

Schulentwicklungsplan

Stadt Vlotho

Fortschreibung 2016/17 bis 2021/22 - mit
einem Ausblick bis über das Jahr 2035
hinaus

Mai 2016



biregio

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn

Telefon: 0 228 - 35 55 12

0 228 - 36 30 04

Telefax: 0 228 - 36 30 01

E-Mail: info@biregio.de

Internet: www.biregio.de

Dr. Anja Reinermann-Matatko
Wolf Krämer-Mandau

Autorin
Autor

kraemer-mandau@biregio.de
info@biregio.de



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsver-
zeichnis

Legende	4
1. Vorbemerkungen	7
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Vlotho	16
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Vlotho und in ihrer Umgebung	31
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung in Nordrhein-Westfalen	42
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Vlotho	45
6. Prognose der zukünftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Vlotho	49
7. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	65
8. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen - Stadt Vlotho - Land Nordrhein-Westfalen	79
9. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Vlotho	87
10. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	96
11. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen	99
12. Die Raumprogramme für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte	113
13. Die Raumsituation in den Schulen in der Stadt Vlotho	117
14. Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen in der Stadt Vlotho	123

Anmerkung: Eine Reihe von Begriffen sind in den verschiedenen Ländern unterschiedlich, werden aber synonym benutzt - so z.B. Gemeinsamer Unterricht (GU: fast alle Länder, und GL: NRW). Selbst die Veröffentlichungen des jeweiligen Landes können zwischen den Termini "springen". Diese verwirrende Vielfalt von Begrifflichkeiten muss daher auch diesen Schulentwicklungsplan prägen.



Legende

Legende

AHR	Allgemeine Hochschulreife
BBS	Berufsbildende Schule
BeS	Beobachtungsstufe
BF/BFS	Berufsfachschule
BG	Berufliches Gymnasium (oder BGY)
BGF	Bruttogeschossfläche
BGY	Berufliches Gymnasium (oder BG)
BK	Berufskolleg
BS	Berufsschule
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
Dep.	Dependance
DOS	Duale Oberschule
EHS	Evangelische Hauptschule
EK	Eingangsklassen
EGrS	Evangelische Grundschule
ES	Förderschwerpunkt Soziale und emotionale Entwicklung
ESE	Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung
EwR	Erweiterte Realschule
EZ	Erziehungsschwierige
FG	Fachgymnasium
FHR	Fachhochschulreife
FOR	Fachoberschulreife
FOS	Fachoberschule
FöS	Förderschule
FöSt	Förderstufe
FöZ	Förderzentrum
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FrS	Freie Schule
FS	Fachschule
FSP	Förderschwerpunkt
FSP gE	Schule mit dem FSP ganzheitliche Entwicklung
FSP L	Schule mit dem FSP Lernen
FSP mE	Schule mit dem FSP motorische Entwicklung
FSP S	Schule mit dem FSP Sprache
FSP s-eE	Schule mit dem FSP sozial-emotionale Entwicklung
FWS	Freie Waldorfschule
GB	geistige Behinderung
GE	Gesamtschule (vgl. auch GS, IGS und KGS)
GFK	Grundschulförderklasse
GG	Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule
GHS	Grund- und Hauptschule
G(H)S	Grund- und Hauptschule, Grundschulteil
(G)HS	Grund- und Hauptschule, Hauptschulteil



G(HR)S	Grund-, Haupt- und Realschule, Grundschulteil
(G)H(R)S	Grund-, Haupt- und Realschule, Hauptschulteil
(GH)RS	Grund-, Haupt- und Realschule, Realschulteil
GHWRS	Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule
GL/GU	Gemeinsames Lernen (NRW)/Gemeinsamer Unterricht
GmS	Gemeinschaftsschule (Schleswig-Holstein)
GMS	Gemeinschaftsschule (Baden-Württemberg)
GrS	Grundschule
G(RS+)	Grund- und RealschulePlus, Grundschulteil (Rheinland-Pfalz)
(G)RS+	Grund- und RealschulePlus, RealschulPlus-Teil (Rheinland-Pfalz)
GS	Gesamtschule (vgl. auch GE, IGS und KGS)
GT	Ganztag
GU/GL	Gemeinsamer Unterricht/Gemeinsames Lernen (NRW)
GY	Gymnasium
HK	Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
HNF	Hauptnutzfläche
HS	Hauptschule
HSZ	Hör-Sprach-Zentrum
i	integrativ
IGS	Integrierte Gesamtschule (vgl. auch GS, GE und KGS)
I-Klassen	Integrationsklassen
ISS	Integrierte Sekundarschule
IvK	internationale Vorbereitungsklassen
JHP	Jugendhilfeplanung
k	kooperativ
KB	Körperbehinderung
KfS	Kreisfreie Stadt
KGrS	Katholische Grundschule
KGS	Kooperative Gesamtschule
KHS	Katholische Hauptschule
KM	Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung
KR	Klassenraum/-räume
kW	kumulierter Wert
LB	Lernbehinderung
LE	Förderschwerpunkt Lernen
LK	Landkreis
MiS	Mittelschule
MPS	Mittelpunktschule
NNF	Nebennutzfläche
ObS	Oberschule
OrS	Orientierungsstufe
OS	Orientierungsstufe (Niedersachsen)
RefS	Reformschule
ReS	Regelschule
RgS	Regionalschule bzw. Regionale Schule



RGHS	Realschule mit Grund- und Hauptschulteil
RHS	Realschule mit Hauptschulteil
RS	Realschule
RS+	RealschulePlus (Haupt- und Realschule)
RS+ i	RealschulePlus in allen Jahrgängen integrativ arbeitend
RS+ k	RealschulePlus kooperativ, nur Jahrgang 5 und 6 integrativ
SB	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SQ)
SE	Förderschwerpunkt Sehen
Sek	Sekundarschule (jahrgangsbezogene Schulform)
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
SeS	Sekundarschule
SfBS	Schule für Blinde und Sehbehinderte
SfGB	Schule für Geistigbehinderte
SfGS	Schule für Gehörlose und Schwerhörige
SfKB	Schule für Körperbehinderte
SfLB	Schule für Lernbehinderte
SfSB	Schule für Sprachbehinderte
SfVB	Schule für Verhaltensbehinderte
SHS	Sprachheilschule
SKG	Schulkindergarten
SQ	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SB)
StS	Stadtteilschule
S 1-10	Schulversuch: Schule von 1 bis 10
TS	Teilstandort
ÜOrS	Schulformübergreifende Orientierungsstufe
VB/VbS	Verbundschule (Schulform)
VbS	Verbundschule (Grundschuldependance)
VG	Verbandsgemeinde
VfG	Verbandsfreie Gemeinde
VGrS	verlässliche Grundschule
VSK	Vorschulklasse
WRS	Werkrealschule
Z	Zug/Züge



1. Vorbemerkungen

Aufgabenstellung

Die vorliegende Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Vlotho (hier nur Grundschulen) wurde gemäß § 80(6) / §81 des Schulgesetzes Nordrhein-Westfalen als anlassbezogener Schulentwicklungsplan beauftragt. Hintergrund der Beauftragung ist die aufgrund der demografischen Entwicklung rückläufige Schülerzahl und die Fragestellung, wie lange die einzelnen Schulstandorte ihre Schülerzahlen noch gemäß der Vorgaben des Schulgesetzes erreichen können.

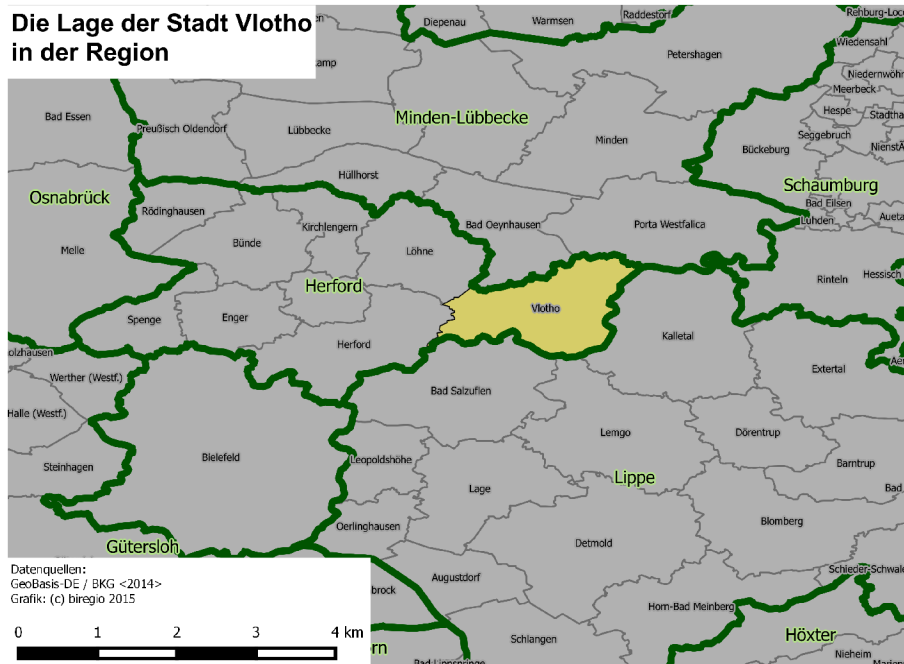
Die Ausstattung von Kommunen und Kreisen mit schulischen Angeboten ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit kulturellen Angeboten und sozialen Einrichtungen. Die Frage, welche schulischen Angebote eine Kommune in welchem Umfang vorhalten muss, ist abhängig von verschiedenen Einflussgrößen: der aktuellen und zukünftigen demografischen Entwicklung, regionalen Spezifika des Arbeitsmarktes, sozio-demografischen Merkmalen der Bevölkerung vor Ort und - insbesondere im Hinblick auf die weiterführenden Schulen von Relevanz - in der Region.

Die Stadt Vlotho hat die Projektgruppe BILDUNG und REGION, *biregio*, mit der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes beauftragt. Durch die aufgezeigten möglichen Blickwinkel und skizzierten Alternativen soll es der Politik möglich sein, klare und einmütige Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile sowie wirtschaftliche Versorgung der Bürger mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu erreichen.

Lage

Die Stadt Vlotho liegt in Nordrhein-Westfalen im Regierungsbezirk Detmold am östlichen Rand des Kreises Herford. Die direkt angrenzenden Nachbarkommunen sind Herford und Löhne im Kreis Herford, Bad Oeynhausen und Porta Westfalica im Kreis Minden-Lübbecke, sowie Kalletal, Lemgo und Bad Salzuflen im Kreis Lippe.





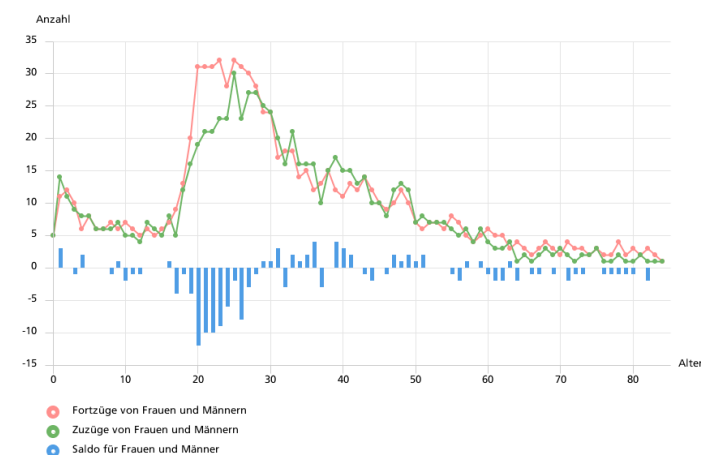
Regionale Struktur

Der "Wegweiser Kommunen" der Bertelsmann Stiftung vergleicht bundesweit die demografische Entwicklung von Kommunen. Das Wanderungssaldo zeigt für den Zeitraum 2009-2012 eine Abwanderung von 20-30-Jährigen; die Zuzüge im Alter von 30-40 Jahren sind deutlich geringer. Dies bedeutet, dass die jungen Menschen, die für die Ausbildung die Stadt verlassen, anschließend nicht zurück kehren (und somit ihre Kinder woanders zur Welt bringen).

Wegweiser Kommune

Wanderungsprofil 2009 - 2012 - Frauen & Männer

Vlotho (im Landkreis Herford)



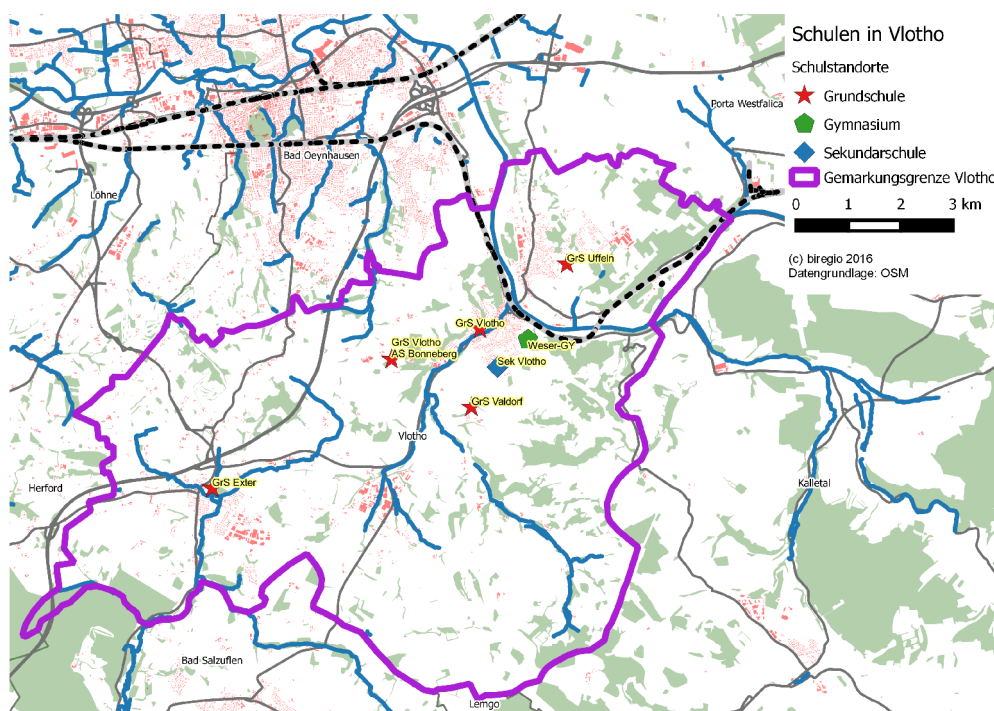
Quelle: Statistische Ämter der Länder, Deinst GmbH, i.e., eigene Berechnungen
| Bertelsmann Stiftung



Lage der Schulen in der Stadt Vlotho

Vorbe-
merkungen

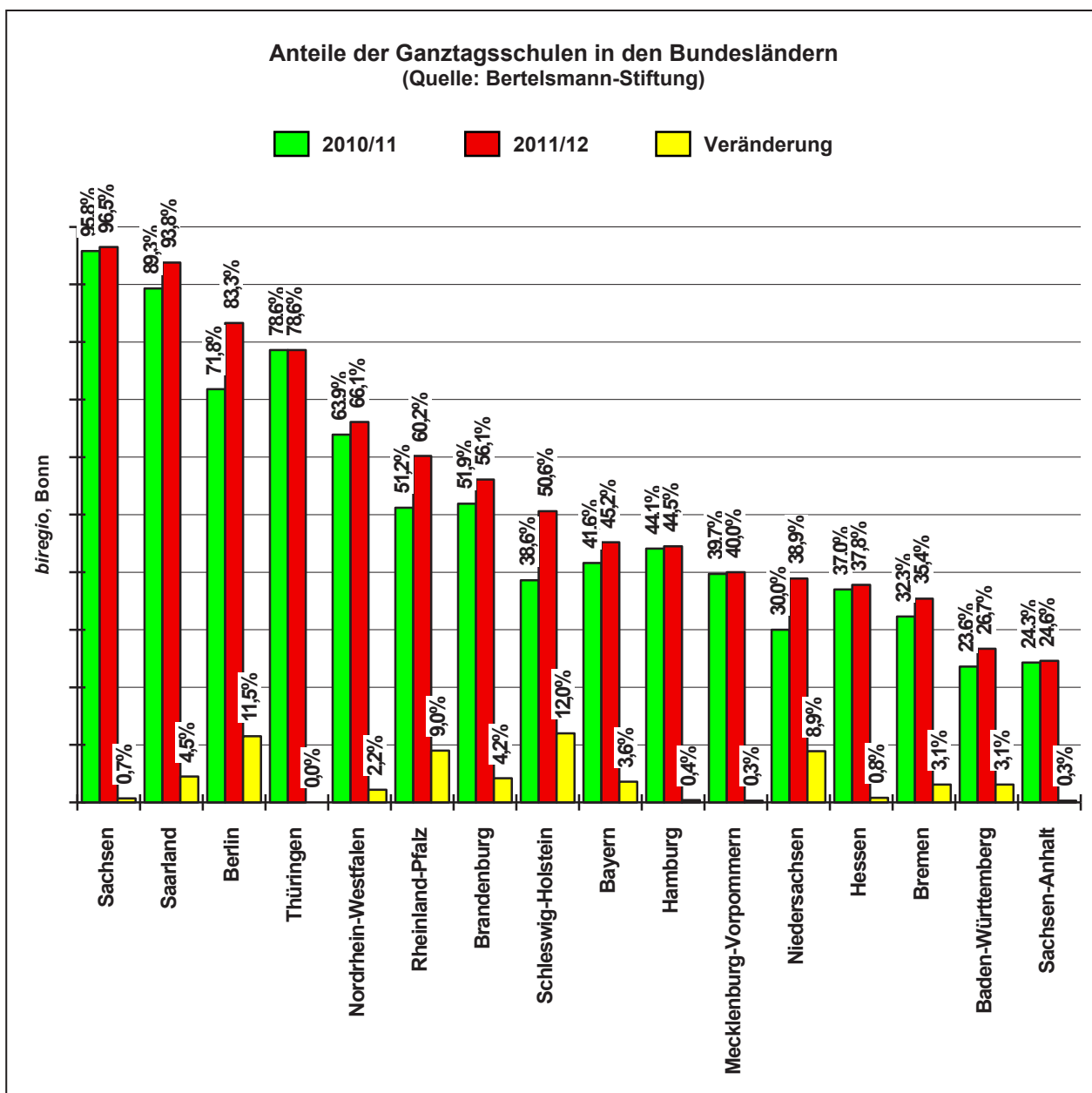
In der Stadt Vlotho gibt es 5 Grundschulstandorte: die zentrale Grundschule Vlotho mit Dependance am Bonneberg, die Grundschule Valdorf (Hans-Schwarze), sowie den Grundschulverbund Uffeln-Exter mit den Standorten Uffeln und Exter, die durch die Kernstadt Vlotho räumlich voneinander getrennt sind. Zudem gibt es eine Sekundarschule (in einem Schulzentrum mit auslaufender Haupt- und Realschule) und ein Gymnasium.



Handlungsfeld Ganzttag / Betreuungsangebote

Die Zahl der Schulen mit einem über den Mittag hinausreichenden Angebot bzw. mit anderen Angeboten ist in Nordrhein-Westfalen stark angestiegen. Zahlreiche Elternbefragungen von *biregio* haben gezeigt, dass Eltern nachmittäglichen Betreuungsangeboten im Primarbereich (noch stärker im Sekundarbereich) überaus befürwortend gegenüberstehen. Die Demografie und die Veränderungen bzw. die weitreichenden Verschiebungen im Schulformwahlverhalten fordern den Schulträgern einschneidende Anpassungsbeschlüsse ab. Der Ganzttag als wichtiges Zukunftsthema, das für die Schulträger erhebliche finanzielle Bedeutung hat, wird für die Schulen immer bestimmender (Quelle: Zusammenstellung der Bertelsmann-Stiftung):

Vorbe-
merkungen

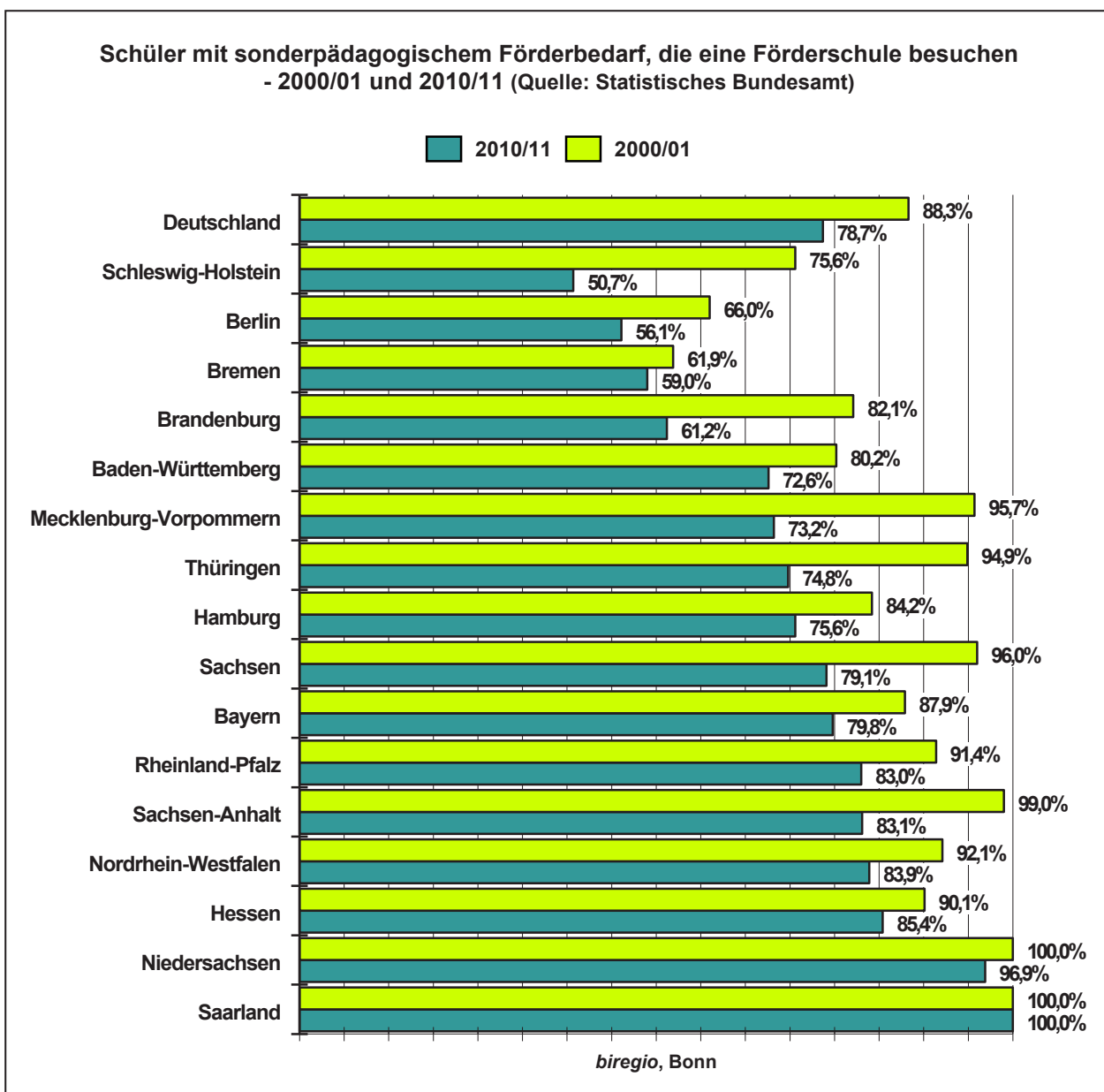


Handlungsfeld Inklusion

Vorbe-
merkungen

Ein weiteres wichtiges ehemaliges Zukunftsthema (durch die UN-Konvention ist es ein "Gegenwartsthema" geworden) stellt sich mit der Inklusion den Schulen (inhaltlich) und den Trägern (Veränderung der Standorte, Bereitstellung von Differenzierungsflächen, Umsetzung der Behindertengerechtigkeit der Standorte, Investition in Schulen, freie Förderschulgebäude usw.).

Wurden vor 10 Jahren nur 12 Prozent der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Regelschulen unterrichtet (integriert), werden nun über 20 Prozent integriert bzw. inkludiert. Die Länder unterscheiden sich laut der Erhebung des Bundesamts immens voneinander. Am weitesten haben sich Schleswig-Holstein, Berlin, Bremen, Brandenburg in die inklusive Richtung bewegt, wobei Berlin und Bremen auch schon vor 10 Jahren eine führende Stellung eingenommen haben.

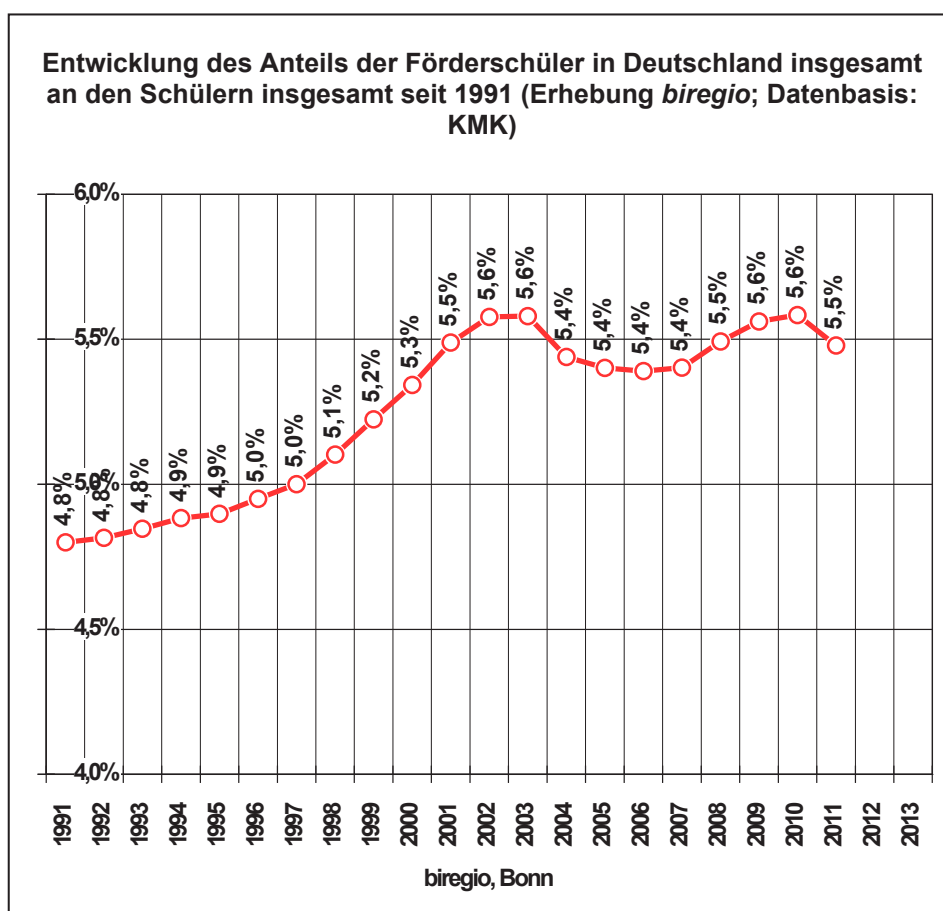


Die Veränderungsgrade der Inklusion und deren Tempi in den Grund- und weiterführenden Schulen sind sehr unterschiedlich.

Die Quantifizierung zeigt das in gewisser Weise Relative der Förderbedarfe und die 'Schaffung von Exklusion' auf: 2000 besuchten in Deutschland 4,6 Prozent der Schüler Förderschulen. Nun sind es 6,4 Prozent. Sicher hat der steigende Frühchenanteil (in Deutschland 8,8 Prozent aller Geburten: 2008) zu erhöhten Fördernotwendigkeiten beigetragen, er hat aber nicht allein die steigende Exklusionsentwicklung verursachen können. 2001 wurde 0,4 Prozent der Schüler ein emotionaler und sozialer Förderbedarf attestiert. Bis 2010 hat sich der Anteil verdoppelt.

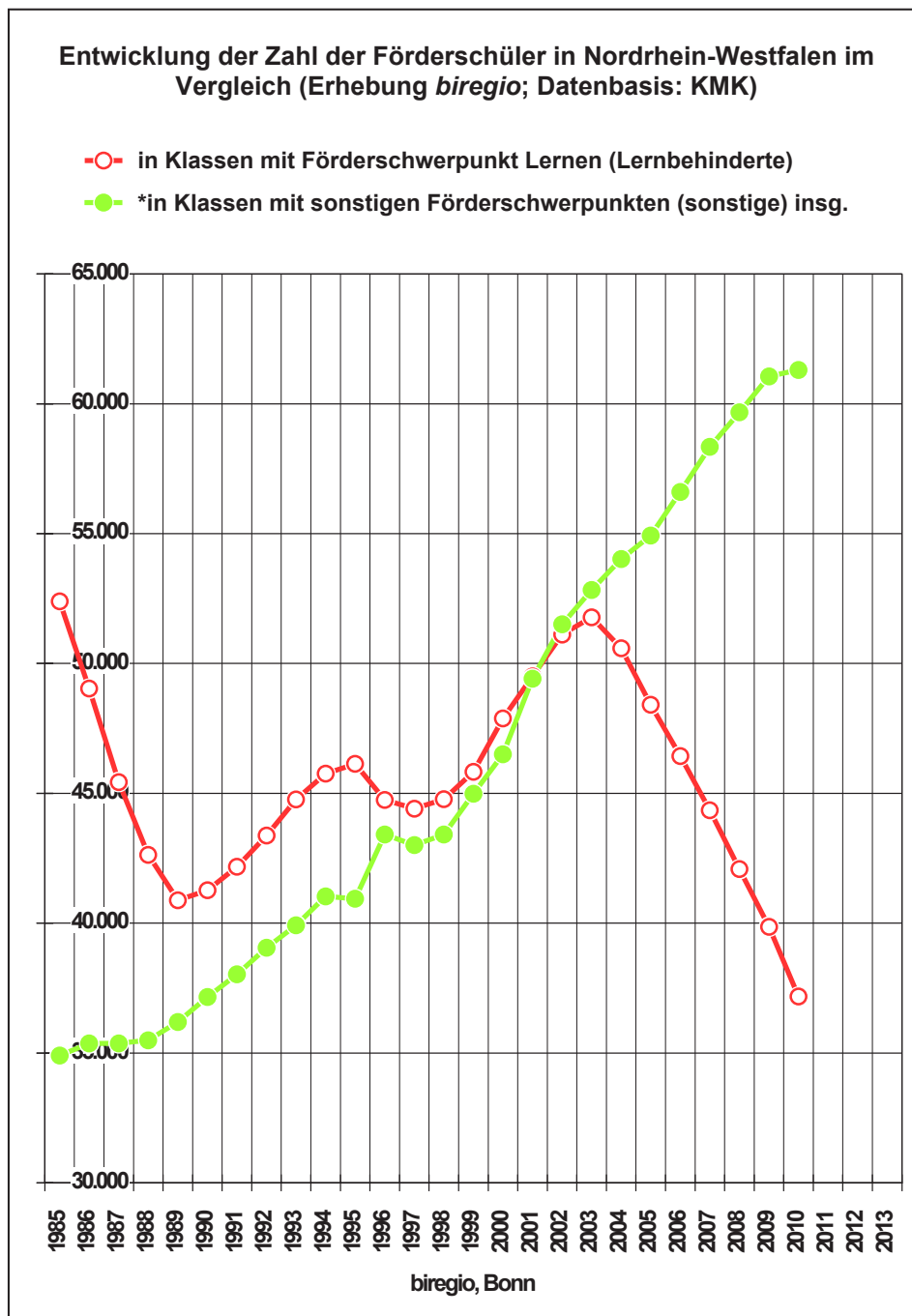
In Rheinland-Pfalz gelten 4,9 Prozent der Schüler als förderbedürftig, in Mecklenburg-Vorpommern aber 10,9 Prozent. Innerhalb der Länder und selbst in ihren Regionen variiert der Anteil der Schüler, denen Förderbedarf bescheinigt wird erheblich. Der Inklusionsanteil sinkt von Bildungsstufe zu Bildungsstufe. In der Grundschule liegt er im Bund bei 39,2 Prozent, in der weiterführenden Schule erst bei 21 Prozent.

Addiert man alle Zweige im Förderbereich und setzt die Schülerzahlen der Förderschulen zu den Zahlen in allen Grund- und weiterführenden Schulen und Jahrgangsstufen insgesamt in Relation (die heute vorliegenden Daten erscheinen nicht eindeutig und sollten grundsätzlich geprüft werden; hier Erhebung durch *biregio*, Datenquelle: KMK), ergibt sich folgendes Bild: Der Anteil der Förderschüler ist seit 1991 gestiegen und scheint jetzt erst rückläufig:



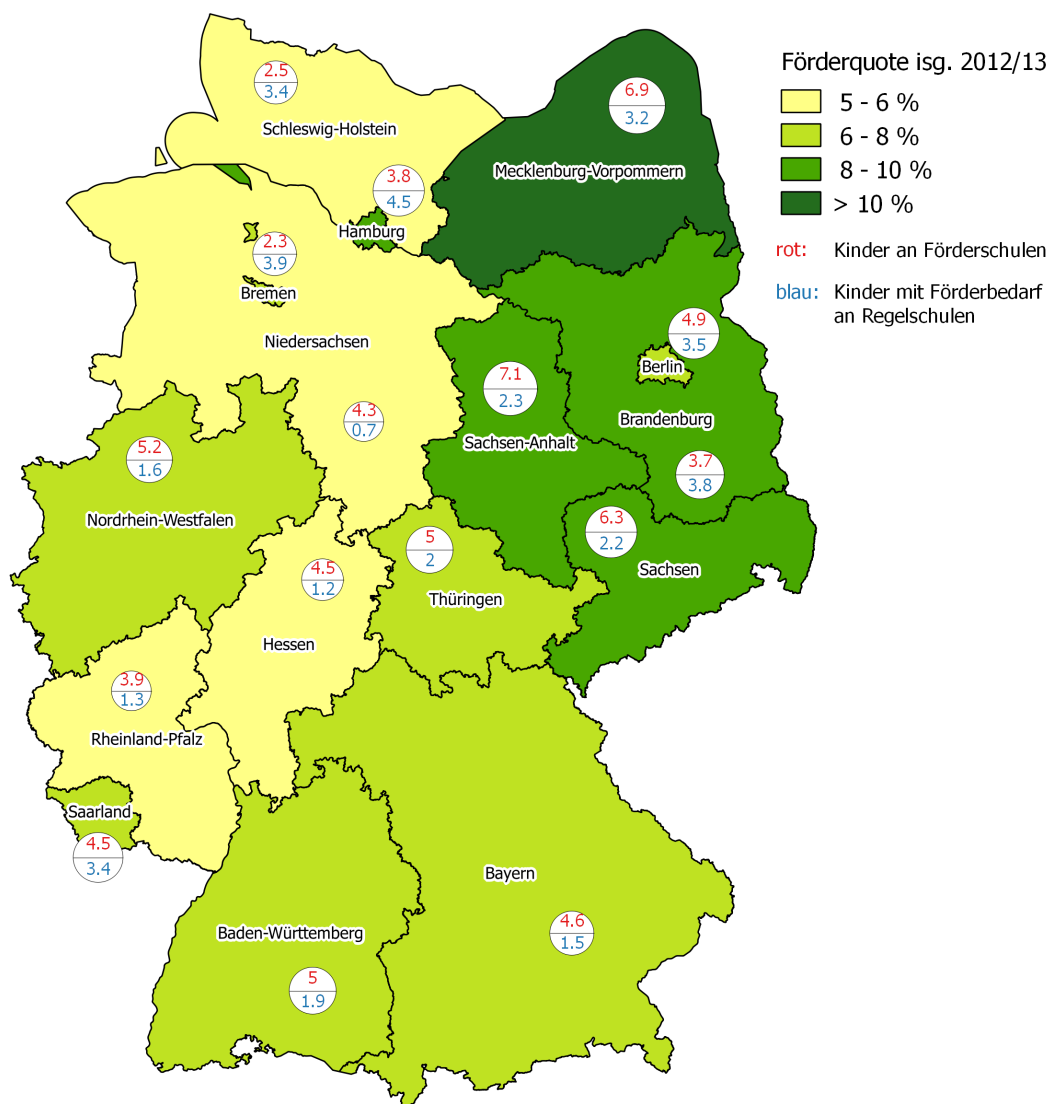
Dabei gibt es zwischen den diversen Formen der Förderschulen erhebliche Bewegung. So steigt zum Beispiel die Zahl der Förderschüler in "sonstigen Schwerpunkten der Förderung" in Nordrhein-Westfalen deutlich an, während die Zahl der Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen nun stark sinken:

Vorbe-
merkungen



Die nachfolgende Grafik gibt einen Überblick über die heutige Situation im Bereich der Inklusion (Schuljahr 2012/13). In Deutschland haben 6,6% der schulpflichtigen Kinder einen anerkannten Förderbedarf. Davon befinden sich 4,8% in Förderschulen und 1,9% im Gemeinsamen Unterricht. Es scheint, als sei die Einschätzung des Förderbedarfes in einem hohen Maße landes- und regionsabhängig. Die Länderquote von Kindern mit anerkanntem Förderbedarf variiert zwischen 10,1% in Mecklenburg-Vorpommern und 5,0% in Niedersachsen. Die geringsten Quoten in den Förderschulen verzeichnet im Schuljahr 2012/13 Bremen mit 2,3% und die höchsten das Land Mecklenburg-Vorpommern. Die größten Anteile im Gemeinsamen Unterricht sind in Bremen und die geringsten im Land Niedersachsen zu finden:

Inklusion an deutschen Schulen



Gliederung des vorliegenden Schulentwicklungsplanes

biregio hat in diesem Plan umfangreiches Datenmaterial vorgelegt:

- in Kapitel 2 zum Status quo der Schulen hinsichtlich Betreuung/Ganztag, Inklusion, Zusammensetzung der Schülerschaft und Verteilung der Schüler auf die verschiedenen Schulen vor Ort;
- in Kapitel 3 zur regionalen Schullandschaft;
- in Kapitel 4 und 5 zur Bevölkerungsentwicklung (Land, Region, vor Ort);
- in Kapitel 6 zur zukünftigen demografischen Entwicklung;
- in Kapitel 7 zur Entwicklung der Grundschulen;
- in Kapitel 8 zu den Übergängen in den Jahrgang 5;
- in Kapitel 9 zu den Pendlern;
- in Kapitel 10 und 11 zu den Rückläufern und der Entwicklung der weiterführenden Schulen.

In Kapitel 12 wird das Raumprogramm, das *biregio* beim Vergleich der Schulen einsetzt, erläutert. Die konkreten Raum- und Flächenbilanzen befinden sich in Kapitel 13. Der Schulentwicklungsplan endet mit einer kurzen Zusammenfassung und Handlungsempfehlungen in Kapitel 14.

Die Vorschläge zur Raumoptimierung bzw. Umstrukturierung der Schullandschaft erfolgen auf der Grundlage der Begehungen, die *biregio* im Frühjahr 2016 durchgeführt hat. Die Bestandsaufnahmen, die im Zuge der Begehungen erfolgt sind, sowie die Optimierungsskizzen sind dem Schulentwicklungsplan als Anlage beigefügt.



2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Vlotho

Für die Stadt Vlotho werden für das Schuljahr 2015/16 überblickartig Daten zusammengetragen: die Schülerzahlen, die Zahl der gebildeten Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, der Anteil der deutschen Schüler, der Anteil der Schüler mit ausländischen Pässen, Angaben zur Religionszugehörigkeit usw. Die Aufarbeitung von Parametern der Schulentwicklung (Schülerzahlen, gebildete Klassen, Frequenzen usw.) für das Schuljahr 2015/16 soll erste Vergleiche ermöglichen.

In der Stadt Vlotho gibt es folgende Schulformen: Grundschule (GrS), Sekundarschule (Sek), Gymnasium (GY). Die auslaufenden Schulform Hauptschule (HS) und Realschule (RS) werden in diesem Kapitel getrennt dargestellt; in den nachfolgenden Kapiteln werden sie beide als Vorläufer der Sekundarschule geführt.

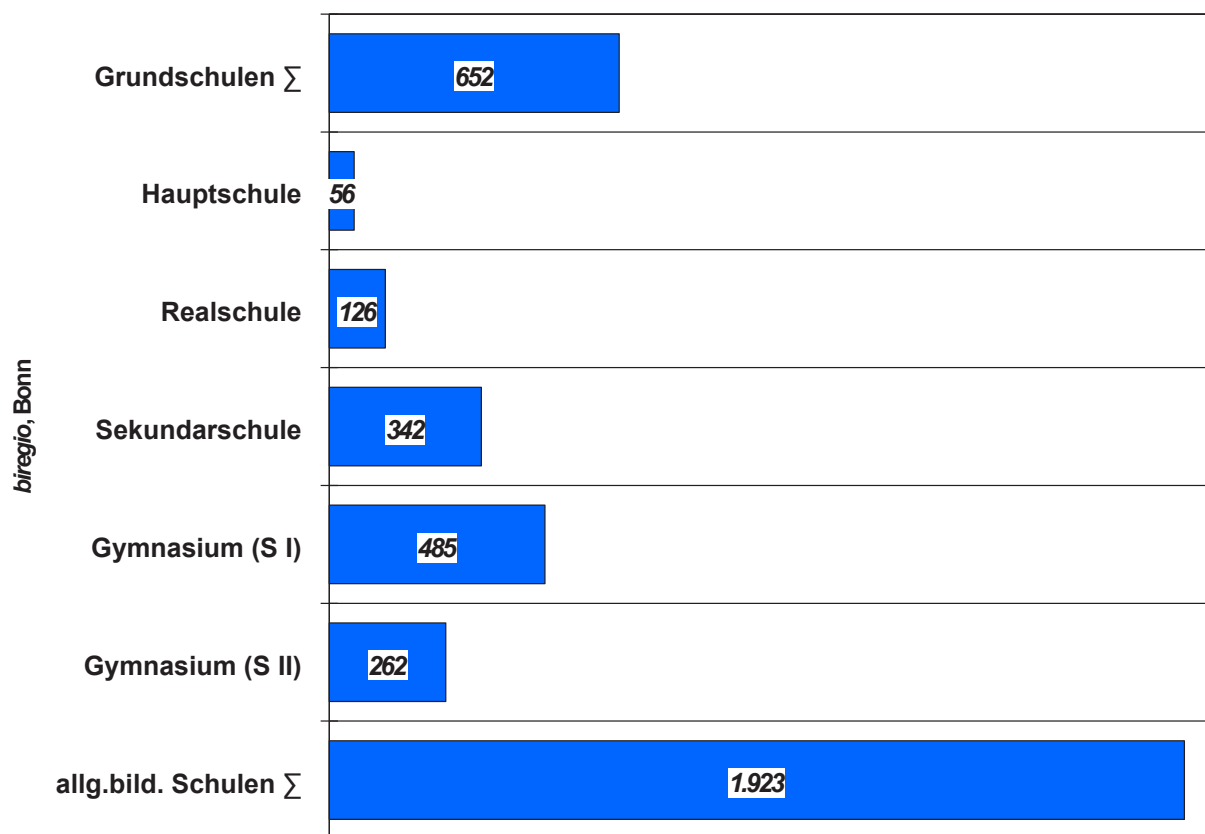
Schüler- und Klassenzahlen, Frequenzen

In der Grundschule werden nun 652 Schüler unterrichtet. Die Schulform Sekundarschule bindet 342 Schüler und in der Sekundarstufe I das Gymnasium 485. In der Sekundarstufe II unterrichtet das Gymnasium 262 Schüler:

Schulangebot
vor Ort

vergleichende
Betrachtun-
gen

Schülerzahlen der Schulen im Vergleich - Stadt Vlotho - Schuljahr 2015/16

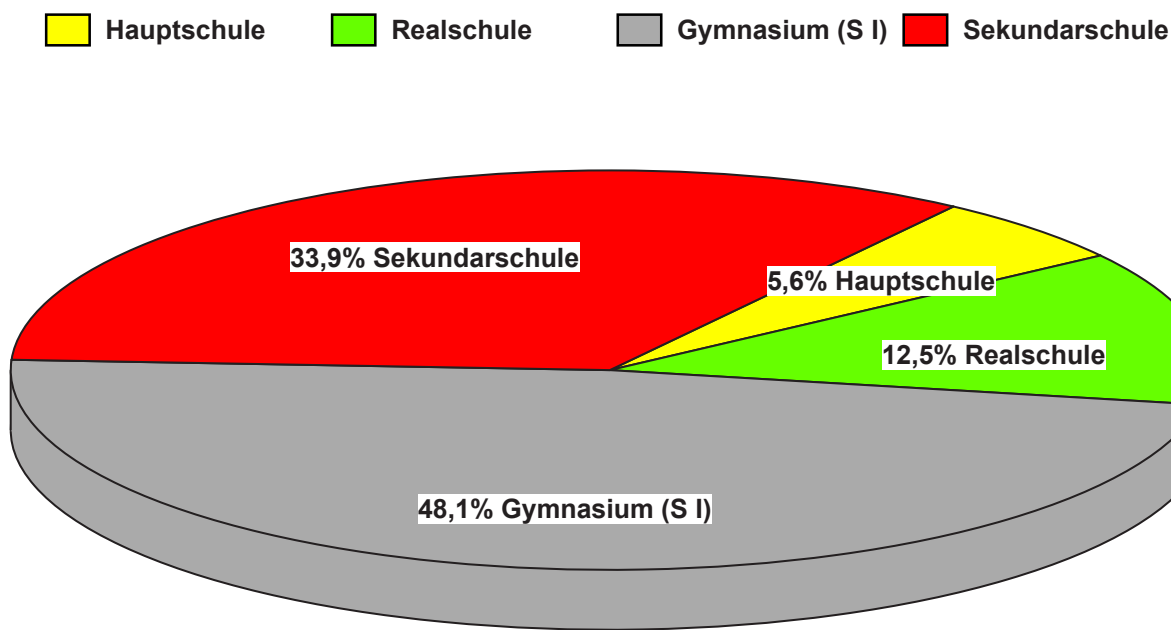


Stadt Vlotho - Schülerzahlen, Klassenzahlen, mittlere Klassenfrequenzen im SJ 2015/16									
in der Primarstufe:				in der Sek. I:				in der Sek. II:	
Schüler	Kl.	Freq.		Schüler	Kl.	Freq.		Schüler	
Grundschulen Σ	652	32	20,4	weiterf. Schulen Σ	1.009	40	25,2	weiterf. Schulen Σ	262
GGrS Vlotho, Herforder Str.	167	8	20,9	SeK Weser	342	13	26,3	GY Weser	262
GGrS Vlotho, AS Bonneberg	51	2	25,5	GY Weser	485	19	25,5		
GGrS Valdorf, Hans-Schwarze	181	8	22,6	HS Vlotho	56	3	18,7		
GrSVerb. Uffeln-Exter, GGrS Uffe	135	7	19,3	RS Vlotho	126	5	25,2		
GrSVerb. Uffeln-Exter, EGrS Exte	118	7	16,9						
Grundschulen Σ	652	32	20,4						
Hauptschule	56	3	18,7						
Realschule	126	5	25,2						
Sekundarschule	342	13	26,3						
Gymnasium (S I)	485	19	25,5						
Sekundarstufe I Σ	1.009	40	25,2						
Gymnasium (S II)	262								
allg.bild. Schulen Σ	1.923	72	26,7						

biregio, Bonn

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

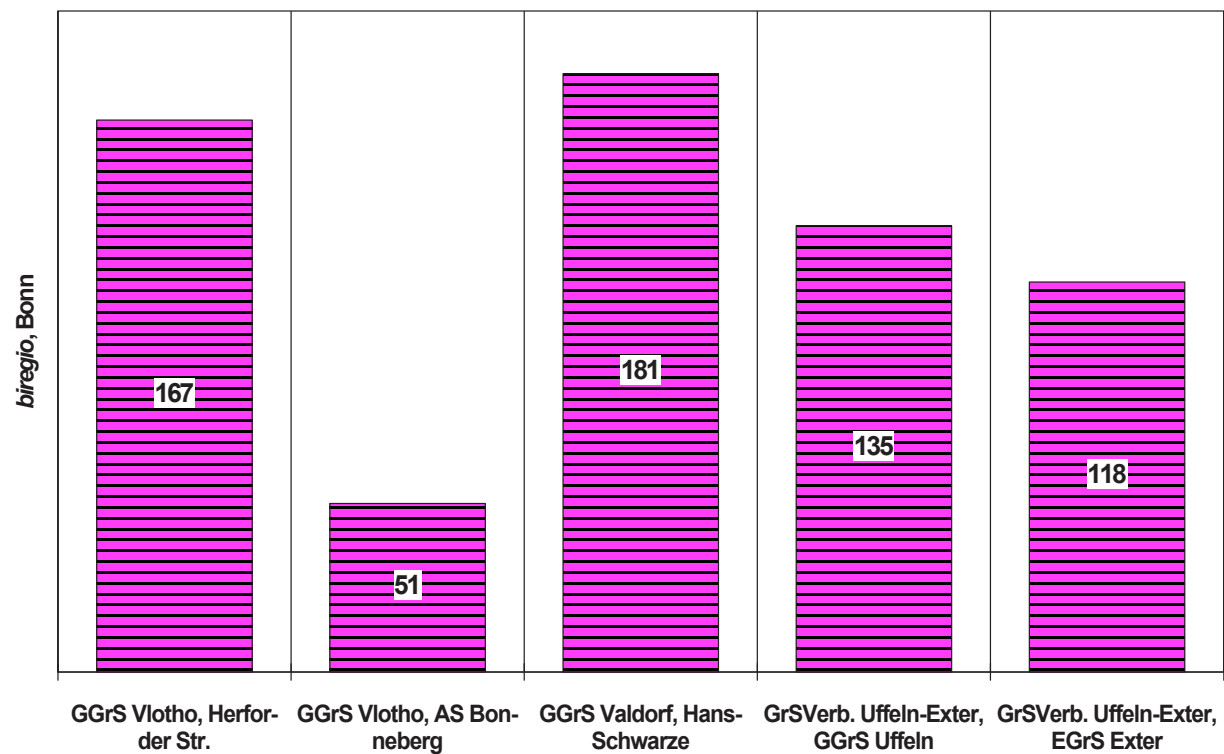
Schüleranteile weiterführende Schulen, hier Sekundarstufe I: Schuljahr 2015/16
Stadt Vlotho



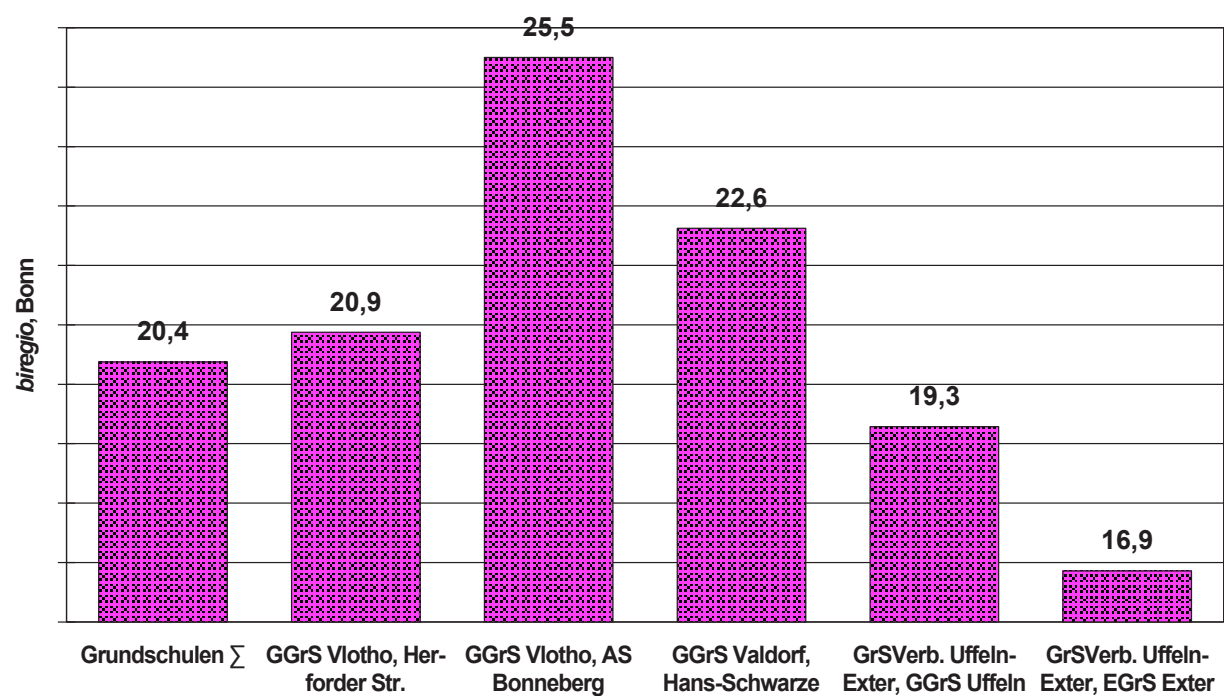
biregio, Bonn

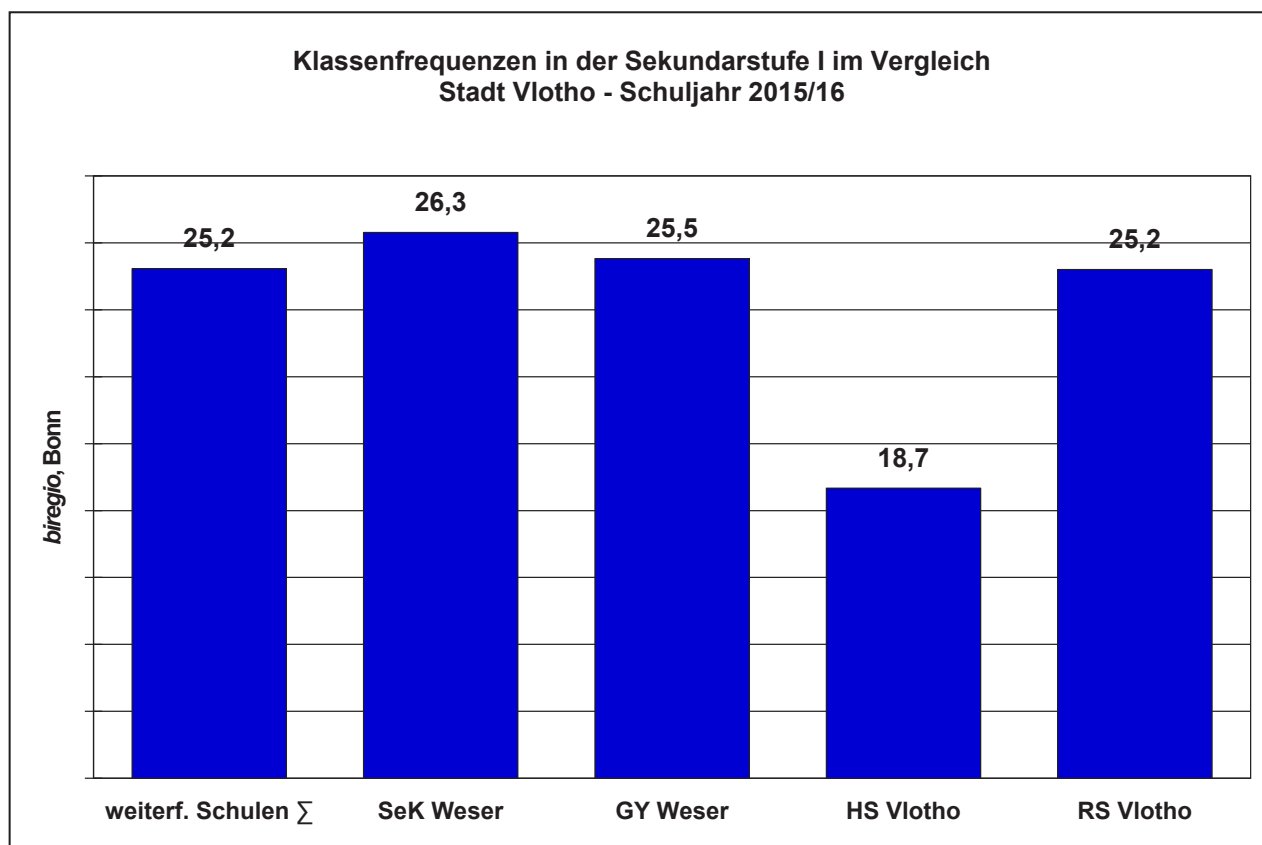


Schülerzahlen in den Grundschulen - Stadt Vlotho - Schuljahr 2015/16

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Klassenfrequenzen im Vergleich, Grundschulen - Stadt Vlotho - Schuljahr 2015/16





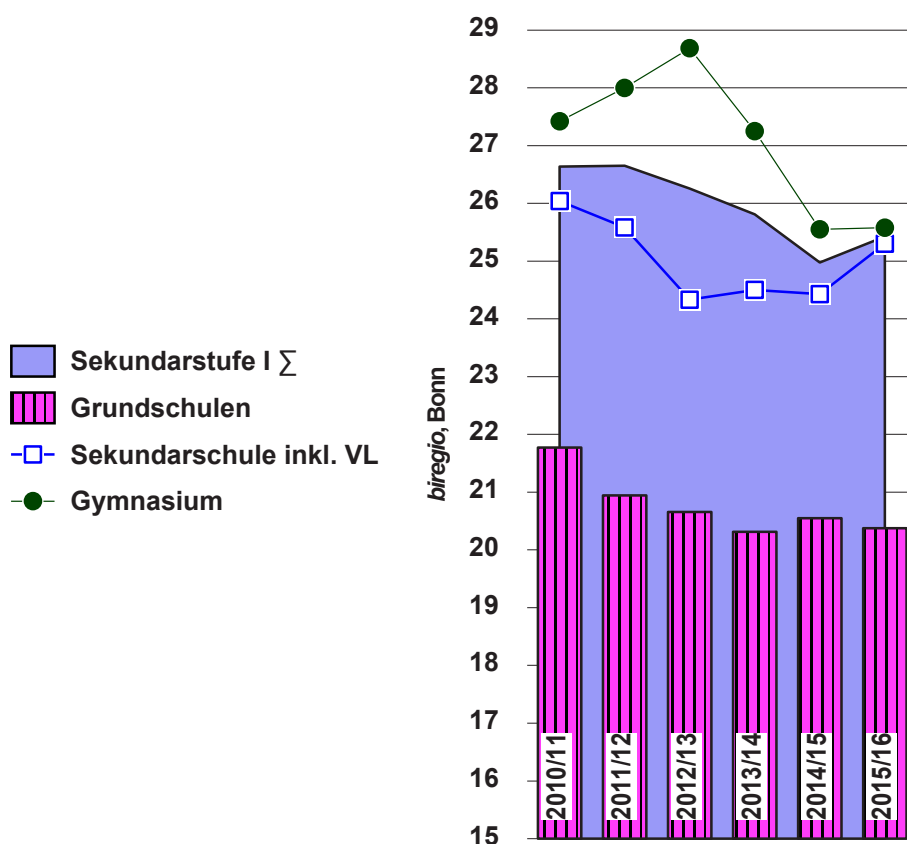
Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen und weiterführenden Schulen vor Ort haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird mit 20,4 derzeit im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 20,5 nur knapp unterschritten. Die Sekundarschule arbeitet mit einer Frequenz von 26,3 Schülern im Schnitt. Das Gymnasium weist eine Frequenz von 25,6 auf; die weiterführenden Schulen insgesamt binden 25,4 Schüler pro Klasse:

Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren							
Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*
Grundschulen	21,8	20,9	20,7	20,3	20,5	20,4	20,5
Sekundarschule inkl. VL	26,0	25,6	24,3	24,5	24,4	25,3	24,8
Gymnasium	27,4	28,0	28,7	27,3	25,6	25,6	26,3
Sekundarstufe I Σ	26,6	26,7	26,3	25,8	25,0	25,4	25,5
* trendgewichtetes Mittel						biregio, Bonn	

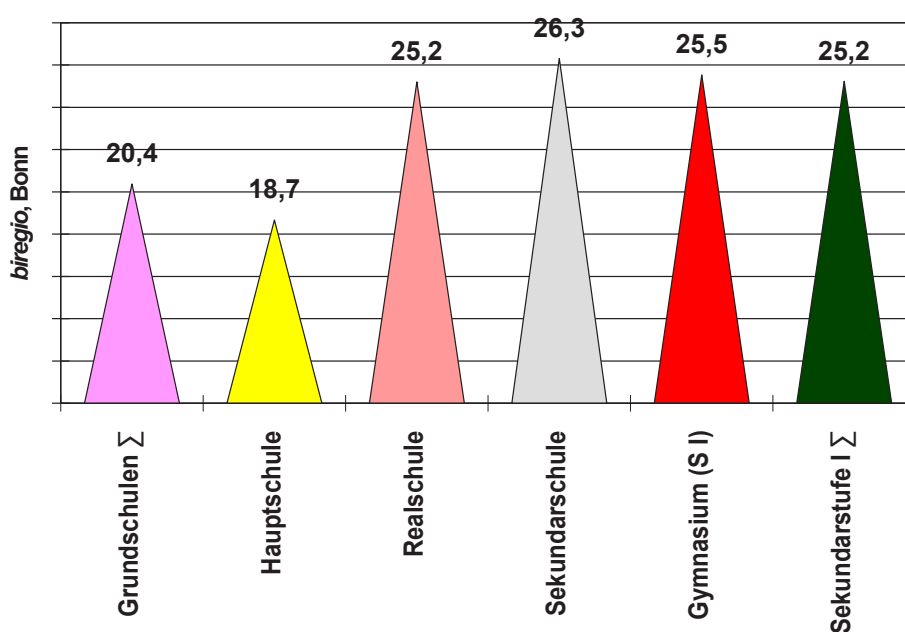


Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Bisherige Klassenfrequenzen; bei den weiterführenden Schulen hier nur Sekundarstufe I - Stadt Vlotho



Klassenfrequenzen im Vergleich - Stadt Vlotho - Schuljahr 2015/16



Migration & Gender

Im Folgenden werden hier mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und Schülerverteilungen die Anteile der Mädchen sowie der Jungen und der Staatsangehörigkeiten in den Schulen aufgezeigt.

Obwohl sich im Primar- und im Sekundarbereich insgesamt die Verteilung von Jungen und Mädchen ähnelt (strukturell werden allerdings mehr Jungen geboren), werden Unterschiede deutlich. Diese sind im Bereich der weiterführenden Schulen - auch - in der Stadt Vlotho von den Angeboten vor Ort und vor allem auch vom Pendlerverhalten abhängig, weil Mädchen in der Regel höhere Bildungslaufbahnen bevorzugen und zu den entsprechenden Schulen ein- bzw. auspendeln.

In den Schulen vor Ort liegt der Mädchenanteil in den Grundschulen derzeit insgesamt bei 49,2%; in den weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I und II insgesamt) liegt er bei 50,0% und in den Schulen insgesamt bei 49,7%. Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Schulen und Schulformen. Allgemein gesprochen entwickeln sich die Haupt- und Förderschulen in immer stärkerem Maße zu 'Jungenschulen'.

Die Grundschulen in der Stadt Vlotho haben einen Anteil von 6,4% Kindern mit nicht-deutschen Pässen. In den weiterführenden Schulen sind es 3,6%.

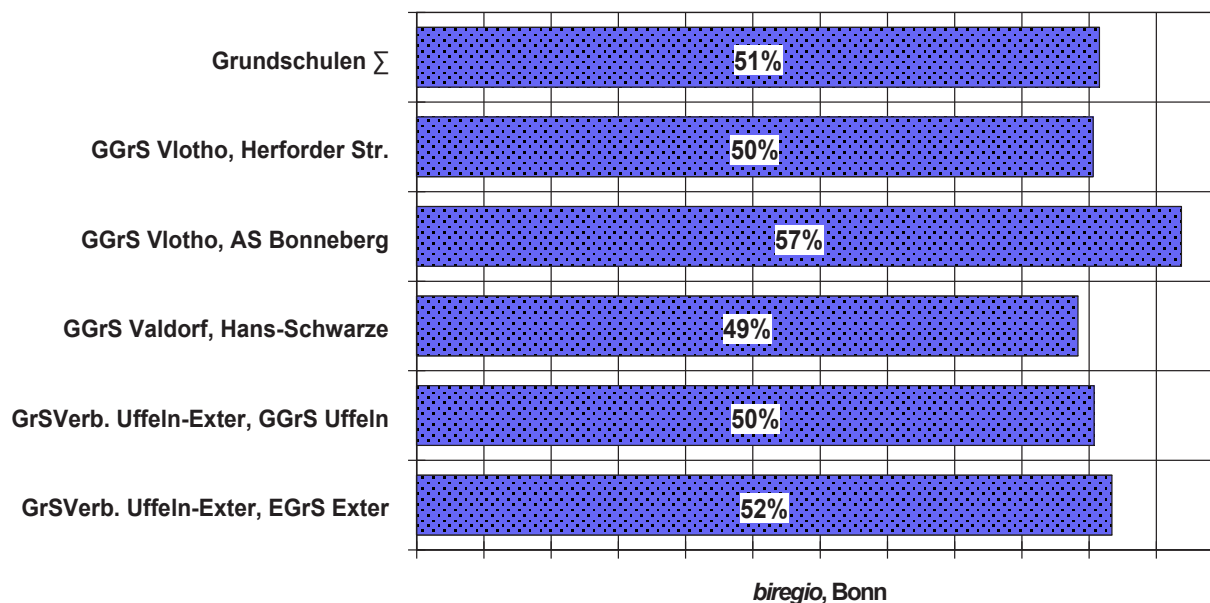
Schulangebot
vor Ort

vergleichende
Betrachtun-
gen

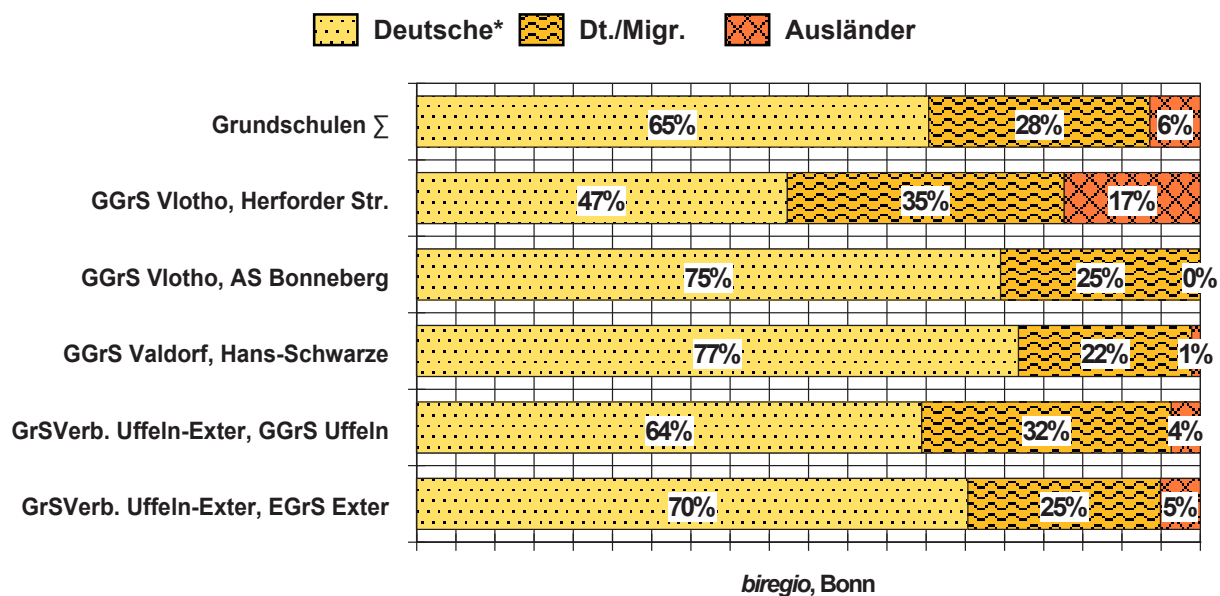
Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen										Schuljahr: 2015/16			
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund													
in der Primarstufe:	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Dt./Migr.		Ausländer		insgesamt		
Grundschulen Σ	331	50,8%	321	49,2%	426	65,3%	184	28,2%	42	6,4%	652	100,0%	
GGrS Vlotho, Herforder Str.	84	50,3%	83	49,7%	79	47,3%	59	35,3%	29	17,4%	167	100,0%	
GGrS Vlotho, AS Bonneberg	29	56,9%	22	43,1%	38	74,5%	13	25,5%			51	100,0%	
GGrS Valdorf, Hans-Schwarze	89	49,2%	92	50,8%	139	76,8%	40	22,1%	2	1,1%	181	100,0%	
GrSVerb. Uffeln-Exter, GGrS Uffeln	68	50,4%	67	49,6%	87	64,4%	43	31,9%	5	3,7%	135	100,0%	
GrSVerb. Uffeln-Exter, EGrS Exter	61	51,7%	57	48,3%	83	70,3%	29	24,6%	6	5,1%	118	100,0%	
*Deutsche ohne Migrationshintergrund													
biregio, Bonn													



Jungenanteile in den Grundschulen - Stadt Vlotho - Schuljahr 2015/16

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

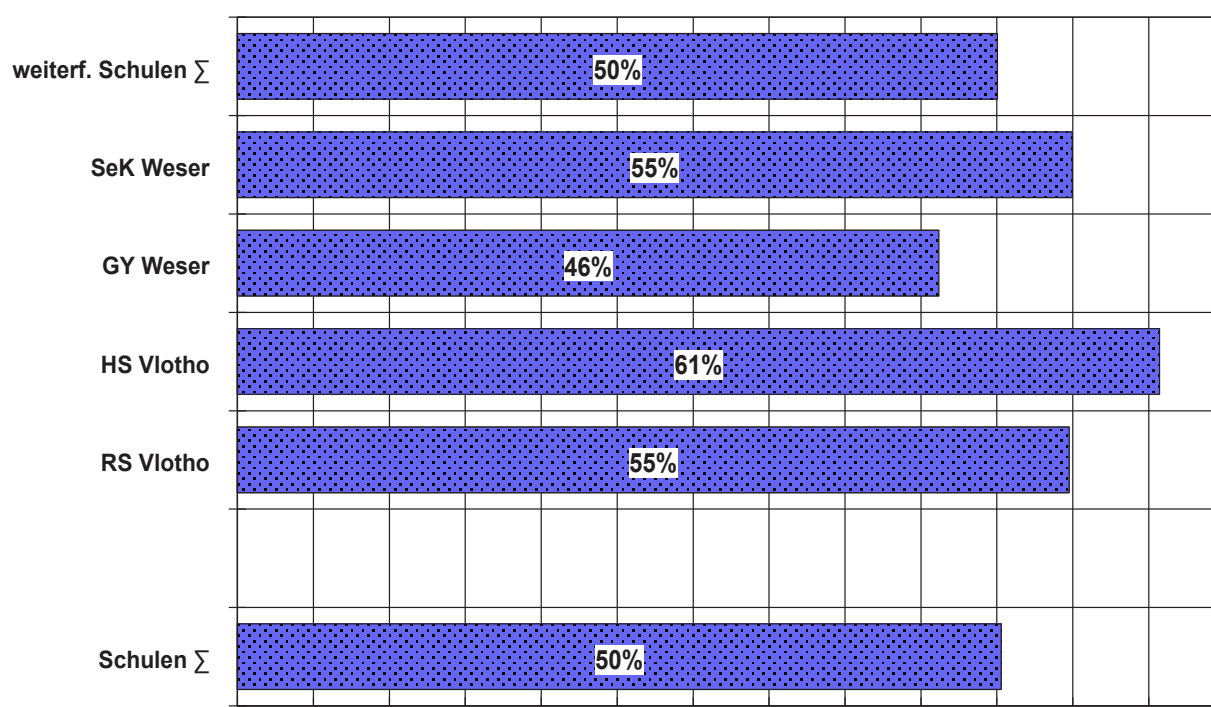
Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen - Stadt Vlotho - Schuljahr 2015/16



Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen										Schuljahr: 2015/16			
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund													
in den Sekundarstufen:	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Dt./Migr.		Ausländer		insgesamt		
weiterf. Schulen Σ	636	50,0%	635	50,0%	903	71,0%	322	25,3%	46	3,6%	1.271	100,0%	
SeK Weser	188	55,0%	154	45,0%	198	57,9%	129	37,7%	15	4,4%	342	100,0%	
GY Weser	345	46,2%	402	53,8%	586	78,4%	152	20,3%	9	1,2%	747	100,0%	
HS Vlotho	34	60,7%	22	39,3%	28	50,0%	16	28,6%	12	21,4%	56	100,0%	
RS Vlotho	69	54,8%	57	45,2%	91	72,2%	25	19,8%	10	7,9%	126	100,0%	
Schulen Σ	967	50,3%	956	49,7%	1.329	69,1%	506	26,3%	88	4,6%	1.923	100,0%	
weiterführende Schulen inkl. Sek. II, alle Schulen inkl. besonderen Angeboten													
*Deutsche ohne Migrationshintergrund													
biregio, Bonn													

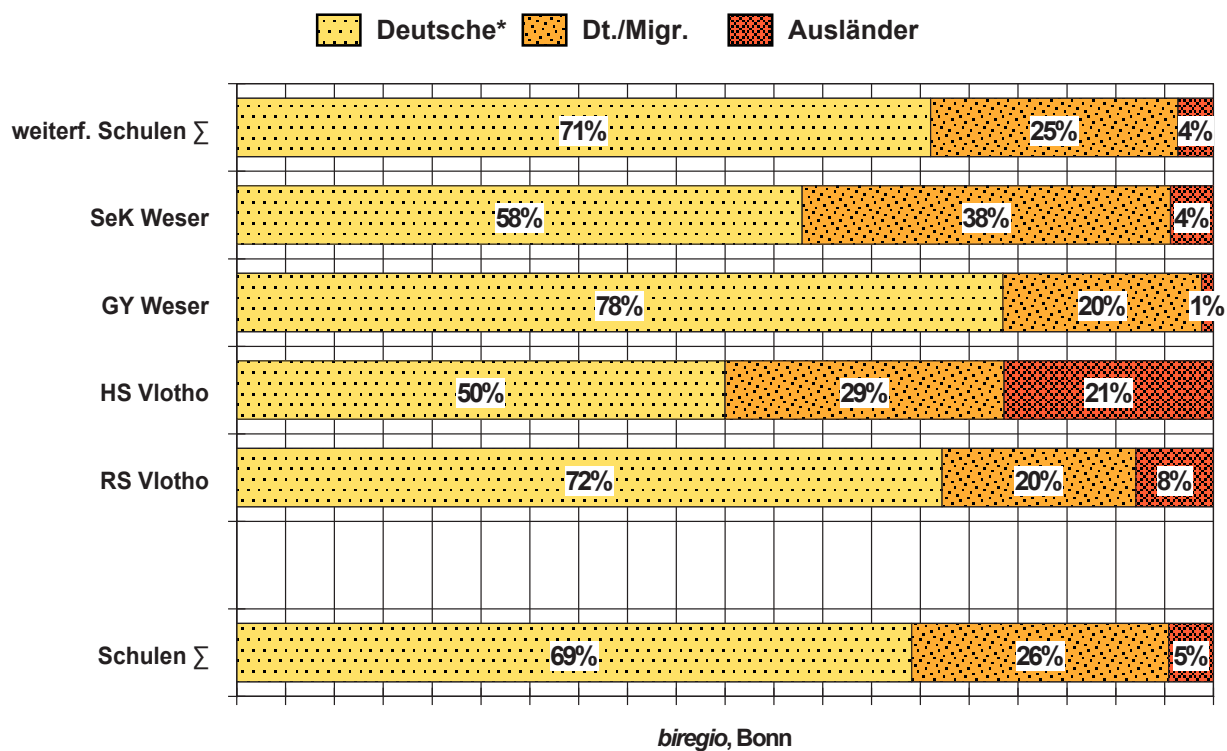
Jungenanteile in den Schulen - Stadt Vlotho - Schuljahr 2015/16



biregio, Bonn



Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Schulen - Stadt Vlotho - Schuljahr 2015/16



Schulangebot
vor Ort

vergleichende
Betrachtun-
gen



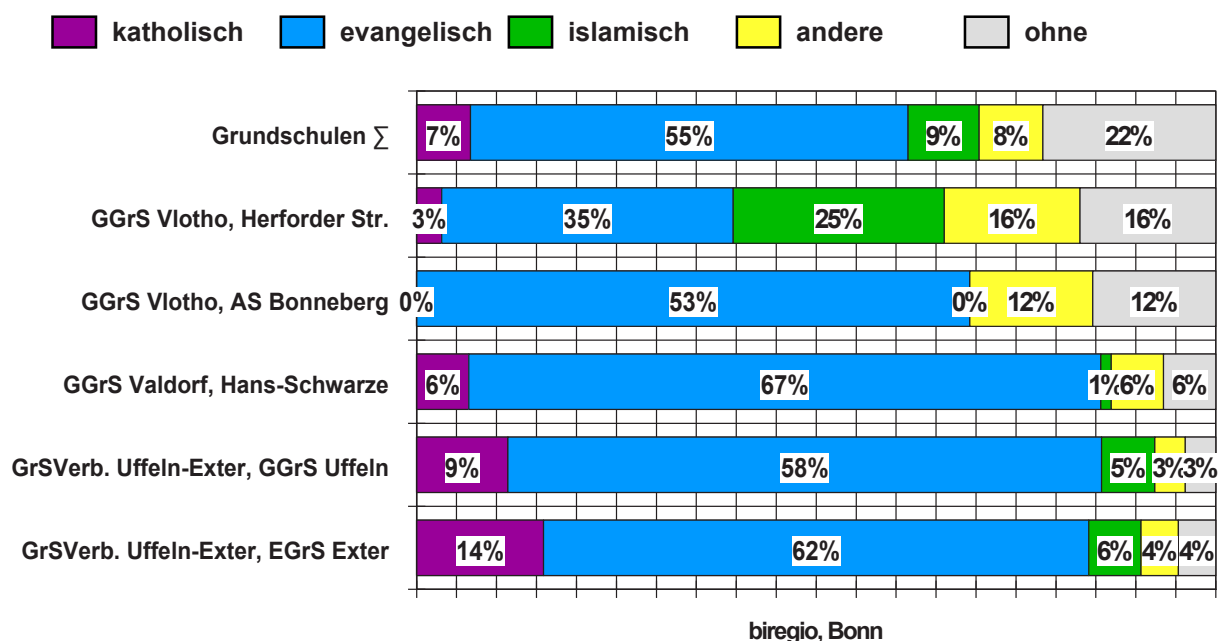
Religion

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die Religionszugehörigkeiten bzw. die Zahl und die Anteile der Schüler ohne Religionszugehörigkeit im Schuljahr 2015/16 ablesbar. In den Grundschulen in der Stadt Vlotho haben 6,7% aller Schüler die katholische Religionszugehörigkeit, 54,8% eine evangelische, 8,9% eine islamische, 8,0% eine andere sowie 21,6% keine Religionszugehörigkeit. In den weiterführenden Schulen sind es 7,9% mit einer katholischen, 64,7% mit einer evangelischen, 4,9% mit einer islamischen, 7,5% mit einer anderen sowie 10,2% ohne Religionszugehörigkeit:

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtungen

Religionszugehörigkeiten in den Grundschulen										Schuljahr: 2015/16			
Anteile der Schüler mit Religionszugehörigkeiten													
in der Primarstufe:	katholisch		evangelisch		islamisch		andere		ohne		insgesamt		
Grundschulen ∑	44	6,7%	357	54,8%	58	8,9%	52	8,0%	141	21,6%	652	100%	
GGrS Vlotho, Herforder Str.	5	3,0%	58	34,7%	42	25,1%	27	16,2%	35	16,2%	167	100%	
GGrS Vlotho, AS Bonneberg	0	0,0%	27	52,9%	0	0,0%	6	11,8%	18	11,8%	51	100%	
GGrS Valdorf, Hans-Schwarze	10	5,5%	121	66,9%	2	1,1%	10	5,5%	38	5,5%	181	100%	
GrSVerb. Uffeln-Exter, GGrS Uffeln	12	8,9%	78	57,8%	7	5,2%	4	3,0%	34	3,0%	135	100%	
GrSVerb. Uffeln-Exter, EGrS Exter	17	14,4%	73	61,9%	7	5,9%	5	4,2%	16	4,2%	118	100%	
											biregio, Bonn		

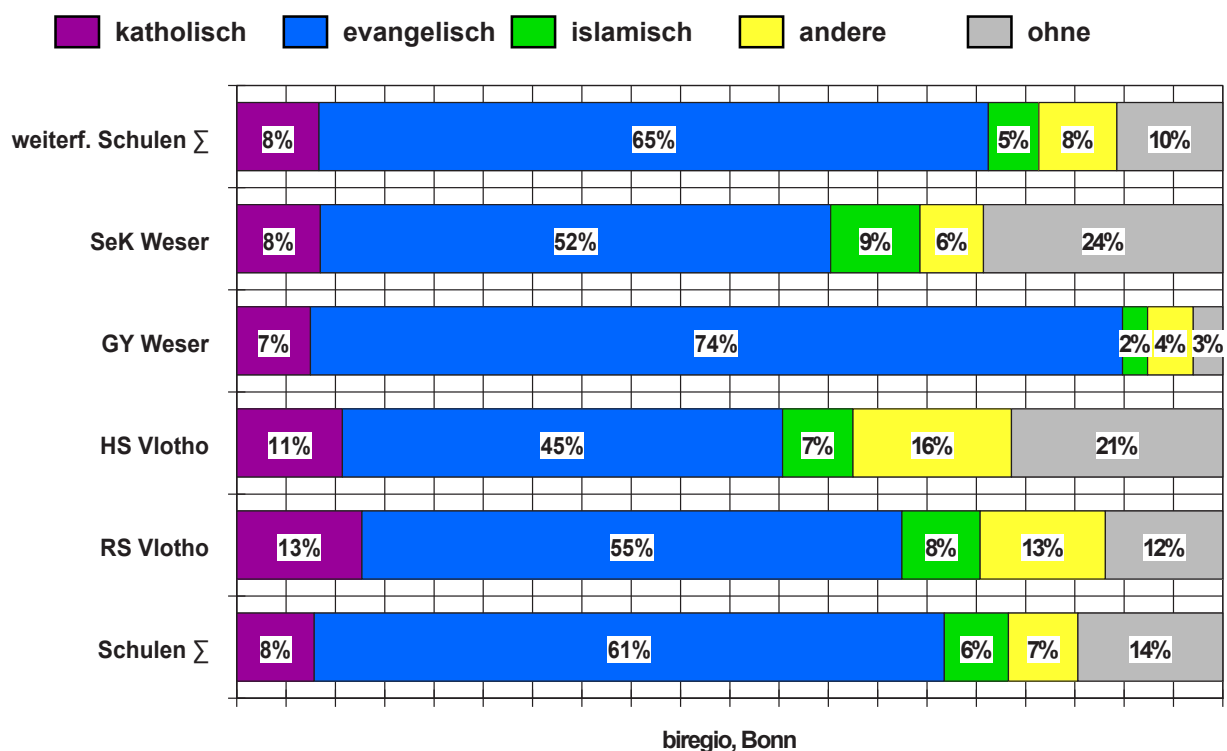
Religionszugehörigkeiten in den Grundschulen
- Stadt Vlotho - Schuljahr 2015/16



Religionszugehörigkeiten in den weiterführenden Schulen und Förderschulen											
Anteile der Schüler mit Religionszugehörigkeiten										Schuljahr:	2015/16
in den Sekundarstufen:	katholisch		evangelisch		islamisch		andere		ohne	insgesamt	
weiterf. Schulen Σ	101	7,9%	822	64,7%	62	4,9%	78	7,5%	130	10,2%	1.271 100%
SeK Weser	29	8,5%	177	51,8%	31	9,1%	22	6,4%	83	24,3%	342 100%
GY Weser	50	6,7%	551	73,8%	17	2,3%	31	4,1%	20	2,7%	747 100%
HS Vlotho	6	10,7%	25	44,6%	4	7,1%	9	16,1%	12	21,4%	56 100%
RS Vlotho	16	12,7%	69	54,8%	10	7,9%	16	12,7%	15	11,9%	126 100%
Schulen Σ	145	7,5%	1.179	61,3%	120	6,2%	130	6,8%	271	14,1%	1.923 100%
GY inkl. Sek. II											
biregio, Bonn											

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Religionszugehörigkeiten in den weiterführenden Schulen -
Stadt Vlotho - Schuljahr 2015/16



Betreuungsangebote

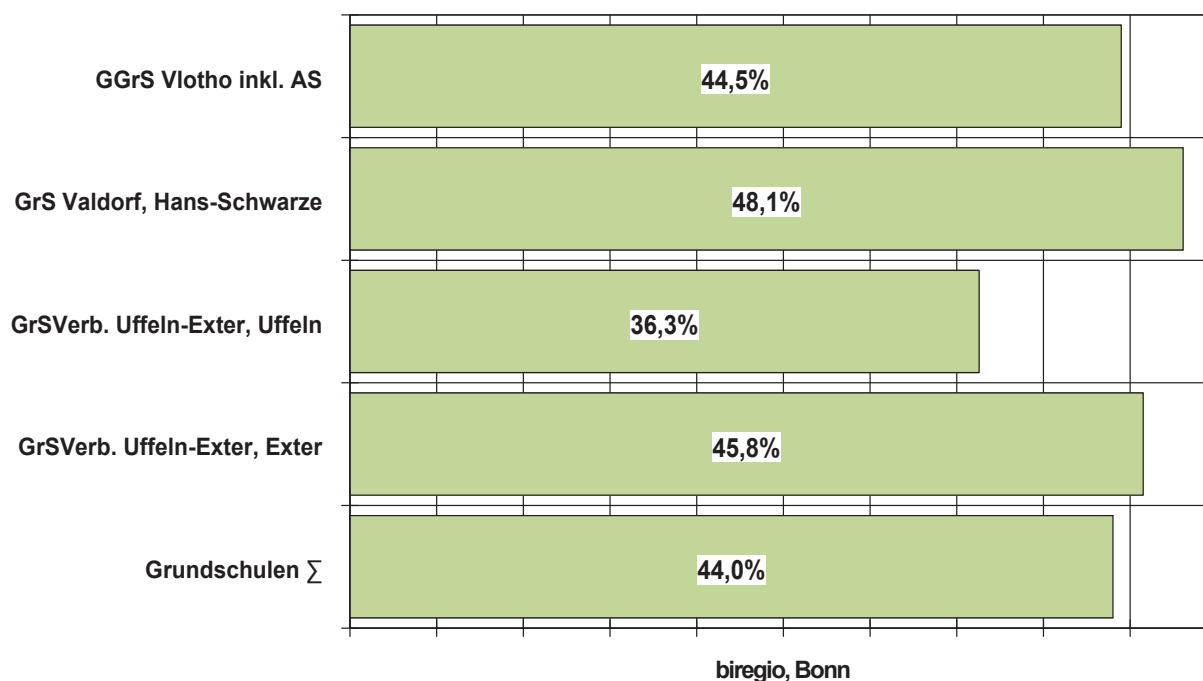
Die nachfolgende Tabelle und die ihr folgende Grafik geben zu erkennen, welche Schulen im Schuljahr Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztages unterbreiten. In den Grundschulen werden 44,0% aller Schüler betreut und in den weiterführenden Schulen 28,9%. In den Schulen insgesamt sind es 34,0%:

Schulangebot
vor Ort

vergleichende
Betrachtun-
gen

Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten			
Schülerzahl und Anteile		Schuljahr:	2015/16
			Anteil an Schülern Σ
in der Primarstufe:	Schüler	Betreuungstage/-zeiten	
GGrS Vlotho inkl. AS	97	Mo-Fr 7:15-16:30	44,5%
GrS Valdorf, Hans-Schwarze	87	Mo-Fr 7:15-15:00/16:30	48,1%
GrSVerb. Uffeln-Exter, Uffeln	49	Mo-Fr 7:15-16:30	36,3%
GrSVerb. Uffeln-Exter, Exter	54	Mo-Fr 7:15-15:00/16:30	45,8%
Grundschulen Σ	287		44,0%
biregio, Bonn			

Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten -
Stadt Vlotho - Schuljahr 2015/16

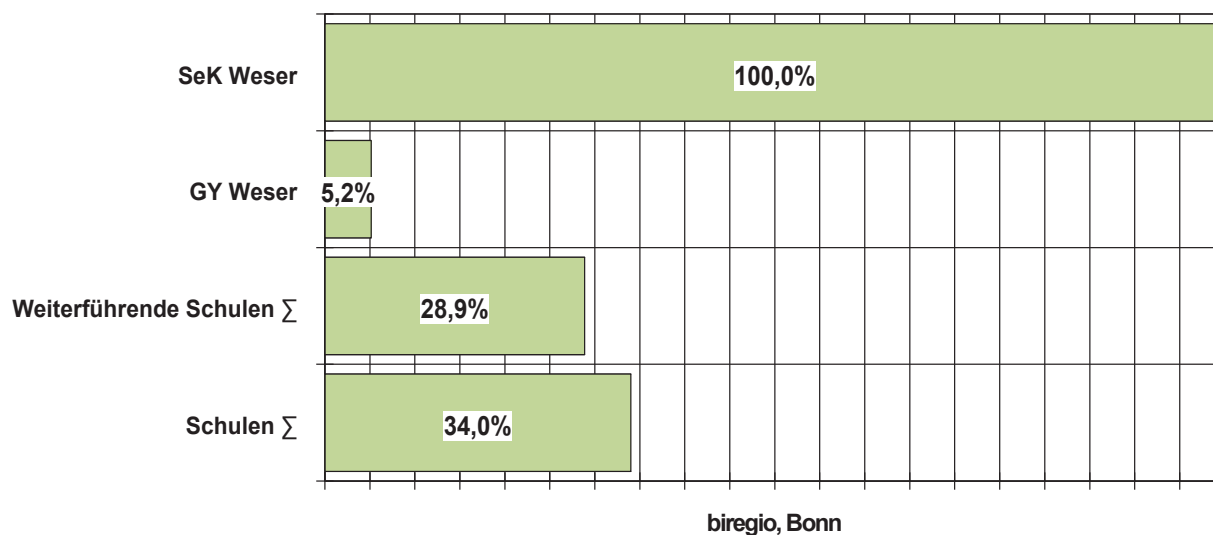


Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten			
Schülerzahl und Anteile		Schuljahr:	2015/16
	Schüler		Anteil an Schülern Σ
in den Sekundarstufen:			
SeK Weser	342	verpflichtender GT, Di: Nachmittagsbetreuung	100,0%
GY Weser	25	Hausaufgabenbetreuung	5,2%
Weiterführende Schulen Σ	367		28,9%
Schulen Σ	654		34,0%
biregio, Bonn			

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten -
Stadt Vlotho - Schuljahr 2015/16



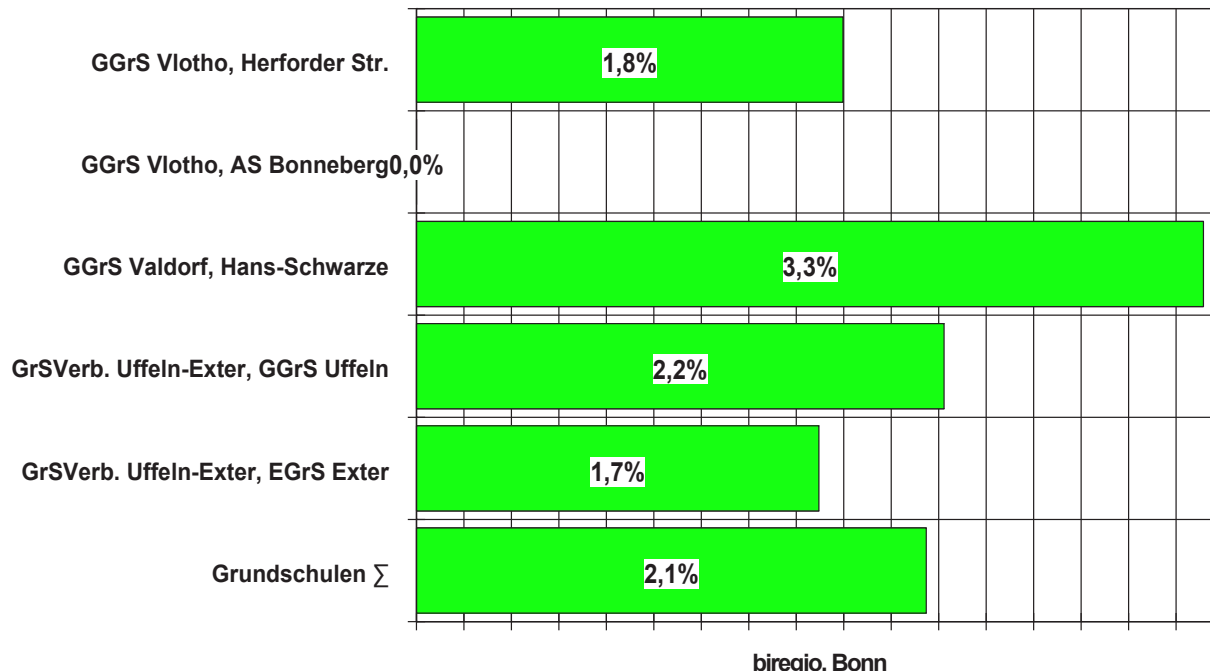
Inklusion

Aus der folgenden Tabelle und Grafik ist ablesbar, in welchen Regelschulen inklusiv unterrichtet wird und wie viele Schüler mit Defiziten der verschiedensten Art davon profitieren. 2,1% der Schüler in Grundschulen haben derzeit - d.h. im Schuljahr 2015/16 - einen anerkannten Förderbedarf und werden inklusiv unterrichtet. In den weiterführenden Schulen sind es bisher erst 0,4%! In den Grundschulen und weiterführenden Schulen insgesamt sind es derzeit 1,4%.

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen		2015/16
Grundschulen		
	Schüler	Anteil an Schülern
in der Primarstufe:		insgesamt
GGrS Vlotho, Herforder Str.	3: 3LE	1,8%
GGrS Vlotho, AS Bonneberg	0:	
GGrS Valdorf, Hans-Schwarze	6: 3LE, 2KM, 1HK	3,3%
GrSVerb. Uffeln-Exter, GGrS Uffeln	3: 1LE, 1SB, 1KM	2,2%
GrSVerb. Uffeln-Exter, EGrS Exter	2: 2LE	1,7%
Grundschulen Σ	14	2,1%
		biregio, Bonn

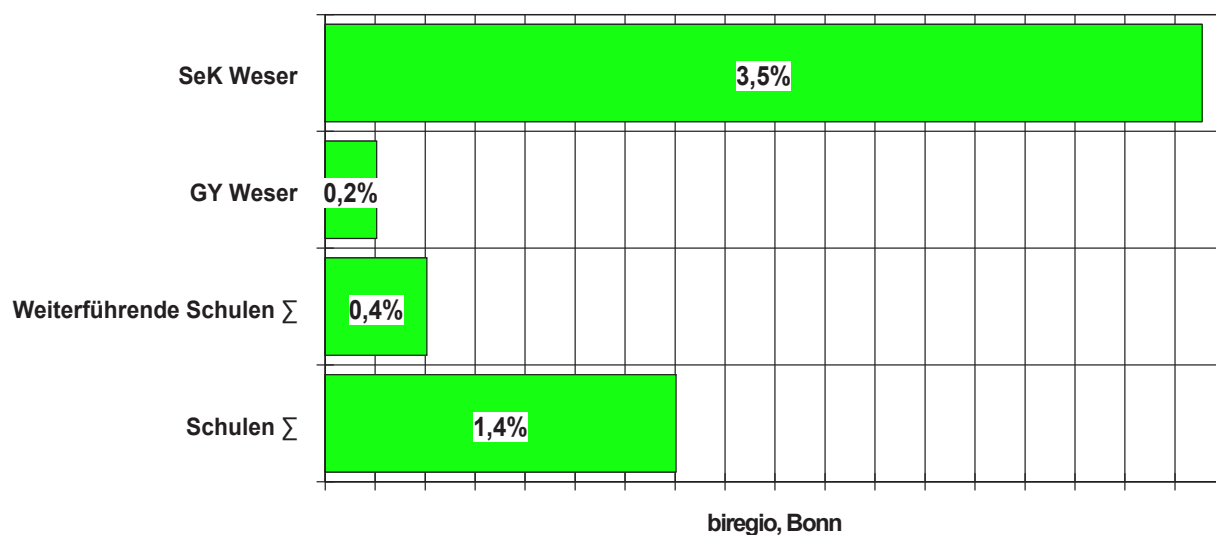
Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder -
Stadt Vlotho - Schuljahr 2015/16



Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen		2015/16
Weiterführende Schulen		
	Schüler	Anteil an Schülern
in den weiterführenden Schulen:		insgesamt
SeK Weser	12 7LE,5ESE	3,5%
GY Weser	1 1HK	0,2%
Weiterführende Schulen Σ	13	0,4%
Schulen Σ	27	1,4%
		biregio, Bonn

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

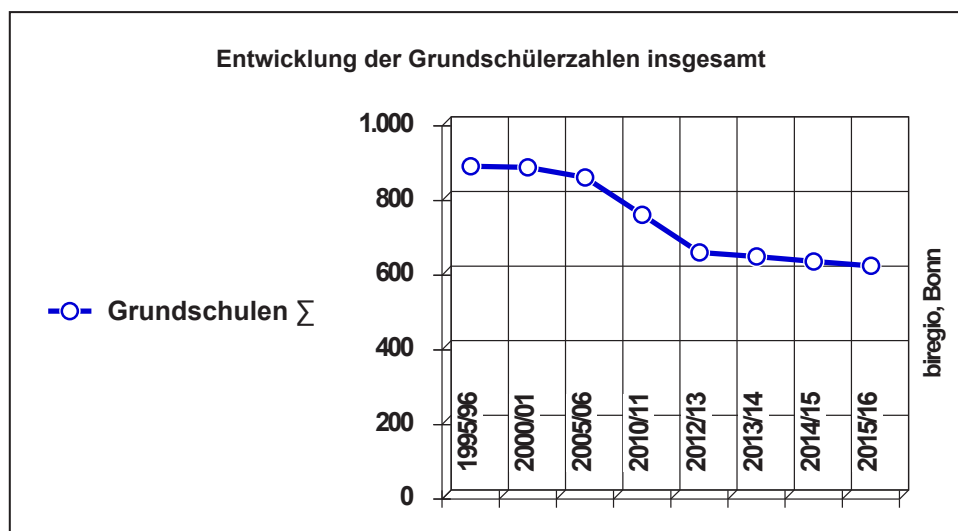
Anteile der in den Schulen inklusiv unterrichteten Kinder -
Stadt Vlotho - Schuljahr 2015/16



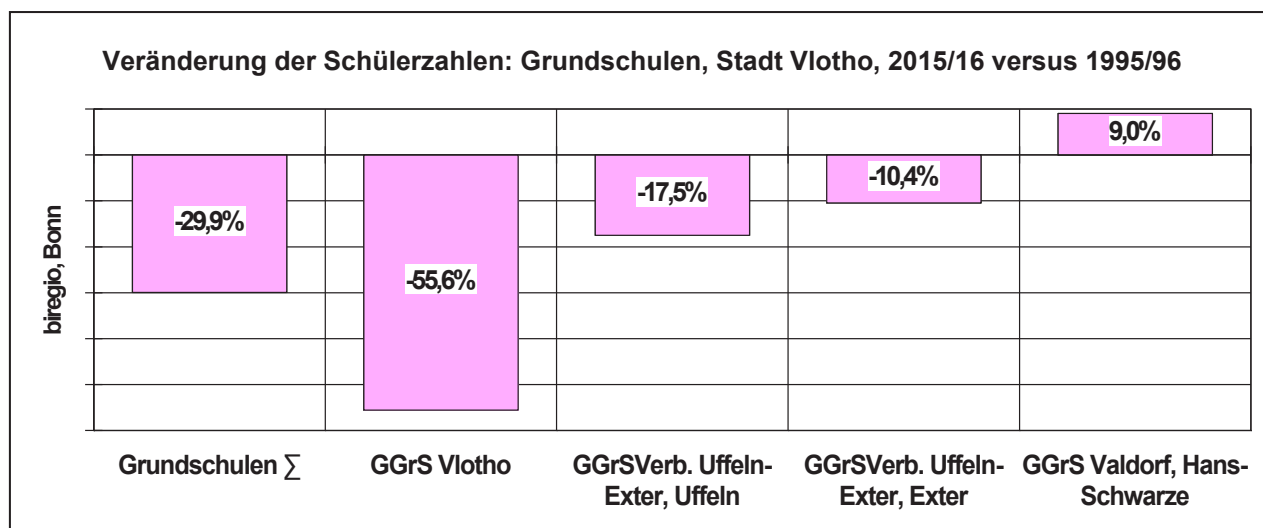
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Vlotho und in ihrer Umgebung

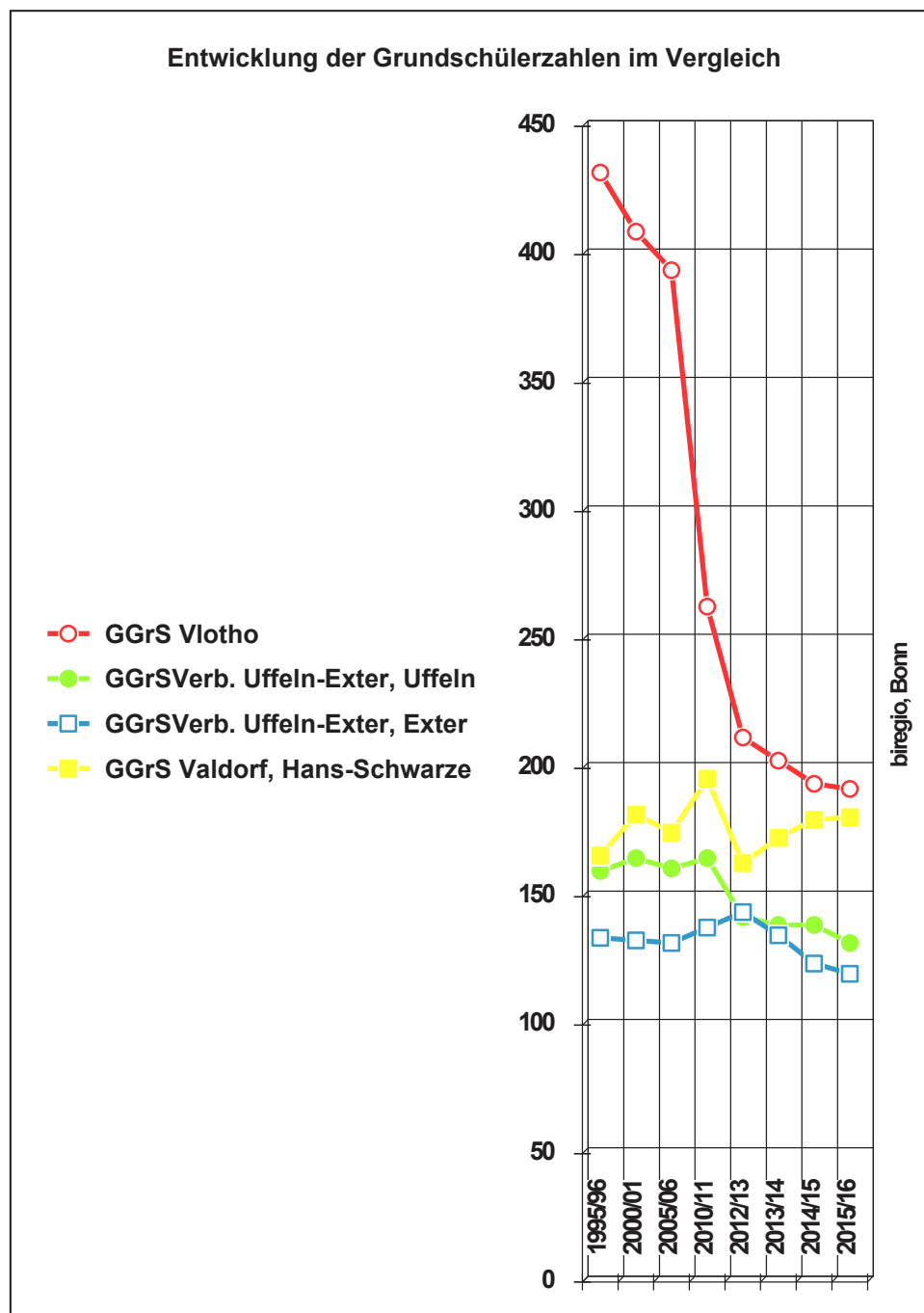
Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen ermöglichen tabellari-
sche und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird hier (zunächst für
die Grund- und dann die Sekundarschulen) die Schülerzahlentwicklung in
den Schuljahren 1995/96 bis 2015/16: Der Abfall der Primarschülerzahlen
in der Stadt Vlotho bis zum Schuljahr 2015/16 (seit dem Schuljahr 1995/
96) um -267 (-29,9%) zeigt, dass die Grundschulen in der Stadt Vlotho
den Zenit höchster Werte überschritten haben:



Schülerzahlen vor Ort insgesamt									2015/16 vs. 1995/96	
in der Primarstufe	1995/96	2000/01	2005/06	2010/11	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	abs.	in %
Grundschulen Σ	892	889	862	762	661	650	637	625	-267	-29,9%
GGrS Vlotho	432	409	394	263	212	203	194	192	-240	-55,6%
GGrSVerb. Uffeln-Exter, Uffeln	160	165	161	165	142	139	139	132	-28	-17,5%
GGrSVerb. Uffeln-Exter, Exter	134	133	132	138	144	135	124	120	-14	-10,4%
GGrS Valdorf, Hans-Schwarze	166	182	175	196	163	173	180	181	15	9,0%
									biregio, Bonn	





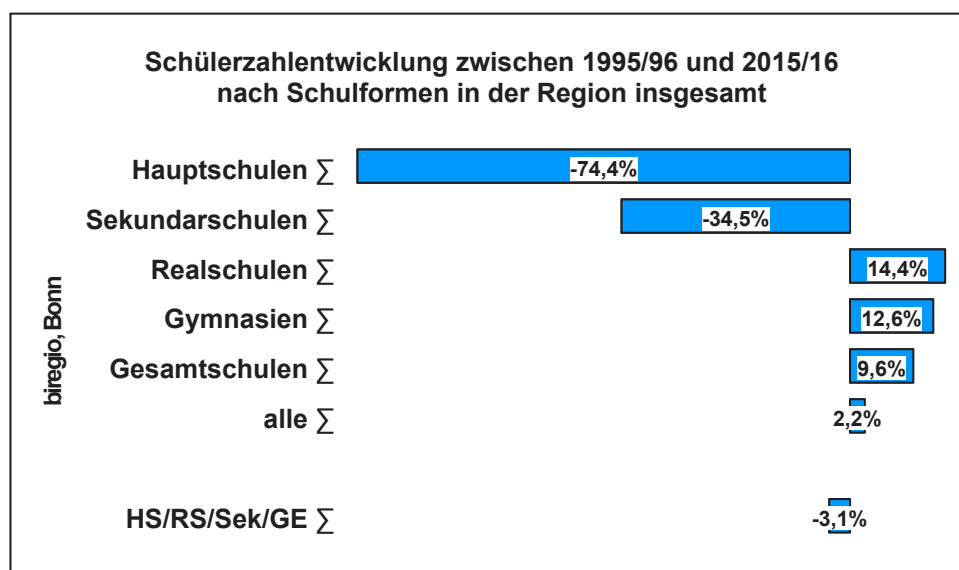
Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region



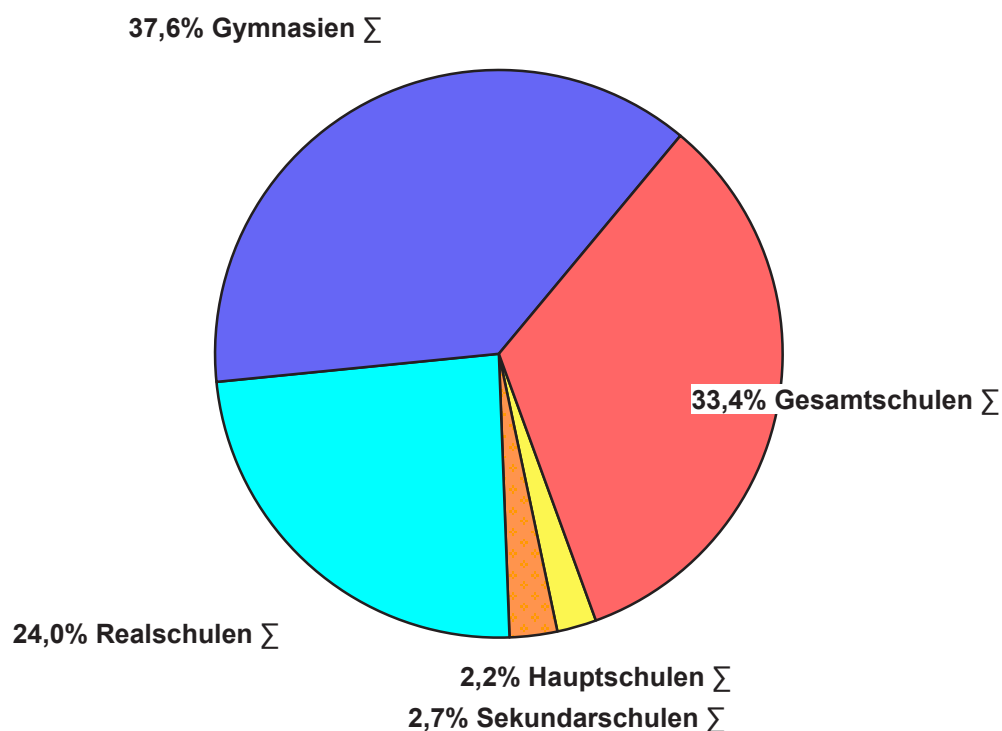
Dargestellt wird nun die Schülerzahlentwicklung der weiterführenden Schulen in der Stadt Vlotho und dem Kreis Herford. Der Kreis verfügt über eine große Zahl von weiterführenden Schulen {Abkürzungen: Hauptschulen (HS), Realschulen (RS), Gymnasien (GY), Gesamtschulen (GE), Sekundarschule (Sek)}. Haben die Schulen der Region im Schuljahr 1995/96 18.904 Schüler versorgt, sind es im Schuljahr 2015/16 mit 19.326 Schülern 422 (2%) mehr (1 dreizügige Schule mehr). Die Schulform Hauptschule unterrichtet 1.260 Schüler weniger (74%), die Realschule 583 mehr (14%), das Gymnasium 812 mehr (13%) und die Gesamtschule 563 Schüler mehr (10%). Zu berücksichtigen ist bei allen Darstellungen in diesem Kapitel, dass Schulen, die an Stelle bestehender Schulen gegründet wurden, jeweils zusammen mit ihren Vorläufersystemen geführt werden (d.h., bei der Sekundarschule Weser sind die Haupt- und Realschule Vlotho als Vorläufersysteme mit in den Daten der Sekundarschule enthalten).

Die Gegenüberstellung der Schülerzahlen für die Schulformen in zwei ausgewählten Schuljahren (d.h. 2015/16 vs. 1995/96) für die Stadt Vlotho und ihre Region zeigt: Die Schülerzahl in den Haupt- und Sekundarschulen nimmt deutlich bis dramatisch ab. Die Realschulen, die Gymnasien und die Gesamtschulen haben Schüler hinzugewonnen. Insgesamt haben die Schulformen "neben dem Gymnasium" 3% verloren, während das Gymnasium 13% gewonnen hat!

Schülerzahlen in den weiterf. Schulen in der Region insgesamt im Vergleich°						
	1995/96		2015/16		+/- in %	
	Schüler	Anteil	Schüler	Anteil		
Hauptschulen ∑	1.694	9%	434	2%	-1.260	-74%
Sekundarschulen ∑	800	4%	524	3%	-276	-35%
Realschulen ∑	4.059	21%	4.642	24%	583	14%
Gymnasien ∑	6.460	34%	7.272	38%	812	13%
Gesamtschulen ∑	5.891	31%	6.454	33%	563	10%
alle ∑	18.904	100%	19.326	100%	422	2%
HS/RS/Sek/GE ∑	12.444	66%	12.054	62%	-390	-3%
°ohne Sonstige					biregio, Bonn	

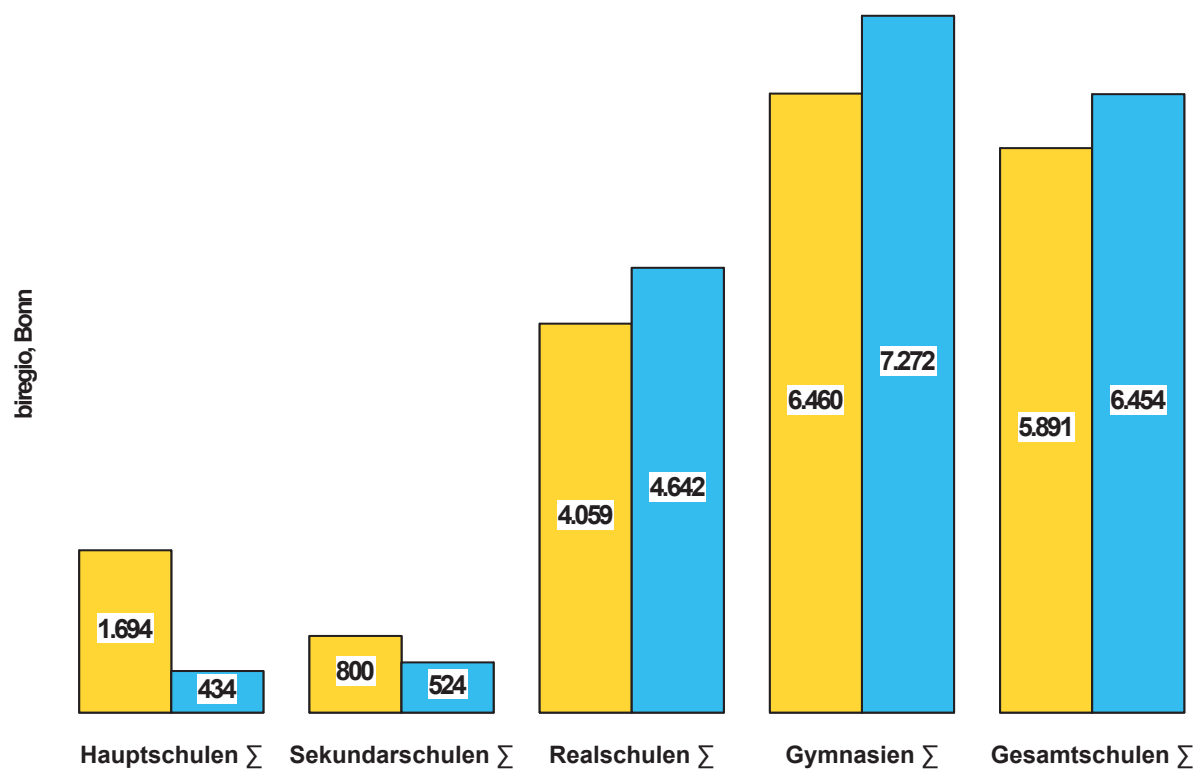


**Strukturquoten in der Region insgesamt -
Anteile der Schulformen an den Schülern in Prozent, Schuljahr 2015/16**



Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Schülerzahlen in der Region Σ 1995/96 (hell) sowie 2015/16 (dunkel)

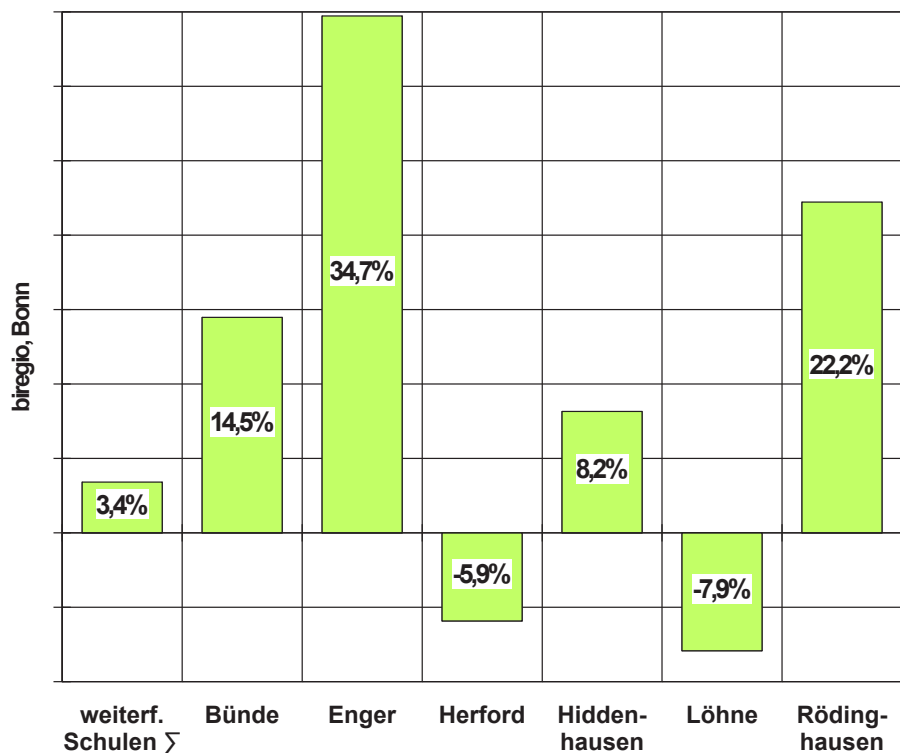


Begonnen wird mit einem konzentrierten tabellarischen sowie grafischen Überblick über die Schülerzahlentwicklung in der Stadt Vlotho und in ausgewählten Kommunen ihrer Umgebung, bevor der Blick auf die Region insgesamt sowie abschließend auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt wird:

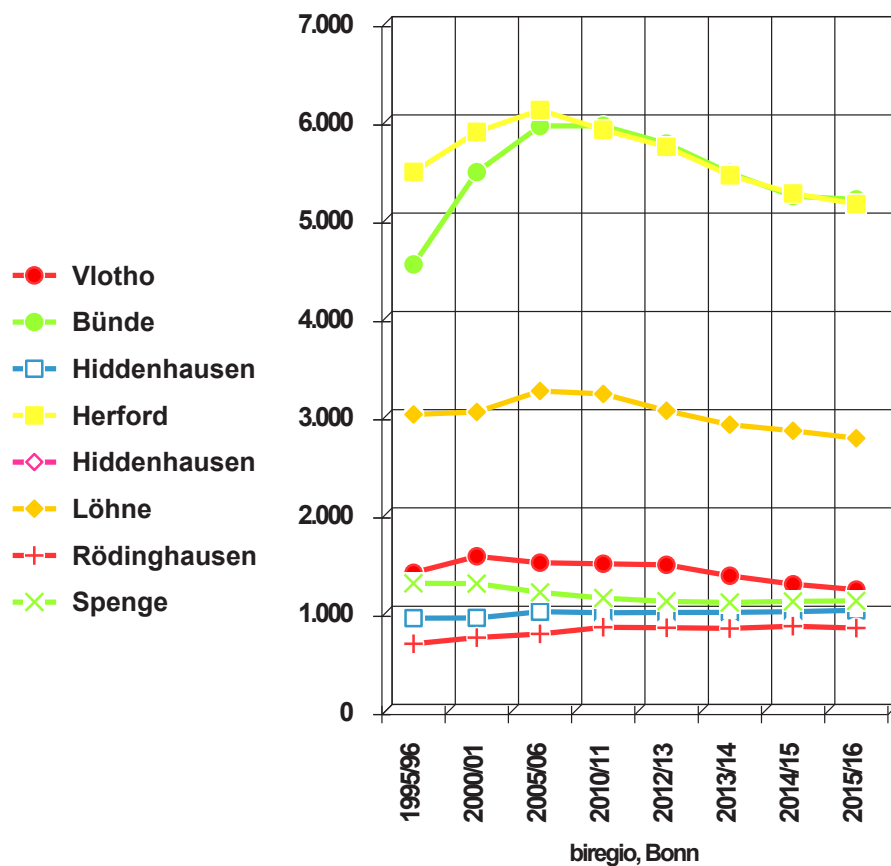
Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten										
in der Sekundarstufe I+II									Veränderungen	
	1995/96	2000/01	2005/06	2010/11	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	abs.	in %
weiterf. Schulen Σ	17.460	19.563	20.599	20.390	19.728	18.814	18.275	18.055	595	3,4%
Bünde	4.580	5.521	5.990	5.991	5.811	5.513	5.275	5.243	663	14,5%
Enger	1.267	1.934	2.053	2.076	1.972	1.805	1.711	1.707	440	34,7%
Herford	5.522	5.929	6.152	5.951	5.778	5.488	5.303	5.195	-327	-5,9%
Hiddenhausen	981	983	1.047	1.036	1.039	1.040	1.047	1.061	80	8,2%
Löhne	3.054	3.079	3.293	3.263	3.092	2.950	2.888	2.812	-242	-7,9%
Rödinghausen	720	784	820	888	884	877	899	880	160	22,2%
Spenge	1.336	1.333	1.244	1.185	1.152	1.141	1.152	1.157	-179	-13,4%
Vlotho	1.444	1.610	1.545	1.534	1.524	1.412	1.327	1.271	-173	-12,0%
									biregio, Bonn	

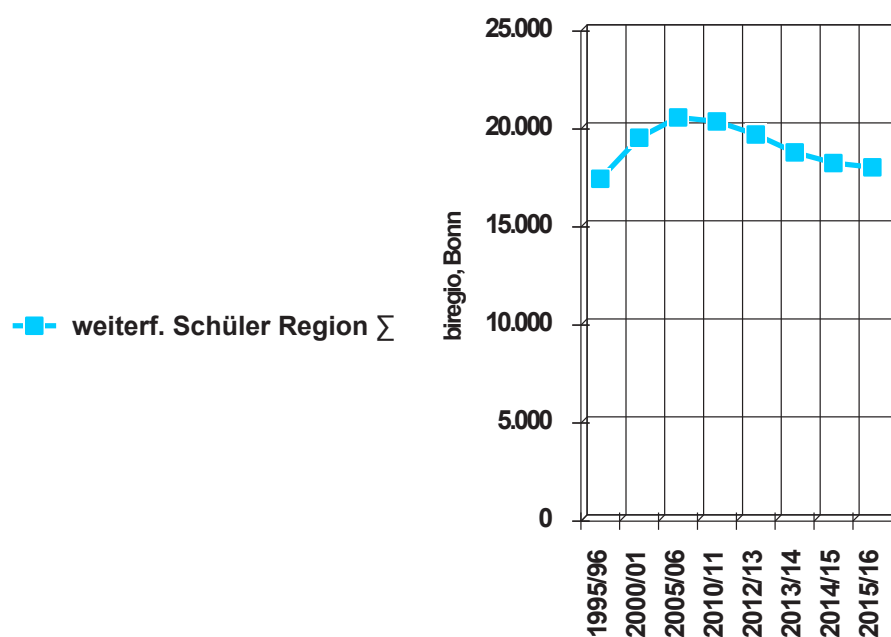
Veränderung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen
nach Schulstandorten - 2015/16 versus 1995/96

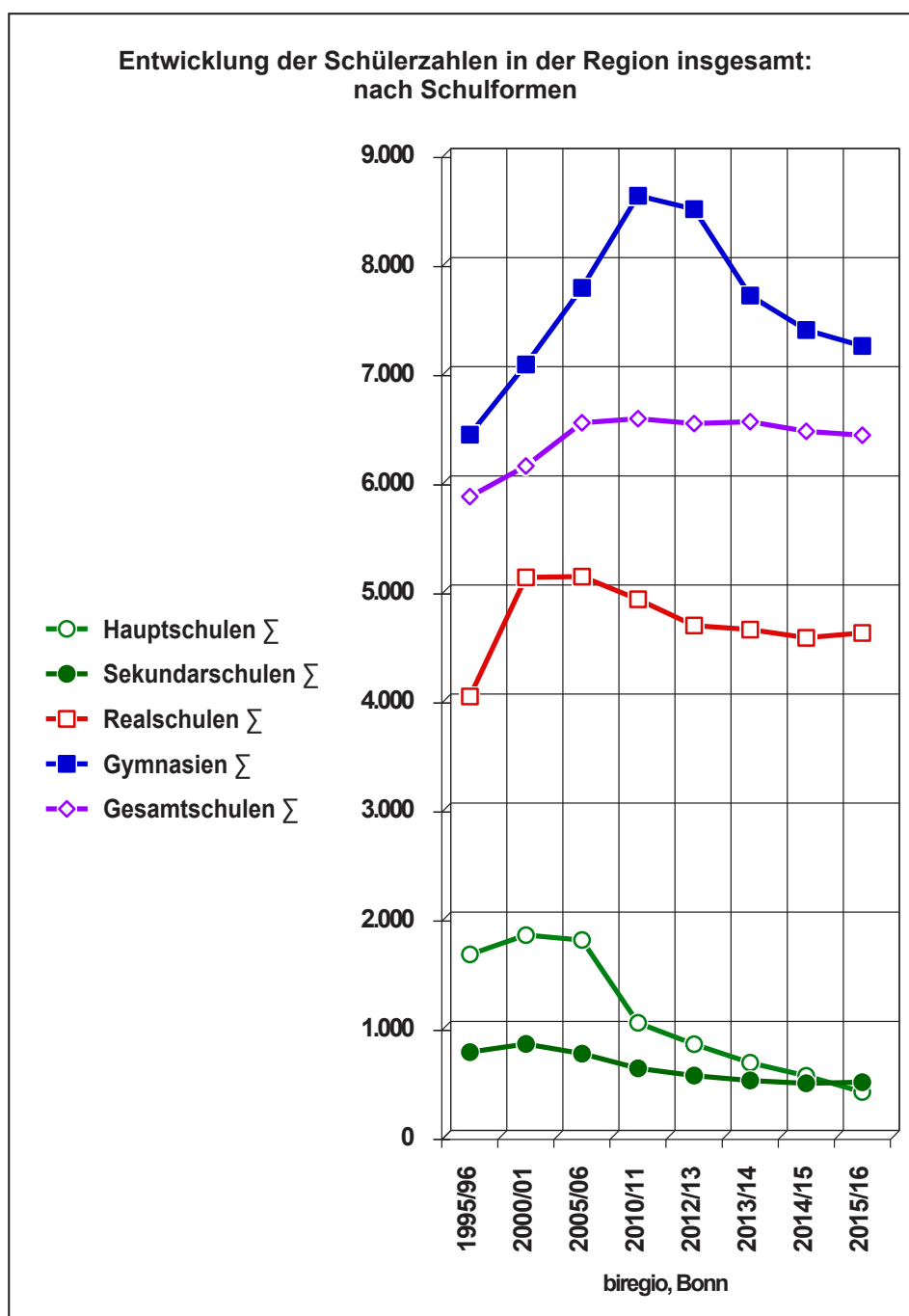


Entwicklung der Schülerzahlen Sek I + II in der Region im Vergleich



Entwicklung der Schülerzahlen Sek I + II in der Region insgesamt

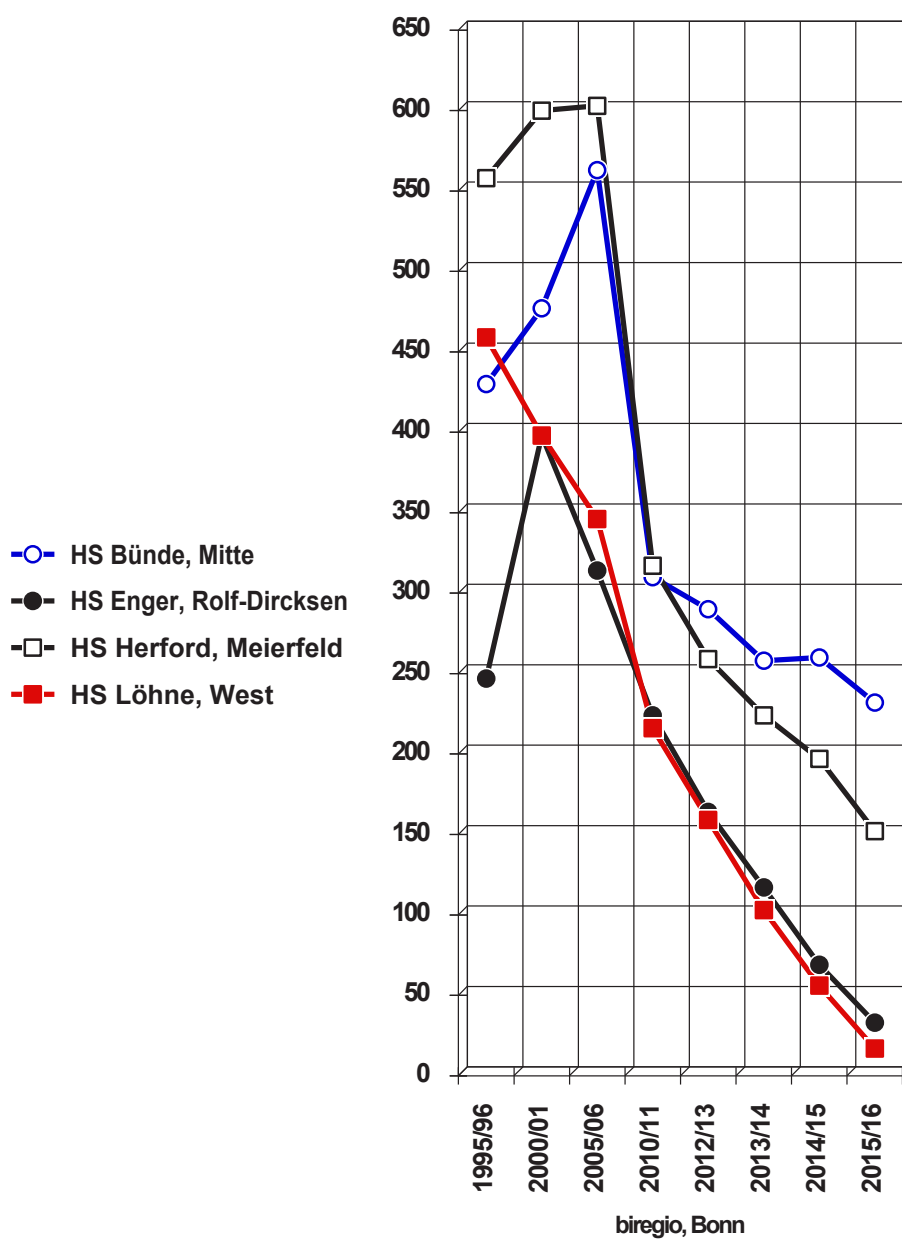




Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region



Entwicklung der Schülerzahlen (HS) in der Region im Vergleich

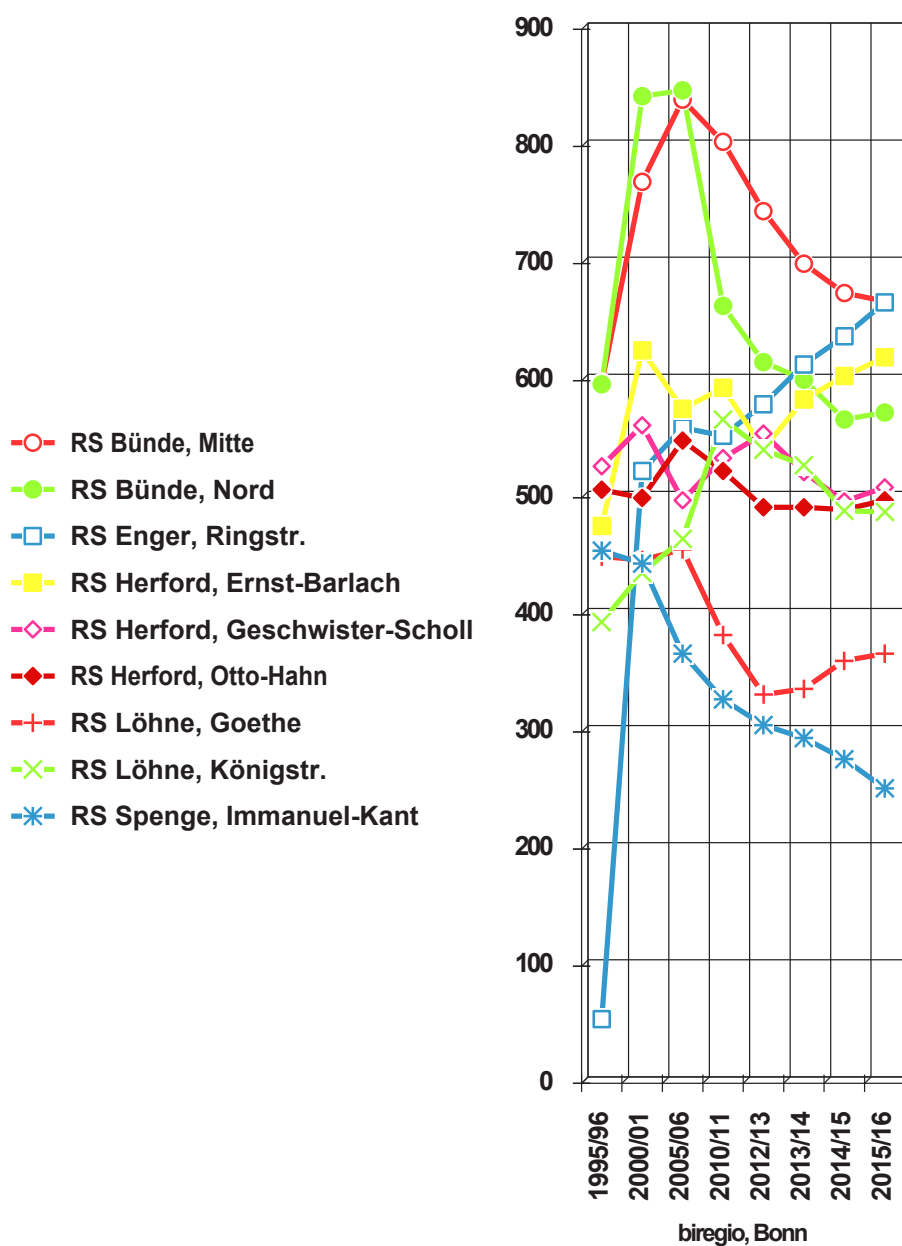


Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region



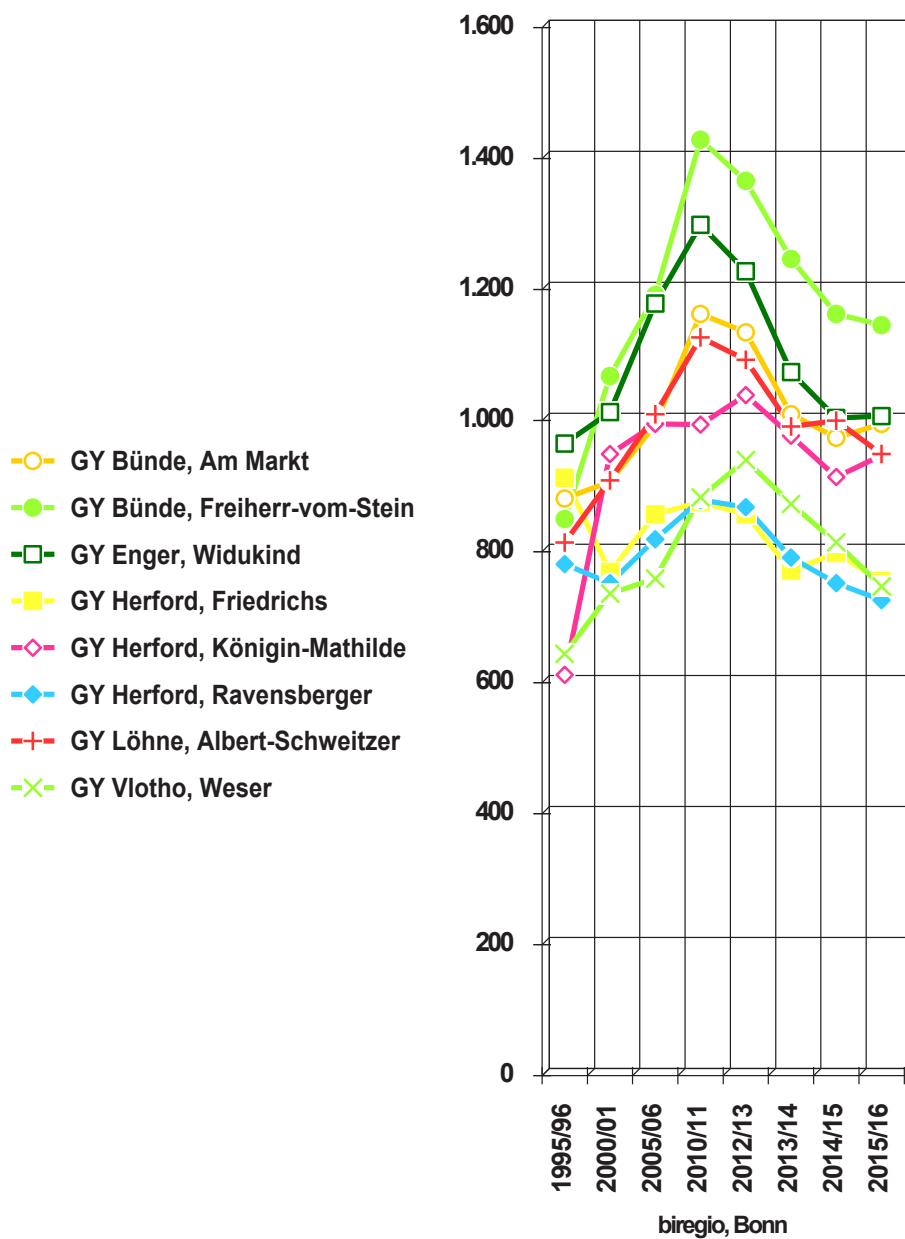
Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen (RS) in der Region im Vergleich



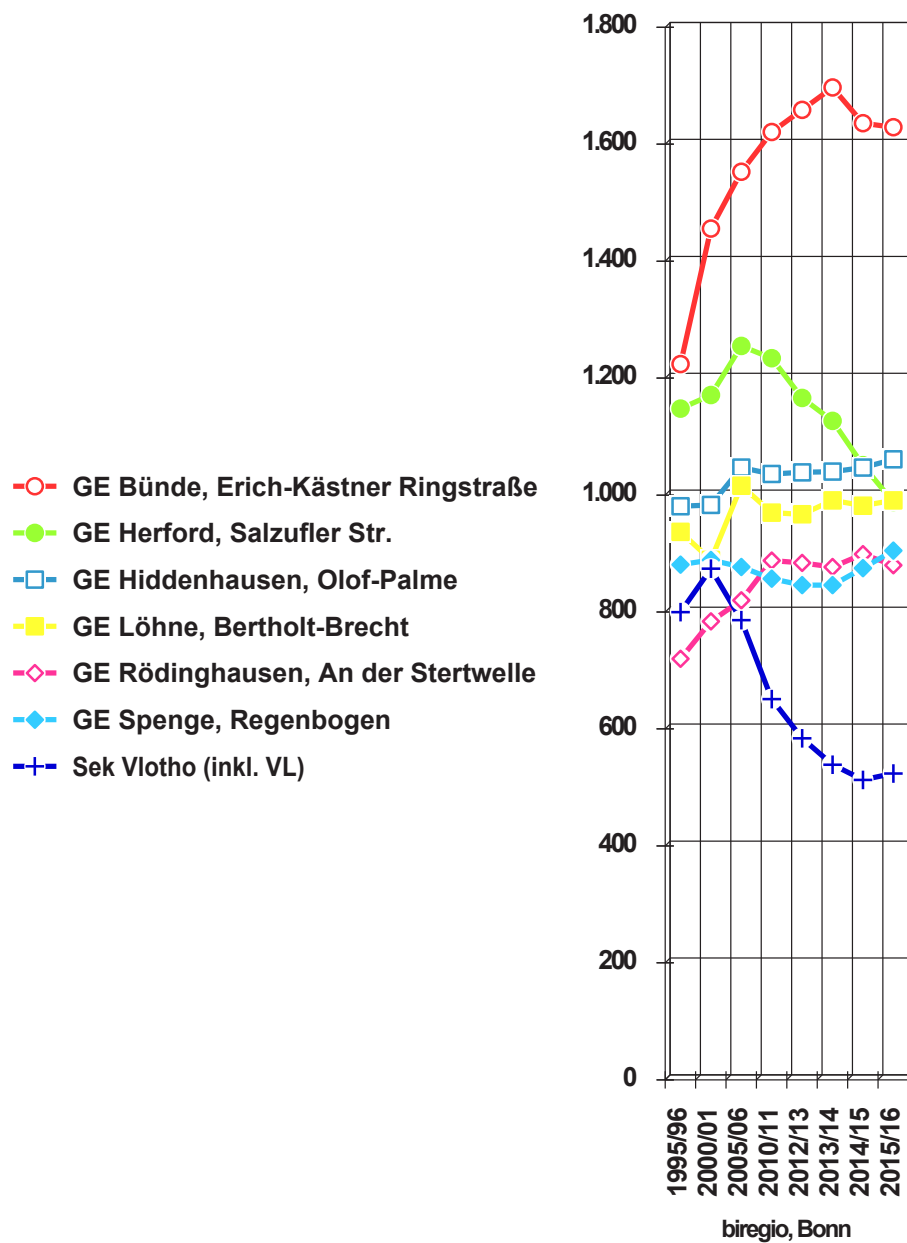
Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen (GY) in der Region im Vergleich



Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen (GE / Sek) in der Region im Vergleich

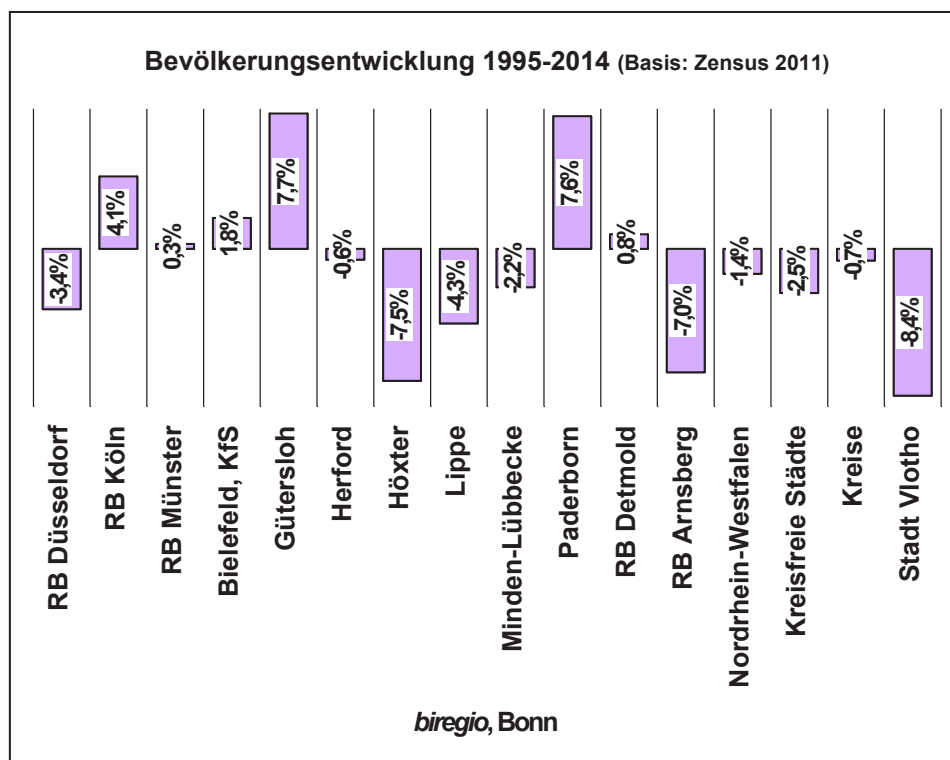


4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen

Die Wohnbevölkerung in der Stadt Vlotho ist in den letzten 19 Jahren von 20.520 auf 18.800 Einwohner gesunken - das heißt um -1.720 Einwohner. Mit einer Abnahmerate von -8,4% liegt die Stadt Vlotho deutlich unter dem Landesschnitt in Nordrhein-Westfalen von -1,4%:

Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen							Veränderungen	
	1995	2000	2005	2010	2012	2014	absolut	relativ
RB Düsseldorf	5.290.584	5.254.317	5.226.648	5.161.782	5.081.061	5.108.290	-182.294	-3,4%
RB Köln	4.188.583	4.281.548	4.378.622	4.392.747	4.315.912	4.361.724	173.141	4,1%
RB Münster	2.573.490	2.612.301	2.622.623	2.594.291	2.572.390	2.580.664	7.174	0,3%
Bielefeld, KfS	324.066	321.758	326.925	323.270	328.314	329.782	5.716	1,8%
Gütersloh	329.043	345.379	353.250	353.766	351.624	354.463	25.420	7,7%
Herford	250.768	254.754	254.507	249.020	249.147	249.219	-1.549	-0,6%
Höxter	154.401	155.808	153.550	147.140	143.709	142.770	-11.631	-7,5%
Lippe	360.471	365.006	360.858	351.158	346.496	345.127	-15.344	-4,3%
Minden-Lübbecke	316.139	322.789	321.965	314.153	309.990	309.216	-6.923	-2,2%
Paderborn	278.020	290.301	298.703	299.816	296.135	299.071	21.051	7,6%
RB Detmold	2.012.908	2.055.795	2.069.758	2.038.323	2.025.415	2.029.648	16.740	0,8%
RB Arnsberg	3.827.480	3.805.904	3.760.454	3.658.011	3.559.551	3.557.772	-269.708	-7,0%
Nordrhein-Westfalen	17.893.045	18.009.865	18.058.105	17.845.154	17.554.329	17.638.098	-254.947	-1,4%
Kreisfreie Städte	7.303.111	7.181.258	7.156.752	7.107.368	7.053.417	7.118.831	-184.280	-2,5%
Kreise	10.589.934	10.828.607	10.901.353	10.737.786	10.500.912	10.519.267	-70.667	-0,7%
Stadt Vlotho	20.520	20.533	20.035	19.282	19.035	18.800	-1.720	-8,4%

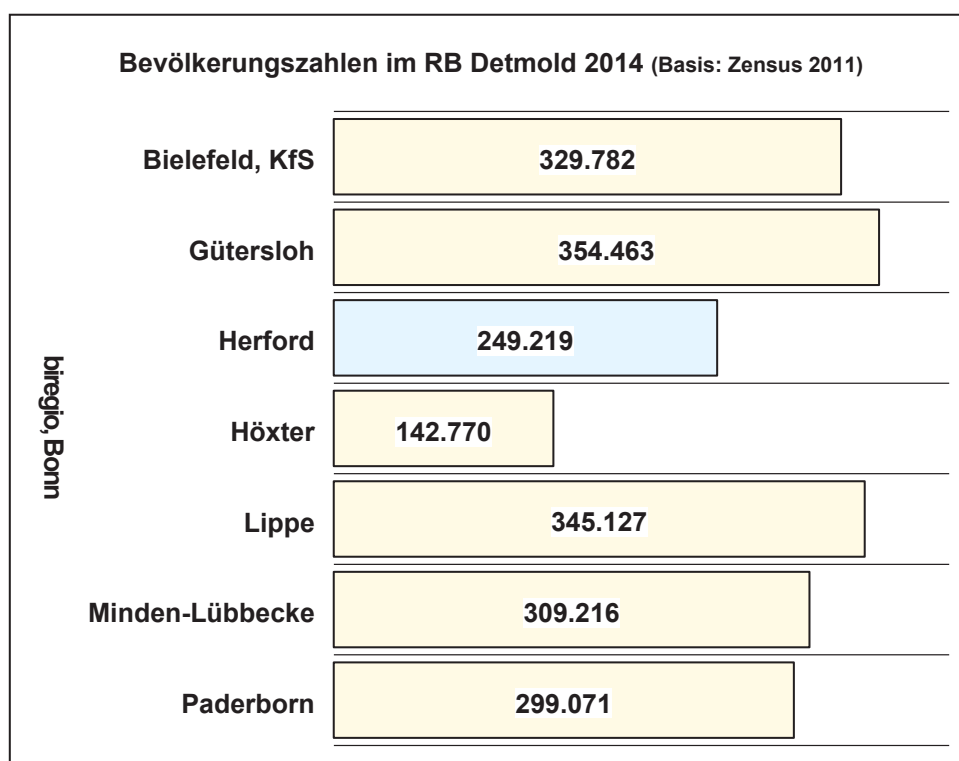
Quelle: IT.NRW (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende: 31.12.; ab 2012 Basis Zensus!)



Bevölkerungsentwicklung im Land

Nordrhein-Westfalen





Bevölkerungs-
entwicklung im Land

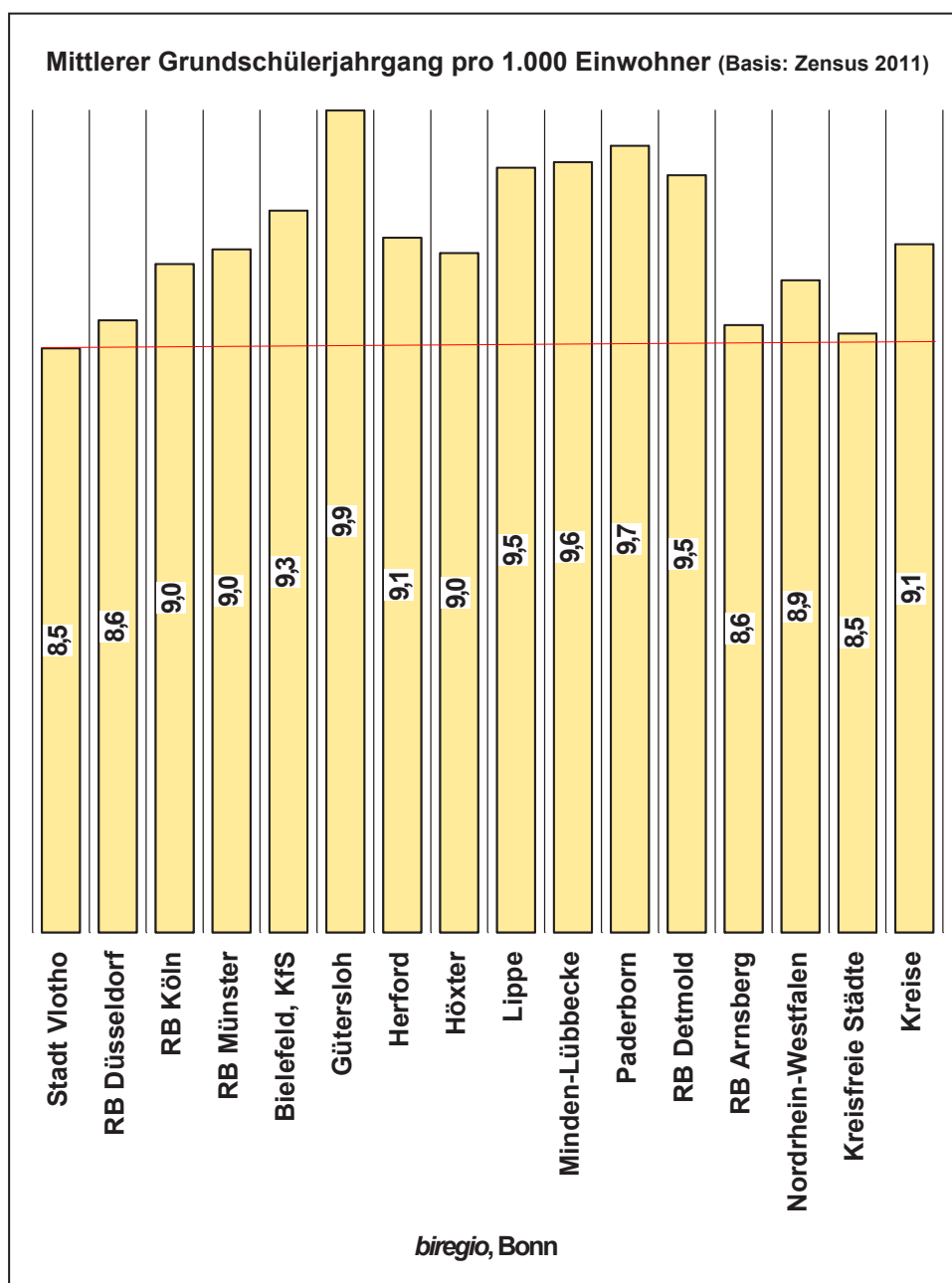
Nordrhein-
Westfalen

Ein weiterer demografischer Aspekt beleuchtet die Entwicklung im Land Nordrhein-Westfalen, in seinen Kreisen und kreisfreien Städten sowie vor allem auch vor Ort:

Die Stadt Vlotho liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung landesweit im unteren Drittel. Mit 8,5 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10-Jährigen unter dem Landesschnitt (8,9 Kinder pro 1.000 Einwohner), identisch mit dem der Kreisfreien Städte (8,5) und deutlich unter dem der Kreise (9,1 Kinder).

So ist die Stadt Vlotho (8,5 Kinder pro 1.000 Einwohner) 'älter' als ihr Kreis - der Kreis Herford (9,6 Kinder in der Grundschule pro 1.000 Einwohner) - 'aufgestellt':





Bevölkerungs-
entwicklung im Land

Nordrhein-
Westfalen



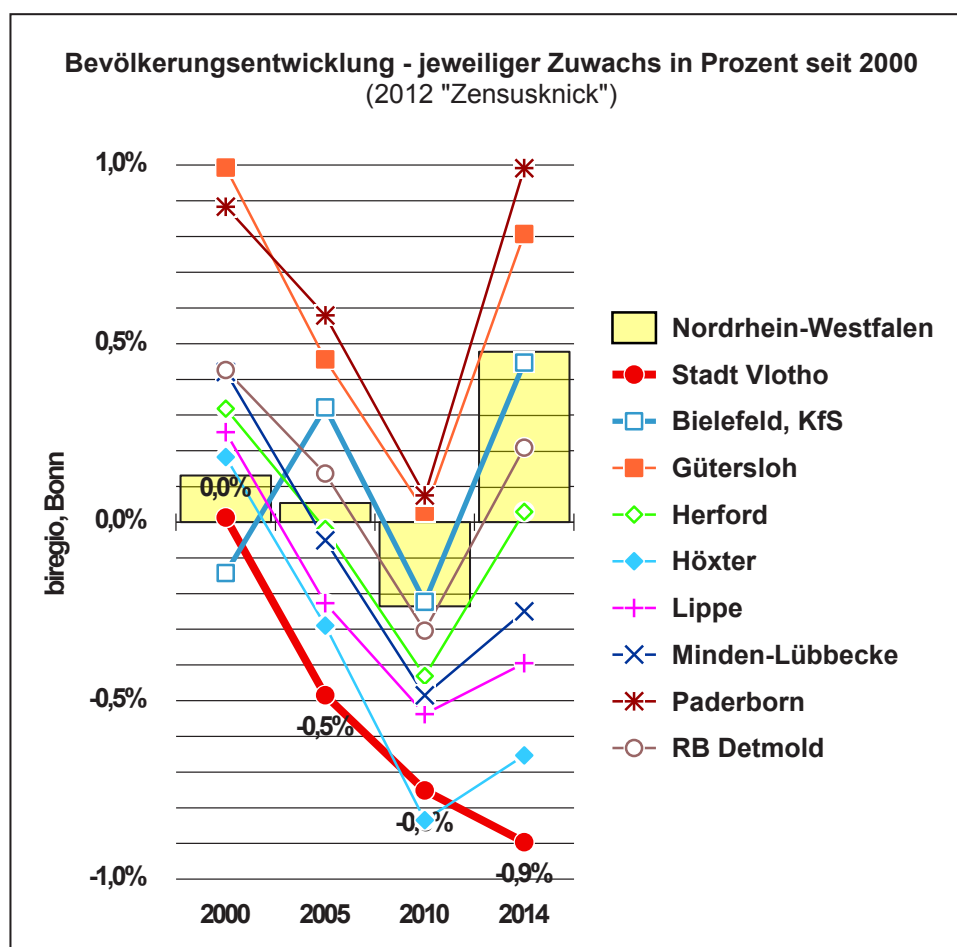
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Vlotho

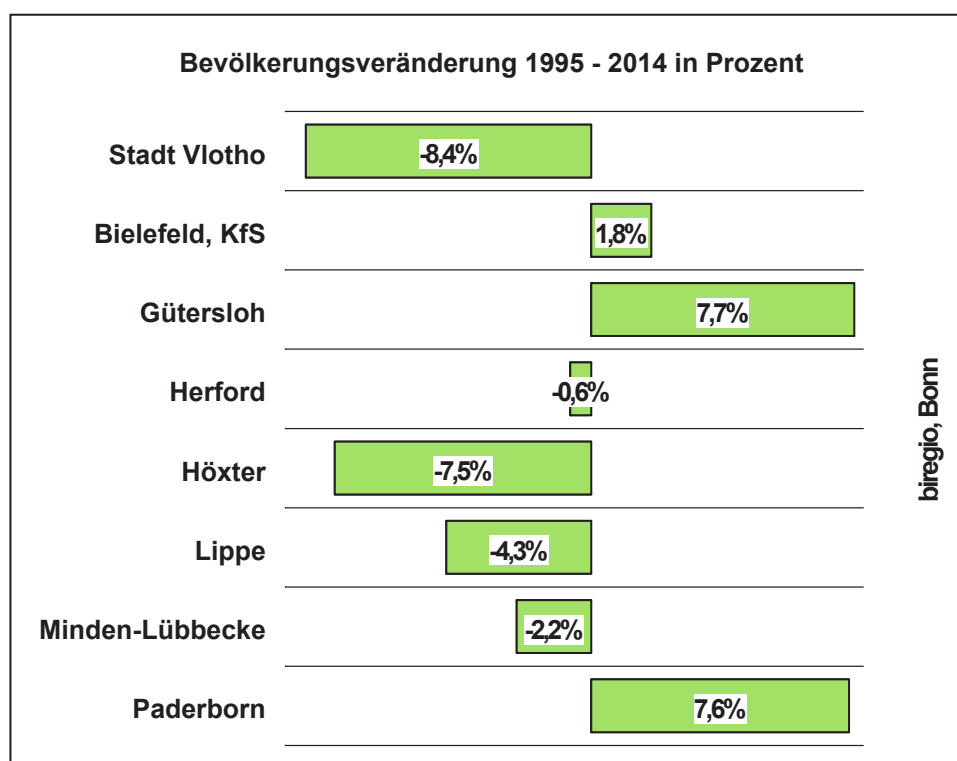
In der Stadt Vlotho ist die Wohnbevölkerung zwischen 1995 und 2000 stabil gewesen. Sie liegt damit leicht unter der Entwicklung im Land (0,1%) und unter der Entwicklung auf der Ebene des Kreises (0,3%). Zwischen 2013 und 2014 ist sie um -0,9% gesunken, die höchste Verlustrate in der Region. Hier werden nun die jährlichen Veränderungen der Bevölkerungszahlen vor Ort, in der Region und auf der Ebene des Landes dokumentiert:

Bevölkerungs-
entwicklung im Land

Region vor
Ort

Einwohnerentwicklung													
			+/-pa.		+/-pa.		+/-pa.		+/-pa.		+/-pa.	Veränderung	
	1995	2000	in%	2005	in%	2010	in%	2013	in%	2014	in%	1995 - 2014	
Stadt Vlotho	20.520	20.533	0,0%	20.035	-0,5%	19.282	-0,8%	18.970	-0,5%	18.800	-0,9%	-1.720	-8,4%
Bielefeld, KfS	324.066	321.758	-0,1%	326.925	0,3%	323.270	-0,2%	328.314	0,5%	329.782	0,4%	5.716	1,8%
Gütersloh	329.043	345.379	1,0%	353.250	0,5%	353.766	0,0%	351.624	-0,2%	354.463	0,8%	25.420	7,7%
Herford	250.768	254.754	0,3%	254.507	-0,0%	249.020	-0,4%	249.147	0,0%	249.219	0,0%	-1.549	-0,6%
Höxter	154.401	155.808	0,2%	153.550	-0,3%	147.140	-0,8%	143.709	-0,8%	142.770	-0,7%	-11.631	-7,5%
Lippe	360.471	365.006	0,3%	360.858	-0,2%	351.158	-0,5%	346.496	-0,4%	345.127	-0,4%	-15.344	-4,3%
Minden-Lübbecke	316.139	322.789	0,4%	321.965	-0,1%	314.153	-0,5%	309.990	-0,4%	309.216	-0,2%	-6.923	-2,2%
Paderborn	278.020	290.301	0,9%	298.703	0,6%	299.816	0,1%	296.135	-0,4%	299.071	1,0%	21.051	7,6%
RB Detmold	2.012.908	2.055.795	0,4%	2.069.758	0,1%	2.038.323	-0,3%	2.025.415	-0,2%	2.029.648	0,2%	16.740	0,8%
Nordrhein-Westfalen	17.893.045	18.009.865	0,1%	18.058.105	0,1%	17.845.154	-0,2%	17.554.329	-0,5%	17.638.098	0,5%	-254.947	-1,4%
Daten nach Statistischem Landesamt												biregio, Bonn	



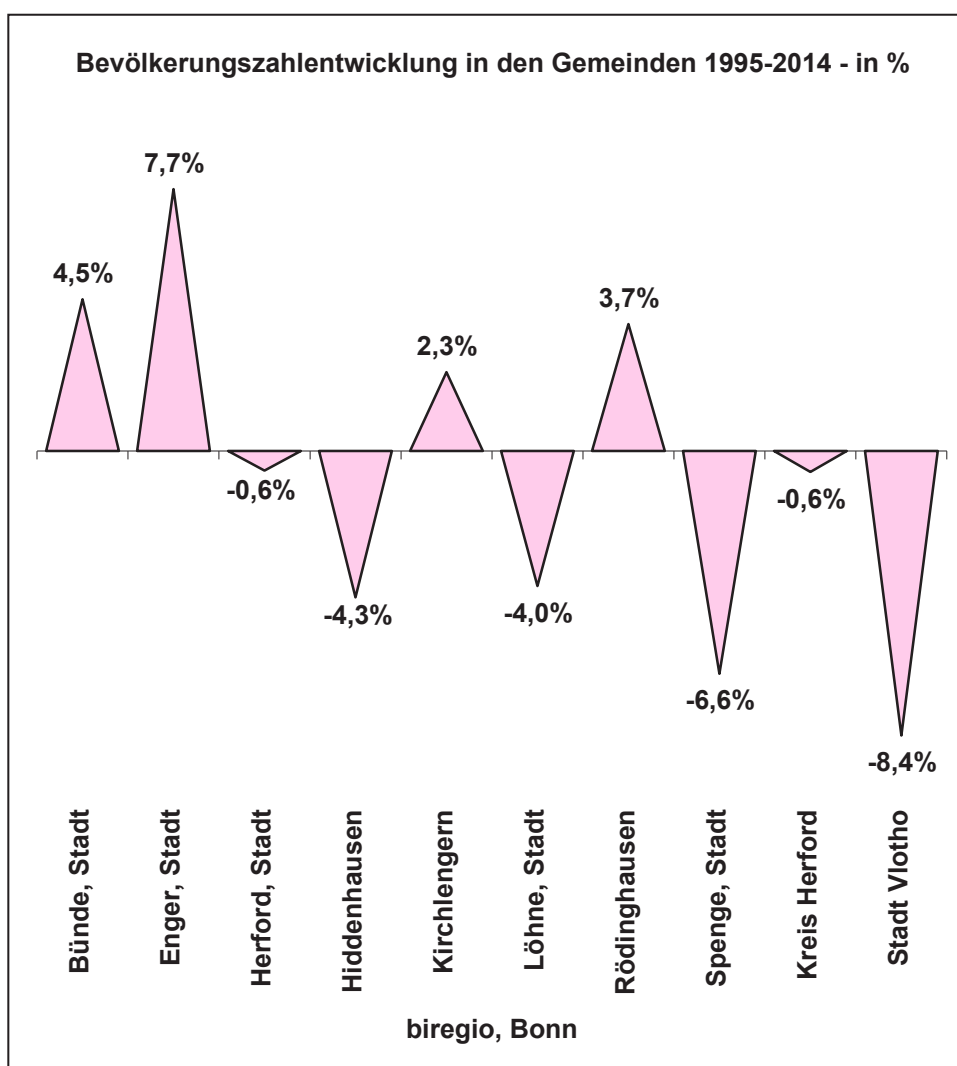


Bevölkerungs-
entwicklung im Land

Region vor
Ort

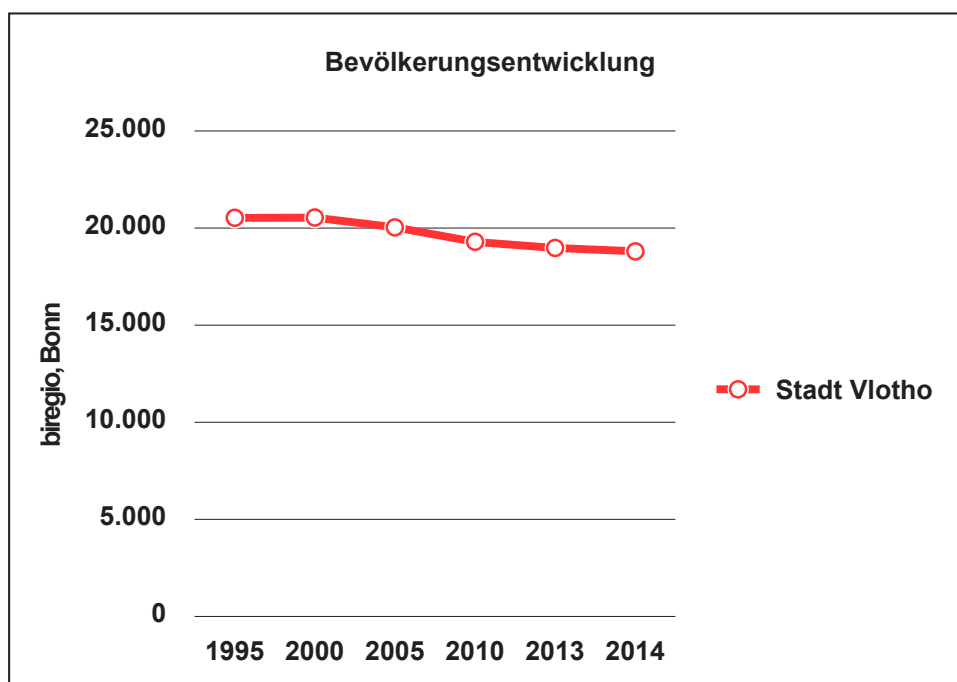
Bevölkerung im Kreis	1995	2000	2005	2010	2013	2014	Verän- de- rung:	1995 bis 2014
Bünde, Stadt	43.186	44.582	45.114	44.786	45.189	45.116	1.930	4,5%
Enger, Stadt	18.925	19.963	19.989	20.010	20.228	20.385	1.460	7,7%
Herford, Stadt	65.919	65.083	64.965	64.088	65.333	65.538	-381	-0,6%
Hiddenhausen	20.474	21.039	20.659	19.846	19.614	19.591	-883	-4,3%
Kirchlengern	15.589	16.170	16.533	16.100	15.890	15.951	362	2,3%
Löhne, Stadt	41.246	41.421	41.541	40.199	39.521	39.605	-1.641	-4,0%
Rödinghausen	9.308	10.148	10.181	9.862	9.620	9.656	348	3,7%
Spence, Stadt	15.601	15.815	15.490	14.847	14.623	14.577	-1.024	-6,6%
Kreis Herford	250.768	254.754	254.507	249.020	248.988	249.219	-1.549	-0,6%
Stadt Vlotho	20.520	20.533	20.035	19.282	18.970	18.800	-1.720	-8,4%
Quelle: IT.NRW, ab 2013 Basis Zensus							biregio, Bonn	

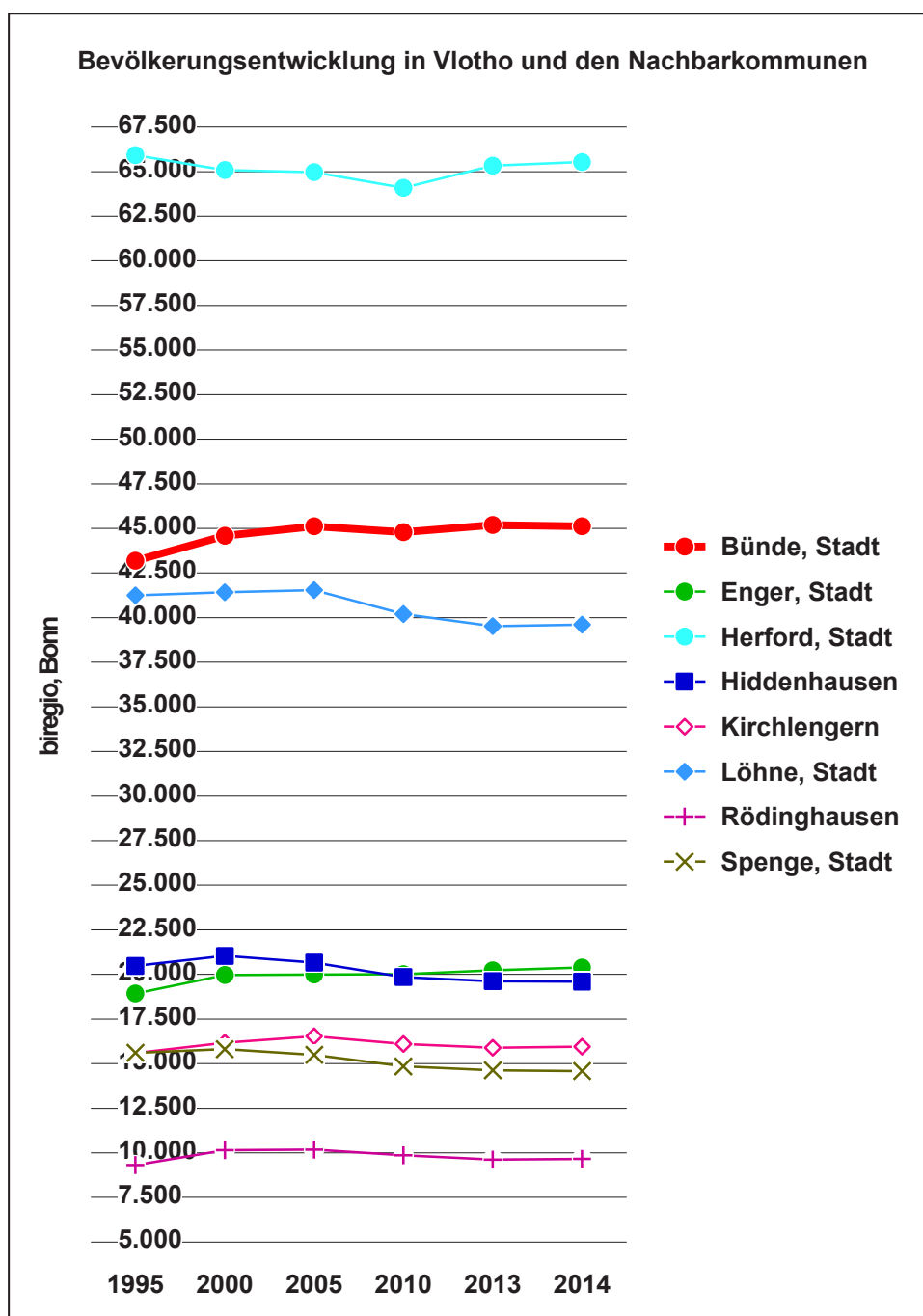




Bevölkerungsentwicklung im Land

Region vor Ort





Bevölkerungsentwicklung im Land

Region vor Ort



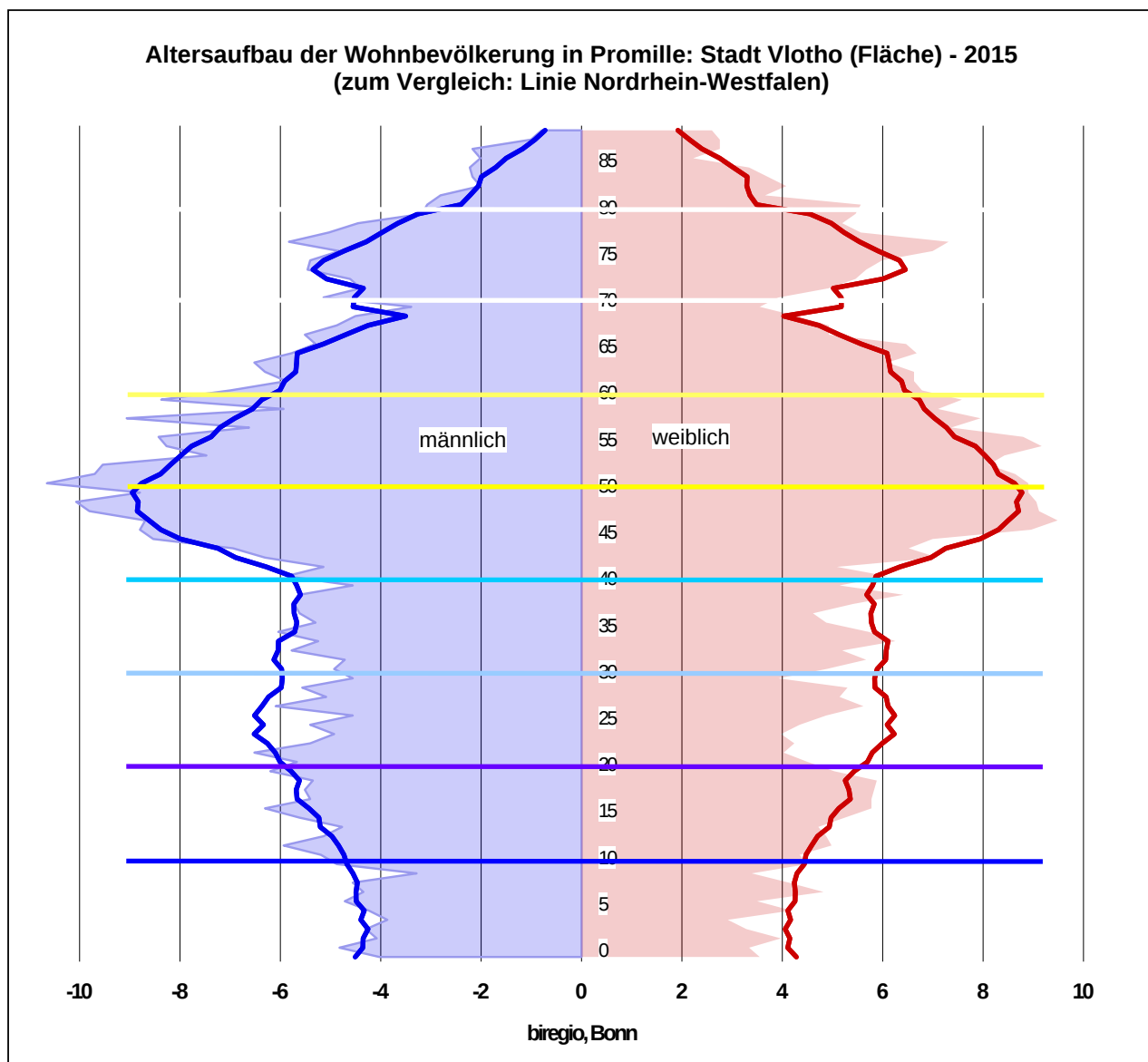
6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Vlotho

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung führt zu gegenläufigen Wellenbewegungen. Geburtenstarke Jahrgänge laufen auf das Ende der Erwerbstätigkeit zu, geburtenschwache folgen ihnen nach, wieder geburtenstärkere Jahrgänge verlassen gerade die Schule und geburtenschwächere rücken nach. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, welche die heutige Eltern- generation der herauswachsenden Schülergeneration bilden.

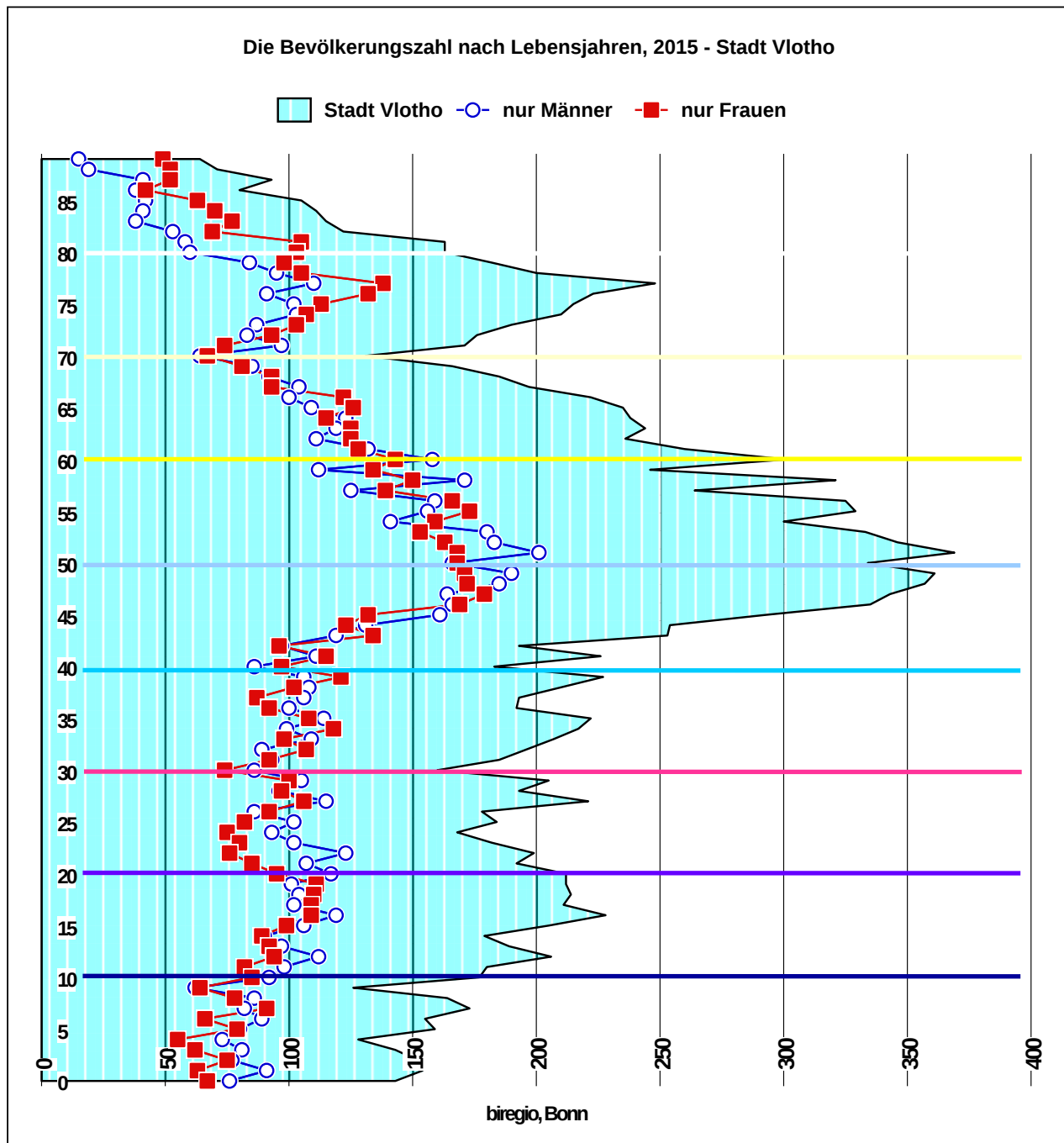
Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war (der "Pillenknick"). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer und 'spektakulärer' sind dann die Besonderheiten der Entwicklungsverläufe vor Ort einzuschätzen:



Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder allein aufgrund der stärker besetzten Elternjahrgänge erhöht. Diese Entwicklung hat sich noch bis Ende der neunziger Jahre fortgesetzt; mit den dann wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den siebziger Jahren Geborenen gingen zuletzt jedoch erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Stadt Vlotho zeigt der gegenwärtige Altersaufbau der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen (vgl. hierzu auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Bundesland Nordrhein-Westfalen; Datenstand: 31.12.2014). Die Grafik zeigt die Gesamtzahl der Bürger (sowie Männer und Frauen) nach ihrem Alter in der Stadt Vlotho:

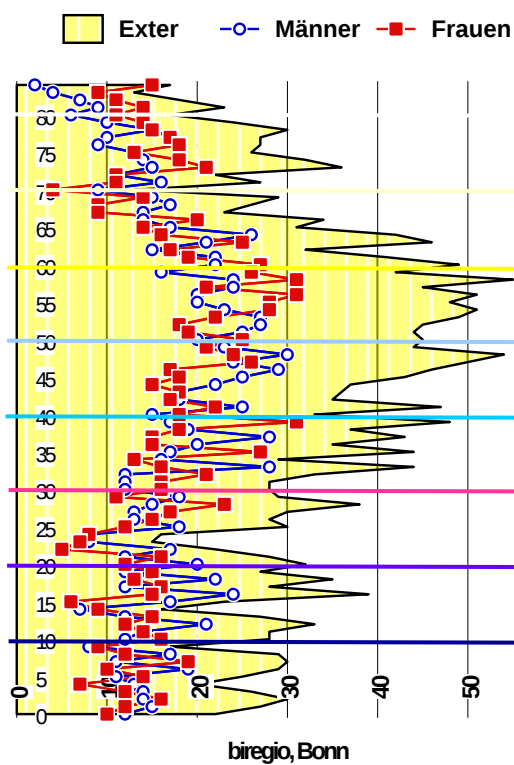
Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

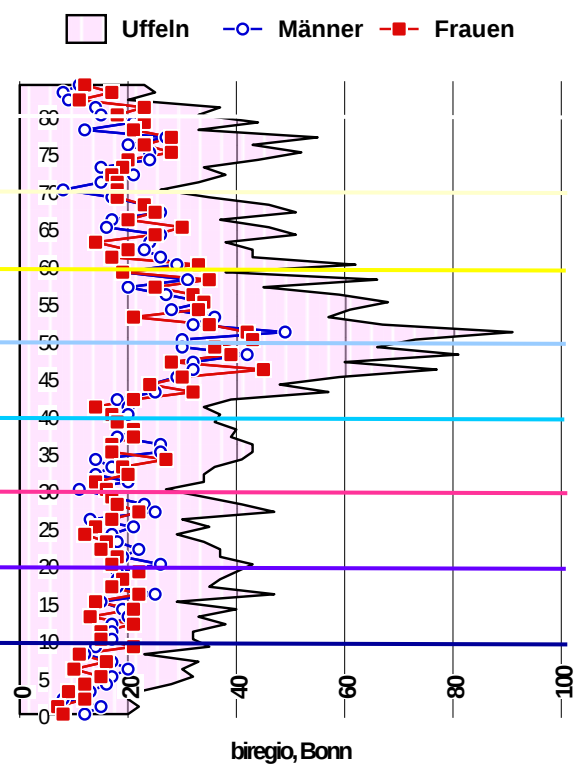


Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

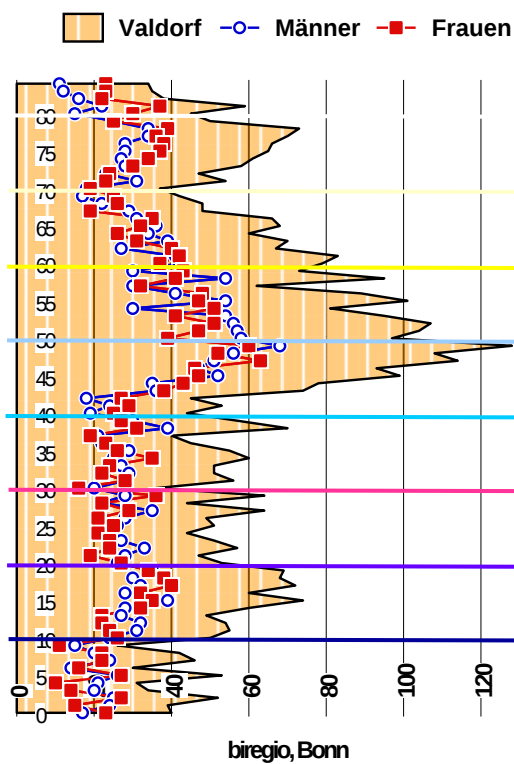
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2015



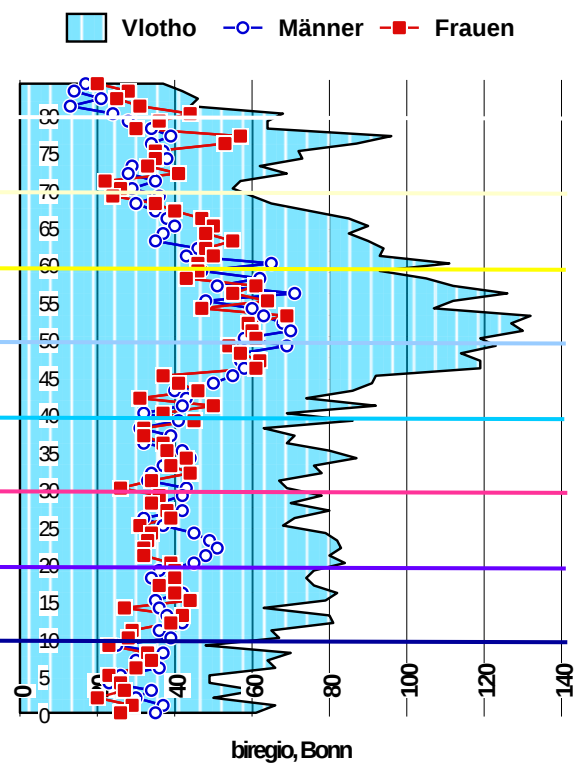
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2015



Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2015

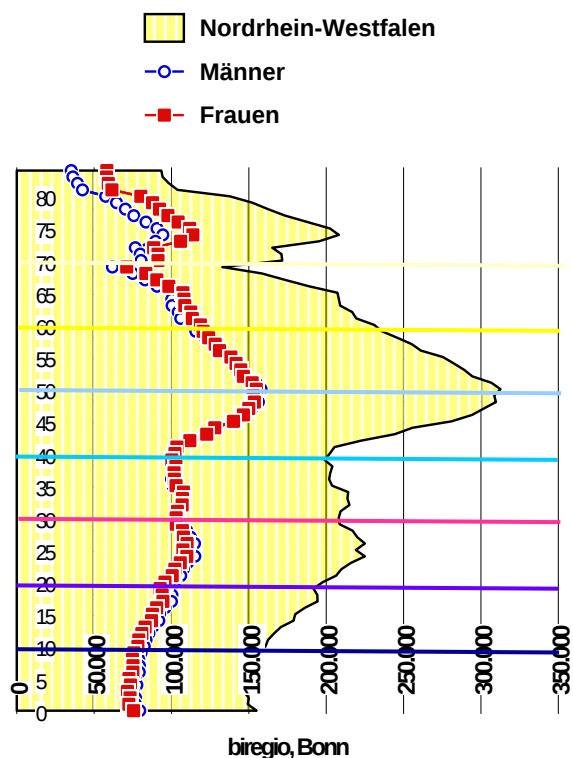


Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2015

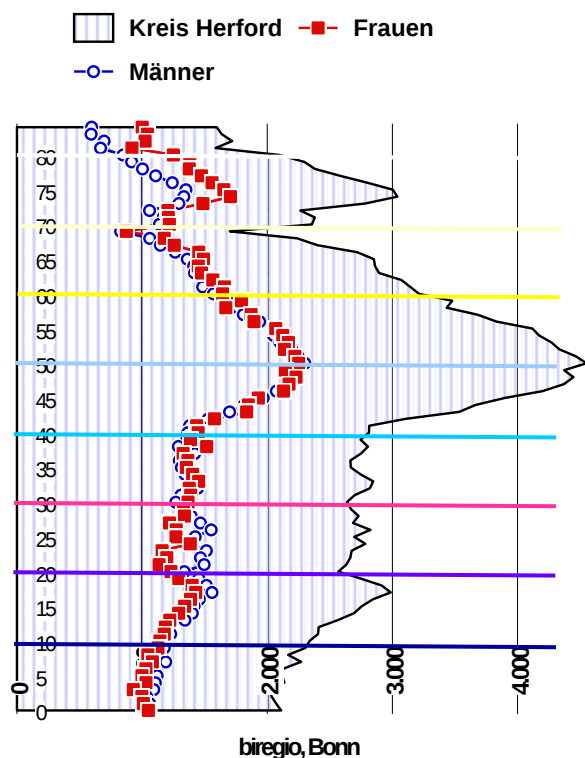


Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

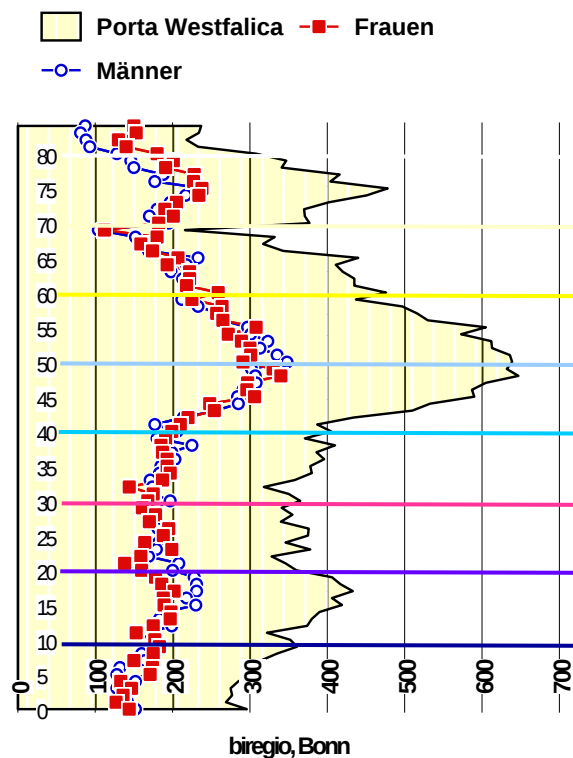
Bevölkerung 2014 zum Vergleich



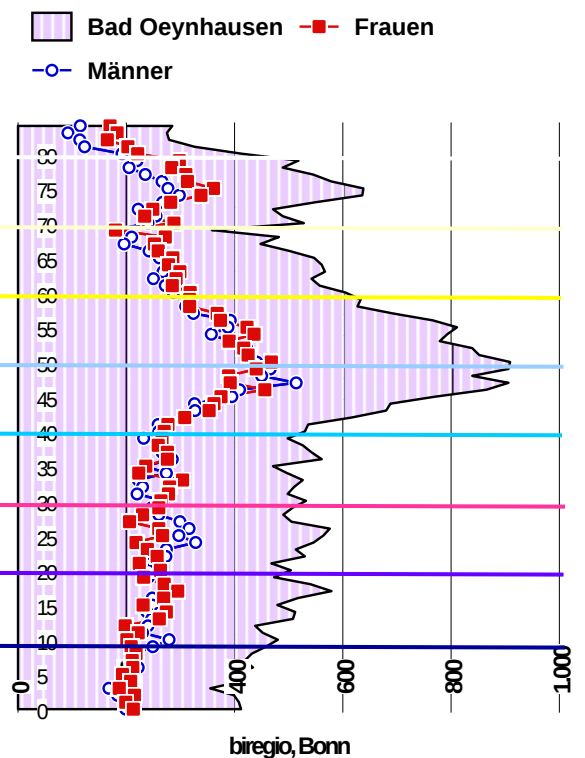
Bevölkerung 2014 zum Vergleich



Bevölkerung 2014 zum Vergleich



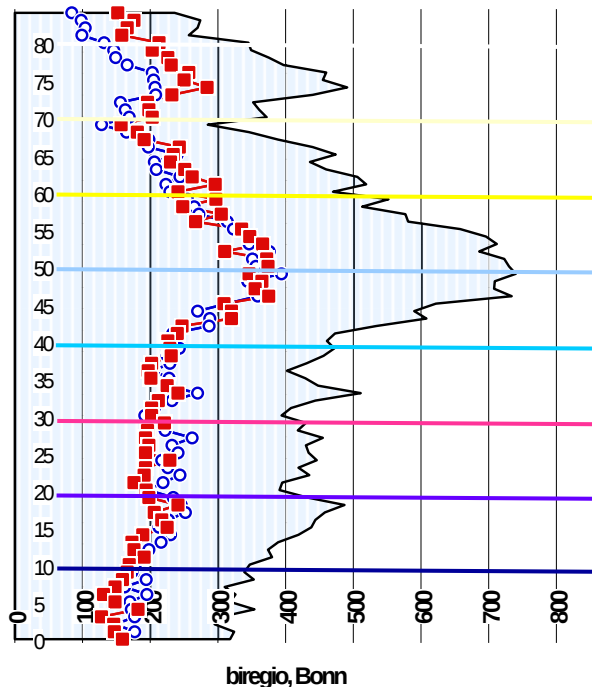
Bevölkerung 2014 zum Vergleich



Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

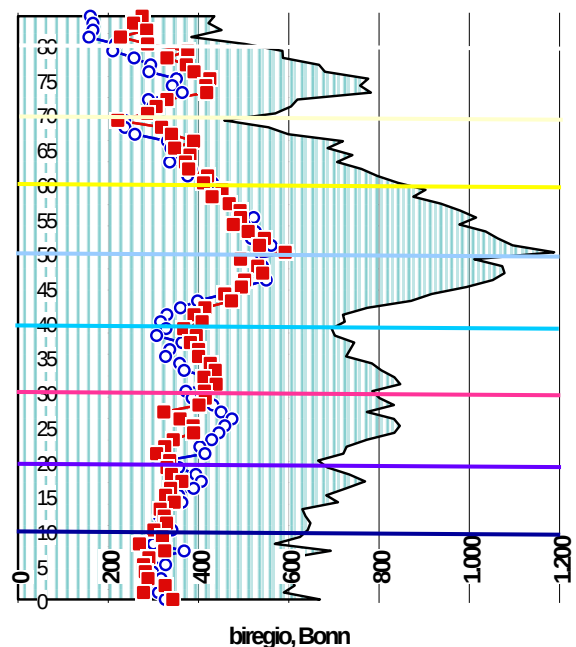
Bevölkerung 2014 zum Vergleich

Löhne
 Männer
 Frauen



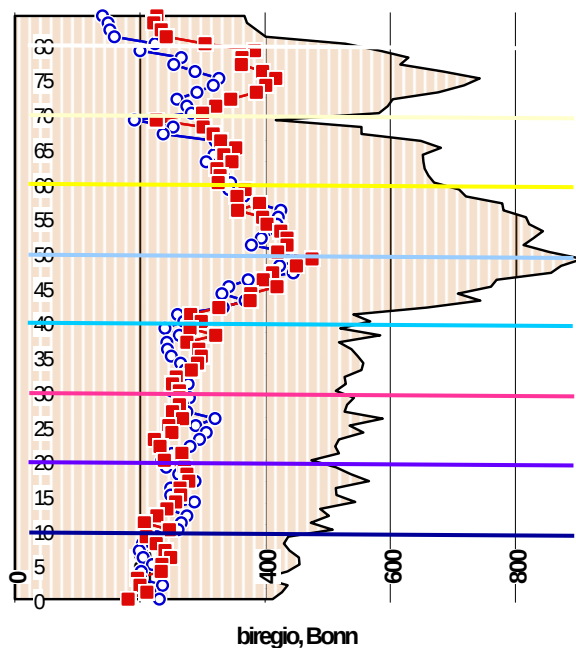
Bevölkerung 2014 zum Vergleich

Herford, Stadt
 Frauen
 Männer



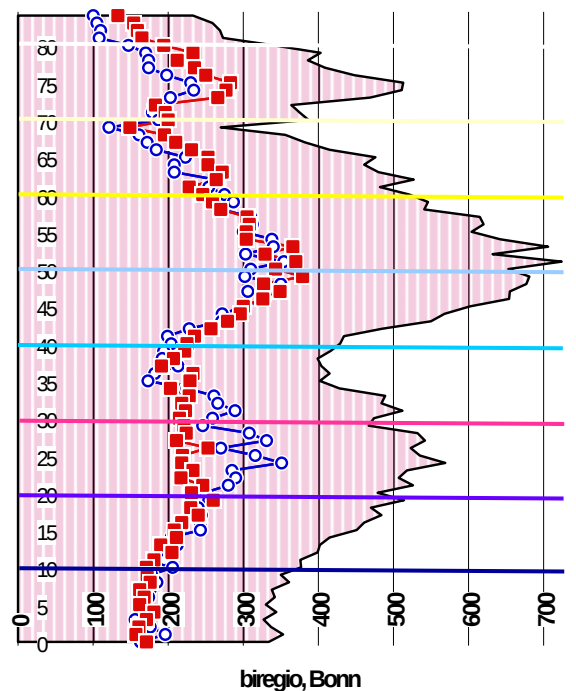
Bevölkerung 2014 zum Vergleich

Bad Salzuflen
 Frauen
 Männer



Bevölkerung 2014 zum Vergleich

Lemgo
 Frauen
 Männer

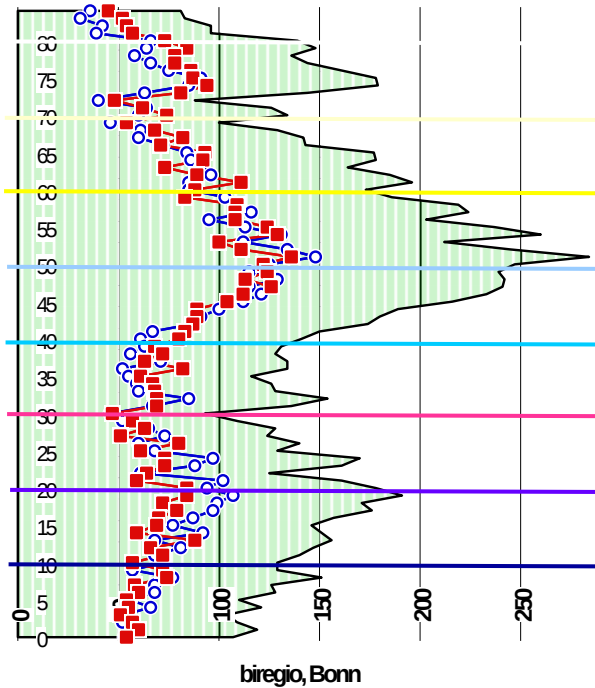


Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

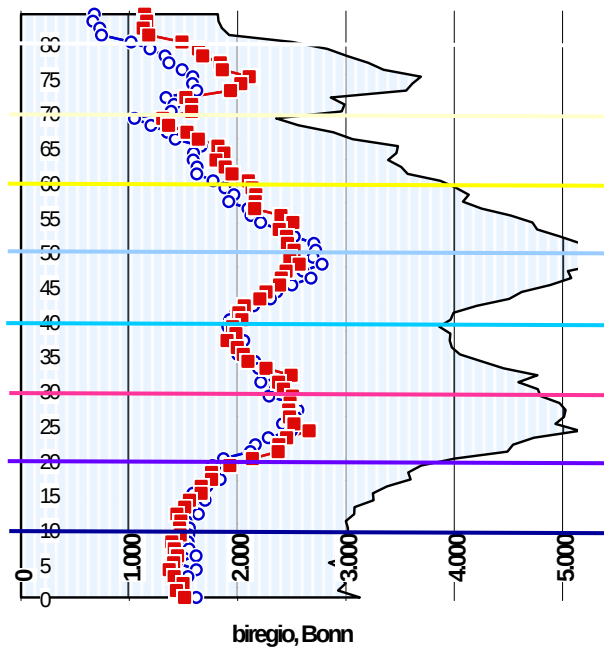
Bevölkerung 2014 zum Vergleich

Kalletal — Männer — Frauen



Bevölkerung 2014 zum Vergleich

Bielefeld, Stadt — Frauen
— Männer

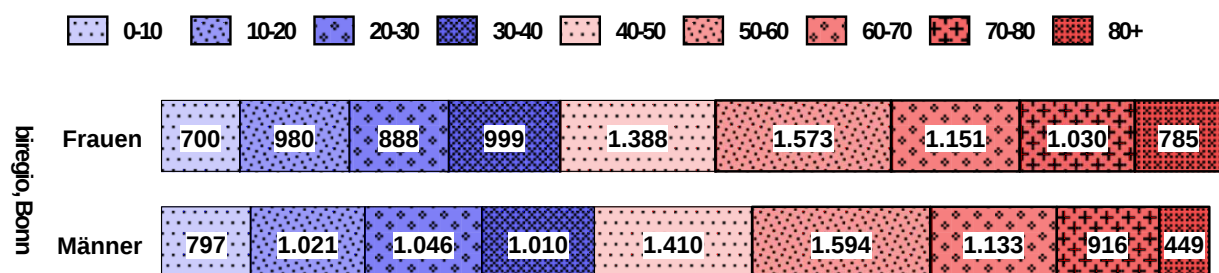


Der Altersstammbaum vor Ort verdeutlicht, dass die Personengruppe um die 50 Jahre, die in der Regel die meisten Eltern in der Phase des Übergangs von der Sekundarstufe I in die allgemein und berufsbildenden Oberstufen stellt (und die schon recht wenige Kinder hat), die stärkste ist. Die künftigen Elterngenerationen dagegen sind weitaus schwächer vertreten. Das durchschnittliche Alter der Bevölkerung in der Stadt Vlotho beträgt heute 44,9 Jahre (im Land sind es 43,5 Jahre). Der Anteil der Männer liegt vor Ort bei 49,7% und bei 48,8% im Land:

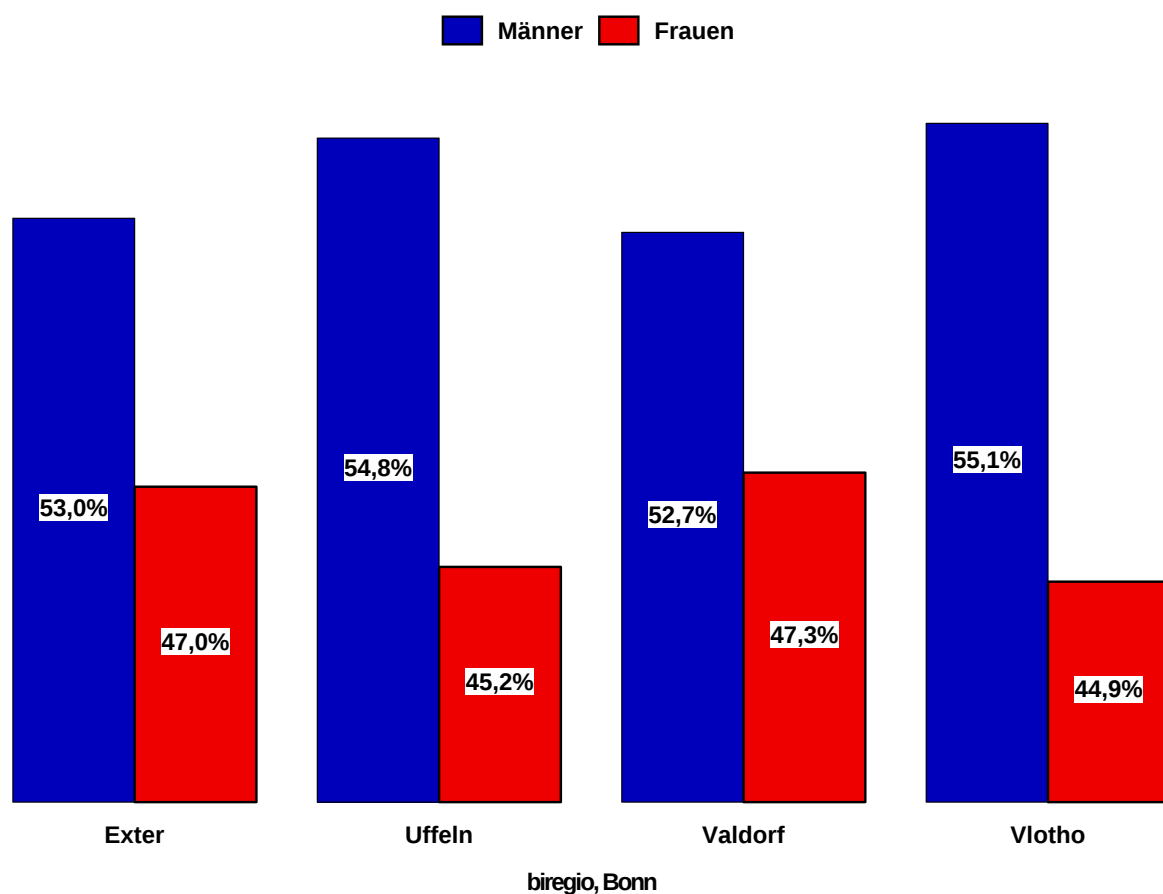
Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Männer und Frauen in ausgesuchten Altersgruppen in absoluten Zahlen - Stadt Vlotho

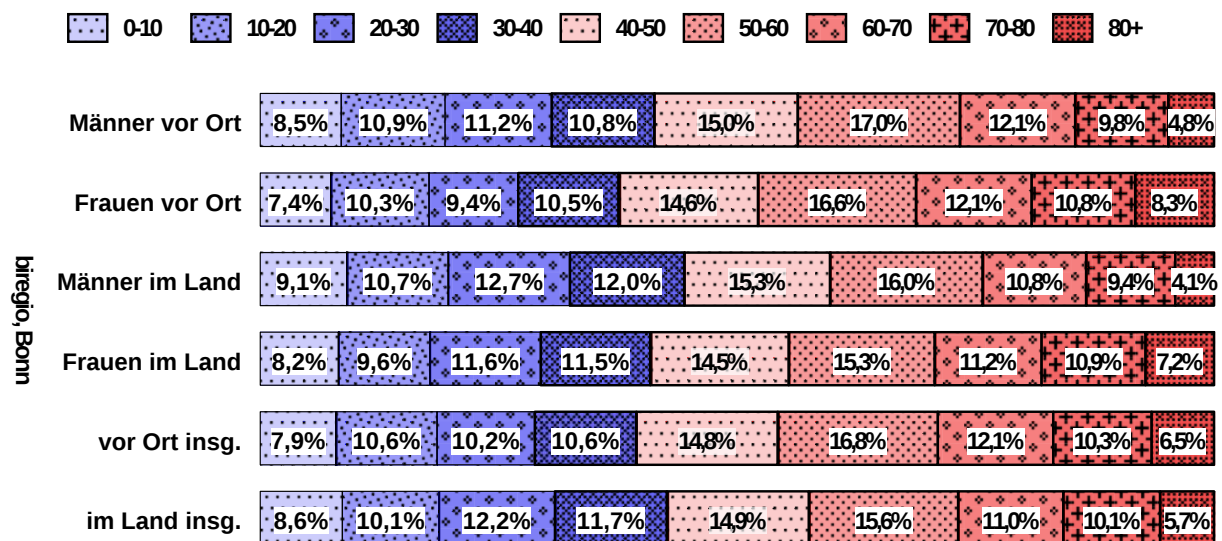


Anteile Männer und Frauen zwischen 20 und 30 Jahren, Regionen, Stadt Vlotho

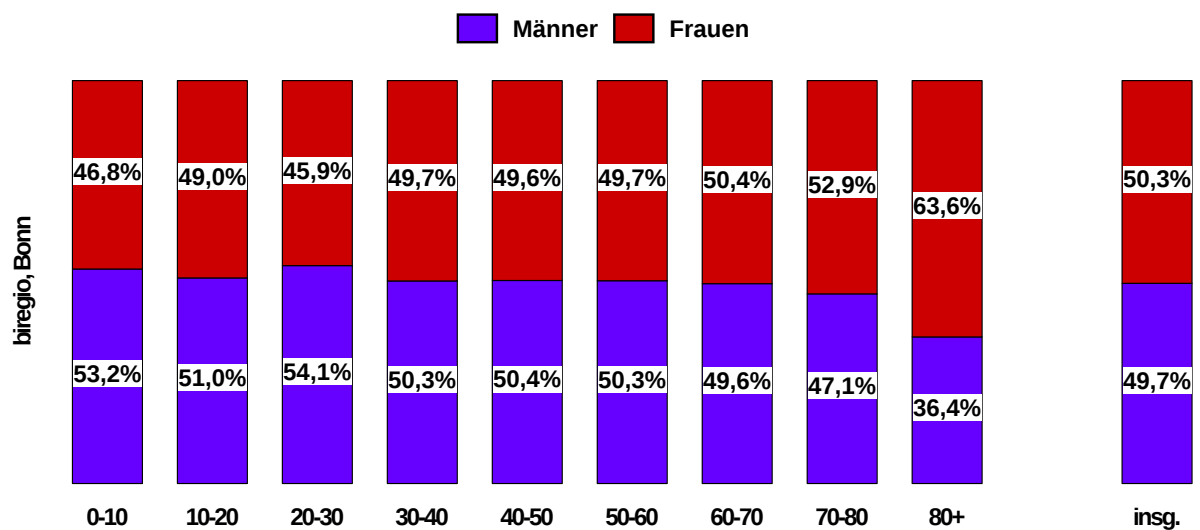


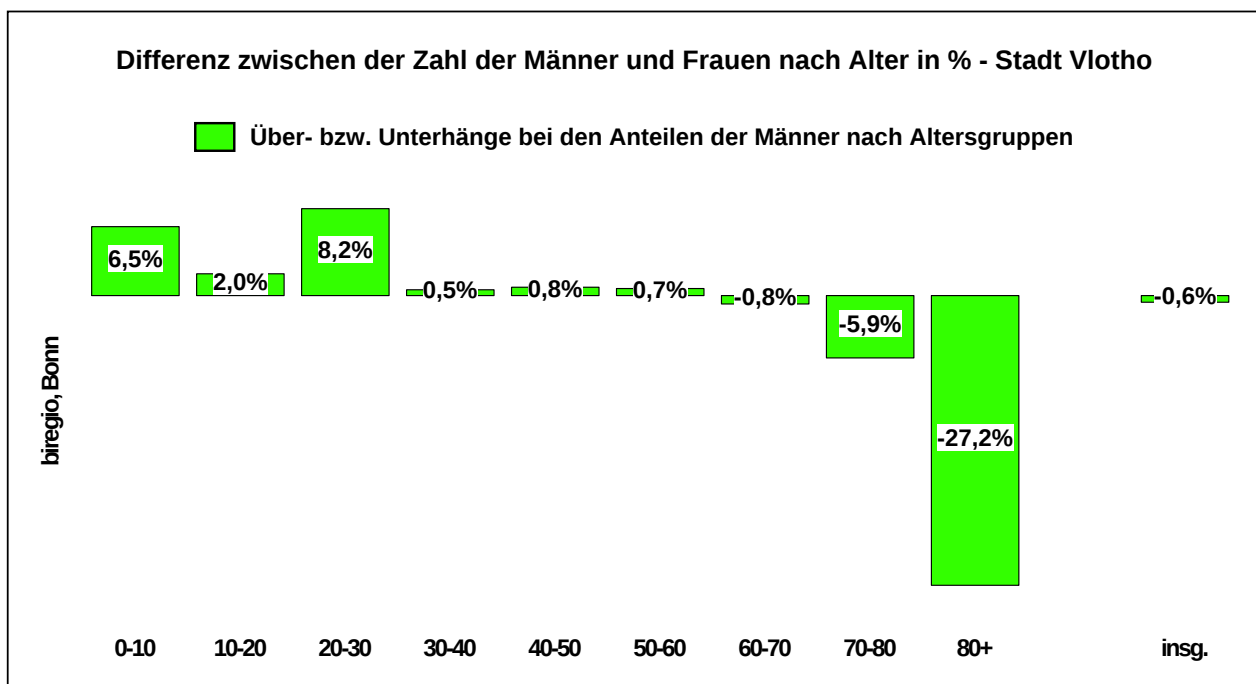
Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

Anteile der Altersgruppen bei Männern und Frauen vor Ort/im Land in %



Anteile der Männer und der Frauen an den Altersgruppen in % - Stadt Vlotho



Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

Die bisherigen und zukünftigen demografischen Entwicklungen werden zu großen Teilen von den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefällen) in der ortsansässigen Wohnbevölkerung bestimmt. Hinzu sind in den 90er Jahren verstärkt Binnen- und Außenwanderungsbewegungen getreten. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung der Geburtenzahlen können nur grobe Schätzungen sein. Entscheidende Variablen sind die Geburtenziffern und Wanderungsbewegungen. Denkbar sind vielfältige Szenarien: Steigen die allgemein niedrigen Geburtenziffern wieder an, versiegt die Binnen- und Außenwanderung von Ost nach West, steigt die Zahl der Asylbewerber bzw. Flüchtlinge noch einmal bzw. weiter? Vieles hängt letztlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Deutschland, von regionalen sowie lokalen Perspektiven ab.



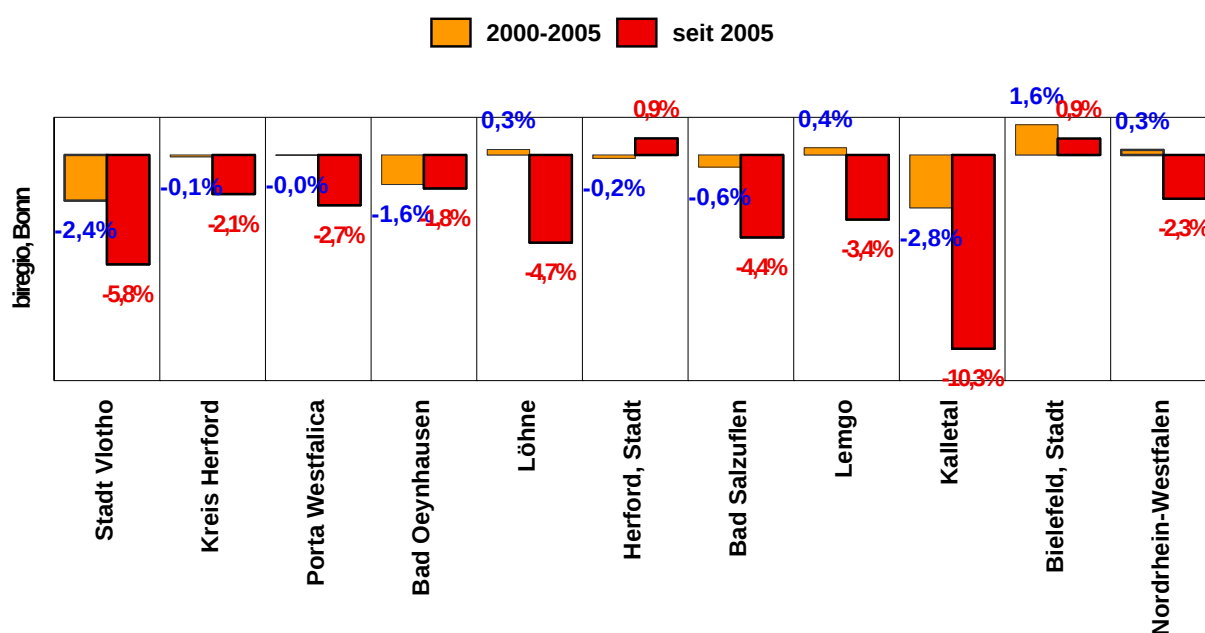
Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung vor Ort zeigt: In der Stadt Vlotho hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um -1.663 Personen von 20.533 auf 18.870 Einwohner verändert. Mit einer Abnahme um -8,1% liegt die Bevölkerungsentwicklung deutlich unterhalb der Höhe des Landesschnitts von -2,1%. Der Stand 2015 für die Stadt Vlotho - und nur für diese - wird aufgrund der eigenen Aufnahme durch die Stadt Vlotho dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:						
Ortsteile	2000	2005	2005 vs. 2000	2014/ 2015	2014/	2014/
					2015	2015
					vs. 2005	vs. 2000
Exter				2.868		
Uffeln				3.657		
Valdorf				5.368		
Vlotho				6.977		
Stadt Vlotho	20.533	20.035	-2,4%	18.870	-5,8%	-8,1%
	+/- pro Jahr:	-100	pro Jahr:	-78		
Kreis Herford	254.754	254.507	-0,1%	249.219	-2,1%	-2,2%
Porta Westfalica	36.182	36.175	-0,0%	35.208	-2,7%	-2,7%
Bad Oeynhausen	50.007	49.221	-1,6%	48.346	-1,8%	-3,3%
Löhne	41.421	41.541	0,3%	39.605	-4,7%	-4,4%
Herford, Stadt	65.083	64.965	-0,2%	65.538	0,9%	0,7%
Bad Salzuflen	55.028	54.673	-0,6%	52.277	-4,4%	-5,0%
Lemgo	41.995	42.156	0,4%	40.709	-3,4%	-3,1%
Kalletal	15.827	15.382	-2,8%	13.797	-10,3%	-12,8%
Bielefeld, Stadt	321.758	326.925	1,6%	329.782	0,9%	2,5%
Nordrhein-Westfalen	18.009.865	18.058.105	0,3%	17.638.098	-2,3%	-2,1%
° Quellen: IT.NRW; Einwohnermeldeamt vor Ort					biregio, Bonn	

Bevölkerungsentwicklung (2000 bis 2005 bzw. seit 2005)



Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen zählen auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem absehbaren aktuellen Planungsstand im Wohnungsbau kann die Fertigstellung und der Bezug von 135 Wohneinheiten in der Stadt Vlotho erwartet werden {79 mittelfristig (bis 2021) und langfristig weitere 56 - mit dem notwendigen Vorbehalt bei jeglichem Erwartungshorizont in Neubaugebieten}.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:						Stadt Vlotho		
Stadt/Gemeinde	WE	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022ff.
Exter	20	1	1	3	3	1	1	10
Uffeln	24	2	2	4	3	2	1	10
Valdorf	51	1	1	8	1	20	10	15
Vlotho	40	1	5	1	5	1	1	10
Stadt Vlotho	135	5	9	16	12	24	13	56
inklusive Lückenbebauungen						biregio, Bonn		

2015 sind laut einer Expertenkommission im Auftrag der Bosch-Stiftung etwa 155.000 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter nach Deutschland geflüchtet. Mit ihnen wachse die Zahl aller Schüler im Land (ca. elf Millionen) aber lediglich um 1,4 Prozent. Rund 94.000 dieser Kinder hätten Anspruch auf einen Platz in der Krippe und in der Kindertagesstätte. Dies steigere die potentielle Nachfrage aber nur um 3,5%. Allerdings schicken Flüchtlingsfamilien ihre Kinder seltener in Einrichtungen - vor allem dann nicht, wenn sie selbst noch in Sammelunterkünften untergebracht sind.

Flüchtlingskinder sollen zwar spätestens drei Monate nach der Ankunft zur Schule gehen. Doch greift die Schulpflicht aufgrund der Altersgrenze nicht für alle Jugendlichen kurz vor der Volljährigkeit oder für junge Erwachsene. Die deutschen Schulen seine durch die neuen Schüler generell nicht überlastet. Allerdings könne es vor allem in Innenstadtbezirken mit Brennpunktschulen zu einer Mehr- und sogar Überlastung einzelner Schulen kommen.

Aber: für jüngere Kinder sei die Wartezeit, bis sie in die Schule gehen müssen oder dürfen, in manchen Ländern noch zu lange. Die Experten fordern, die Schulpflicht für asylsuchende Kinder überall spätestens drei Monate nach ihrer Antragstellung beginnen zu lassen. Berufsschulen sollten verpflichtet werden, Flüchtlinge aufzunehmen, auch wenn diese nicht mehr schulpflichtig sind.

Zudem fordern die Experten den flächendeckenden Ausbau von Vorbereitungsklassen, in denen Schüler Deutsch lernen. Sie sollen zusätzlich in den Ferien und vom ersten Tag an in Erstaufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge angeboten werden. Ziel solle sein, Flüchtlingskinder so schnell wie möglich in Regelklassen zu überführen.

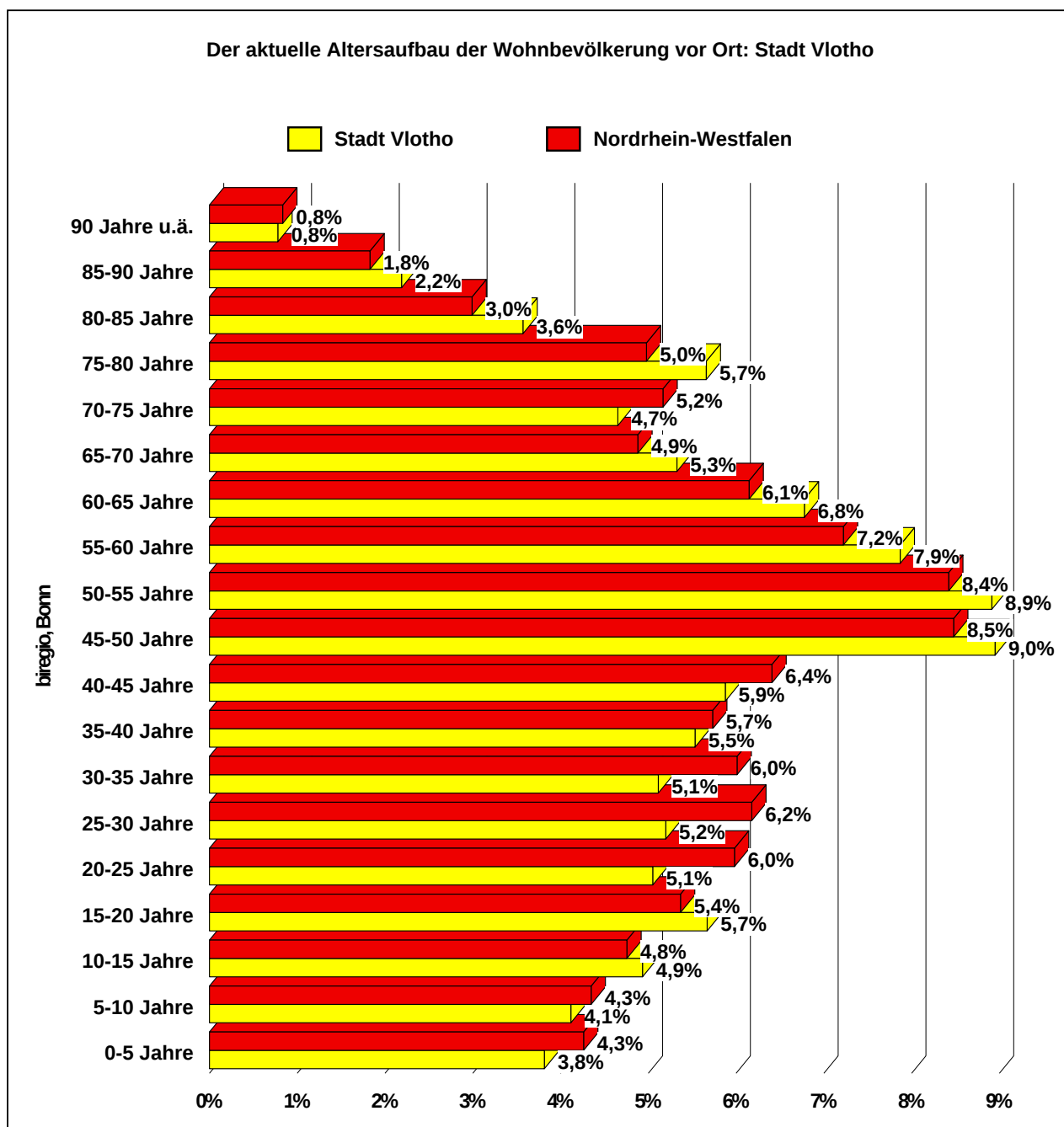
Diese skizzierten besonderen Zuzüge nach Deutschland, wie sie mit den Bürgerkriegsflüchtlingsen und mit den Personen, die im Zuge der großen Armutsmigration (vgl. oben) einwandern, gegeben sind, sind - so weit das heute seriös umsetzbar ist -, bereits in die Prognosen von *biregio* eingegangen.



Mögen Prognosen zur demografischen Entwicklung wie jede Prognose für längere Zeitspannen aus heutiger Sicht noch mit Unwägbarkeiten behaftet sein, lassen sich doch Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen aus der Altersstruktur der Wohnbevölkerung treffsicher bestimmen. Die künftigen Verläufe können sich allenfalls in ihrer Dimension noch variabel darstellen, in ihrer Tendenz sind sie jedoch unstrittig. Eine annähernd realistische, die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen. Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der Bevölkerungszahlen (hier zur Veranschaulichung ein direkter grafischer Abgleich für die Stadt Vlotho sowie für das Land Nordrhein-Westfalen) in den nächsten Jahren mit entscheidend:

Prognose
zukünftige
Entwicklung

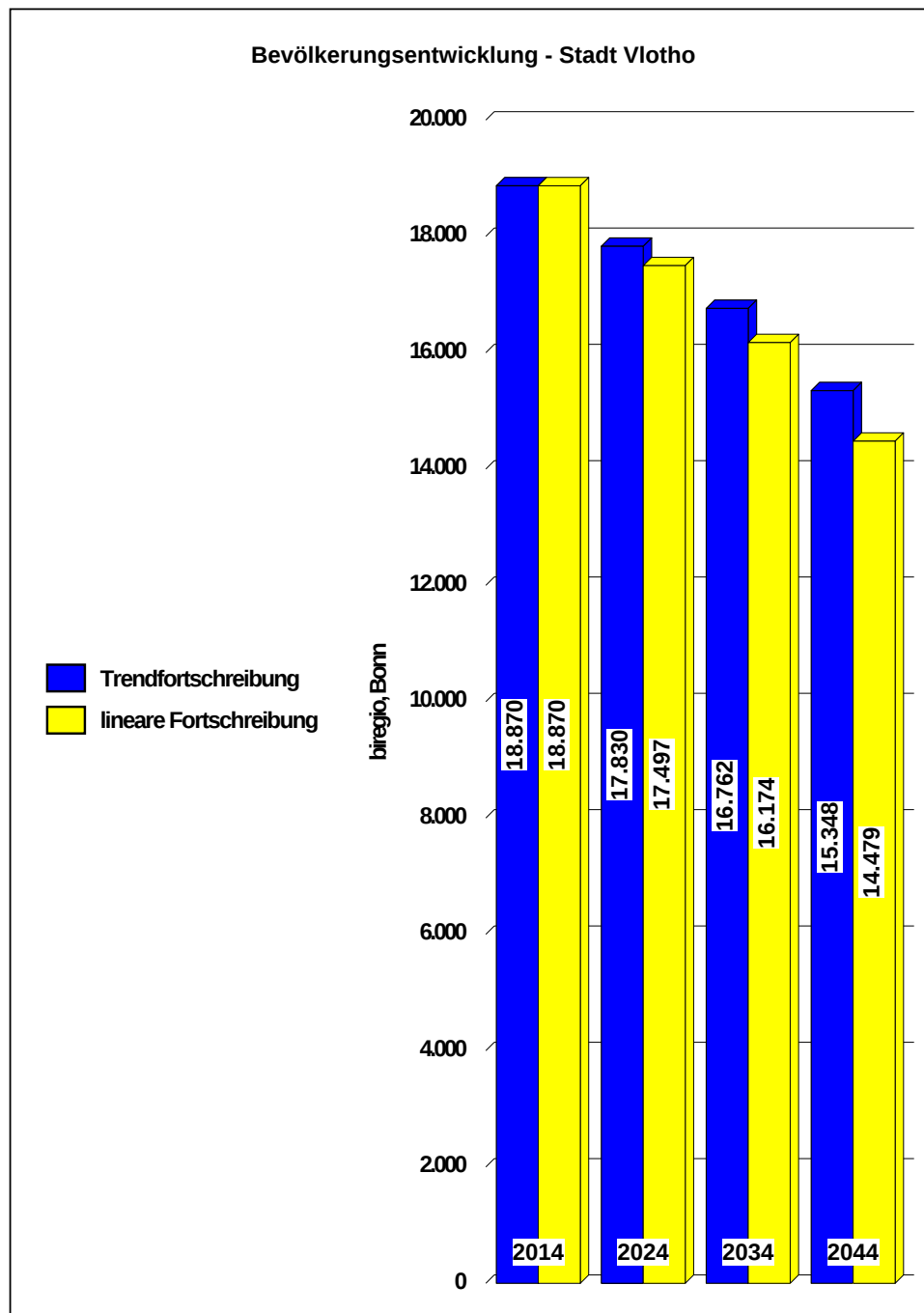
Demografie
vor Ort



Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Stadt Vlotho orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung an den ausgewiesenen Neubauvorhaben. Im Jahr 2024 beläuft sich die Zahl auf 17.830, im Jahr 2034 auf 16.762, im Jahr 2044 auf 15.348 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen - d.h. ohne weitere Zuzüge - würde die Wohnbevölkerung bis 2044 auf 14.479 Einwohner sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die Zu- und Wegzugsbewegungen von Senioren in diese/aus dieser Region.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

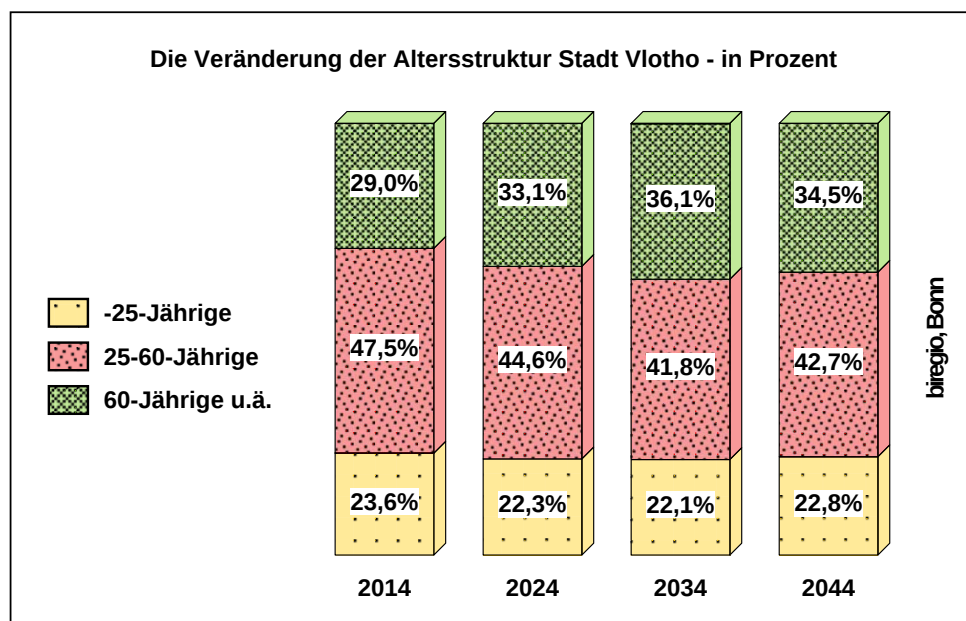
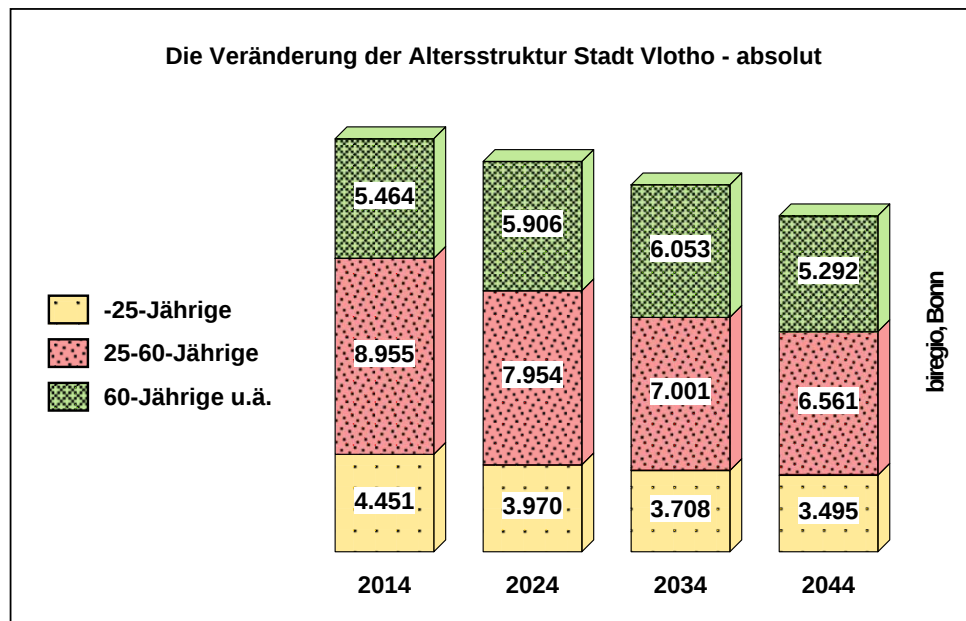
Demografie
vor Ort



Dabei wird der im 21. Jahrhundert sich immer tiefgreifender abzeichnende soziokulturelle und ökonomische Strukturwandel von einem gegenwärtig in den konkreten Auswirkungen oft noch unterschätzten demografischen Alterungsprozess geprägt sein: Inklusive der prognostizierten Zuzüge wird in den nächsten 30 Jahren - ausgehend vom Stand im Jahr 2014 bis zum Jahr 2044 also - in der Stadt Vlotho der Anteil der über 60-Jährigen (in der Altersteilzeit- und Rentenphase) von 29% auf 34% steigen, während sich der Anteil der 25-60-Jährigen (in der Erwerbstätigkeitsphase) von 47% auf 43% verringern wird - der Anteil der unter 25-Jährigen (in der Bildungs- und Ausbildungsphase) sinkt leicht von 24% auf 23%:

Prognose
zukünftige
Entwicklung

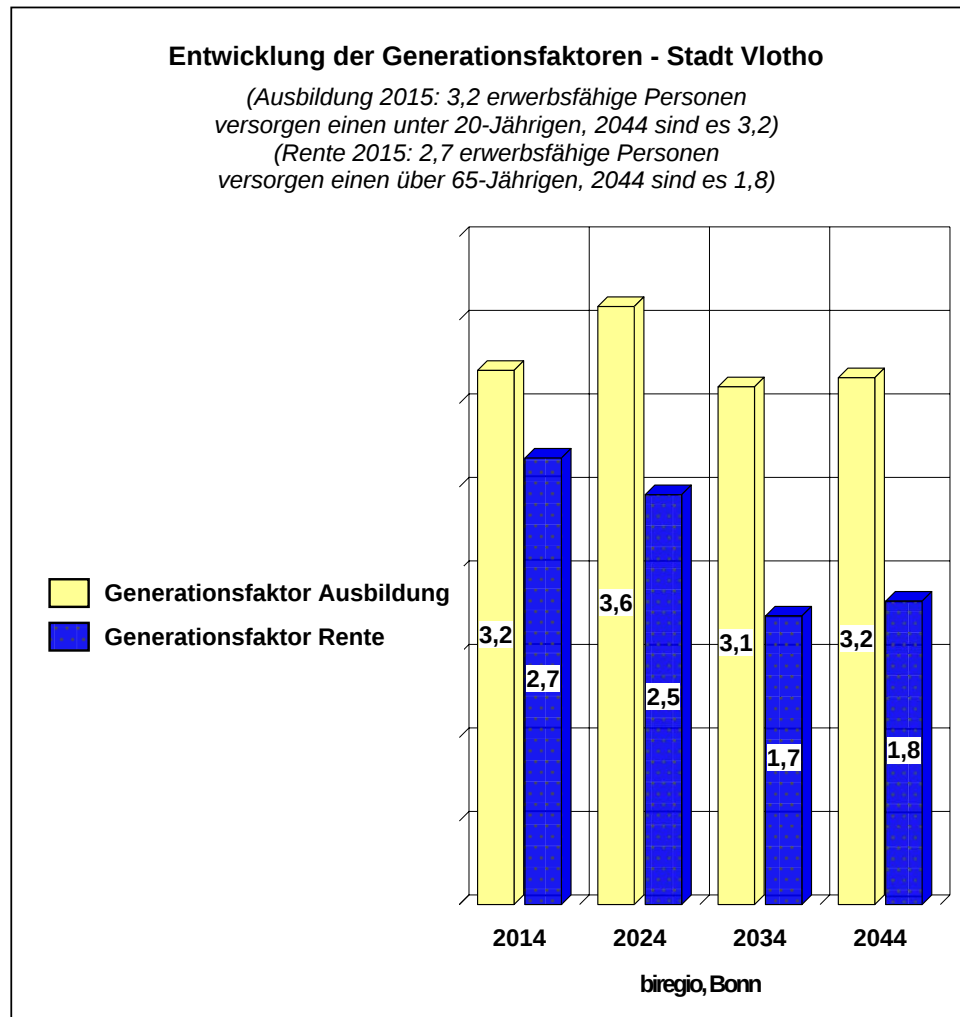
Demografie
vor Ort



Zur Verdeutlichung der Brisanz der demografischen Veränderungen in der Stadt Vlotho sollen einige wenige, griffige Ziffern herangezogen werden: Mit dem Generationsfaktor wird ermittelt, wieviele Personen im erwerbsfähigen Alter der 20-65-Jährigen einen unter 20-Jährigen (Ausbildung) beziehungsweise einen über 65-Jährigen (Rente) versorgen.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort



Denn der demografische Wandel wird in der Stadt Vlotho wohl erst in einigen Jahren gesellschaftspolitisch und ökonomisch voll wirksam werden: Bis 2044 wird sich die Zahl der Erwerbsfähigen erheblich (-31%) verringern, während die Zahl der über 65-Jährigen mit einer Zunahme um 2% weiter ansteigen wird.

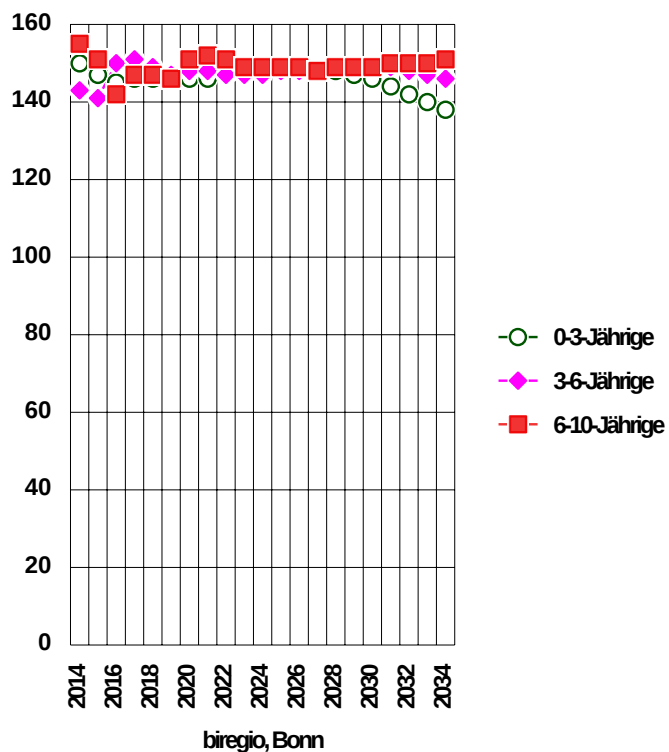
In der Folge werden in der Stadt Vlotho schon 2034 nicht mehr 2,7, sondern 1,7 Erwerbsfähige (2044 dann 1,8) Erwerbsfähige einen Rentner "finanzieren" müssen.

Wenn gleichzeitig die Erwerbsfähigen zukünftig durch ein etwas günstigeres Verhältnis zur Zahl der unter 20-Jährigen "entlastet" werden, sollte dies bildungspolitisch nicht restriktiv, sondern progressiv für eine noch effizientere Ausbildung der nachwachsenden Generation zur demografischen Problembewältigung genutzt werden.

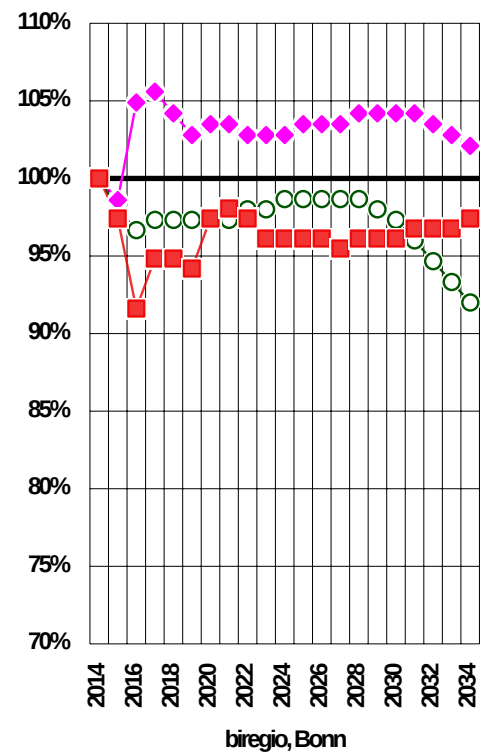
Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Kindertagesstätten sowie der Bildungseinrichtungen:



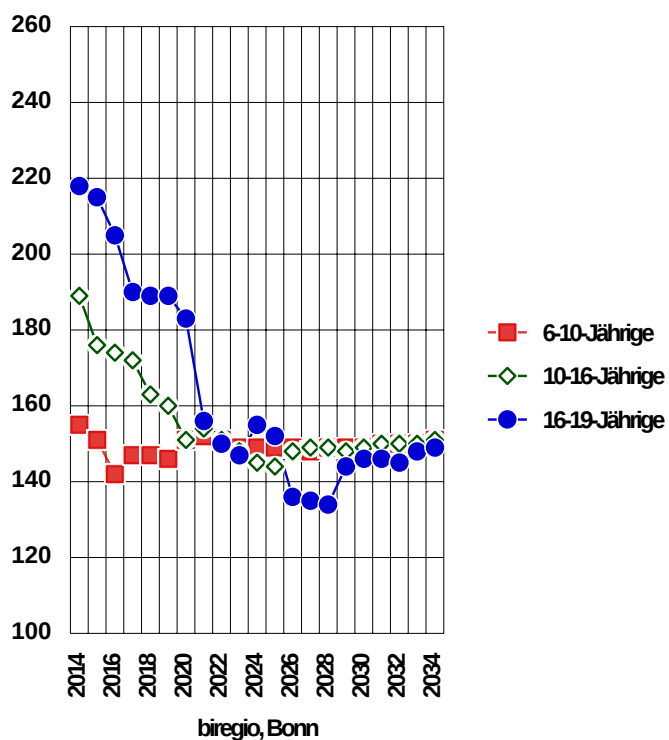
mittlere Jahrgangsbreiten - Stadt Vlotho



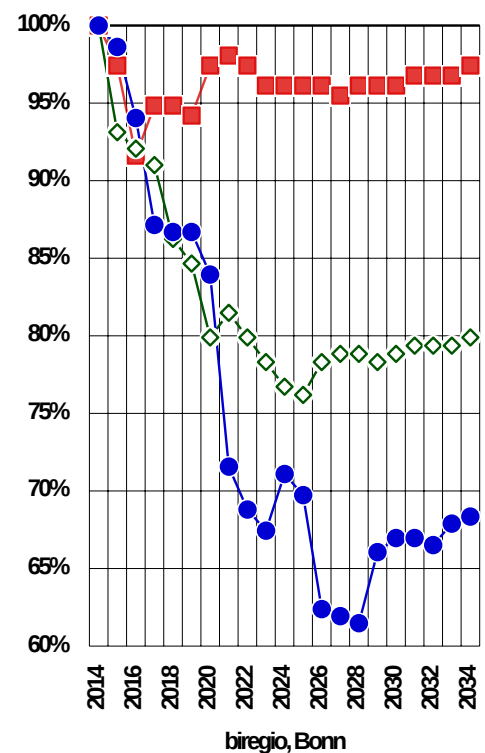
mittlere Jahrgangsbreiten - Stadt Vlotho; Veränderung in %

Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

mittlere Jahrgangsbreiten - Stadt Vlotho



mittlere Jahrgangsbreiten, Veränderung in % - Stadt Vlotho



7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

Die Schülerzahlen in der Primarstufe sind generell noch in den neunziger Jahren in der Bundesrepublik erheblich angestiegen. In den letzten Jahren des vorletzten Jahrzehnts sowie in den ersten Jahren des neuen Jahrzehnts haben sie vielerorts auf einem - zwischenzeitlichen - Höhepunkt der Entwicklung gelegen.

In der Stadt Vlotho hatte sich die Schülerzahl der Grundschulen insgesamt bis zum Schuljahr 2010/11 auf 762 Kinder in 35 Klassen erhöht. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2015/16 um 18% auf 625 Kinder in 32 Klassen wieder zurückgegangen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Stadt Vlotho lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2021/22 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel zur künftigen demografischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - in der Stadt Vlotho von 191 Kindern (9,2 Zügen à 20,7 Schüler pro Klasse) im Schuljahr 2010/11 bis zum Schuljahr 2015/16 auf 156 Kinder (7,5 Züge à 20,7 Schüler pro Klasse) gesunken ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren unter der Annahme von zusätzlichen Flüchtlingszuzügen leicht umkehren: Bis zum Schuljahr 2021/22 würde die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen der Stadt Vlotho insgesamt auf 172 Kinder (8,3 Züge à 20,7 Schüler pro Klasse) ansteigen.

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d.h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert).

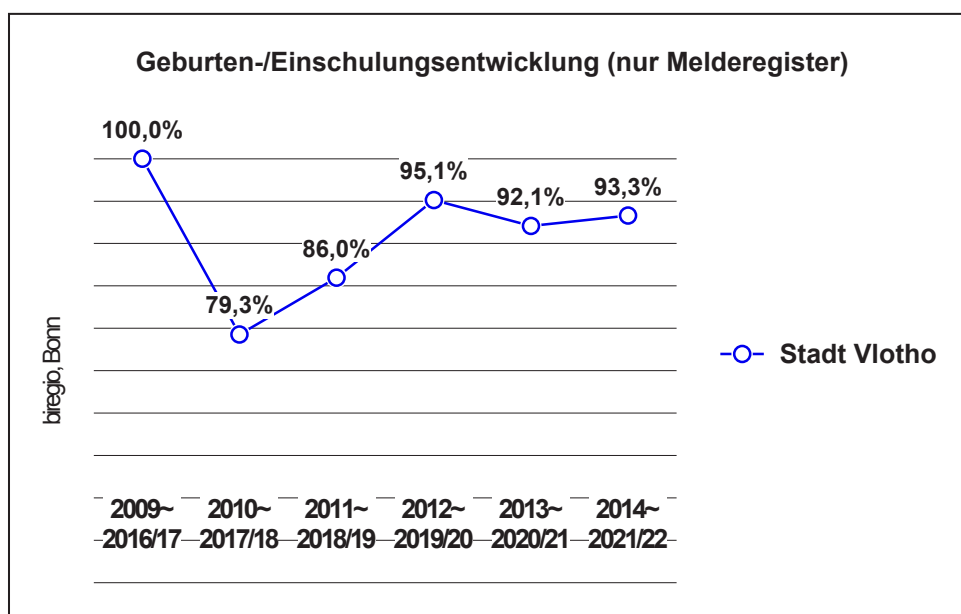
Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt deutlich, dass die Zahlen in der Stadt Vlotho (noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten mit entsprechenden Zuzugseffekten!) eine starke Tendenz nach unten aufweisen. Dabei ist zu betonen, dass die Zahl der Schüler bereits bisher abgenommen hat: In den Schuljahren seit 2010/11 um 18,0% (dazu vgl. auch die Folgeseite):

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):													
2009~2016/17		2010~2017/18		2011~2018/19		2012~2019/20		2013~2020/21		2014~2021/22		im Mittel	
abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*
Stadt Vlotho:													
164	100,0%	130	79,3%	141	86,0%	156	95,1%	151	92,1%	153	93,3%	149	91,0%
Geburten in 2009/10 - d.h. Einschulungen im Schuljahr 2016/17 als 100% gesetzt													
biregio, Bonn													

Grundschul-
entwicklung

Stadt Vlotho -
inkl. Neubau-
gebiete



Grundschul-
entwicklungStadt Vlotho -
inkl. Neubau-
gebiete

In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam; nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Stadt Vlotho realisiert werden: Ausgegangen wird hier bereits mittelfristig von 79 Wohneinheiten.

Der Blick auf die bisherigen und voraussichtlich künftigen Entwicklungen der Schülerzahlen in den Grundschulen in der Stadt Vlotho schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe sind mit Werten von bisher -18,0% (2010/11 bis 2015/16) und dann 10,2% (2015/16 bis 2021/22) nachlassende Schülerzahlen zu verzeichnen (2010/11 762, 2015/16 625, 2021/22 689). In den an dieser Stelle planerisch gebildeten Regionen weichen die Entwicklungsverläufe stark voneinander ab. Diese Tendenzen der Schülerzahlen zeigt eine Synopse:

Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen												Veränderung	
Primarstufe	2010/11			2015/16			bisher				2021/22		seit
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrgangs- breite	Klassen	Züge	2010/11
Vlotho/ Bonneberg	263	12	21,9	192	10	19,2	-27,0%	254	32,3%	64	10	3,1	-9
Valdorf	196	8	24,5	181	8	22,6	-7,7%	207	14,4%	52	8	2,5	11
Uffeln/Exter	303	15	20,2	252	14	18,0	-16,8%	228	-9,5%	57	11	2,7	-75
Primarschulen Σ°	762	35	21,8	625	32	19,5	-18,0%	689	10,2%	172	29	8,3	-73
° Rundungseffekte!	* trendg. Mittel			Frequenz für die Schulen:			20,7						biregio, Bonn

Zunächst wird der Blick auf die Entwicklung der Schulen in der Stadt Vlotho insgesamt sowie zudem nach Großregionen gelenkt, bevor die bisherigen und künftigen Entwicklungen der Einzelschulen in ihren Regionen grafisch und tabellarisch dokumentiert werden:



Zur Methodik:

Eingeflossen sind in die Prognose

- die zu erwartenden Einschulungen im Einschulungsrhythmus nach Eintragung im Einwohnermelderegister;
- die zu erwartenden Zuzüge durch Neubauvorhaben;
- Flüchtlingszuzüge, wie auf den folgenden Seiten dargestellt.

Alle Schulstandorte werden in der Prognose weiter im Bestand geführt (Status quo-Prognose).

Die nachfolgende Tabelle stellt die Anzahl der zu bildenden Klassen im Status quo der Schullandschaft der Anzahl der zu bildenden Klassen im Stadtgebiet insgesamt bei Anwendung der Klassenmesszahl 23,0 gegenüber.

Bei jahrgangsübergreifendem Unterricht sind dabei die Klassenstufen 1 und 2 betrachtet werden, ansonsten ausschließlich die Eingangsklassen.

Die Tabelle ist wie folgt zu lesen: wenn die Klassenzahl in der Prognose die zulässige Klassenanzahl unter Anwendung der Klassenmesszahl 23,0 übersteigt (positive Differenz) muss der Schulträger eine Klasse gegenüber der Prognose "einsparen" (oder einen Ausnahmeantrag stellen bei der Schulaufsicht). Wenn die Differenz negativ ist, wird der Schulträger in Abhängigkeit von den Anmeldezahlen an einem Standort einen weiteren Zug einrichten.

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Schülerzahl gesamt	165	140	149	165	156	158
Klassenzahl Prognose	7	6	7	7	6	7
Klassenzahl bei 23,0	7	6	6	7	7	7
Differenz Klassen	0	0	1	0	-1	0
<i>biregio, Bonn</i>						

Lt. VO zu § 93 Abs. 2 Schulgesetz NRW gelten folgende Regelungen für die Bildung von Eingangsklassen:

bis zu 29 Schülerinnen und Schüler eine Klasse;

30 – 56 Schülerinnen und Schüler zwei Klassen;

57 – 81 Schülerinnen und Schüler drei Klassen;

82 – 104 Schülerinnen und Schüler vier Klassen;

Gebildete Klassen werden grundsätzlich unabhängig von später eintretenden Schülerzahlveränderungen fortgeführt.¹

Grundschul-
entwicklung

Stadt Vlotho -
inkl. Neubau-
gebiete

¹ Im Regierungsbezirk Detmold scheint jedoch aufgrund der Zuzüge in aufsteigende Klassen das Teilen der Klassen bzw. das Bilden von Zusatzklassen in Jahrgangsstufe 1, wenn Zuzüge in den Jahrgang hinein absehbar sein, gute Aussichten auf eine erfolgreiche Antragsstellung von Seiten des Schulträgers zu haben.



Erläuterungen zur Berücksichtigung der aktuellen Flüchtlingssituation:

Mit Stand 12.02.2016 wohnen 383 Flüchtlinge entsprechend nachfolgender Tabelle in der Stadt Vlotho.

Anschrift	Anzahl Personen
Jägertorstr. 21	23
Jägertorstr. 23	24
Steinbrinkstr. 9/9a	37
Bredenstr. 16	20
Schulgarten 19	26
Möllberger Str. 43	28
Möllberger Str. 43a	34
Adlerstr. 37/39	26
4 angemietete Wohnungen	9
Bretthorststr. 74	28
26 angemietete Wohnungen	128
Stadtgebiet gesamt	383

Grundschul-
entwicklung

Stadt Vlotho -
inkl. Neubau-
gebiete

Grundlage der Prognose der Flüchtlingsituation an den Grundschulen stellt die Meldung der Stadt Vlotho im April 2016 dar. Zu diesem Zeitpunkt verteilen die sich in der Stadt lebenden Flüchtlingskinder wie folgt auf die Jahrgangsstufen und Schulstandorte (gemeldete Quereinsteiger, die aus anderen Herkunftsländer stammen als :

Grundschulstandorte	JG 1	JG 2	JG 3	JG 4
GrS Vlotho, Herforder Str.	6	6	3	4
GrS Vlotho, Bonneberg	0	0	0	0
GrS Valdorf	0	0	0	0
GrSVerb. Uffeln-Exter, Uffeln	2	1	0	0
GrSVerb. Uffeln-Exter, Exter	0	0	0	0
Stadtgebiet gesamt	8	7	3	4

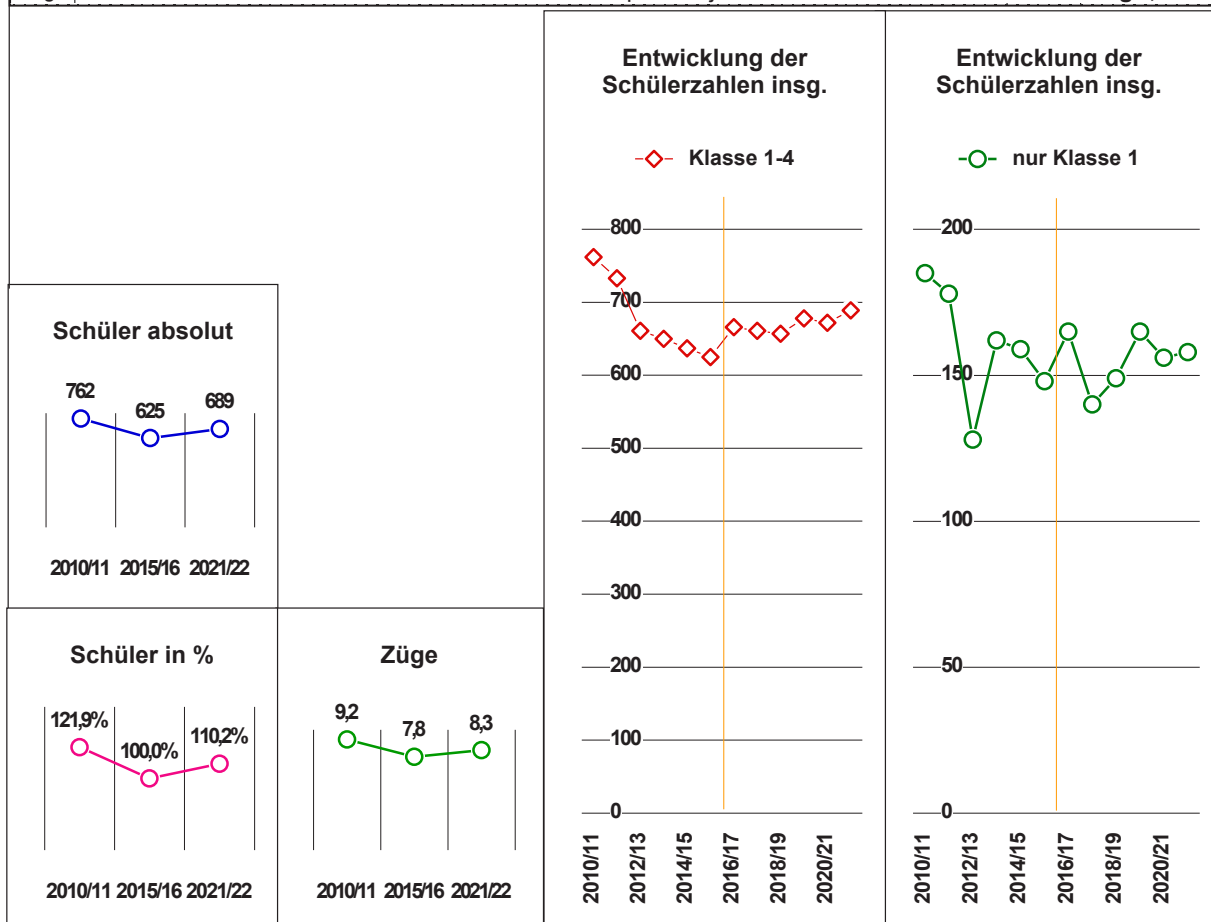
In der Prognose der Einzelschulen sind die Flüchtlingskinder für die kommenden Jahre entsprechend der nachfolgenden Tabelle hinzu gerechnet. Dadurch kommt es zu leicht erhöhten Werten ggü. der Bevölkerungsprognose in Kapitel 6.

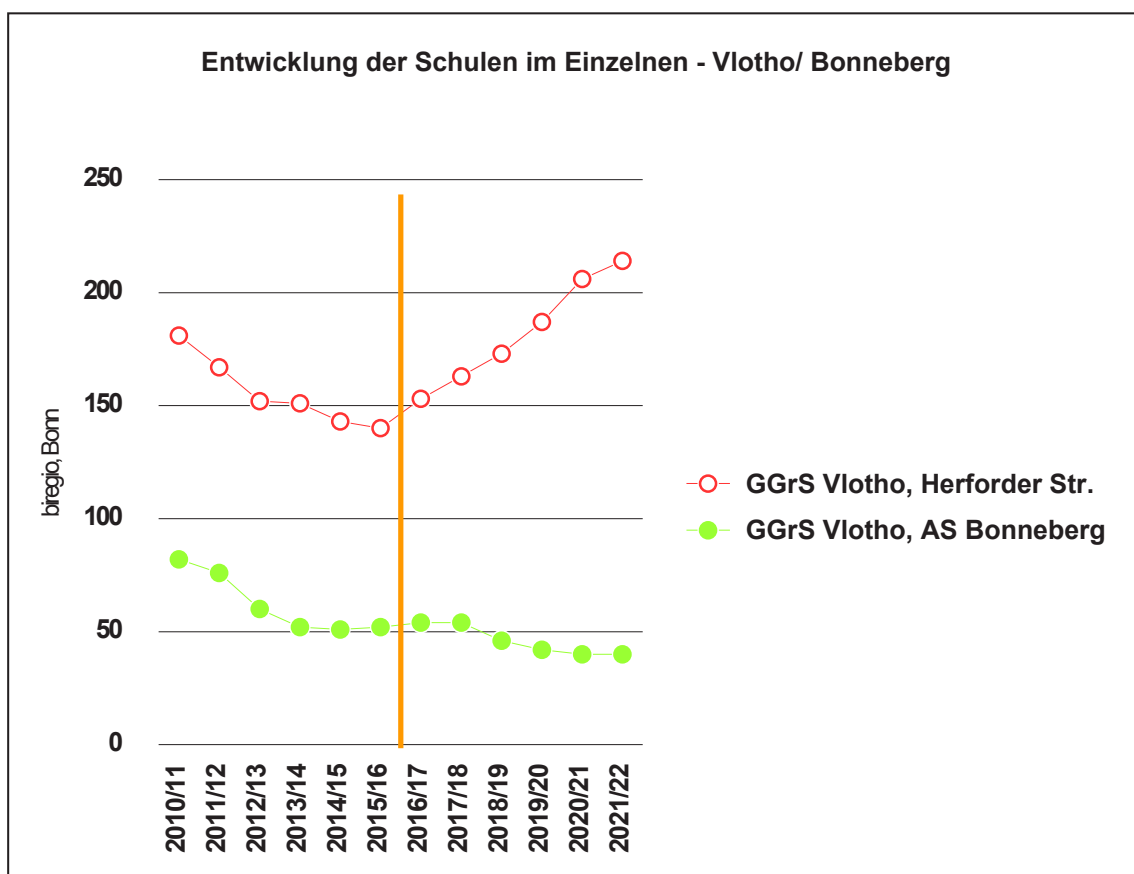
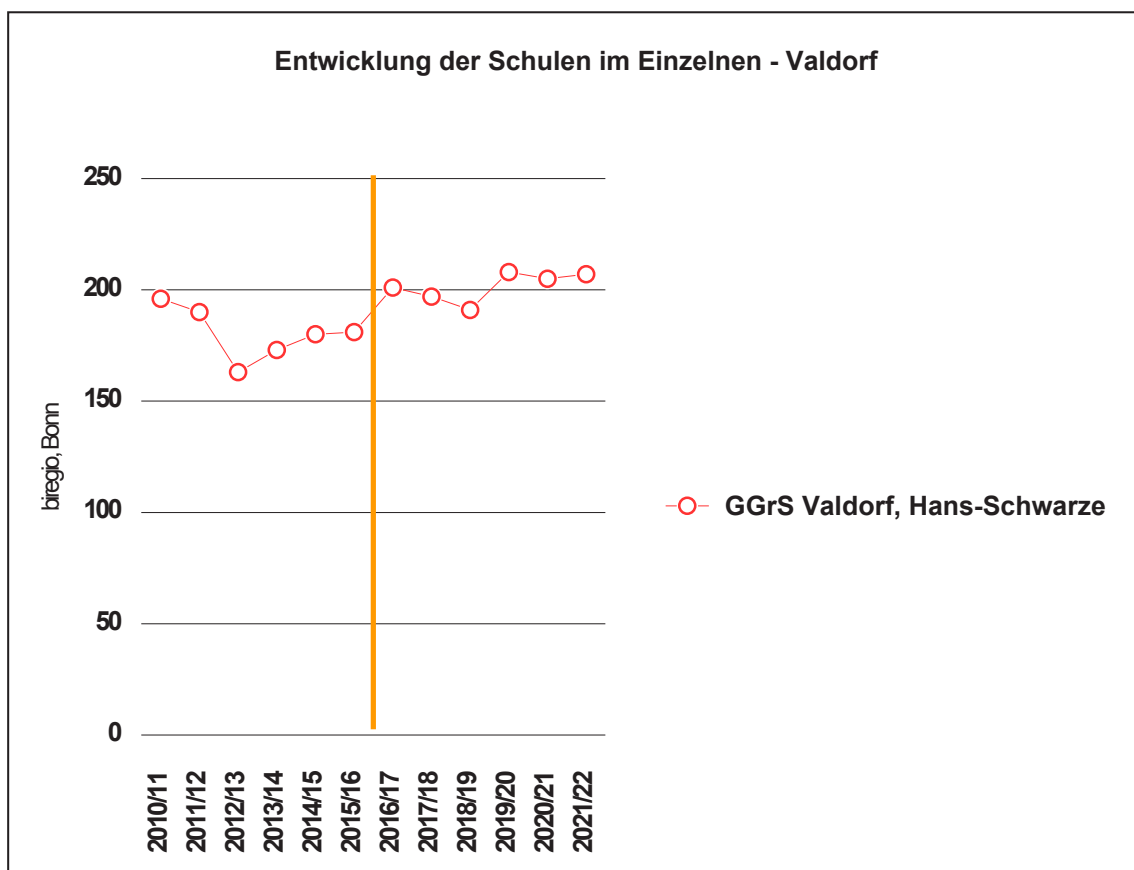
Grundschule	JG 1	JG 2	JG 3	JG 4
GrS Vlotho, Herforder Str.	5	5	5	5
GrS Vlotho, Bonneberg	0	0	0	0
GrS Valdorf	0	0	0	0
GrSVerb. Uffeln-Exter, Uffeln	2	2	0	0
GrSVerb. Uffeln-Exter, Exter	0	0	0	0
Stadtgebiet gesamt	7	7	5	5

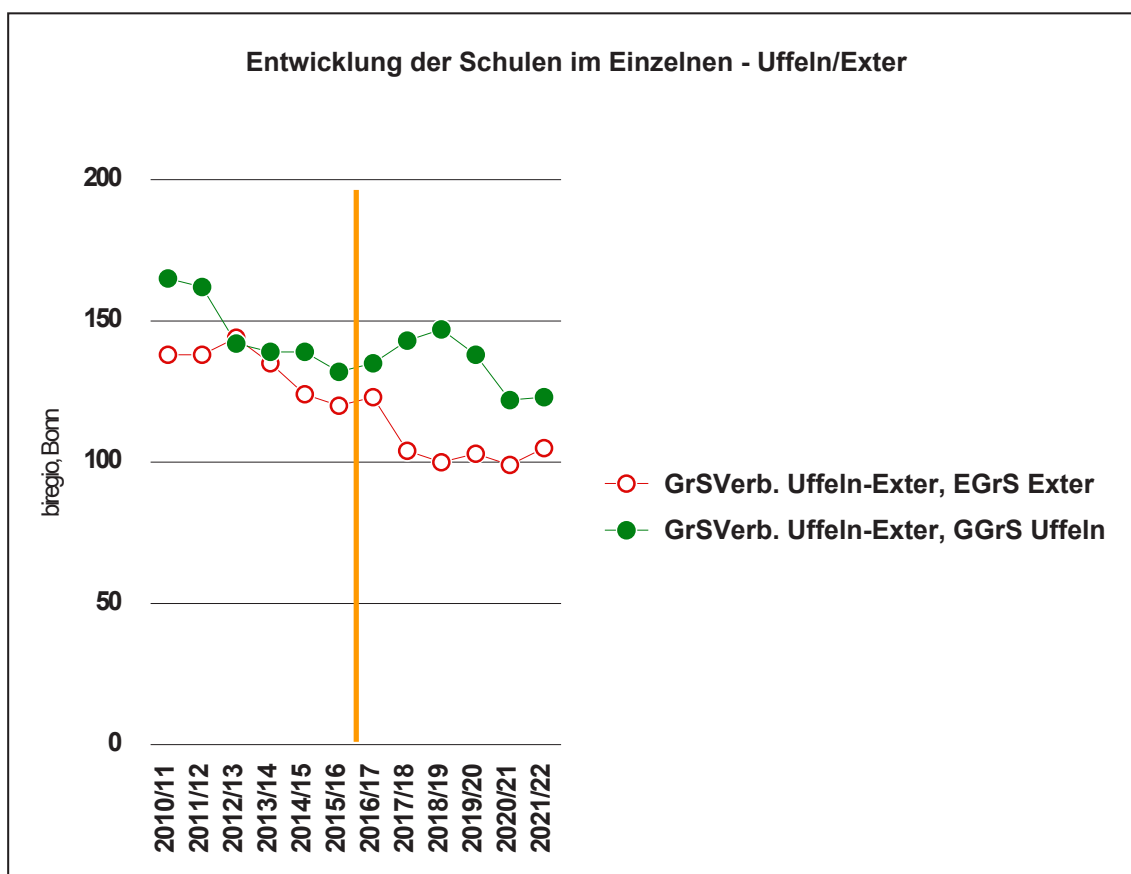
Zunächst wird der Blick auf die Entwicklung der Schulen in der Stadt Vlotho insgesamt sowie zudem nach Großregionen gelenkt, bevor die bisherigen und künftigen Entwicklungen der Einzelschulen in ihren Regionen grafisch und tabellarisch dokumentiert werden:



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																		
	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	±%	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*			
Grundschulen insg.: Stadt Vlotho																		
1	185	178	128	162	159	148	153		165	140	149	165	156	158	157			
KL	9	9	6	7	7	8	7		7	6	7	7	6	7	7			
2	189	191	178	140	170	175	169	7,5	166	183	160	169	187	179	178			
KL	8	9	9	7	8	9	8		8	8	7	8	8	7	8			
3	186	175	186	168	145	158	160	3,4	173	164	182	160	167	183	174			
KL	9	8	9	9	8	8	8		9	8	8	7	8	8	8			
4	202	189	169	180	163	144	161	1,3	162	174	166	184	162	169	170			
KL	9	9	8	9	8	7	8		7	8	7	7	6	7	7			
1-4	762	733	661	650	637	625	643	4,0	666	661	657	678	672	689	679			
KL	35	35	32	32	31	32	31	0,0	31	30	29	29	28	29	30			
/Jhg.	191	183	165	163	159	156	161		167	165	164	170	168	172	170			
KL	21,8	20,9	20,7	20,3	20,5	19,5	20,7		21,5	22,0	22,7	23,4	24,0	23,8	22,6			
Z ¹	9,2	8,8	8,0	7,8	7,7	7,5	7,8		8,0	8,0	7,9	8,2	8,1	8,3	8,2			
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									164	130	141	156	151	153	149	895		
angestrebte neue Wohneinheiten:									5	9	16	12	24	13	13	79		
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)																		
	122%	117%	106%	104%	102%	100%			107%	106%	105%	108%	108%	110%				
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen										* trendgewichtetes Mittel								
Züge										20,7 : mittlere Klassenfrequenz Vorjahre							biregio, Bonn	

Grundschul-
entwicklungStadt Vlotho -
inkl. Neubau-
gebiete

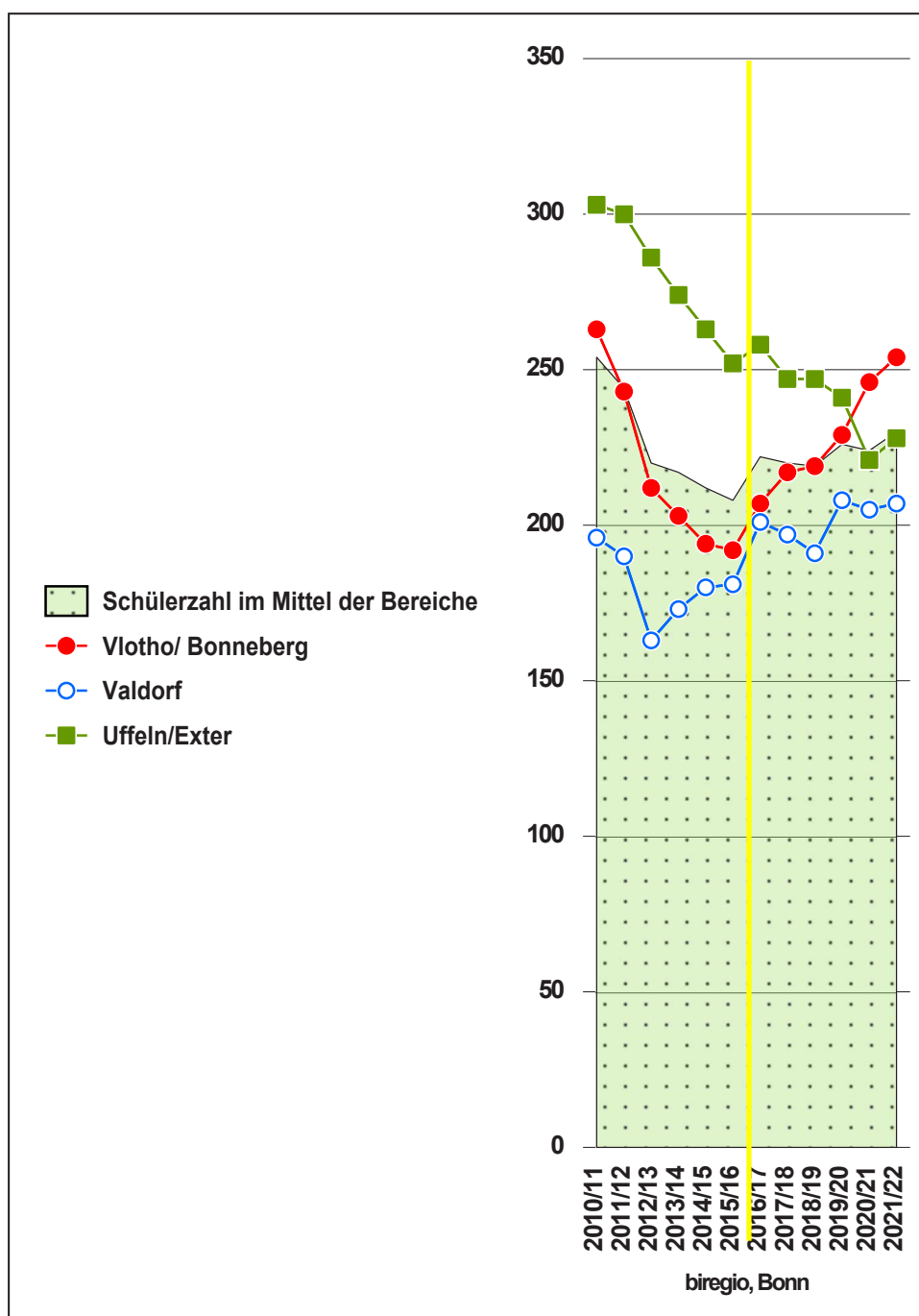
Grundschul-
entwicklungStadt Vlotho -
inkl. Neubau-
gebiete



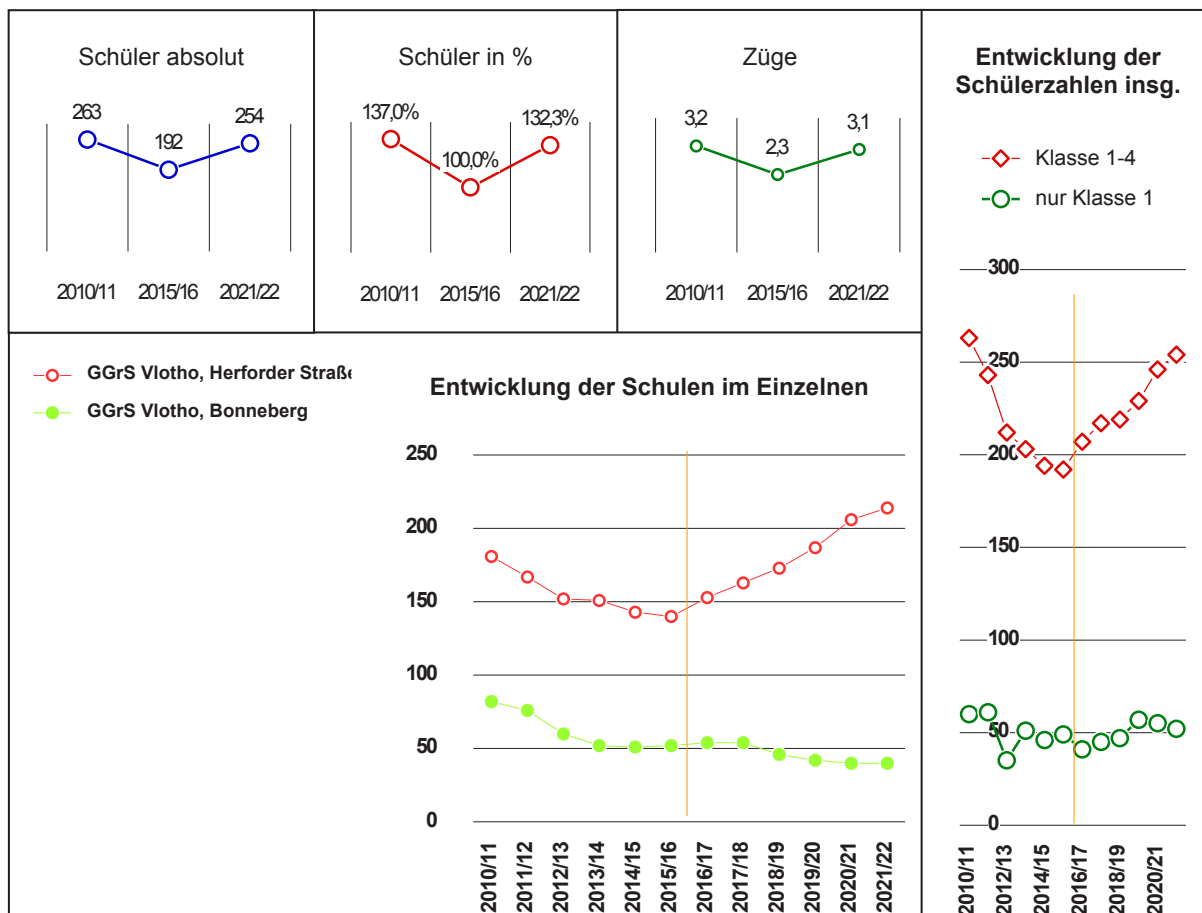
Grundschul-
entwicklung

Stadt Vlotho -
inkl. Neubau-
gebiete



Grundschul-
entwicklungStadt Vlotho -
inkl. Neubau-
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															
	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	+/- %	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*
Grundschulen insg.: Vlotho/ Bonneberg															
1	60	61	35	51	46	49	48		41	45	47	57	55	52	53
KL	3	3	1	2	1	2	2		1	2	2	2	2	2	2
2	66	59	60	42	56	60	56	18,9	63	54	59	62	74	72	69
KL	3	3	3	2	3	3	3		3	2	3	3	3	3	3
3	64	60	58	53	44	43	47	3,9	58	60	52	57	59	70	62
KL	3	3	3	3	3	3	3		3	3	2	3	3	3	3
4	73	63	59	57	48	40	48	-3,3	45	58	61	53	58	60	58
KL	3	3	3	3	2	2	2		2	2	2	1	2	2	2
1-4	263	243	212	203	194	192	199	6,5	207	217	219	229	246	254	242
KL	12	12	10	10	9	10	10	0,0	9	9	9	9	10	10	10
/Jhg.	66	61	53	51	49	48	50		52	54	55	57	62	64	61
KL	21,9	20,3	21,2	20,3	21,6	19,2	19,9		23,0	24,1	24,3	25,4	24,6	25,4	24,2
Z:	3,2	2,9	2,6	2,4	2,3	2,3	2,4		2,5	2,6	2,6	2,8	3,0	3,1	2,9
														pro. Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									58	61	65	69	77	76	68
angestrebte neue Wohneinheiten:									1	5	1	5	1	1	2
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)															
									108%	113%	114%	119%	128%	132%	
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen															
* trendgewichtetes Mittel															
Züge: 12,0: Freq. SKG 20,7: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen															
biregio, Bonn															

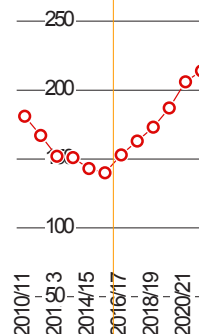
Grundschul-
entwicklungStadt Vlotho -
inkl. Neubau-
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

Grundschul-
entwicklungStadt Vlotho -
inkl. Neubau-
gebieteblau unterlegt:
jeweils inkl. 5
zusätzlicher
Zuzüge;gelb unterlegt:
in aufsteigen-
den Klassen
Überschreiten
der Klassen-
teiler, daher
Verhandlung-
en mit
Schulaufsichtkursiv:
jahrgangs-
übergreifendes Arbei-
ten

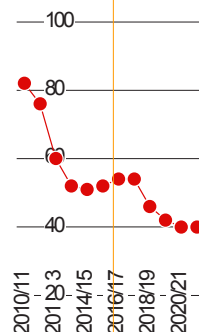
GGrS Vlotho, Herforder Str.

	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	+/-%	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*
1	41	45	27	42	27	34	33		28	35	37	47	45	42	43
Kl.	2	2	1	2	1	2	2		1	2	2	2	2	2	2
2	45	39	45	30	47	40	41	23,7	47	40	48	51	63	61	57
Kl.	2	2	2	1	2	2	2		2	1	2	2	2	2	2
3	43	41	38	41	33	35	36	7,5	40	46	40	47	49	60	52
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2	2	1	2	2	2	2
4	52	42	42	38	36	31	35	0,8	38	42	48	42	49	51	48
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	1	2	2	2
1-4	181	167	152	151	143	140	145	10,7	153	163	173	187	206	214	200
Kl.	8	8	7	7	7	8	8	0,0	7	7	7	7	8	8	8
/Jhg.	45	42	38	38	36	35	36		38	41	43	47	52	54	50
Kl.	22,6	20,9	21,7	21,6	20,4	17,5	18,1	Z:	1,75	1,75	1,75	1,75	2,0	2,0	2,0

GGrS Vlotho,
Herforder Str.

GGrS Vlotho, AS Bonneberg

	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16*	Mittel*	+/-%	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*
1	19	16	8	9	19	15	14		13	10	10	10	10	10	10
Kl.	1	1							1	1	1	1	1	1	1
2	21	20	15	12	9	20	15	7,5	16	14	11	11	11	11	11
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1
3	21	19	20	12	11	8	11	4,0	18	14	12	10	10	10	10
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1
4	21	21	17	19	12	9	13	-12,7	7	16	13	11	9	9	10
Kl.	1	1	1	1					1	1	1	1	1	1	1
1-4	82	76	60	52	51	52	53	-3,1	54	54	46	42	40	40	41
Kl.	4	4	3	3	2	2	2	0,0	2	2	2	2	2	2	2
/Jhg.	21	19	15	13	13	13	13		14	14	12	11	10	10	10
Kl.	20,5	19,0	20,0	17,3	25,5	26,0	26,5	Z:	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5

GGrS Vlotho, AS
Bonneberg

* Schülerzahl Bonneberg stammt aus April 2016.

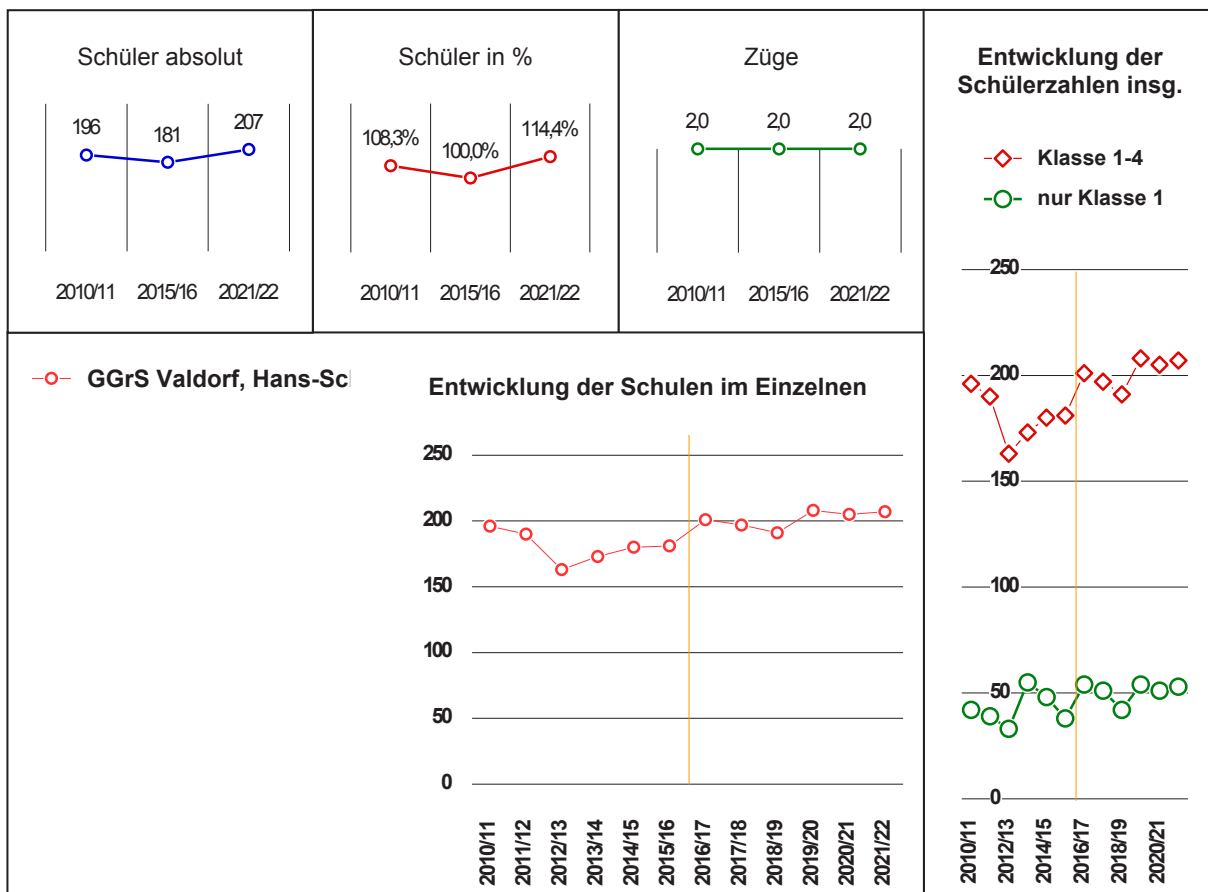
* trendgewichtetes Mittel

' Züge

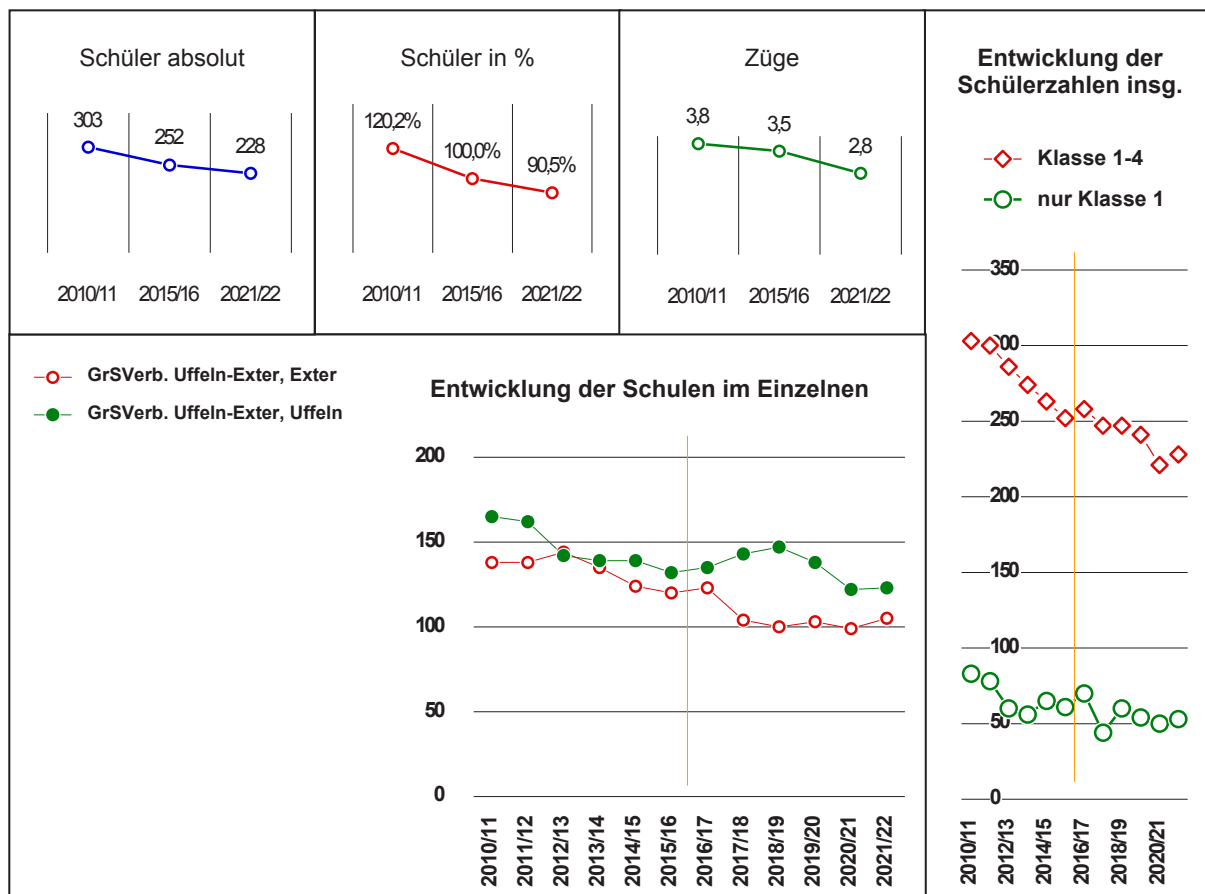
biregio, Bonn



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	+/- %	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*	
Grundschulen insg.: Valdorf																
1	42	39	33	55	48	38	43		54	51	42	54	51	53	51	
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
2	50	49	40	34	55	50	48	2,7	39	55	53	43	56	53	52	
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
3	51	49	43	42	34	55	45	2,4	50	39	55	53	43	56	51	
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
4	53	53	47	42	43	38	42	7,2	58	52	41	58	55	45	50	
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
14	196	190	163	173	180	181	178	4,1	201	197	191	208	205	207	204	
Kl.	8	8	8	8	8	8	8	0,0	8	8	8	8	8	8	8	
Jhg.	49	48	41	43	45	45	45		50	49	48	52	51	52	51	
Kl.	24,5	23,8	20,4	21,6	22,5	22,6	22,3		25,1	24,6	23,9	26,0	25,6	25,9	25,5	
Z:	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0		2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
															pro. Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									41	30	21	37	28	29	31	186
angestrebte neue Wohneinheiten:									1	1	8	1	20	10	7	41
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)																
	108%	105%	90%	96%	99%	100%			111%	109%	106%	115%	113%	114%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen										* trendgewichtetes Mittel						
biregio, Bonn																

Grundschul-
entwicklungStadt Vlotho -
inkl. Neubau-
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	+/-%	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*	
Grundschulen insg.: Uffeln/Exter																
1	83	78	60	56	65	61	62		70	44	60	54	50	53	53	
Kl.	4	4	3	3	4	4	4		4	2	3	3	2	3	3	
2	73	83	78	64	59	65	65	24	64	74	48	64	57	54	57	
Kl.	3	4	4	3	3	4	4		3	4	2	3	3	2	3	
3	71	66	85	73	67	60	67	33	65	65	75	50	65	57	60	
Kl.	4	3	4	4	3	3	3		4	3	4	2	3	3	3	
4	76	73	63	81	72	66	70	10	59	64	64	73	49	64	61	
Kl.	4	4	3	4	4	3	4		3	4	3	4	2	3	3	
14	303	300	286	274	263	252	264	22	258	247	247	241	221	228	231	
Kl.	15	15	14	14	14	14	15	00	14	13	12	12	10	11	12	
/Jhg.	76	75	72	69	66	63	66		65	62	62	60	55	57	58	
/Kl.	20,2	20,0	20,4	19,6	18,8	18,0	17,6		18,4	19,0	20,6	20,1	22,1	20,7	19,3	
Z:	3,75	3,75	3,5	3,5	3,5	3,5	3,75		3,50	3,3	3,0	3,00	2,50	2,75	3,0	
														pro Jahr	insg.	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									65	39	55	50	46	48	51	303
angestrebte neue Wohneinheiten:									3	3	7	6	3	2	4	24
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)																
120% 119% 113% 109% 104% 100% 102% 98% 98% 96% 88% 90%																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen										* trendgewichtetes Mittel						
biregio, Bonn																

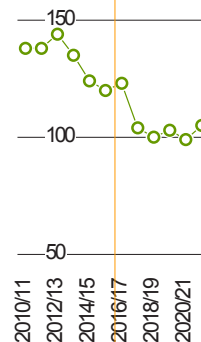
Grundschul-
entwicklungStadt Vlotho -
inkl. Neubau-
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

GrSVerb. Uffeln-Exter, EGrS Exter

	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	+/-%	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*
1	42	34	32	32	33	30	32		30	15	29	31	26	22	25
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2	1	1	2	1	1	1
2	26	46	38	26	32	33	32	-1,9	29	29	15	29	30	26	27
Kl.	1	2	2	1	2	2	2		1	2	1	1	2	1	1
3	34	22	47	32	26	32	31	-4,9	32	28	28	15	28	29	26
Kl.	2	1	2	2	1	2	2		2	1	2	1	1	2	2
4	36	36	27	45	33	25	32	-5,2	32	32	28	28	15	28	25
Kl.	2	2	1	2	3	1	2		2	2	1	2	1	1	1
1-4	138	138	144	135	124	120	127	-4,0	123	104	100	103	99	105	103
Kl.	7	7	7	7	7	7	8	0,0	7	6	5	6	5	5	5
/Jhg.	35	35	36	34	31	30	32		31	26	25	26	25	26	26
/Kl.	19,7	19,7	20,6	19,3	17,7	17,1	15,9	Z:	1,75	1,5	1,25	1,50	1,25	1,25	1,3

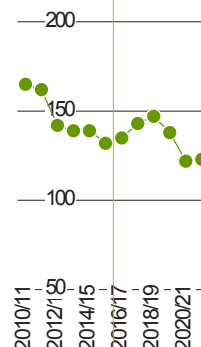
GrSVerb. Uffeln-Exter, EGrS Exter



GrSVerb. Uffeln-Exter, GGrS Uffeln

	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	+/-%	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*
1	41	44	28	24	32	31	30		40	29	31	23	24	31	28
Kl.	2	2	1	1	2	2	2		2	1	2	1	1	2	2
2	47	37	40	38	27	32	33	7,1	35	45	33	35	27	28	30
Kl.	2	2	2	2	1	2	2		2	2	1	2	1	1	1
3	37	44	38	41	41	28	36	12,0	33	37	47	35	37	28	34
Kl.	2	2	2	2	2	1	2		2	2	2	1	2	1	1
4	40	37	36	36	39	41	39	7,9	27	32	36	45	34	36	37
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1	2	2	2	1	2	2
1-4	165	162	142	139	139	132	138	9,0	135	143	147	138	122	123	129
Kl.	8	8	7	7	7	7	8	0,0	7	7	7	6	5	6	6
/Jhg.	41	41	36	35	35	33	35		34	36	37	35	31	31	32
/Kl.	20,6	20,3	20,3	19,9	19,9	18,9	17,3	Z:	1,75	1,75	1,8	1,50	1,3	1,5	1,5

GrSVerb. Uffeln-Exter, GGrS Uffeln



* trendgewichtetes Mittel

biregio, Bonn

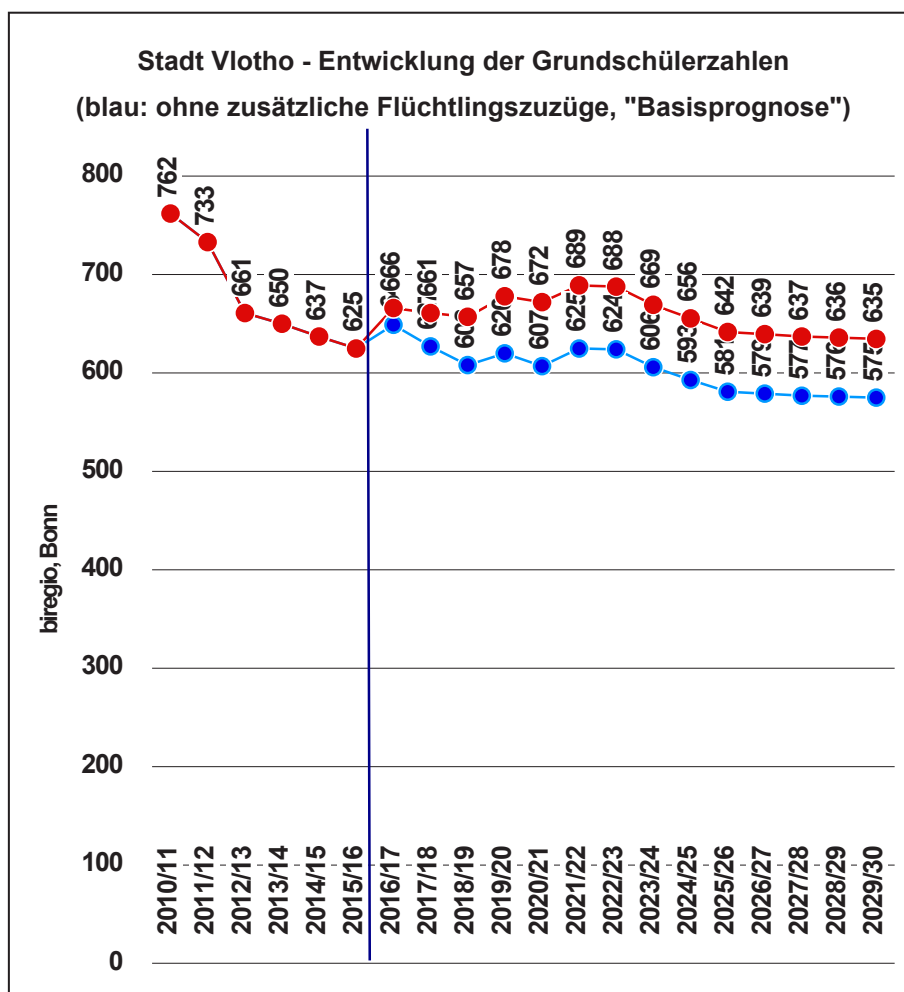
Grundschul-
entwicklungStadt Vlotho -
inkl. Neubau-
gebieteblau unter-
legt:Schüler-
zahl:jeweils +2
zusätzliche
ZuzügeKlassen-
zahl:+1 Klasse
zusätzlichgelb unter-
legt:in aufstei-
genden
KlassenÜberschrei-
tung Klas-
senfre-
quenz-> Ver-
handlung
mit
Schulauf-
sicht

Aufgrund der bisherigen und der künftigen demografischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) sinken die Schülerzahlen im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum. Die Raumsituation wird sich entspannen (ausgegangen wird hier von der planerischen *Annahme*, aktuell seien zum einen alle notwendigen Klassenräume vorhanden und zum anderen keine überzähligen zu verzeichnen):

Grundschul-
entwicklung

Stadt Vlotho -
inkl. Neubau-
gebiete

Stadt Vlotho	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30
1. Jhg.	165	140	149	165	156	158	147	147	146	146	145	145	145	145
2. Jhg.	166	183	160	169	187	179	179	166	166	165	165	164	164	164
3. Jhg.	173	164	182	160	167	183	177	177	165	165	163	163	162	162
4. Jhg.	162	174	166	184	162	169	185	179	179	166	166	165	165	164
Schüler insg.	666	661	657	678	672	689	688	669	656	642	639	637	636	635
pro Jhg.	167	165	164	170	168	172	172	167	164	160	160	159	159	159
Züge à 22,0°	7,6	7,5	7,5	7,7	7,6	7,8	7,8	7,6	7,4	7,3	7,3	7,2	7,2	7,2
Züge à 24,0°	6,9	6,9	6,8	7,1	7,0	7,2	7,2	7,0	6,8	6,7	6,7	6,6	6,6	6,6
Klaumbedarf	30	30	30	31	31	31	31	30	30	29	29	29	29	29
Klaumbestand	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
Bilanz	0			-1	-1	-1	-1			1	1	1	1	1
° Frequenz	22,0	24,0												
				Freq. bisher: 20,7				nur Klassenraumbestand/-bedarf:						
														biregio, Bonn



P.S.: diese Prognosen als längerfristig angelegte Beschreibungen können nur die Richtung und die Status quo-Verteilung zwischen den Schulen skizzieren!



8. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Stadt Vlotho

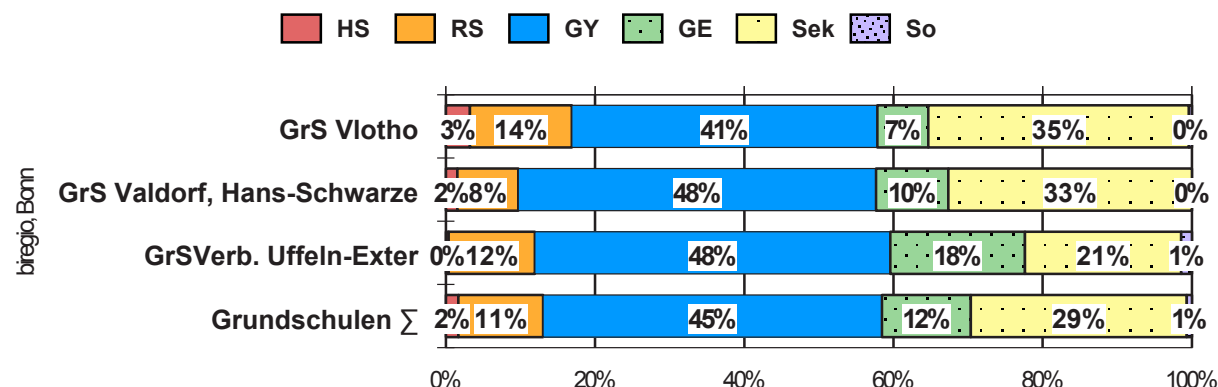
Nachfolgend sind die Übergänge der Schüler aus den Grundschulen in der Stadt Vlotho in die weiterführenden Schulen im Mittel der Schuljahre 2012/13 bis 2015/16 abzulesen. Die Übergänge aus den Grundschulen zu den Schulformen differieren u.a. aus Gründen der je unterschiedlichen "Landschaften von Schulformen": der Angebotslage also. Die Übergangsquoten bieten eine vergleichende "Momentaufnahme" und erlauben einen Überblick über den Bedarf an den einzelnen Schulformen aus der Stadt Vlotho heraus. Etwas anderes sind die Strukturquoten: die reale Besetzung der 5. Klassen der weiterführenden Schulen inklusive der Einpendlereffekte.

In den einzelnen Grundschulen "driftet" das Spektrum der Übergänge zu den einzelnen Schulformen recht weit auseinander. Es könnte hier nur darüber spekuliert werden - was jedoch nicht Aufgabe des Schulentwicklungsplans sein kann - woran dies liegt: an der "ökonomischen Aufstellung" und den divergierenden Bildungsambitionen der Elternhäuser, am unterschiedlichen "Druck" der Eltern auf die Lehrer bei der Notenvergabe, der eher vorsichtigen oder offenen Bildungsempfehlung bzw. Entscheidungsbegleitung durch die Schulen, an unterschiedlichen Einschätzungen des Leistungsvermögens der Kinder durch Grundschulen oder am tatsächlichen Leistungsvermögen der Kinder in den Schulen. Festgestellt werden kann nur, dass es große Unterschiede beim Übergang aus den Grund- in die weiterführenden Schulen gibt. Aufgabe der Planung ist nur die Offenlegung der Unterschiede. Gespräche über die Gründe dafür müssten jedoch mit Kenntnis über die Bedingungen vor Ort erfolgen:

Übergänge aus den Grund- in die weiterf. Schulen						Mittel der Schuljahre:						2012/13	2015/16
Schulen/Regionen	insg.	HS	%	RS	%	GY	%	GE	%	Sek	%	So	%
GrS Vlotho	62	2	3%	9	14%	26	41%	4	7%	22	35%	0	0%
GrS Valdorf, Hans-Schwarze	49	1	2%	4	8%	24	48%	5	10%	16	33%		
GrSVerb. Uffeln-Exter	69	0	0%	8	12%	33	48%	13	18%	15	21%	1	1%
Grundschulen Σ	181	3	2%	21	11%	82	45%	22	12%	52	29%	1	1%

biregio, Bonn

Übergangsquoten aus den Grundschulen in die 5. Klassen in % - Stadt Vlotho -
im Mittel der Schuljahre 2011/12 bis 2015/16

Schulform-
wahlverhalten
vor OrtGrundschulen
nur vor Ort

Der Abgleich der Übergänge verdeutlicht erhebliche Diskrepanzen zwischen den einzelnen Grundschulen - zum Beispiel die deutlichen Streuungen der Gymnasialquoten. Das Gefüge der Übergänge, Empfehlungen und Übergangsberatungen zwischen den Primar- und den aufnehmenden Sekundarschulen hat sich wohl merklich verändert. Bei den Grundschulübergängen wird bei einer hohen Gymnasialquote nicht selten auf eine vermeintliche Effizienz einer Grundschule geschlossen. Die Ursache ist jedoch häufig im sozialstrukturellen Umfeld der Schule zu suchen. Einer der möglichen Indikatoren könnte dabei in der Zuwanderungsgeschichte der Familien begründet sein: Bei der Betrachtung der unterschiedlichen Ausprägung von Migrantenanteil einerseits und Gymnasialquote andererseits deuten sich in den einzelnen Grundschulen in der Stadt Vlotho Zusammenhänge an:

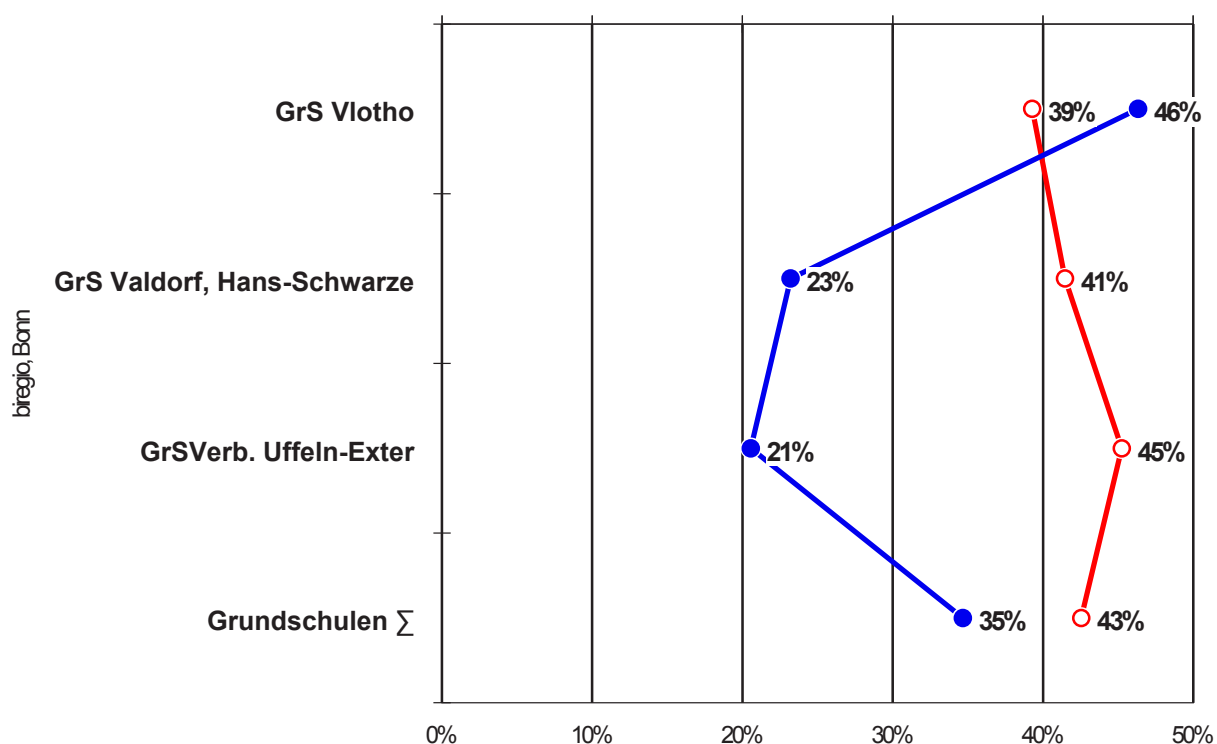
Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort

Übergänge aus den Grundschulen und Anteile der Migranten		2015/16
Grundschule	Übergang aus den Grundschulen zu den Gymnasien in %	Schüler mit Migrationsanteil in den Grundschulen in %
GrS Vlotho	39%	46%
GrS Valdorf, Hans-Schwarze	41%	23%
GrSVerb. Uffeln-Exter	45%	21%
Grundschulen Σ	43%	35%
		biregio, Bonn

Übergänge aus den Grundschulen und Anteile der Migranten - Schuljahr 2015/16

- Übergang aus den Grundschulen zu den Gymnasien in %
- Schüler mit Migrationsanteil in den Grundschulen in %



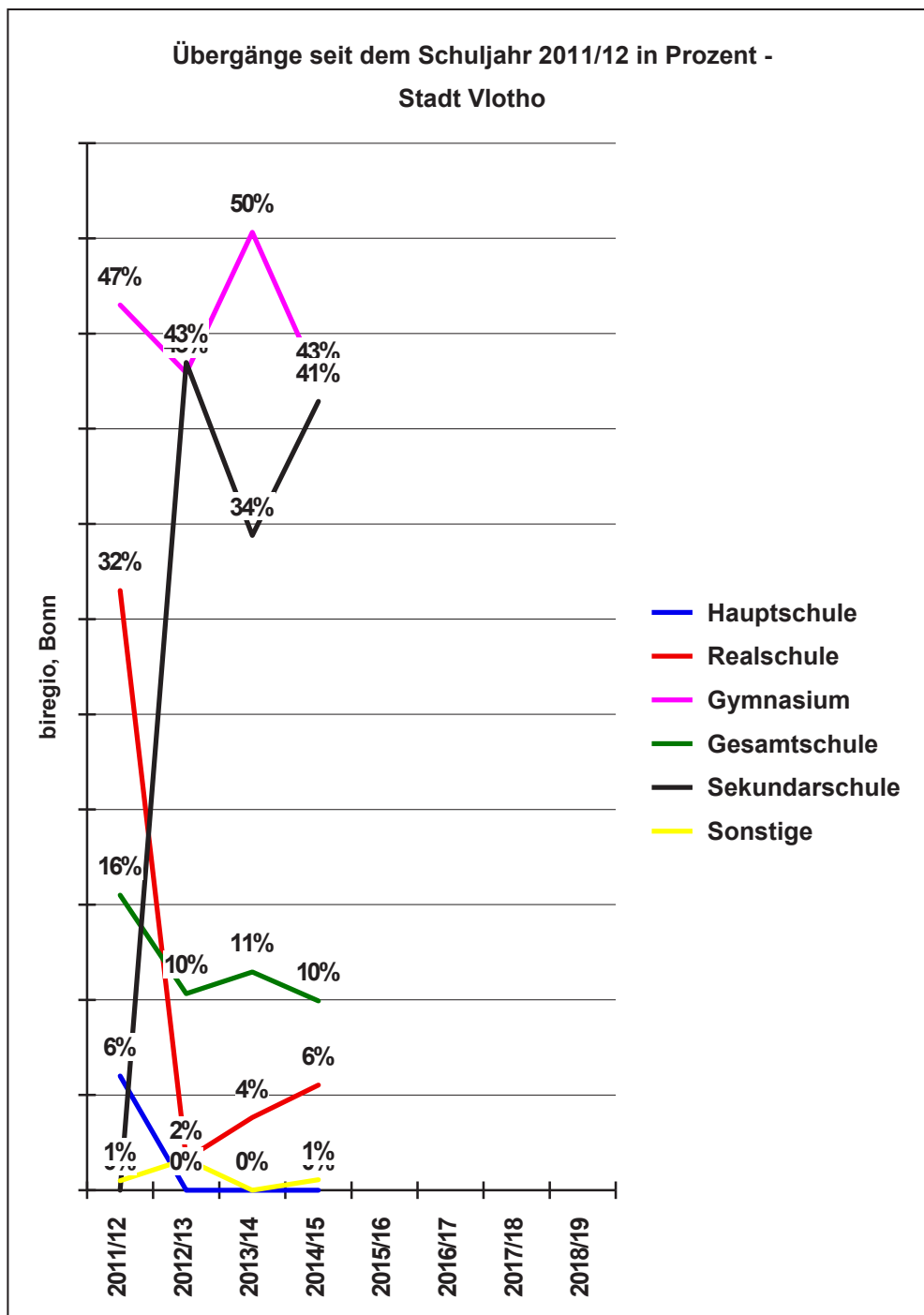
Die Zahl der im Schuljahr 2015/16 aus den Grundschulen der Stadt Vlotho in die Sekundarstufe I überwechselnden Übergänge umfasst 181 Schüler, von denen 5 Schüler (3,1%) die Realschule, 63 Schüler (39,4%) das Gymnasium, 18 Schüler (11,3%) die Gesamtschule und 74 Schüler (46,3%) besuchen (ganz gleich, an welchem Ort). Mittelfristig wird die Zahl der zu erwartenden gesamten Übergänge aus den Grundschulen 162 Schüler betragen. Eine Darstellung der Übergänge aus den 4. Klassen der Grundschulen in der Stadt Vlotho (und nur aus diesen Schulen) in die 5. Klassen aller weiterführenden Schulen schließt sich an:

Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen
nur vor Ort

Stadt Vlotho										Zahl der Grundschulen:						3
Schuljahr	Schüler+		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule		Sekundarschule		Sonstige		Förderschule	
			Haupt- schule													
	insg.°	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
2011/12	200	12	6,0%	63	31,5%	93	46,5%	31	15,5%							
2012/13	184			3	1,6%	79	42,9%	19	10,3%	80	43,5%	3	1,6%			
2013/14	157			6	3,8%	79	50,3%	18	11,5%	54	34,4%	0	0,0%			
2014/15	181			10	5,5%	77	42,5%	18	9,9%	75	41,4%	1	0,6%			
2015/16	160			5	3,1%	63	39,4%	18	11,3%	74	46,3%	0	0,0%			
2016/17	139															
2017/18	157															
2018/19	168															
2019/20	160															
2020/21	178															
2021/22	157															
Alternative Status quo																
16-21*	162			5	3,1%	69	42,6%	19	11,7%	68	42,0%	1	0,6%			
Züge	6,0			0,2		26		0,7		25		0,0				
* trendgewichtete Mittelwerte										+ mit "Sonstigen"						
biregio, Bonn																

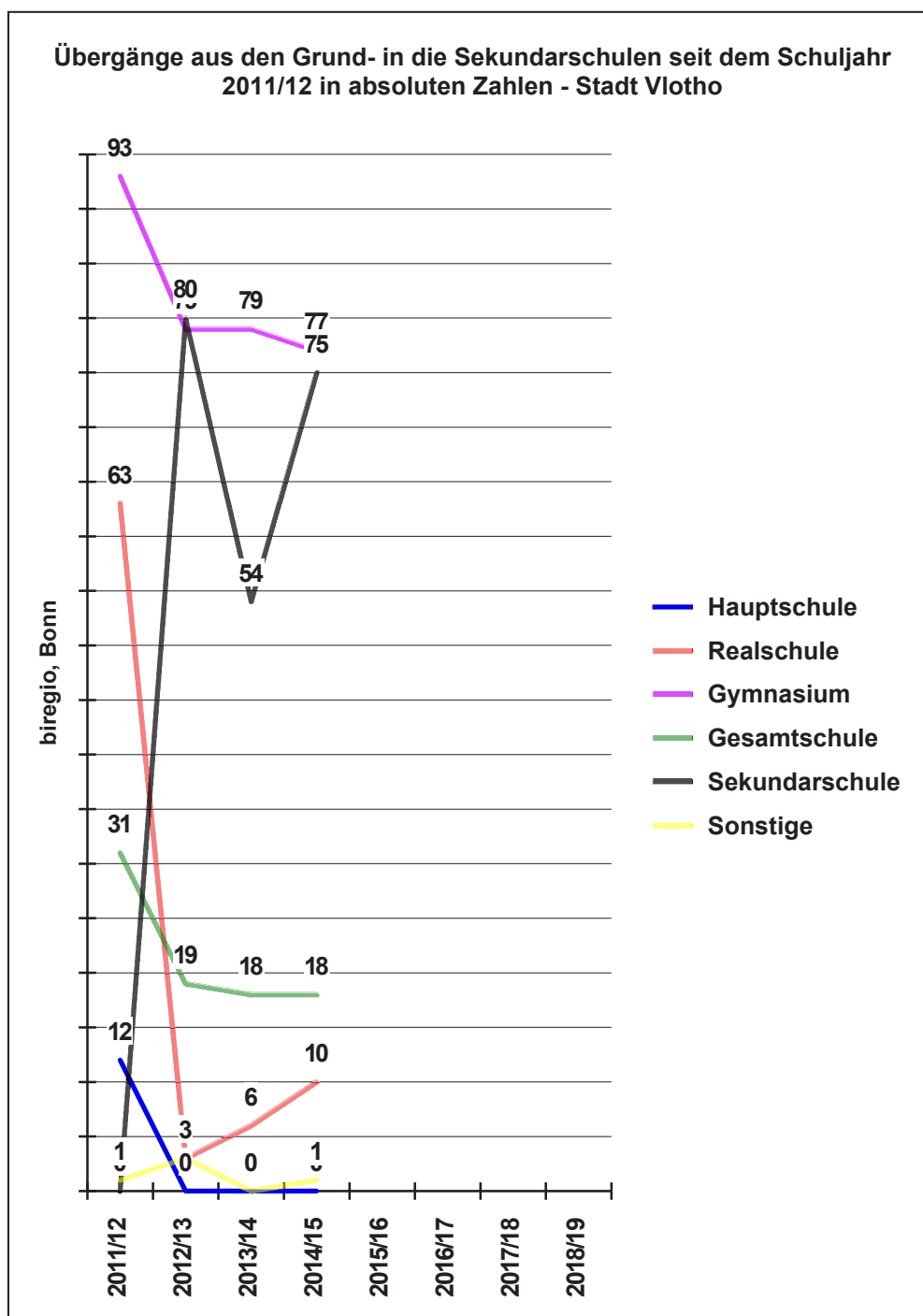




Schulform-
wahlverhalten
vor Ort

Grundschulen
nur vor Ort

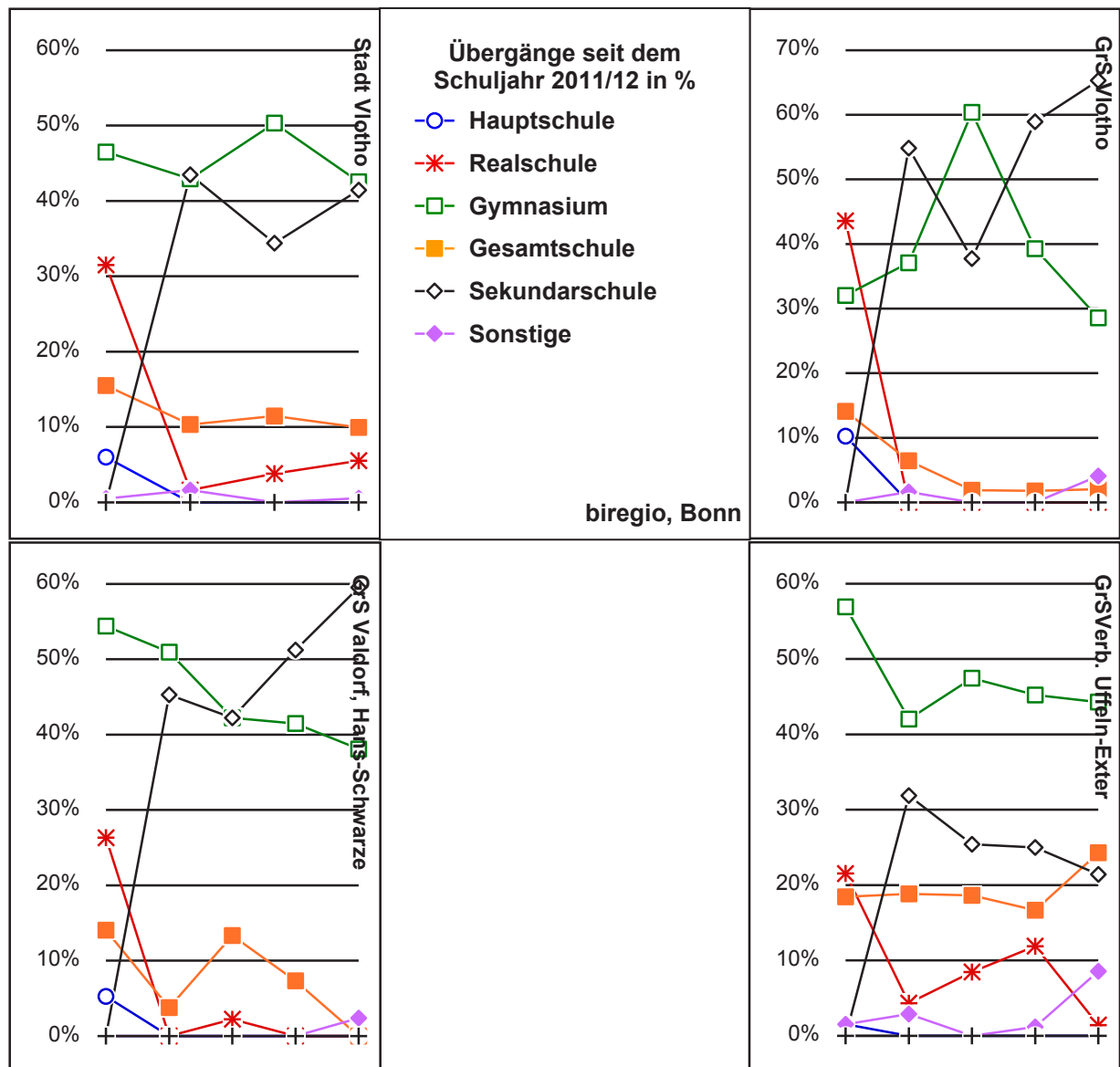




Schulform-
wahlverhalten
vor Ort

Grundschulen
nur vor Ort





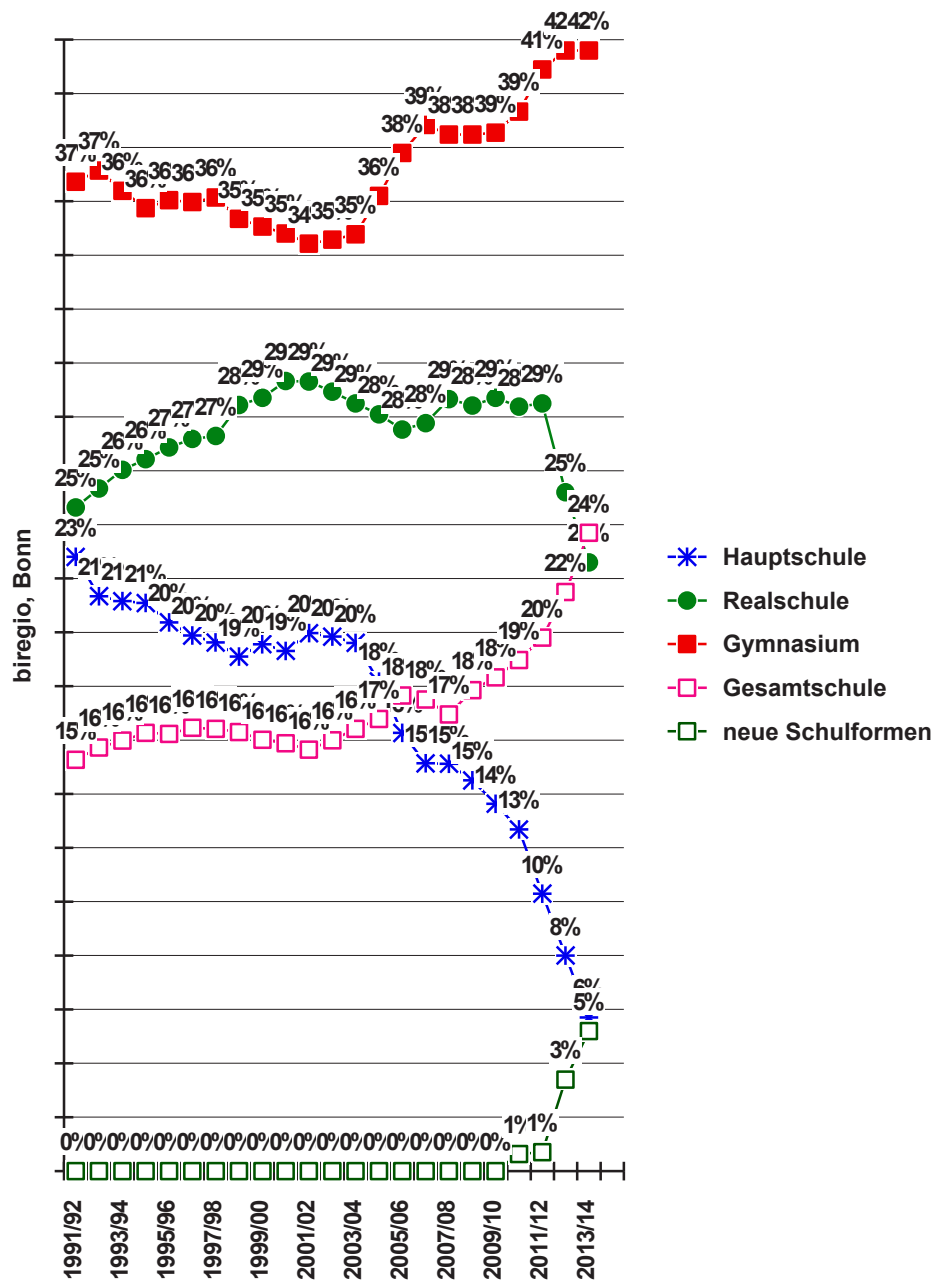
Schuljahr	Schüler insg.	Hauptschule abs.	Hauptschule in %	Realschule abs.	Realschule in %	Gymnasium abs.	Gymnasium in %	Gesamtschule abs.	Gesamtschule in %	Sekundarschule abs.	Sekundarschule in %	Sonstige abs.	Sonstige in %	Förderschule abs.	Förderschule in %
GrS Vlotho							1								1
2011/12	78	8	10,3%	34	43,6%	25	32,1%	11	14,1%						
2012/13	62					23	37,1%	4	6,5%	34	54,8%	1	1,6%		
2013/14	53					32	60,4%	1	1,9%	20	37,7%				
2014/15	56					22	39,3%	1	1,8%	33	58,9%				
2015/16	49					14	28,6%	1	2,0%	32	65,3%	2	4,1%		
GrS Valdorf, Hans-Schwarze							2								2
2011/12	57	3	5,3%	15	26,3%	31	54,4%	8	14,0%						
2012/13	53					27	50,9%	2	3,8%	24	45,3%				
2013/14	45			1	2,2%	19	42,2%	6	13,3%	19	42,2%				
2014/15	41					17	41,5%	3	7,3%	21	51,2%				
2015/16	42					16	38,1%			25	59,5%	1	2,4%		
GrS Verb. Uffeln-Exter							3								3
2011/12	65	1	1,5%	14	21,5%	37	56,9%	12	18,5%			1	1,5%		
2012/13	69			3	4,3%	29	42,0%	13	18,8%	22	31,9%	2	2,9%		
2013/14	59			5	8,5%	28	47,5%	11	18,6%	15	25,4%				
2014/15	84			10	11,9%	38	45,2%	14	16,7%	21	25,0%	1	1,2%		
2015/16	70			1	1,4%	31	44,3%	17	24,3%	15	21,4%	6	8,6%		

Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort



Übergänge seit dem Schuljahr 1991/92 in % - Land Nordrhein-Westfalen

Schulform-
wahlverhalten
vor OrtÜbergänge -
Land Nord-
rhein-Westfa-
len

9. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Vlotho

Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen

Die von den Grund- und weiterführenden Schulen in der Stadt Vlotho für diesen Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in die Stadt Vlotho hinein und aus der Stadt Vlotho heraus werden nachfolgend genauer analysiert. Die weiterführenden Schulen der Stadt Vlotho nehmen auswärtige Schüler auf, zugleich sind für die Schüler aus der Stadt Vlotho und ihre Eltern mit auswärtigen weiterführenden Schulen akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote an Schulen bzw. der Mangel an solchen Angeboten im ländlichen Raum verantwortlich.

Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen der Sekundarstufe sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängig ist. Die Wahl einer weiterführenden Schule - wie etwa der dem Gymnasium, der Sekundarschule oder der Gesamtschule - orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die die Eltern von den Grundschulen und aufnehmenden Schulen erhalten.

Die Wahl ist auch von der Einschätzung der Schule durch die Eltern abhängig. Diese Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen und Erwartungen. Hierbei spielen auch Profile, Traditionen und der "Ruf" einer Schule eine wichtige Rolle, denn Eltern berücksichtigen bei ihrer Entscheidung die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

Im Mittel der Schuljahre 2011/12 bis 2015/16 haben insgesamt 168 Schüler die Grundschulen der Stadt Vlotho verlassen, davon besuchten durchschnittlich 135 Schüler (und damit 80,4%) die Schulangebote der Stadt Vlotho und 33 Schüler à 28,0 Schüler pro Klasse (das heißt 19,6%) auswärtige weiterführende Schulen. Die Auspendler wechselten in der Regel zur Schulform Gesamtschule.

Die weiterführenden Schulen der Stadt Vlotho haben im gleichen Zeitraum jährlich durchschnittlich 173 Schüler aufgenommen: von den Grundschulen in der Stadt Vlotho mit 136 Schülern 5,7 Züge (78,6%) und von auswärtigen Grundschulen mit 37 Schülern 1,5 Züge (21,4%). Damit haben die weiterführenden Schulen der Stadt Vlotho bisher jährlich durchschnittlich 5 Schüler mehr aufgenommen, als Schüler die Grundschulen in der Stadt Vlotho insgesamt verlassen haben.

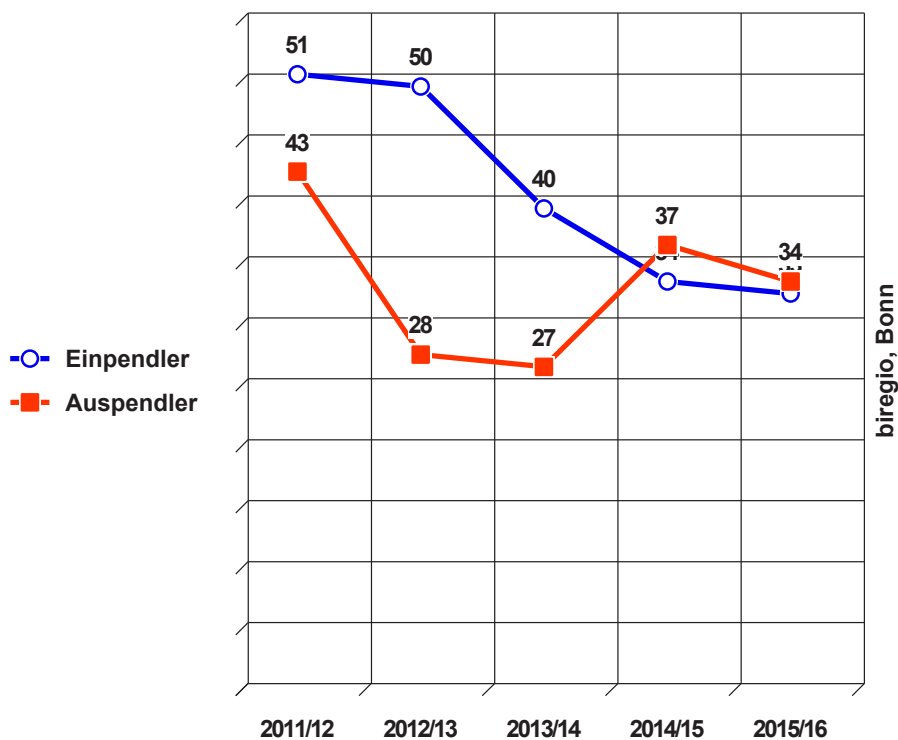
Wie die nachfolgenden Grafiken zeigen, ist das Mittel der letzten Jahre jedoch insofern zu relativieren, dass seit zwei Schuljahren ein deutlicher Umbruch der Pendlerströme zu erkennen ist: die ehemals positive Pendlerbilanz hat sich inzwischen fast ausgeglichen. Die Anzahl der Auspendler ist leicht gestiegen, die Anzahl der Einpendler gesunken.



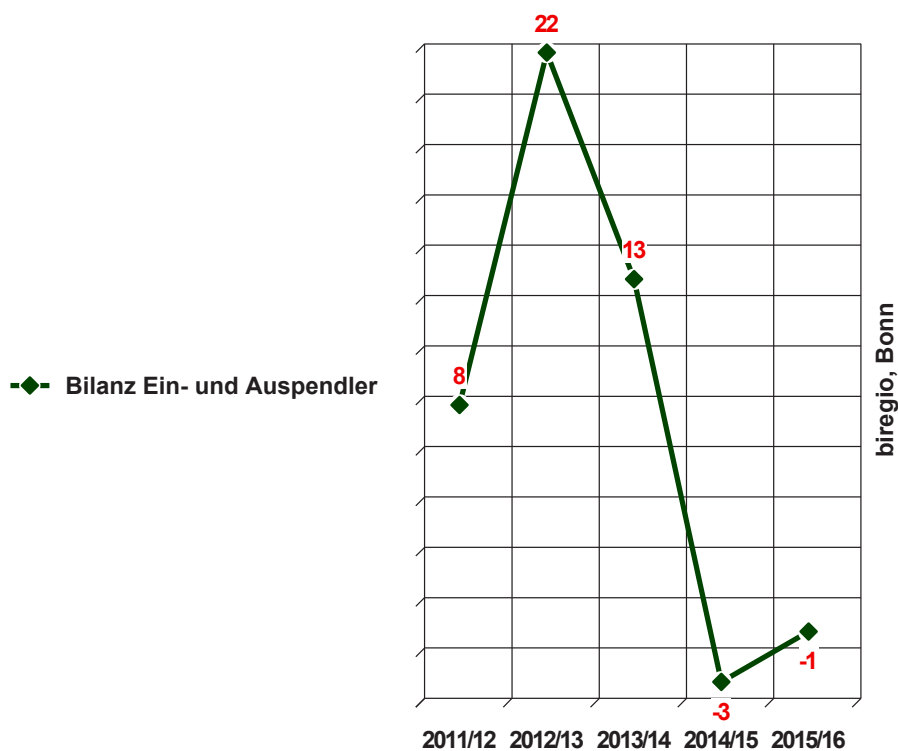
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/
Aufnahmen in
den 5. Klassen

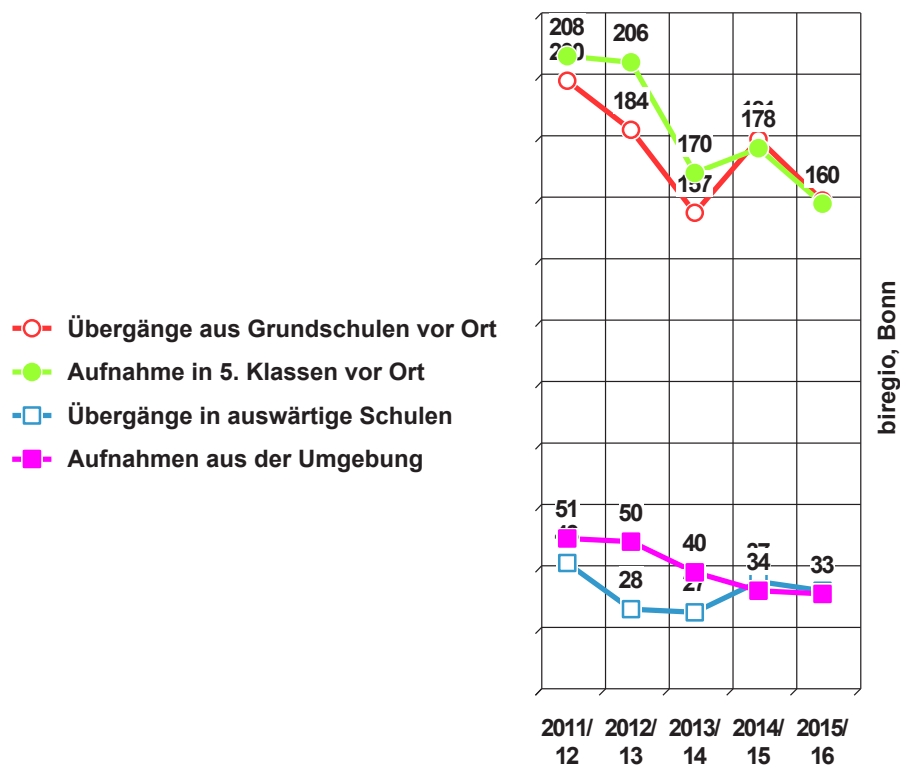
Einpendler in die weiterführenden Schulen - Stadt Vlotho - sowie Auspendler aus den Grundschulen - Stadt Vlotho - in weiterführende Schulen ausserhalb



Abgleich der Einpendler und der Auspendler - Stadt Vlotho



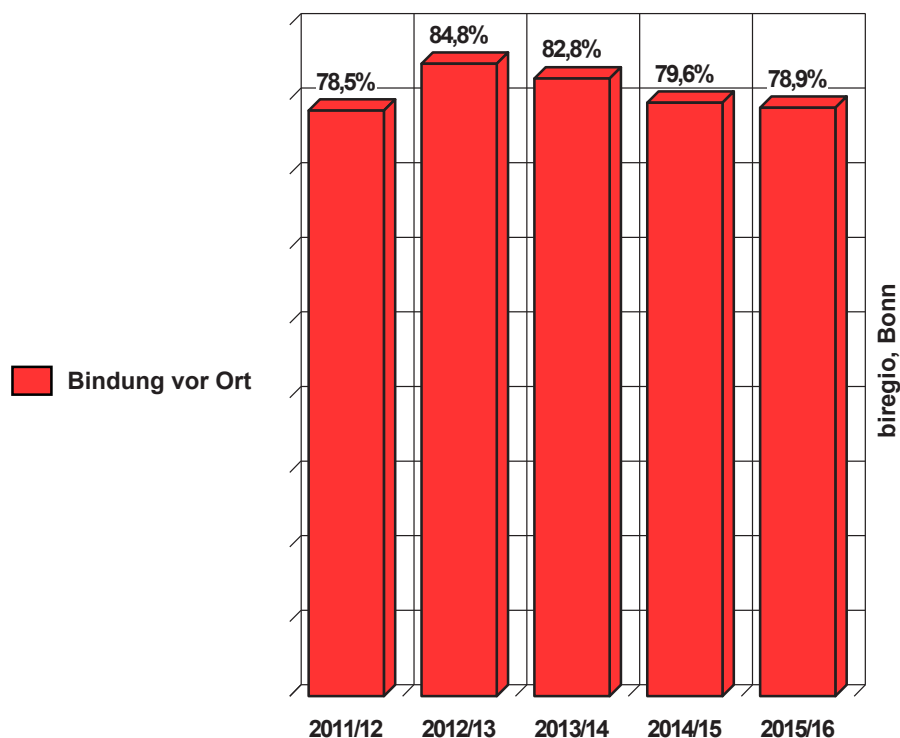
Schülerbewegungen mit Blick auf die 5. Klassen: Stadt Vlotho

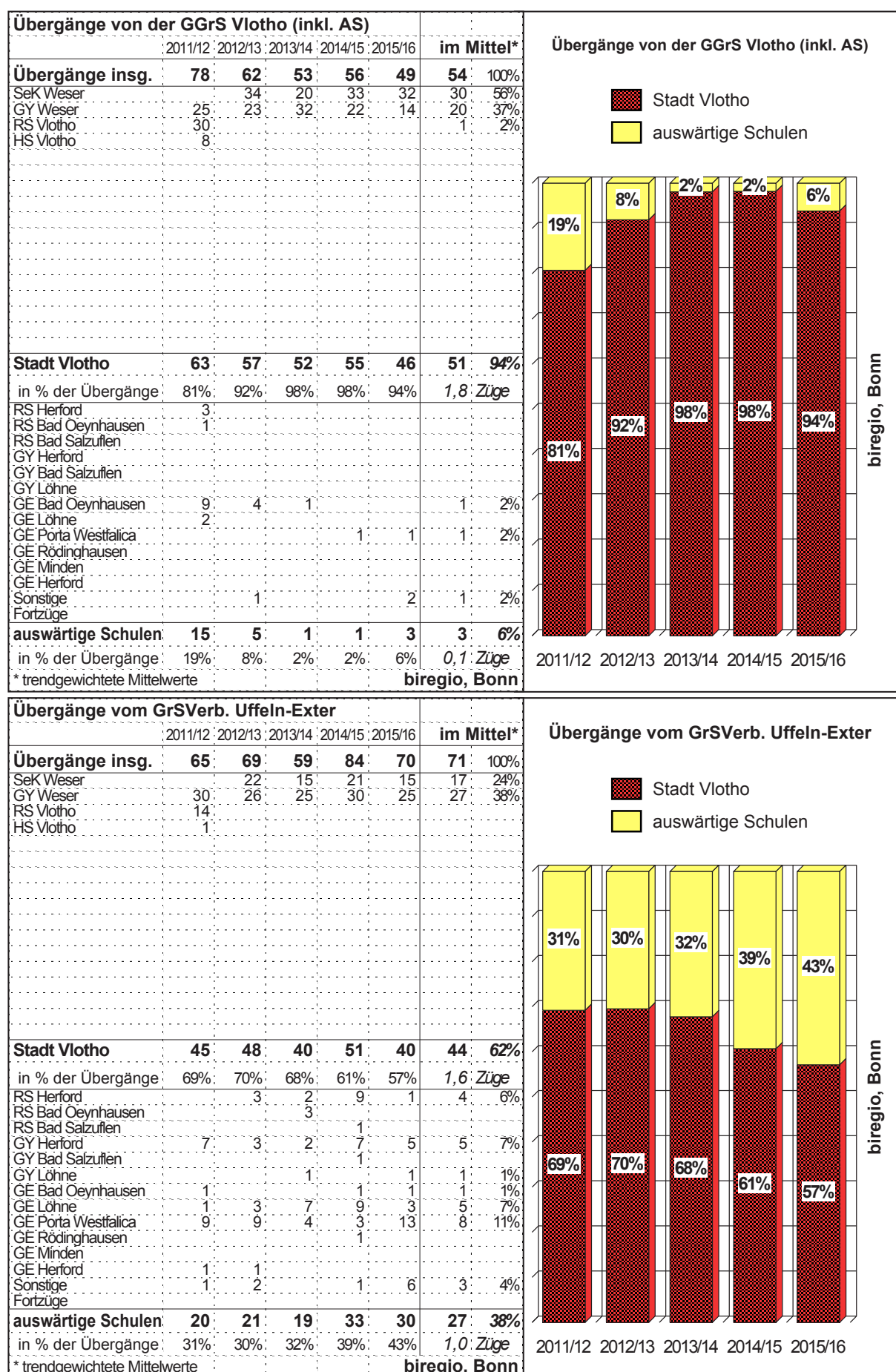


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/
Aufnahmen in den 5. Klassen

Bindung der Schüler vor Ort in den eigenen weiterführenden Schulen: Stadt Vlotho





Pendlerbewegungen

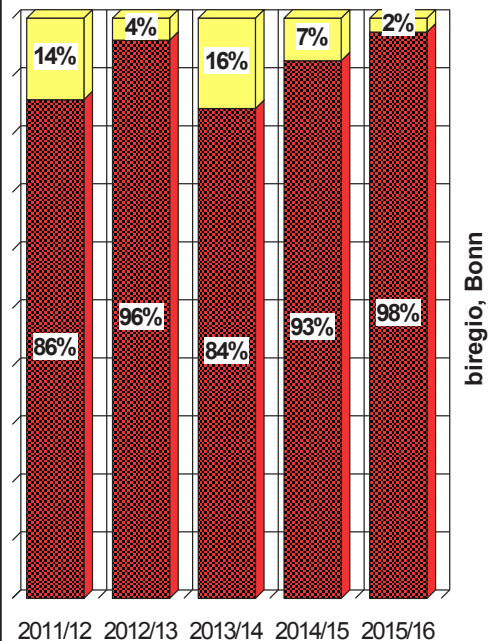
Übergänge aus den GrS. Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der GGrS Valdorf, Hans-Schwarze						
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*
Übergänge insg.	57	53	45	41	42	42 100%
SeK Weser		24	19	21	25	22 52%
GY Weser	31	27	19	17	16	18 43%
RS Vlotho	15					
HS Vlotho	3					
Stadt Vlotho	49	51	38	38	41	40 95%
in % der Übergänge	86%	96%	84%	93%	98%	1,4 Züge
RS Herford			1			
RS Bad Oeynhausen						
RS Bad Salzuflen						
GY Herford						
GY Bad Salzuflen						
GY Löhne						
GE Bad Oeynhausen	8	2	5	3		2 5%
GE Löhne						
GE Porta Westfalica						
GE Rodinghausen						
GE Minden			1			
GE Herford						
Sonstige					1	
Fortzüge						
auswärtige Schulen	8	2	7	3	1	2 5%
in % der Übergänge	14%	4%	16%	7%	2%	0,1 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						

Übergänge von der GGrS Valdorf, Hans-Schwarze

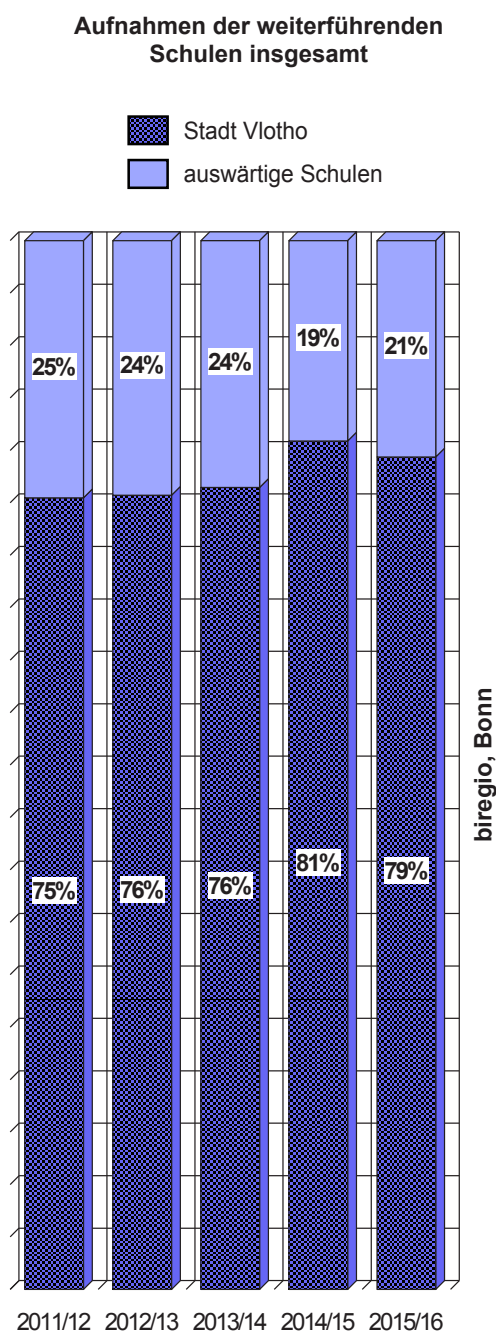
 Stadt Vlotho
 auswärtige Schulen



Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS. Aufnahmen in den 5. Klassen



[illegible]

Pendlerbewegungen

Übergänge/
Aufnahmen in
5. Klassen



Übergänge/
Aufnahmen in
5. Klassen

10. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen und Wiederholer/Zugänge ("Seiteneinsteiger") sowie "Seitenaussteiger" durch Wegzüge beeinflussen die im Land in den letzten Jahren noch stark angestiegenen Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge und die Wiederholer beleuchten hier "kumulierte Werte". Diese erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte im mittleren Tabellenbereich in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des exakten Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schüler auf der zunächst von ihnen angeählten Schulform Auskunft.

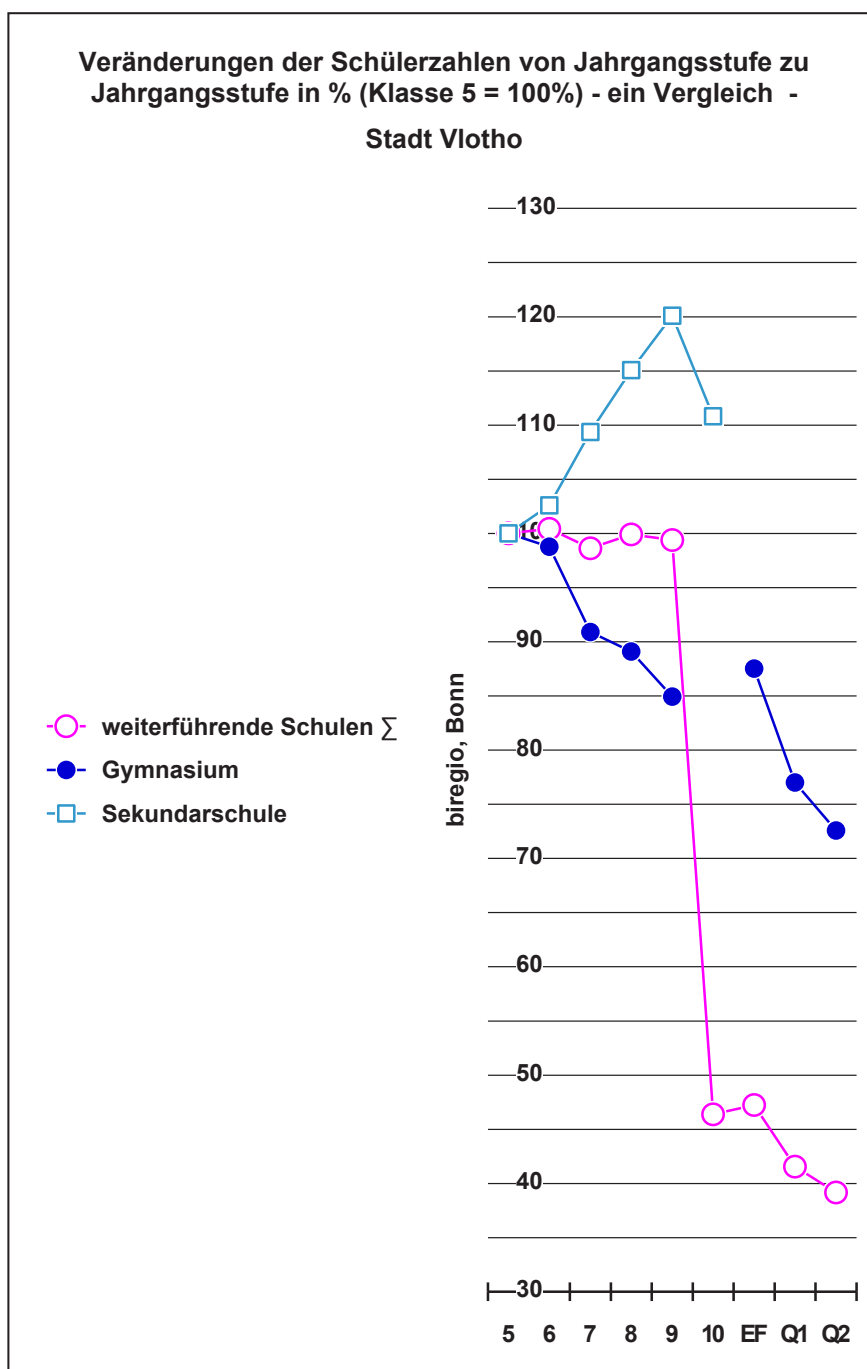
Den Schulformen Haupt- und Sekundarschule tragen diese jahrgangsstufenbezogenen Änderungen oft "Gewinne" ein, lassen die Schülerzahl der Realschule zum Teil erheblich von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe ansteigen und den Schülerstand des Gymnasiums kontinuierlich abnehmen (erwartungsgemäß, doch existiert nun keine Orientierungsstufe mehr, sondern eher nur noch eine "Orientierungsschiene" der Jahrgangsstufen 5 bis 10).

Diese aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen, dass die Schülerzahl der Sekundarschule vor Ort gegenüber der Zahl derjenigen, die diese Schulform ab der 5. Klasse besucht haben, stark zunimmt. Unter dem Strich erzwingt die Orientierungsstufe durch Zuzüge und Rückläufer, dass die Sekundarschule bis zur 8. Klasse in den aufsteigenden Klassen mit dem Wert von 115,1 dann 15,1% mehr Schüler als in den 5. Klassen versorgt. So ergibt sich eine "Faustformel": In den aufsteigenden Klassen werden - jedoch nur analog zu den tatsächlichen Eingangszahlen gesehen - 100 Fünftklässler sukzessive zu 115,1 Schülern.

Vor Ort ist die Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I wie folgt zu rechnen: 1,10-fach für die Sekundarschule sowie 0,77-fach für das Gymnasium:

[illegible]

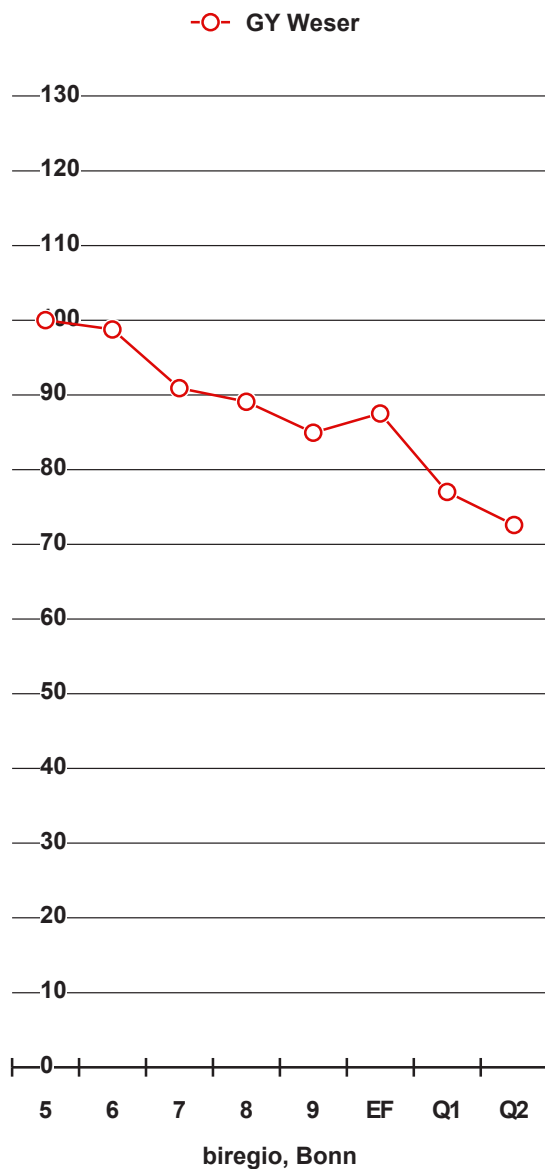
Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen Sekundarschulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:



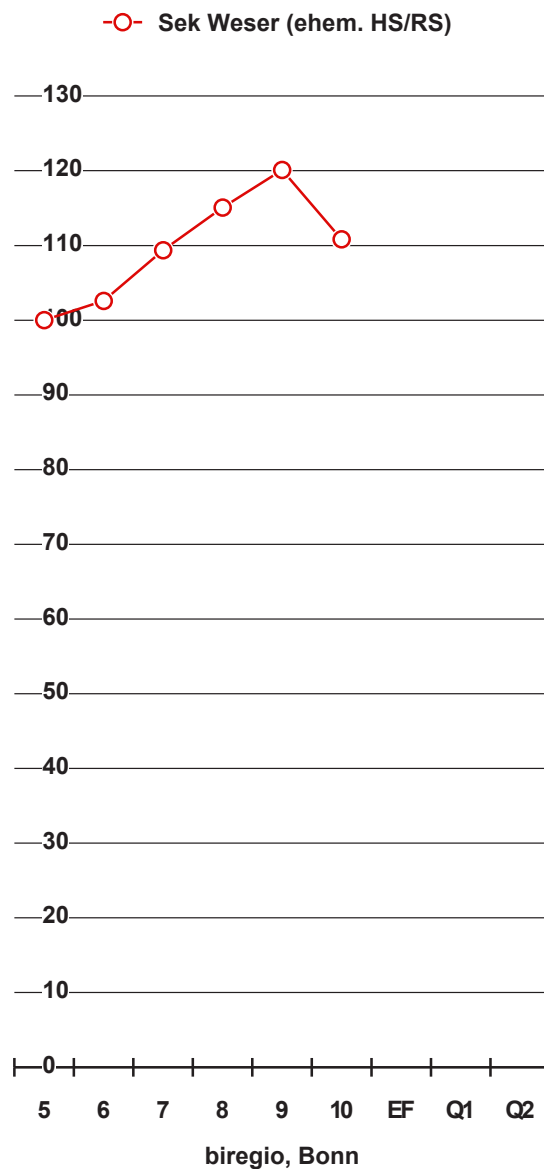
Kumulierte Werte

Stadt Vlotho -
"Hoch" und
"Rückläufer"

Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %
(Klasse 5 = 100%) - Gymnasium



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %
(Klasse 5 = 100%) - Sekundarschule



Kumulierte
Werte

Stadt Vlotho -
"Hoch" und
"Rückläufer"



11. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen

Der seit dreißig Jahren absehbare starke Trend der "Aufwärtsbewegungen" der Bildungsanstrengungen von Schülern und Eltern ("Abiturschule" statt "Schule der Mittleren Reife", Realschule statt Hauptschule) hat sich in den letzten Jahren in allen Ländern unabhängig von den Parteienkonstellationen der Regierungen verfestigt und verschnellt.

Die "Rückläufer" (z.B. Schüler, die ggf. für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es verlassen) sowie die "Hochläufer"/die multilateral Versetzten (aus der Sekundarschule) werden analog zu der bisherigen Tendenz berechnet - ebenso wie die Schulformwechsel nach der Klasse 10, der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Klasse 10 des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative {keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft (z.B. durch Aufnahmekapazitäten usw.)}. Sie gehen dem nach, "was passiert, wenn nichts passiert" (weder in der Stadt Vlotho noch in ihrer Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein - das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendler, die "Rückläufereffekte" usw.

Die "mittlere Klassenfrequenz" für die Schulen in der Sekundarstufe I lag im Mittel der letzten Jahre bei 25,6.

Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Vlotho -
Sekundar-
schulen



Gesetzliche Grundlagen zur Klassenbildung in Nordrhein-Westfalen

Für die Prognose der Anzahl der Klassen, die in den einzelnen Schulen pro Jahrgangsstufe in Zukunft zu bilden sind, sind die Vorgaben des Schulgesetzes (Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 Schulgesetz (VO zu § 93 Abs. 2 SchulG)) zu berücksichtigen (hier nur Textpassagen, die für die in der Stadt Vlotho vorhandenen Schulformen relevant sind):

(1) Die Klassen werden auf der Grundlage von Klassenfrequenzrichtwerten, Klassenfrequenzhöchstwerten und -mindestwerten sowie Bandbreiten in der Regel als Jahrgangsklassen gebildet.

(2) Die Zahl der Schülerinnen und Schüler einer Klasse soll den Klassenfrequenzrichtwert nicht unterschreiten. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler darf nicht über dem Klassenfrequenzhöchstwert und nicht unter dem Klassenfrequenzmindestwert (50 v.H. des Klassenfrequenzhöchstwertes) liegen; geringfügige Abweichungen können von der Schulleiterin oder dem Schulleiter in besonderen Ausnahmefällen zugelassen werden. Dabei darf, soweit Bandbreiten vorgesehen sind, die Zahl der Schülerinnen und Schüler einer Klasse nur insoweit außerhalb der Bandbreite liegen, als der Durchschnittswert der Jahrgangsstufe insgesamt innerhalb der Bandbreite liegt oder Ausnahmen nach den Absätzen 4 und 5 zugelassen sind.

(3) Die Zahl der von der Schule zu bildenden Klassen (Klassenrichtzahl) ergibt sich dadurch, dass die Schülerzahl der Schule durch den jeweiligen Klassenfrequenzrichtwert geteilt wird. Die Klassenrichtzahl darf nur insoweit überschritten werden, als nach dieser Verordnung die Klassenbildung in den Jahrgangsstufen dies unumgänglich erforderlich macht oder ausdrücklich zugelassen ist.

(5) In der Realschule und in der **Sekundarstufe I des Gymnasiums** und der Gesamtschule beträgt der Klassenfrequenzrichtwert **28**. Es gilt die Bandbreite 26 bis 30. Abweichend hiervon beträgt in den **Klassen 5 und 6 der Klassenfrequenzrichtwert 27** und es gilt die Bandbreite 25 bis 29. In Klassen des Gemeinsamen Lernens kann die Bandbreite unterschritten werden, wenn rechnerisch pro Parallelklasse mindestens zwei Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf aufgenommen werden und im Durchschnitt aller Parallelklassen die Bandbreite eingehalten wird.

1. Bis zu drei Parallelklassen pro Jahrgang:

Die Bandbreite nach den Sätzen 2 und 3 kann um bis zu fünf Schülerinnen und Schüler überschritten werden. Abweichend hiervon darf in den Klassen 5 die Bandbreite in der Regel nur um bis zu zwei Schülerinnen und Schüler überschritten werden. In den Klassen 5 ist eine Überschreitung der Obergrenze von 31 auf bis zu 34 Schülerinnen und Schülern nur dann zulässig, wenn diesen der Weg zu einer anderen Schule der gewählten Schulform im Gebiet des Schulträgers nicht zugemutet werden kann oder die Einhaltung der Obergrenze von 31 im Gebiet des Schulträgers bauliche Investitionsmaßnahmen erfordern oder zu sonstigen zusätzlichen finanziellen Belastungen des Schulträgers führen würde. Eine Unterschreitung der Bandbreite bis auf 18 ist zulässig, wenn den Schülerinnen und Schülern der Weg zu einer anderen Schule der gewählten Schulform im Gebiet des Schulträgers nicht zugemutet werden kann.

Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Vlotho -
Sekundar-
schulen



(6) In der **Sekundarschule** beträgt der **Klassenfrequenzrichtwert 25**. Es gilt die Bandbreite 20 bis 30. Abweichend hiervon beträgt in den Klassen 5 und 6 die Obergrenze der Bandbreite 29. Diese Obergrenze kann um eine Schülerin oder einen Schüler überschritten werden, wenn den Schülerinnen und Schülern der Weg zu einer anderen Sekundarschule im Gebiet des Schulträgers nicht zugemutet werden kann. Bei Einrichtung einer integrativen Lerngruppe gemäß § 20 Absatz 8 SchulG in der Fassung vom 15. Februar 2005 (GV. NRW. S. 102) beträgt die in Satz 2 festgelegte Obergrenze der Bandbreite 25.

(7) Im Gebiet eines Schulträgers sollen in **Schulen einer Schulform** unter Beachtung des Klassenfrequenzrichtwertes **möglichst gleich starke Klassen** gebildet werden. Klassen des Gemeinsamen Lernens und Integrative Lerngruppen sind hiervon ausgenommen. Können an Schulen der Sekundarstufe I aufgrund der Anmeldungen Klassen nicht innerhalb der Bandbreiten gebildet werden, so koordiniert die Schulaufsichtsbehörde die Entscheidung der Schulleitungen über die Aufnahme unter Beteiligung des Schulträgers. Der Schulträger entscheidet im Rahmen seiner Verantwortung für die Organisation des örtlichen Schulwesens, an welchen Schulen die erforderlichen Eingangsklassen gebildet werden.

(8) In der **gymnasialen Oberstufe** (Gymnasium, Gesamtschule) und in Bildungsgängen nach Anlage D zur APO-BK beträgt der Klassenfrequenzrichtwert **19,5**. Grundkurse und Leistungskurse dürfen nur in dem Maße gebildet werden, dass die durchschnittliche Teilnehmerzahl dieser Kurse in der gymnasialen Oberstufe diesen Wert nicht unterschreitet.

Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Vlotho -
Sekundar-
schulen



Erläuterungen zur Berücksichtigung der aktuellen Flüchtlingssituation:

Grundlage der Prognose der Flüchtlingssituation an den weiterführenden Schulen stellt die Meldung der Schulen der Stadt Vlotho im April 2016 über die Quereinsteiger dar. Zu diesem Zeitpunkt verteilen die sich in der Stadt lebenden Flüchtlingskinder wie folgt auf die Jahrgangsstufen und Schulstandorte (Quereinsteiger, die nicht aus den "Flüchtlingsländern" stammen, sind nicht in der Aufstellung enthalten; Zuzüge, die auch in den Vorjahren stattfanden, z.B. von Kindern, deren Eltern in der Stadt Vlotho eine Anstellung finden, sind in der Grundprognose in den aufsteigenden Jahrgangsstufen bereits enthalten):

Schule	JG 5	JG 6	JG 7	JG 8	JG 9	JG 10	Gesamt
HS Vlotho					2	2	4
Sek Weser			1	2			3
GY Weser	2	2	7	3	3		17
Stadtgebiet gesamt	2	2	8	5	5	2	20
							<i>biregio, Bonn</i>

Die Zuordnung der Kinder zu den Schulstandorten kann - wie Aussagen zur Zukunft der Flüchtlingsthematik generell - nur eine vage Schätzung auf Grundlage der bisher gemachten Erfahrungen sein.

Schule	JG 5	JG 6	JG 7	JG 8	JG 9	JG 10	Gesamt
Sek Weser (inkl. VL)			2	2	2	2	8
GY Weser	2	2	5	2	2		13
Stadtgebiet gesamt	2	2	7	4	4	2	21
							<i>biregio, Bonn</i>

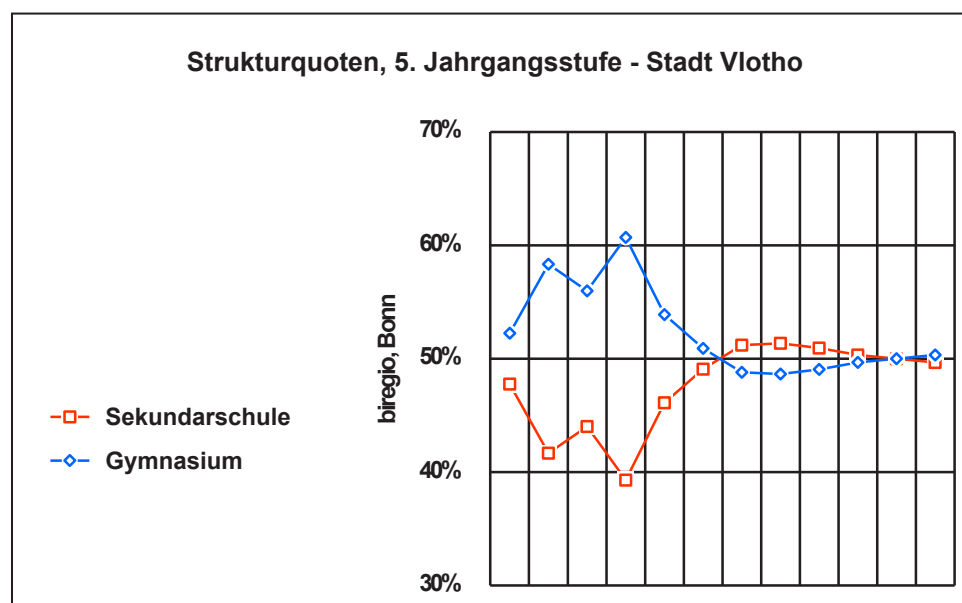
Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Vlotho -
Sekundar-
schulen

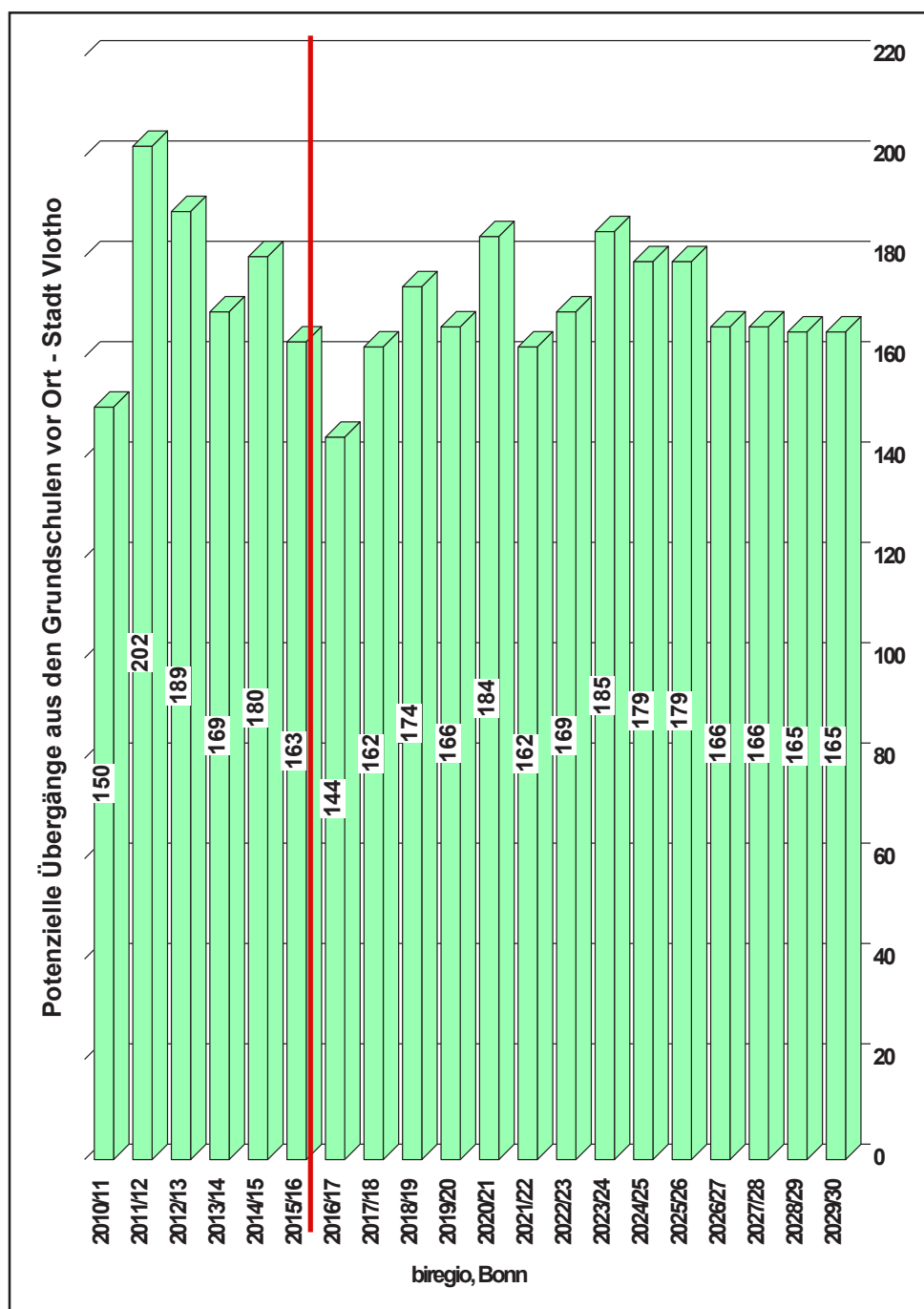
Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der Stadt Vlotho insgesamt ist vom Schuljahr 2010/11 bis zum Schuljahr 2015/16 von 1.172 Schülern in 44 Klassen gesunken. Bis zum Schuljahr 2021/22 sinkt sie vermutlich auf 908 Schüler in 35 gebildeten Klassen (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 25,6 Schülern; mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden!) weiter ab. Zwischen den vor Ort vorgehaltenen Schulformen weichen die Entwicklungsverläufe voneinander ab. Die Entwicklung der gesamten Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt eine Synopse:

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Vlotho -
Sekundar-
schulen

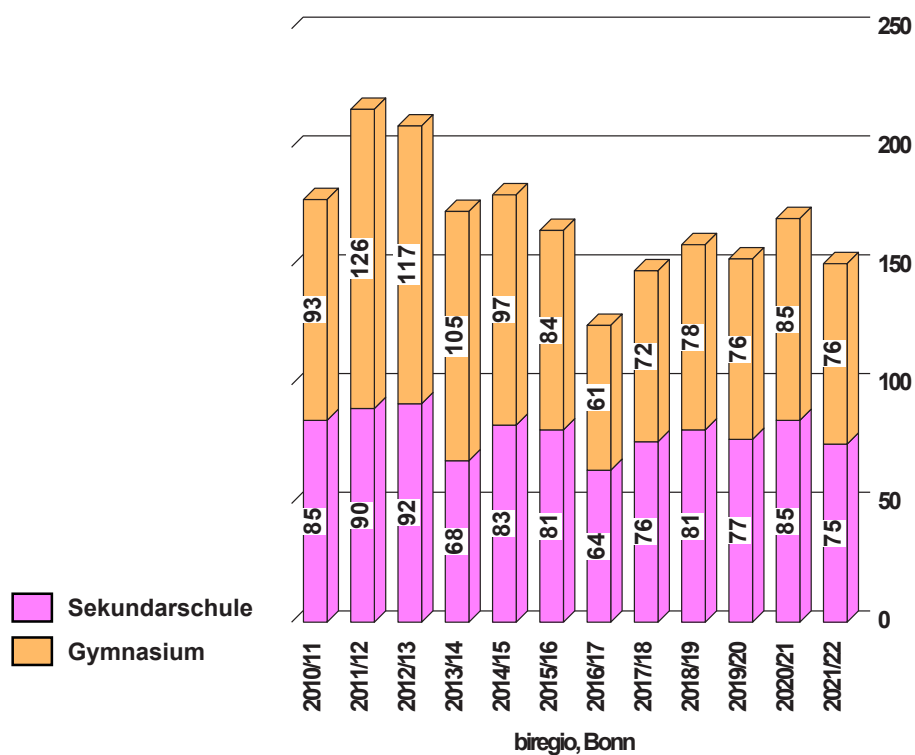
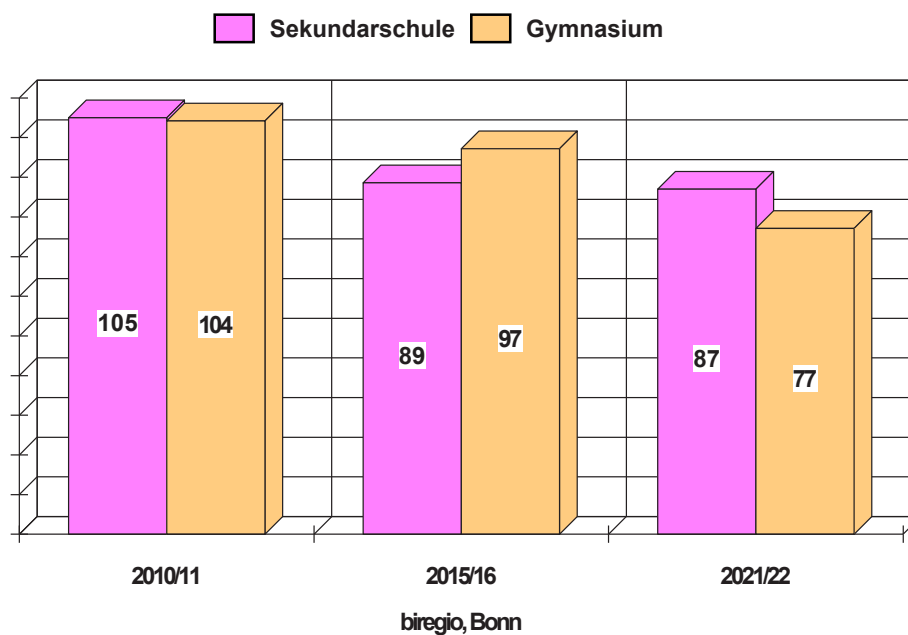
Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen											Veränderung			
nur Sekundarstufe I		2010/11			2015/16			bisher				2021/22		seit
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrg.breite	Klassen á Freq.'	Züge á Frequenz'	2010/11	
Sek Weser	651	25	26,0	531	21	25,3	-18,4%	522	-1,7%	87	20	3,6	-129	
GY Weser	521	19	27,4	486	19	25,6	-6,7%	386	-20,7%	64	15	2,4	-135	
Sekundarstufe I Σ	1.172	44	26,6	1.017	40	25,4	-13,2%	908	-10,8%	151	36	6,0	-264	
° Rundungseffekte!; * trendg. Mittel ; Frequenzen = alle mittlere Frequenzen der Schulformen											biregio, Bonn			

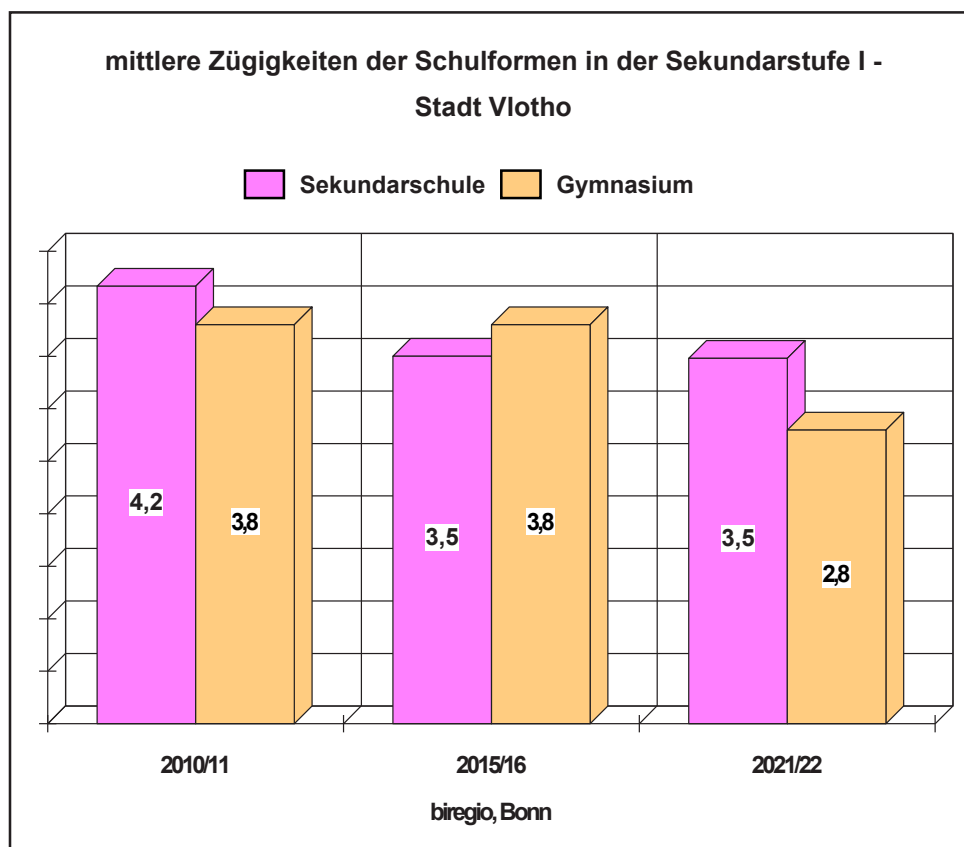
Nun werden grafisch die bisherigen und die zukünftigen Entwicklungen der weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert. Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten. Diese Quoten zeigen die reale prozentuale Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der weiterführenden Schulen in den letzten Jahren und eine als Prognose in den kommenden Jahren - ganz gleich, woher diese stammen: aus der eigenen Kommune oder als Pendler aus einer anderen. Die "Strukturquote" meint etwas anderes als die "Übergangsquote", die die Verteilung der Übergänge allein aus der Stadt Vlotho zu den Schulformen vor Ort und außerhalb beschreibt:

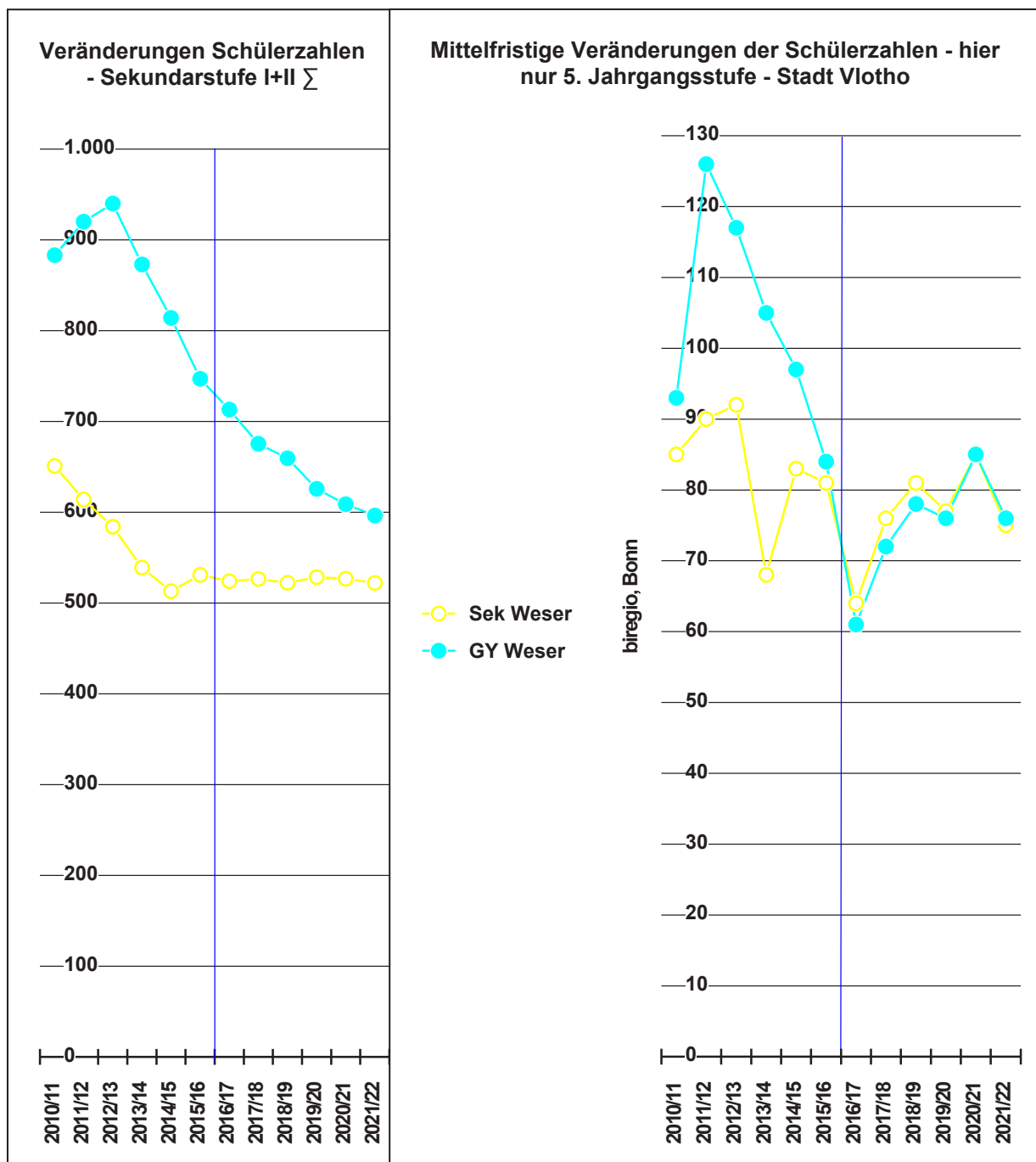


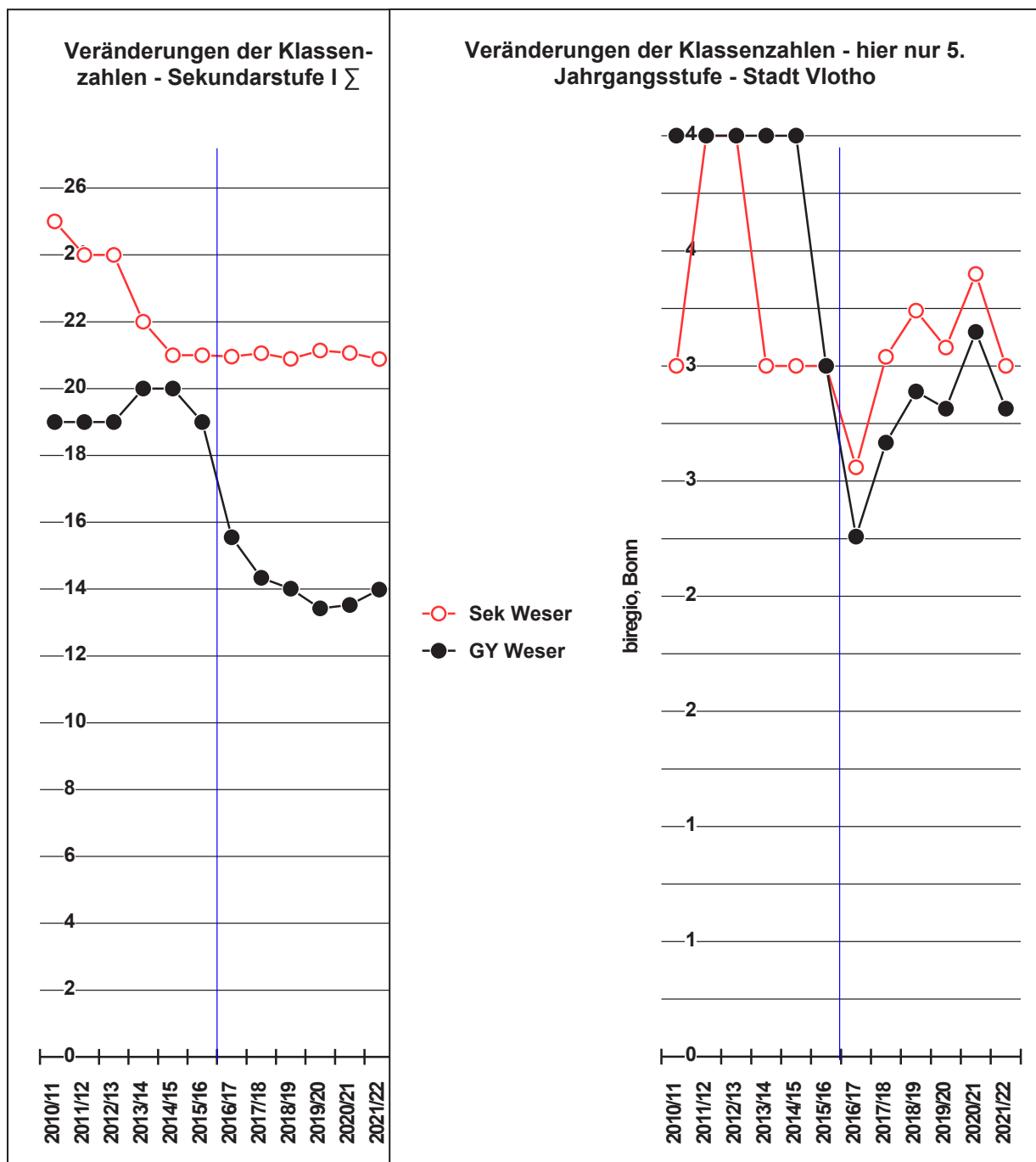
Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Vlotho -
Sekundar-
schulen

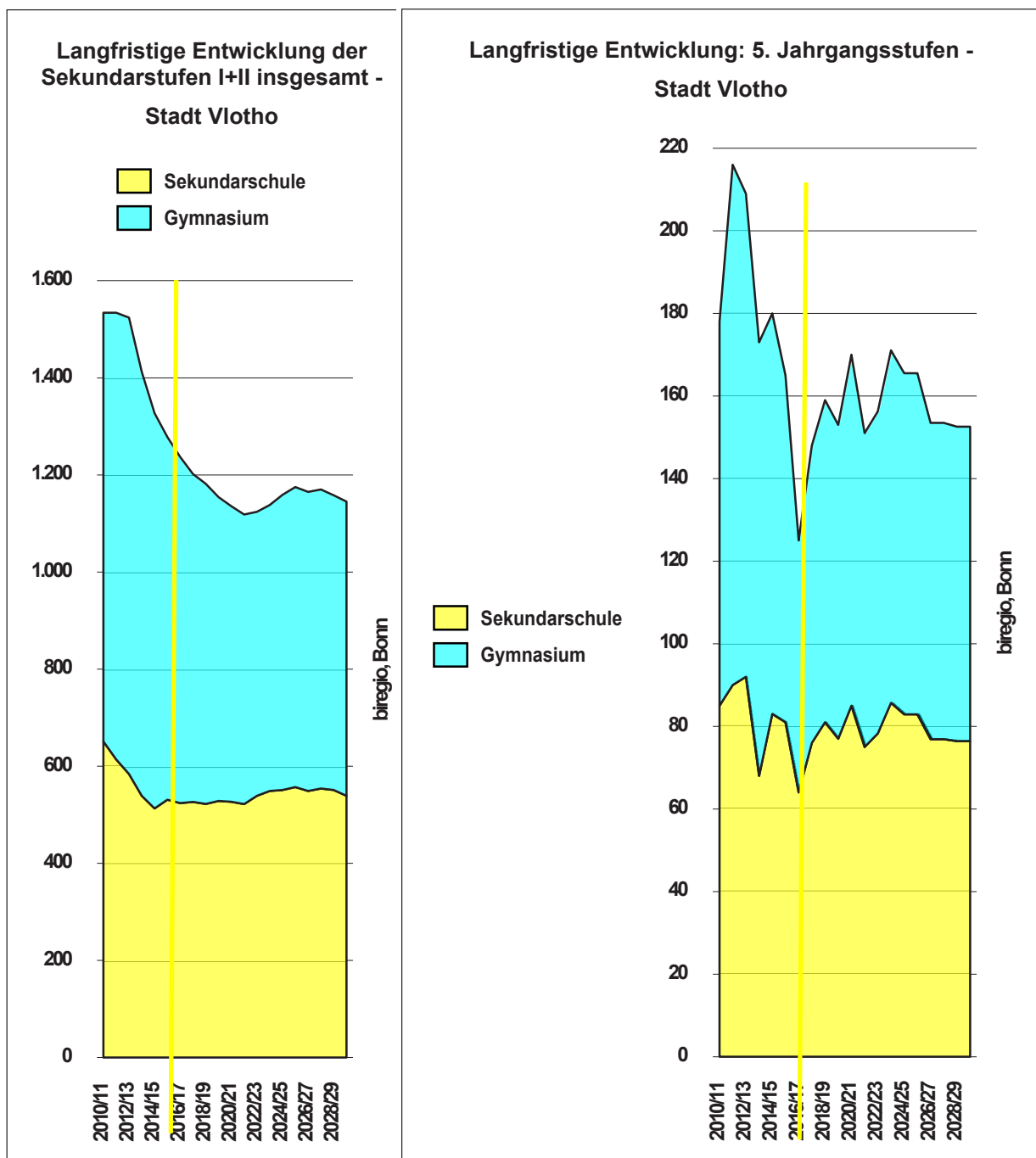
Entwicklung der Schülerzahlen in der Jahrgangsstufe 5 - Stadt Vlotho

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Vlotho -
Sekundar-
schulenmittlere Jahrgangsbreiten der Schulformen in der Sekundarstufe I -
Stadt Vlotho

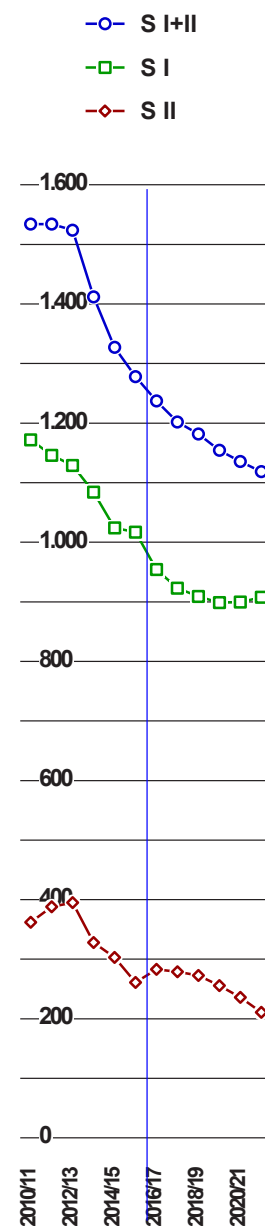
Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Vlotho -
Sekundar-
schulen

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Vlotho -
Sekundar-
schulen

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Vlotho -
Sekundar-
schulen



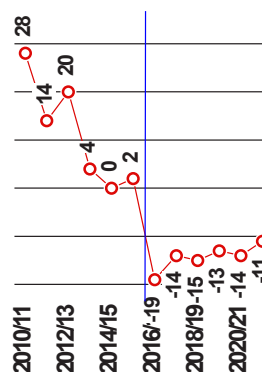
Schüler und Klassen im Schuljahr ...															
Jg.	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mit- tel *	KW	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mit- tel *
Weiterf. Schulen insg.															
5	178	216	209	173	180	165	177	100,0	125	148	159	153	170	151	157
Kl.	7	8	8	7	7	6	7		5	6	6	6	7	6	6
6	200	179	212	208	171	184	187	100,4	168	128	151	162	156	173	162
Kl.	7	7	8	8	7	7	7		6	5	6	6	6	7	6
7	202	199	181	206	204	168	188	98,6	189	174	134	157	168	162	161
Kl.	7	7	7	8	8	7	7		7	7	5	6	6	6	6
8	231	202	205	190	202	208	203	99,9	174	196	181	141	164	176	168
Kl.	9	7	8	7	8	8	8		7	7	7	5	6	7	6
9	235	230	201	201	186	204	200	99,4	209	176	198	183	143	167	167
Kl.	9	9	7	8	8	8	8		8	7	8	7	5	6	6
10	126	120	121	106	81	88	94	46,4	89	102	86	102	97	79	90
Kl.	5	5	5	4	3	4	4		4	4	3	4	4	3	4
Sekl:	1.172	1.146	1.129	1.084	1.024	1.017	1.049	90,8	954	923	909	898	900	908	905
Kl.	44	43	43	42	41	40	41		37	35	35	35	35	35	35
/Jhg.	195	191	188	181	171	170	175		159	154	151	150	150	151	151
/Kl.	26,6	26,7	26,3	25,8	25,0	25,4	25,6		26,1	26,1	26,0	26,0	26,0	26,0	26,0
Z:	7,6	7,5	7,4	7,1	6,7	6,6	6,8		6,1	5,9	5,8	5,8	5,8	5,8	5,8
EF	204	133	114	99	110	91	103	47,2	113	104	87	92	82	62	78
Q1	80	177	124	115	80	95	101	41,6	80	99	92	77	81	72	79
Q2	78	78	157	114	113	75	101	39,2	90	75	94	86	73	77	79
Sekl:	362	388	395	328	303	261	305	42,7	283	279	273	256	236	211	236
/Jhg.	121	129	132	109	101	87	102		94	93	91	85	79	70	79
Z:	5,5	5,9	6,0	5,0	4,6	4,0	4,6		4,3	4,2	4,1	3,9	3,6	3,2	3,6
5-13:	1.534	1.534	1.524	1.412	1.327	1.278	1.354		1.237	1.202	1.182	1.154	1.135	1.118	1.141
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge															
* trendgewichtetes Mittel															
biregio, Bonn															



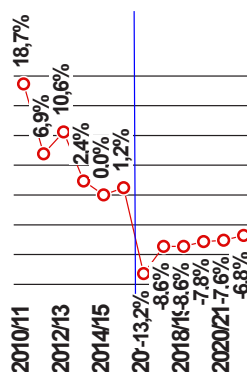
Schüleraufkommen und Fünftkläbler im Planungsbereich							
	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel
Schüleraufkommen	150	202	189	169	180	163	176
Schüler in 5. Klasse	178	216	209	173	180	165	187
Pendlerbilanz (bisher)	28	14	20	4	0	2	11
Pendlerbilanz in %	19%	7%	11%	2%	0%	1%	6%
Züge*	1,1	0,5	0,8	0,2	0,0	0,1	0,4
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel
Schüleraufkommen	144	162	174	166	184	162	165
Schüler in 5. Klasse	125	148	159	153	170	151	151
Pendlerbilanz	-19	-14	-15	-13	-14	-11	-14
Pendlerbilanz in %	-13%	-9%	-9%	-8%	-8%	-7%	-9%
Züge*	-0,7	-0,5	-0,6	-0,5	-0,5	-0,4	-0,6

*mittlere Klassenfrequenz: 25,6

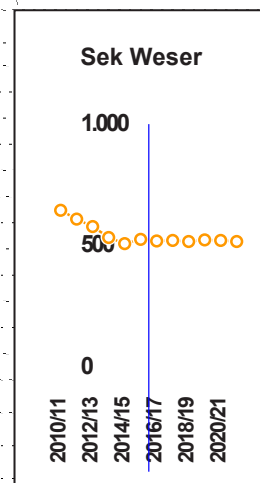
Pendlerbilanz absolut - Stadt Vlotho



Pendlerbilanz in %-Stadt Vlotho

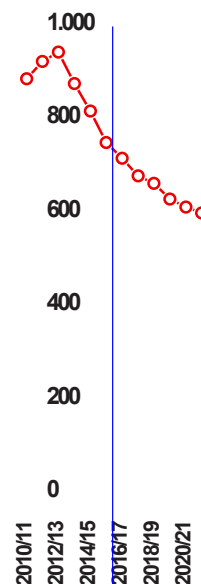


Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mit- tel *	KW	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit- tel *	
Sek Weser																
5	85	90	92	68	83	81	81	100,0	64	76	81	77	85	75	79	
Kl.	3	4	4	3	3	3	3		2,6	3,0	3,2	3,1	3,4	3,0	3	
6	84	85	88	91	70	87	83	102,6	83	66	78	83	79	87	82	
Kl.	3	3	4	4	3	3	3		3,3	2,6	3,1	3,3	3,2	3,5	3	
7	113	86	83	89	95	79	86	109,4	95	90	72	85	91	86	86	
Kl.	4	3	3	4	4	3	3		3,8	3,6	2,9	3,4	3,6	3,4	3	
8	116	111	95	87	90	102	96	115,1	85	102	97	78	92	97	92	
Kl.	5	4	4	3	4	4	4		3,4	4,1	3,9	3,1	3,7	3,9	4	
9	127	122	105	98	94	94	97	120,1	108	91	108	103	83	98	96	
Kl.	5	5	4	4	4	4	4		4,3	3,6	4,3	4,1	3,3	3,9	4	
10	126	120	121	106	81	88	94	110,8	89	102	86	102	97	79	90	
Kl.	5	5	5	4	3	4	4		4	4,1	3,4	4,1	3,9	3,1	4	
Sek I	651	614	584	539	513	531	537	109,4	524	526	522	528	527	522	525	
Kl**	25	24	24	22	21	21	21		21	21	21	21	21	21	21	
/Jhg.	105	99	93	87	86	89	89		87	88	87	88	88	87	88	
/Kl.	26,0	25,6	24,3	24,5	24,4	25,3	25,6		4,2	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	
Z:	4,2	4,0	4,0	3,7	3,5	3,5	3,5		3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge																
* trendgewichtetes Mittel																
** in den Prognosejahren: Klassenanzahl gemäß der Vorgaben des Schulgesetzes:																
Klassenfrequenzrichtwert: 25,0																

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Vlotho -
Sekundar-
schulen

Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mit- tel *	KV	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit- tel *	
GY Weser																
5	93	126	117	105	97	84	96	100,0	61	72	78	76	85	76	78	
Kl.	4	4	4	4	4	3	4		2,3	2,7	2,9	2,8	3,1	2,8	3	
6	116	94	124	117	101	97	104	98,8	85	62	73	79	77	86	80	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		3,1	2,3	2,7	2,9	2,9	3,2	3	
7	89	113	98	117	109	89	101	90,9	94	83	62	72	78	76	75	
Kl.	3	4	4	4	4	4	4		3,4	3,0	2,2	2,6	2,8	2,7	3	
8	115	91	110	103	112	106	107	89,1	89	94	84	63	73	78	75	
Kl.	4	3	4	4	4	4	4		3,2	3,4	3,0	2,3	2,6	2,8	3	
9	108	108	96	103	92	110	102	84,9	101	85	90	80	60	69	72	
Kl.	4	4	3	4	4	4	4		3,6	3,0	3,2	2,8	2,1	2,5	3	
10																
Kl.																
Sek I	521	532	545	545	511	486	510	77,3	430	396	387	370	373	386	380	
Kl.**	19	19	19	20	20	19	20		16	14	14	13	14	14	14	
/Jhg.	104	106	109	109	102	97	102		86	79	77	74	75	77	76	
/Kl.	27,4	28,0	28,7	27,3	25,6	25,6	25,5		27,7	27,7	27,6	27,6	27,6	27,6	27,6	
Z:	3,8	3,8	3,8	4,0	4,0	3,8	4,0		3,1	2,9	2,8	2,7	2,7	2,8	2,8	
EF	204	133	114	99	110	91	103	87,5	113	104	87	92	82	62	78	
Q1	80	177	124	115	80	95	101	77,0	80	99	92	77	81	72	79	
Q2	78	78	157	114	113	75	101	72,6	90	75	94	86	73	77	79	
Sek II	362	388	395	328	303	261	305	79,0	283	279	273	256	236	211	236	
/Jhg.	121	129	132	109	101	87	102		94	93	91	85	79	70	79	
Z:	6,2	6,6	6,8	5,6	5,2	4,5	5,2		4,8	4,8	4,7	4,4	4,0	3,6	4,0	
5-13	883	920	940	873	814	747	815		713	675	659	626	609	596	616	
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge																
* trendgewichtetes Mittel																
** in den Prognosejahren: Klassenanzahl gemäß der Vorgaben des Schulgesetzes:																
Klassenfrequenzrichtwert JG 5 und 6: 27,0																
Klassenfrequenzrichtwert JG 7 bis 9: 28,0																
Klassenfrequenzrichtwert Sek II: 19,5																

GY Weser

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Vlotho -
Sekundar-
schulen

12. Die Raumprogramme für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte

Die Bilanzierung des Raumbedarfes orientiert sich generell an voraussichtlichen Zügigkeiten der Schulen und den amtlichen Raumprogrammen. Im Spannungsfeld von Raumvorhaltung, -bedarf und -erhaltung ist der Kostenaspekt von besonderer Bedeutung Wichtigkeit. Hier ist prinzipiell zu berücksichtigen, dass jeder Schülerplatz dem Träger Kosten verursacht - unabhängig davon, ob dieser Platz 'besetzt' wird oder ob er 'unbesetzt' bleibt.

Die alten Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung des Schulhausbaus kommunaler Träger waren bis zum Ende des Jahres 2010 in Nordrhein-Westfalen verbindliche Richtlinien bei der Errichtung neuer Schulen. Für bestehende Schulen sind sie lediglich eine unverbindliche, für die Bilanz zwischen Raum-IST und -SOLL herangezogene Orientierungslinie. Das nachfolgend dargestellte Raumprogramm von *biregio* orientiert sich am ehemaligen Raumprogramm des Landes.

Raumpro-
gramme

tabellarische
Darstellung



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen															
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	1 Zug			2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge		
Grundschulen, ganztags	9	ø	873	15	ø	1.432	21	ø	1.991	27	ø	2.516	33	ø	2.996
Klasse	4	75	300	8	75	600	12	75	900	16	75	1.200	20	72	1.440
Gruppen/Differenzierung	2	30	60	3	30	90	4	30	120	4	30	120	5	30	150
Fachunterrichtsräume	1		75	2		150	3		225	4		300	5		360
davon:															
Mehrzweckraum (MU/KU/EDV)	1	75	75	2	75	150	3	75	225	4	75	300	5	72	360
Verwaltung	1	122	122	1	151	151	1	180	180	1	200	200	1	220	220
Schulleiter		20			20			20			20			20	
Stellvertreter					16			16			16			16	
Sekretariat		20			20			27			32			32	
Sozialarbeit		16			16			16			16			16	
Kopierraum		8			8			8			8			8	
Kranken-/Arztzimmer		16			16			16			16			16	
Sprechzimmer		12			12			12			12			12	
Hausmeisterdienstzimmer	1	16	16	1	16	16	1	16	16	1	16	16	1	16	16
Lehrmittel	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	50	50	1	60	60
Aula	1	150	150	1	150	150	1	150	150	1	150	150	1	150	150
Ganztagsräume	1	75	75	2	75	150	3	75	225	4	75	300	5	75	375
Mensa	1	45	45	1	90	90	1	135	135	1	180	180	1	225	225
Mensa Küche+Nebenräume	1			1			1			1			1		
Sporthallenteile	1			1			1			2			2		
planrelevante Räume (groß) / Flächen (insg.)															
Klassen-/Gruppenräume	4		360	8		690	12		1.020	16		1.320	20		1.590
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	1		75	2		150	3		225	4		300	5		360
Lehrer- u Verwaltung, Informationsb.			168			202			236			266			296
Ganztag und Aula	4		270	5		390	6		510	7		630	8		750
insg.	9		873	15		1.432	21		1.991	27		2.516	33		2.996
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger				559			559			525			480		
biregio, Bonn															

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen															
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge		
Gymnasien G8, ganztags Sek I + Sek II	34	ø	3.791	48	ø	5.210	59	ø	6.222	71	ø	7.587	85	ø	8.924
Klassenraum	10	60	600	15	60	900	20	60	1.200	25	60	1.500	30	60	1.800
Klassenraum	6	56	338	9	56	506	12	56	675	15	56	844	18	56	1.013
Gruppen/Differenzierung	3	30	90	3	30	90	4	30	120	4	30	120	5	30	150
Fachunterrichtsraum	9			13			14			17			20		
davon:															
Mehrzweckraum	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75	2	75	150
Mehrzweckraum	1	63	62,5	1	63	62,5	1	63	62,5	2	63	125	2	63	125
NaWi Lehr- und Übungsraum	1	90	90	2	90	180	3	90	270	3	90	270	3	90	270
NaWi Lehr- und Übungsraum	2	75	150	3	75	225	4	75	300	6	75	450	7	75	525
Musikraum	2	75	150	2	75	150	2	75	150	2	75	150	3	75	225
Musikraum	2	63	125	2	63	125	2	63	125	2	63	125	3	63	187,5
Kunstraum	2	75	150	3	75	225	3	75	225	3	75	225	3	75	225
Kunstraum	2	63	125	3	63	187,5	3	63	187,5	3	63	187,5	3	63	187,5
Computerraum	1	84	84	2	84	168	1	84	84	2	84	168	2	84	168
Computerraum	1	75	75	2	75	150	1	75	75	2	75	150	2	75	150
Nebenräume	9		290	10		435	10		580	11		725	13		870
Lehrerbereich	1	437	437	1	518	518	1	577	577	1	644	644	1	711	711
Schulleiter		24			24			24			24			24	
Stellvertreter		20			20			20			20			20	
Geschäftszimmer/Sekretariat		64			64			72			72			80	
Stundenplan		20			20			20			20			20	
Verwaltung		12			12			12			12			12	
Kopierraum		8			8			8			8			8	
Sozialarbeiter		16			16			16			16			16	
Kranken-/Arztzimmer		20			20			20			20			20	
Sprechzimmer		12			12			12			12			12	
Hausmeisterdienstzimmer	1	20	20	1	20	20	1	20	20	1	20	20	1	20	20
Schülervertretung/Schülerzeitung		12			12			12			12			12	
Streitschlichter		16			16			16			16			16	
Lehrmittel	1	80	80	1	80	80	1	90	90	1	110	110	1	115	115
BIB/SLZ	1	250	250	1	270	270	1	290	290	1	310	310	1	370	370
Aula	1	200	200	1	255	255	1	340	340	1	425	425	1	510	510
Ganztagsräume,	2	72	144	3	72	216	4	72	288	5	72	360	6	72	432
Mensa	1	120	120	1	180	180	1	240	240	1	300	300	1	360	360
Mensa Küche+Nebenräume*	1	96	96	1	115	115	1	130	130	1	145	145	1	160	160
Aufenthalt Sek II	1	40	40	1	48	48	1	56	56	1	64	64	1	72	72
sonstige Angebote				1	29	29	1	62	62	1	95	95	2	64	128
			360			540			720			900			1080
Sporthallenteile	2			2			3			4			4		
planrelevante große Räume/alle Flächen															
Klassen/Kurs	19		1.028	27		1.496	36		1.995	44		2.464	53		2.963
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	9		1.377	13		1.983	14		2.134	17		2.651	20		3.083
Lehrer- u Verwaltung			537			618			687			774			846
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	6		850	8		1.113	9		1.406	10		1.699	12		2.032
insg.	34		3.791	48		5.210	59		6.222	71		7.587	85		8.924
Veränderung der am qaü. einem Zug weniger						1.419			1.012			1.365			1.339

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger

1.419

1.012

1.365

1.336



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen																		
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge			7 Züge			8 Züge		
Gesamtschulen, Sek I	40	ø	4.250	48	ø	4.890	58	ø	5.914	68	ø	6.948	77	ø	7.884	85	ø	8.746
Sekundarschulen																		
Klassenraum	18	60	1.080	24	60	1.440	30	60	1.800	36	60	2.160	42	60	2.520	48	60	2.880
Gruppen/Differenzierung	6	60	360	6	60	360	6	60	360	6	60	360	6	60	360	6	60	360
Fachunterrichtsraum	11			12			15			18			20			21		
davon:																		
Mehrzweckraum	1	75	75	1	75	75	1	75	75	2	75	150	3	75	225	3	75	225
NaWi Lehr- und Übungsraum	3	75	225	4	75	300	5	75	375	6	75	450	7	75	525	8	75	600
Technik/Werken	2	90	180	2	90	180	2	90	180	2	90	180	2	90	180	2	90	180
Hauswirtschaft inkl. NR	1	150	150	1	150	150	1	150	150	1	150	150	1	150	150	1	150	150
textiles Gestalten	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75
Musikraum	1	75	75	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150
Kunstraum	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	2	75	150
Computerraum	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	2	75	150
Nebenräume			440			440			550			660			770			880
Lehrerbereich	1	365	365	1	415	415	1	464	464	1	513	513	1	549	549	1	606	606
Schulleiter		24			24			24			24			24			24	
Stellvertreter		20			20			20			20			20			20	
Geschäftszimmer/Sekretariat		64			64			64			72			72			80	
Stundenplan		20			20			20			20			20			20	
Verwaltung		12			12			12			12			12			12	
Kopierraum		8			8			8			8			8			8	
Sozialarbeiter		16			16			16			16			16			16	
Kranken-/Arztzimmer		20			20			20			20			20			20	
Sprechzimmer		12			12			12			12			12			12	
Hausmeisterdienstzimmer	1	20	20	1	20	20	1	20	20	1	20	20	1	20	20	1	20	20
Schülervertretung/Schülerzeitung		12			12			12			12			12			12	
Streitschlichter		16			16			16			16			16			16	
Lehrmittel	1	60	60	1	60	60	1	80	80	1	80	80	1	100	100	1	100	100
BIB/SLZ	1	170	170	1	190	190	1	210	210	1	260	260	1	280	280	1	300	300
Aula	1	180	180	1	240	240	1	300	300	1	360	360	1	420	420	1	480	480
Ganztagsräume	3	75	225	4	75	300	5	75	375	6	75	450	7	75	525	8	75	600
Mensa	1	240	240	1	240	240	1	300	300	1	360	360	1	420	420	1	480	480
Mensa Küche+Nebenräume	1	130	130	1	130	130	1	145	145	1	160	160	1	175	175	1	190	190
sonstige Angebote	1	50	50	1	50	50	1	80	80	1	110	110	1	140	140	1	170	170
Sporthallenteile	2			2			3			3			4			4		
planrelevante große Räume/Flächen insg.																		
Klassen/Kurs/Gruppen	24		1.440	30		1.800	36		2.160	42		2.520	48		2.880	54		3.240
Fachspezifischer Unterrichtsber	11		1.370	12		1.445	15		1.780	18		2.115	20		2.375	21		2.560
Lehrer- u Verwaltung			445			495			564			613			669			726
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	5		995	6		1.150	7		1.410	8		1.700	9		1.960	10		2.220
insg. (gr. Räume / qm)	40		4.250	48		4.890	58		5.914	68		6.948	77		7.884	85		8.746
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger				640			1.024			1.034			936			862		
biregio Bonn																		

biregio, Bonn



13. Die Raumsituation in den Schulen in der Stadt Vlotho

Allgemeine Vorbemerkungen

Die Berechnungsbasis für die Raumunterhänge bzw. Raumüberhänge bilden die zuvor skizzierten Raumprogramme. Wie im Raumprogramm zu sehen, werden jeder Grundschule unter Berücksichtigung ihrer künftigen Größe neben den Klassenräumen zusätzliche Räume in Klassenraumgröße zugestanden (ein Raum pro zu bildendem Zug - neben einem Speiseraum mit Küche, einer Mensa, die sich neben der Ausgabe des Mittagessens auch für Betreuungsoptionen nutzen lässt) für den Betreuungs-, Aufenthalts- und Ganztagsbereich. Bei den Grundschulen werden zudem Mehrzweckräume eingeplant (1 pro Zug). Generell handelt es sich dabei um Vorschläge von *biregio*, die politisch abzusichern sind. Bei sehr kleinen Grundschulen, die wegen ihrer Größe ggf. niemals den Ganztag einrichten können und/oder eine Mensa brauchen, führt das zu einem planerischen (!) Raumdefizit.

Die Raumaussagen beziehen also den Ganztagsbedarf schon flächendeckend mit ein. Wären alle Grundschulen heute Ganztagschulen (bis auf die AS Bonneberg, bei deren Größe ein Ganztagsangebot inkl. Speiseraum nicht realistisch darstellbar ist, weshalb sie in dieser Bilanz eine Ausnahme in Bezug auf die Räume für Betreuungsangebote darstellt), läge die Gesamtbilanz der Klassen-, Fach-, Mehrzweck- und Ganztagsfläche der Grundschulen bei einem Bilanzergebnis von +12 Räumen.

Die Analyse des Raumbestands der Schulen ist den vorliegenden Unterlagen entnommen. Im April 2016 fanden zudem Begehungen aller Grundschulstandorte statt, um die Unterlagen bezüglich der aktuellen Nutzungen zu aktualisieren. Die Bestandspläne (sowie Optimierungsvorschläge) befinden sich im Anlageband zum Schulentwicklungsplan.

Die Raumbilanzen berücksichtigen nicht mehr die auslaufenden Schulen; Ziel der Bilanzen ist der Blick auf den mittelfristigen Planungshorizont. Die nur noch kurzfristige Nutzung von Schulräumlichkeiten durch die auslaufende Haupt- und Realschule ist daher nicht mehr Gegenstand der Raumbilanzen.

Raumsituati-
on in den
Schulen

die Raum-
situation - ein
Überblick



Konkrete Raumbilanzen

Raumsituati-
on in den
Schulentabellarische
Darstellung

Schulraumbilanzen°			Stadt Vlotho				Einzelschulen						Entwicklung		
zuk. Entwick.			Zahl der Räume (Klassen-/Fachräume)						Bilanz						
Züge	Schulstandort		Ist KR	Ist FR	Ist GT	Ist Gr.	Soll KR	Soll FR	Soll GT	+/- KR	+/- FR	+/- GT	Ab- gleich	Kl.* IST	Kl.* SOLL
0,5	GrS Bonneberg	PS 1	3	1	0	1	2	1	0	1	0	0	1	2,00	1,50
1,3	GrS Exter	PS 2	7	1	3	1	5	1	2	2	0	1	3	2,20	1,60
1,5	GrS Uffeln	PS 3	7	3	2	3	6	2	3	1	1	-1	1	2,00	1,83
2,0	GrS Valdorf	PS 4	9	2	4	1	8	2	3	1	0	1	2	1,88	1,63
2,0	GrS Vlotho	PS 5	8	3	7	0	8	2	3	0	1	4	5	2,25	1,63
7,3	Grundschulen Σ		34	10	16	6	29	8	11	5	2	5	12	1,52	1,66
Sek I · Sek II:															
3,5	Sek Weser	PS 6	28	14	4	0	27	11	5	1	3	-1	3	1,70	1,59
2,8	GY Weser	PS 7	25	16	3	2	26	13	4	-1	3	-1	1	1,69	1,65
6,3	weiterf. Schulen Σ		53	30	7	2	53	24	9	0	6	-2	4	1,57	1,62
	alle Schulen Σ		87	40	23	8	82	32	20	5	8	3	16	1,55	1,63
schulzentrische Lagen berücksichtigt: ° alle Schulen mit Betreuungsangebot/Ganztag geführt!															
fremdgenutzte Räume als Bestand gezählt: KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganztag															
* große Räume im Soll und Ist pro zu bildender Klasse															
biregio Bonn															

Lesebeispiel:

Die GrS Vlotho wird im Status quo 2-zügig (vgl. die 1. Spalte). Sie braucht 8 Klassenräume. Sie verfügt über 18 große Räume (ohne die kleineren Gruppenräume usw.; für die Bilanz gezählt werden hier nur die großen Räume; kleine Gruppen sind 'extra' und sind in der Tabelle zur Dokumentation aufgenommen). Sie benötigt bis zu 8 Klassen-, 2 Mehrzweck- (1 pro Zug), 2 Ganztagsräume (1 pro Zug) und 1 Speiseraum/die Mensa = 3 Ganztagsräume. Die Bilanz sieht sie bei +REF! Räumen. Sie verfügt über 2,25 große Räume pro Klasse und bräuchte bei der Größe (bei Zugrundelegung des angegebenen Musters für die überschlägige Berechnung der nötigen Flächen und Räume für Unterricht, Differenzierung, Ganztags und Inklusion) 1,63 Räume pro gebildeter Klasse. Generell gilt: je größer eine Grundschule oder aber eine weiterführende Schule ist, umso raumökonomischer kann sie arbeiten.

Anmerkungen zur Einordnung der Räume bei den Einzelschulen im Soll und Ist:

Primar:

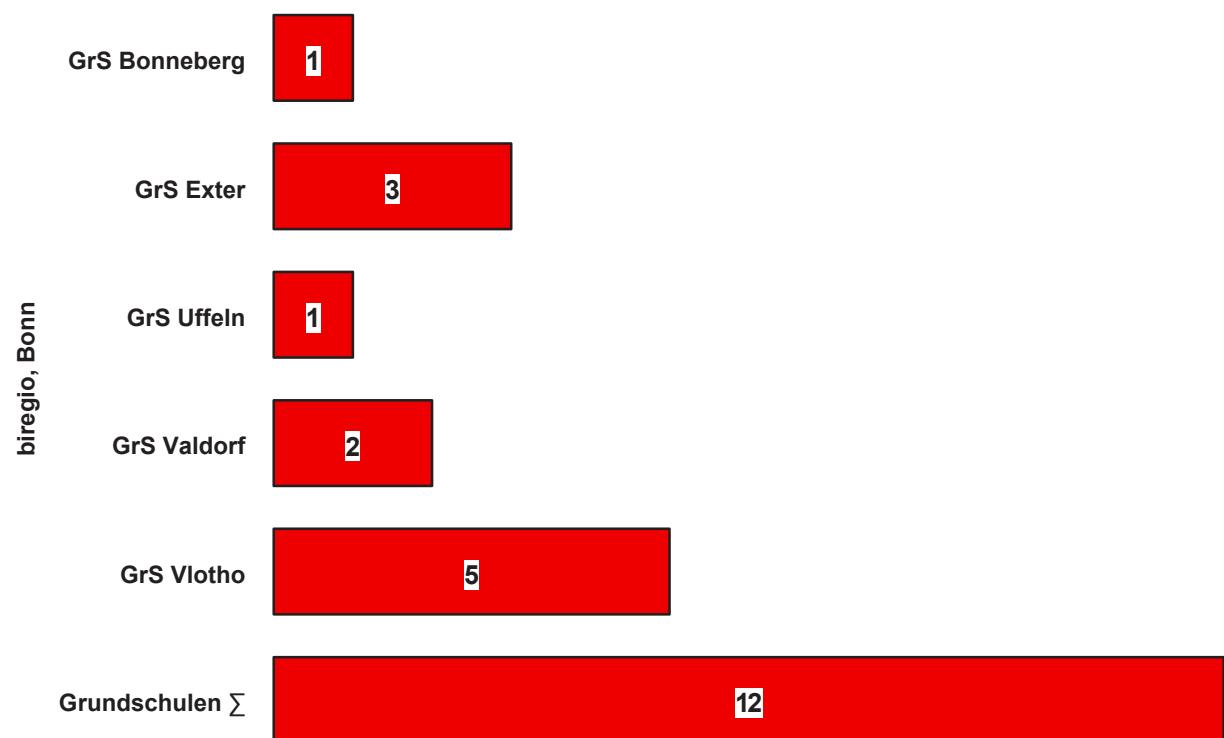
PS 1: **GrS Bonneberg**: Gr. = kl. PC-Raum; Soll GT = 0, da kein OGS-Angebot vorhanden; Schüler mit Betreuungsbedarf nehmen Angebot am Standort Herforder Str. in Anspruch;
 PS 2: **GrS Exter**: Gr. = kl. PC-Raum;
 PS 3: **GrS Uffeln**: Gr. inkl. 1 kl. PC-Raum; FR inkl. 1 MZR 1. OG;
 PS 4: **GrS Valdorf**: Kl. inkl. 1 gr. Diff.; Gr. = kl. BIB; GT inkl. Aula, die für GT ebenfalls genutzt wird;
 PS 5: **GrS Vlotho**: GT inkl. Aula, die für GT ebenfalls genutzt wird; bei der Interpretation des Bilanzergebnisses ist zu berücksichtigen, dass der Standort über keine kleineren Gruppenräume verfügt!

Sekundar:

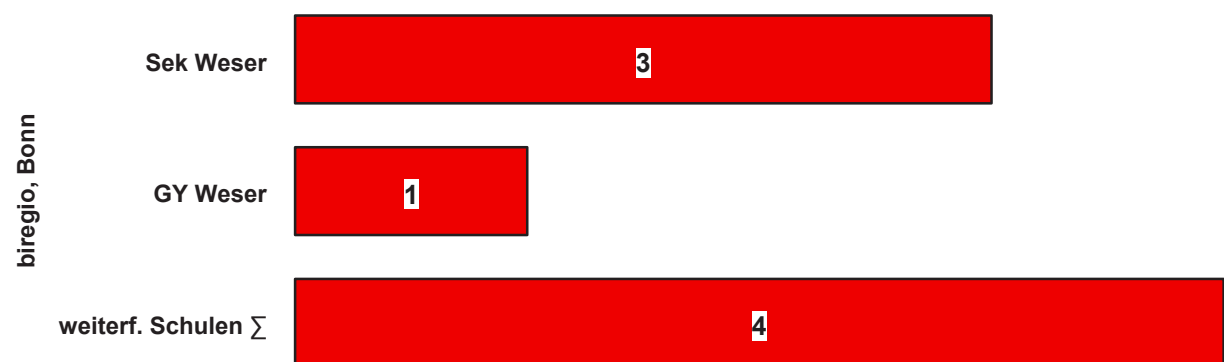
PS 6: **Sek Weser**: IST FR inkl. 2 * Aula (MZR); keine kleinen Gr./Diff., jedoch große Räume für Diff. genutzt;
 PS 7: **GY Weser**: IST FR inkl. Aula; Soll Kl. mit einem Raum pro Zug Sek II; Berechnungsgrundlage ist die 19,5; in der Realität werden höhere Frequenzen in Sek II erreicht, daher kein Minus im Bereich der Anzahl Klassenräume!



Schulraumbilanz nach Einzelschulen - Primar



Schulraumbilanz nach Einzelschulen - Sekundar



Schulraumbilanzen°	Stadt Vlotho	Varianten Änderung Grundschulverbünde														
		Zahl der Räume (Klassen-/Fachräume)														
Schulen		Ist KR	Ist FR	Ist GT	Ist Gr.	Soll KR	Soll FR	Soll GT	+/- KR	+/- FR	+/- GT	Ab- gleich	Kl.* IST	Kl.* SOLL		
GrS Vlotho inkl. Bonneberg	PS 1	8 /	3 /	7 /	0	11 /	2 /	3	-3 /	1 /	4	2	1,64	1,45		
GrS Valdorf+Exter	PS 2	16 /	3 /	7 /	2	13 /	3 /	5	3 /	0 /	2	5	2,00	1,62		
GrS Uffeln+Vlotho	PS 3	15 /	6 /	9 /	3	14 /	4 /	6	1 /	2 /	3	6	2,14	1,71		
GrS Valdorf+Exter inkl. 1/2 Bonneberg	PS 4	16 /	3 /	7 /	2	14 /	3 /	5	2 /	0 /	2	4	1,86	1,57		
GrS Vlotho+Uffeln inkl. 1/2 Bonneberg	PS 5	15 /	6 /	9 /	3	15 /	4 /	6	0 /	2 /	3	5	2,00	1,67		
° alle Schulen mit Betreuungsangebot/Ganztag geführt!																
KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganztag																
* große Räume im Soll und Ist pro zu bildender Klasse																
biregio, Bonn																

Raumsituati-
on in den
Schulentabellarische
Darstellung**Anmerkungen:**

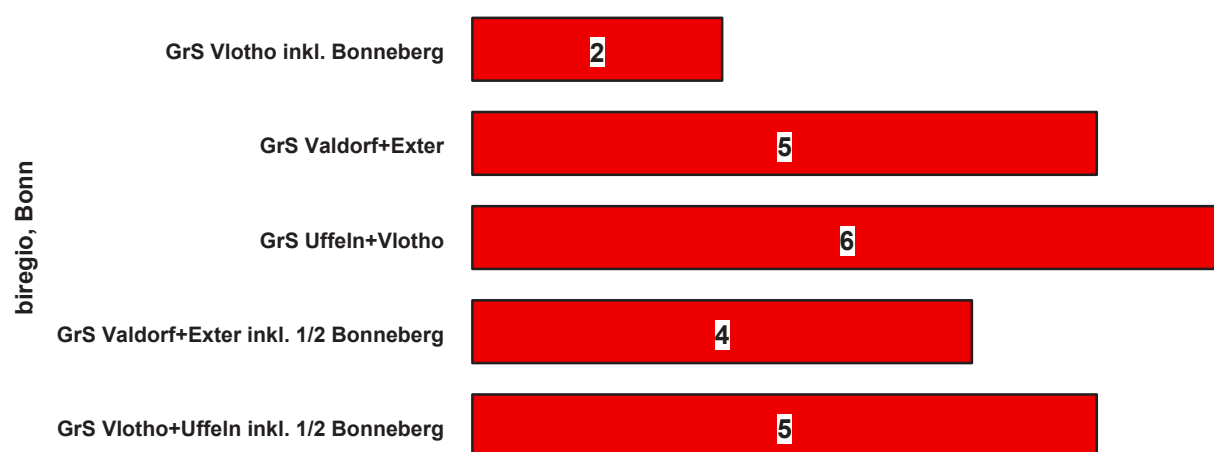
PS 1: **GrS Vlotho inkl. Bonneberg:** Alle Schüler der GrS Vlotho am Standort Herforder Straße mit Berücksichtigung von 3 zusätzlichen Räumen ggü. dem Bedarf ausschließlich der Kinder, die für Herforder Straße prognostiziert werden;

PS 2: **GrS Valdorf+Exter:** Addition von Ist und Soll der Standorte Valdorf und Exter;

PS 3: **GrS Uffeln+Vlotho:** Addition von Ist und Soll der Standorte Uffeln und Vlotho, Herforder Straße;

PS 4: **GrS Valdorf+Exter inkl. 1/2 Bonneberg:** Addition von Ist und Soll der Standorte Valdorf und Exter, zuzüglich 1 Klasse im Soll für die Aufnahme der Hälfte der "Bonneberg-Schüler";

PS 5: **GrS Vlotho+Uffeln inkl. 1/2 Bonneberg:** Addition von Ist und Soll der Standorte Uffeln und Vlotho, Herforder Straße, zuzüglich 1 Klasse im Soll für die Aufnahme der Hälfte der "Bonneberg-Schüler".

Schulraumbilanz: Varianten bei Neuzuschnitt von Verbünden

Es folgt ein statischer und schematischer Abgleich der Schülerzahlen mit den Schulflächen (ausschließlich Klassen-, Gruppen-, Kurs-, Mehrzweck-, Fachräume und Nebenflächen und Verwaltung, aber nicht Flure, Treppenhäuser, Toiletten, Sportbereiche, Schulhof usw. und keine fremdgenutzten Flächen).

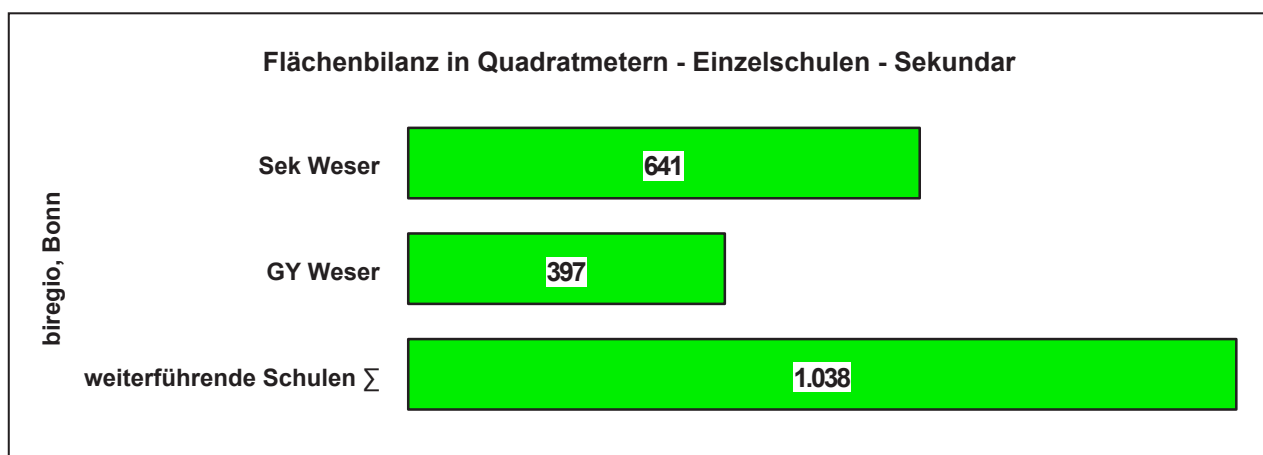
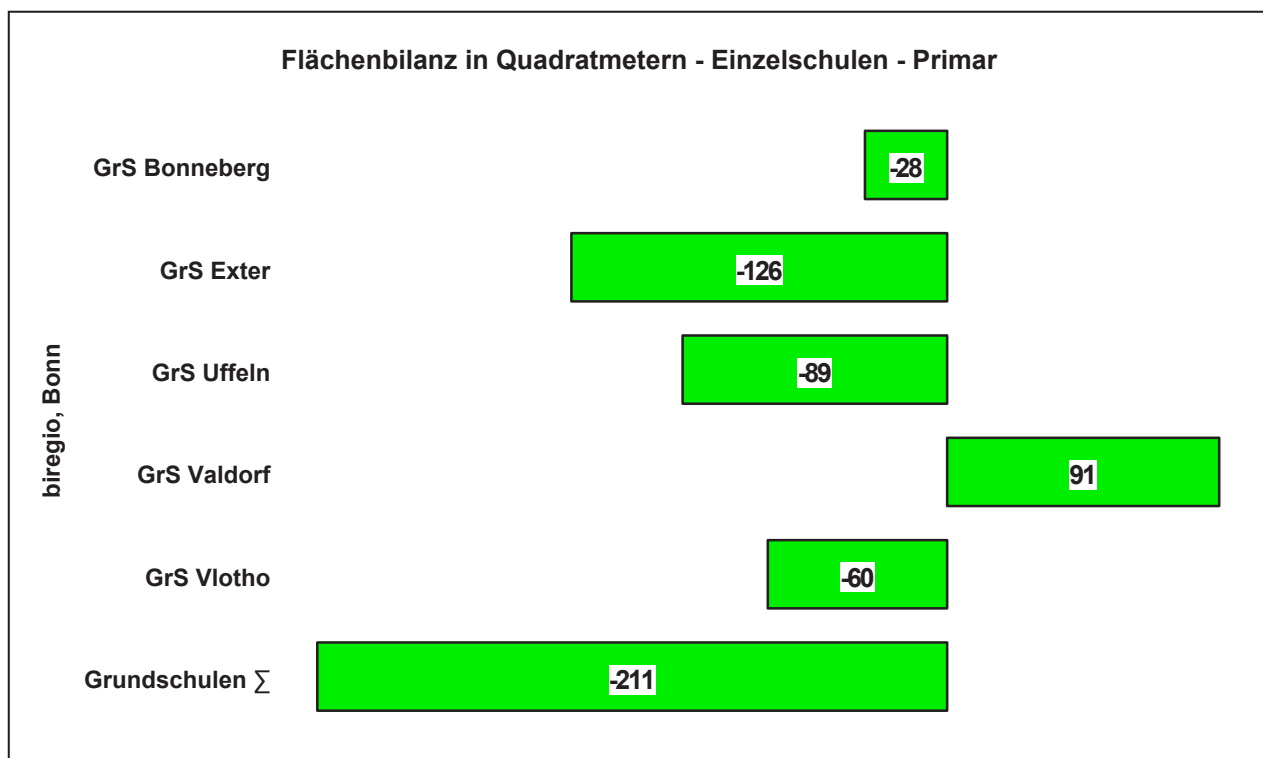
In den Grundschulen stehen jedem Schüler im Schnitt 7,7qm Raumfläche (nur Hauptnutzflächen!) zur Verfügung, in der Sekundarschule 7,6qm und im Gymnasium 5,8qm. Der Wert für die gesamten weiterführenden Schulen beträgt 6,6qm:

Raumsituati-
on in den
Schulen

tabellarische
Darstellung

Raumfläche pro Schüler und notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum°										
Stadt Vlotho			qm pro Schüler Züge:						Abgleich: qm	
	° Fremd- nutzung	Schul- nutzung	Schüler 2021/22	ohne Fremdnutzung	bzw. mit mittel- fristig	notwen- dige qm		in IST/SOLL		
Schule	Σ qm*							abs.		in %
GrS Bonneberg	409	409	40	10,2	10,2	0,5	437	-28		-6,7%
GrS Exter	915	915	105	8,7	8,7	1,3	1.041	-126		-13,7%
GrS Uffeln	1.064	1.064	123	8,7	8,7	1,5	1.153	-89		-8,3%
GrS Valdorf	1.523	1.523	207	7,4	7,4	2,0	1.432	91		6,0%
GrS Vlotho	1.372	1.372	214	6,4	6,4	2,0	1.432	-60		-4,4%
Grundschulen Σ	5.283	5.283	689	7,7	7,7	7,3	5.494	-211		-4,0%
Sek Weser	5.211	5.211	683	7,6	7,6	3,5	4.570	641		12,3%
GY Weser	5.607	5.607	967	5,8	5,8	2,8	5.210	397		7,1%
weiterführende Schulen Σ	10.818	10.818	1.650	6,6	6,6	6,3	9.780	1.038		9,6%
alle Schulen Σ	16.101	16.101	2.339	6,9	6,9	13,6	15.274	827		5,1%
* Flächen inkl. Nebenflächen+Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich & Schulhof bei besonderen 'Schullagen' sind die schulzentrischen Nutzungsoptionen generell einbezogen										
biregio, Bonn										





14. Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen in der Stadt Vlotho

Schlusskapitel

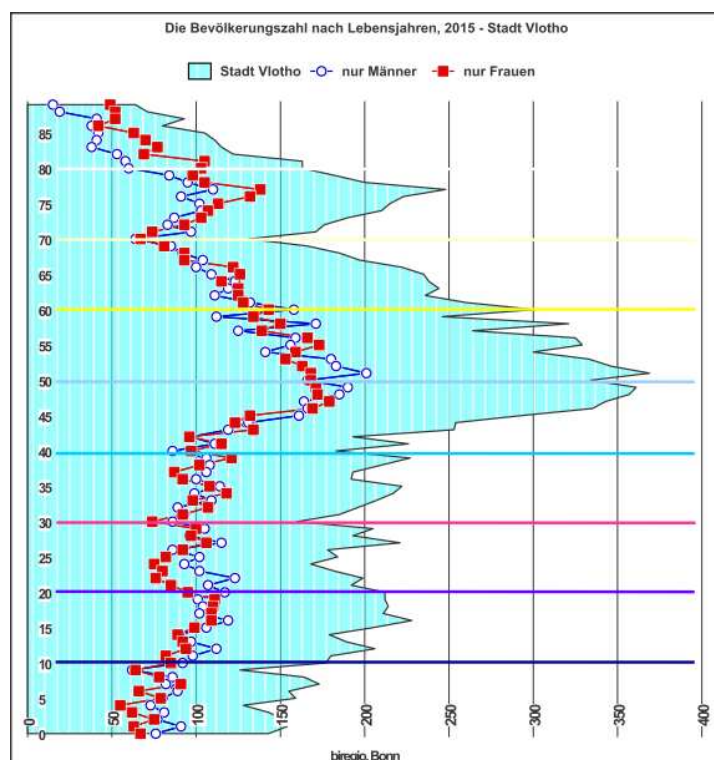
Zusammenfassung der Kernergebnisse

1.

Die Stadt Vlotho ist demografisch ungünstig aufgestellt: im Alter von 30 bis 40 Jahren liegt die Anzahl der Frauen zwischen 75 und 125 pro Jahrgang, was zu sehr starken Schwankungen der Geburtenzahlen führt (es gibt rund 25 2-Jährige mehr als 4-Jährige). Dies bedeutet, dass in den kommenden Jahren mehrmals, und in einigen Jahren dann auch dauerhaft, mit maximal 150 Geburten pro Jahr zu rechnen ist. Dabei berücksichtigt sind noch nicht potentielle Fort- und Zuzüge. Wie die Alterspyramide zeigt, leben zwischen 20 und 30 Jahren deutlich mehr Männer in der Stadt Vlotho als Frauen. Für die weitere Entwicklung der Stadt wird entscheidend sein, ob es gelingt, die Abwanderung von jungen Frauen zu stoppen, bzw. Frauen, die für die Ausbildung / das Studium die Stadt verlassen haben, zurück zu gewinnen (zur demografischen Entwicklung vgl. die Kapitel 4-6).

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

Zugleich wird entscheidend sein, wie sich die Zuzüge im Rahmen der Flüchtlingsbewegung in Zukunft quantitativ auswirken. Die Erfahrung der letzten Monate hat gezeigt, dass mit einem deutlichen Rückgang der Zuweisungen zu rechnen ist. Da jedoch aktuell kein abschließendes Urteil über die Zukunft der Flüchtlingsströme gefällt werden kann, sind in der Prognose der Einzelschulen Flüchtlingszuzüge im Umfang des Status Quo (siehe Dokumentation des Status quo in den Kapiteln 7 und 11) enthalten. Dadurch soll vermieden werden, dass in der Stadt Vlotho Entscheidungen hinsichtlich der Schullandschaft getroffen werden, die bei Zuzugseffekten dann hinfällig werden. Es wird jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Prognosen der Einzelschulen das aus Sicht der Gutachter absolute Maximum darstellen, das vor Ort erreicht werden könnte!



2.

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen zählen auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten (als Indikator für mögliche Zuzüge). Nach dem absehbaren aktuellen Planungsstand im Wohnungsbau kann die Fertigstellung und der Bezug von 135 Wohneinheiten in der Stadt Vlotho erwartet werden {79 mittelfristig (bis 2021) und langfristig weitere 56 - mit dem notwendigen Vorbehalt bei jeglichem Erwartungshorizont in Neubaugebieten}. Dies und der relativ hohe Wohnungsleerstand weisen darauf hin, dass der Siedlungsdruck der Ballungszentren nur geringe positive Auswirkungen auf die Nachfrage nach Wohnraum in der Stadt Vlotho hat (Kap. 6).

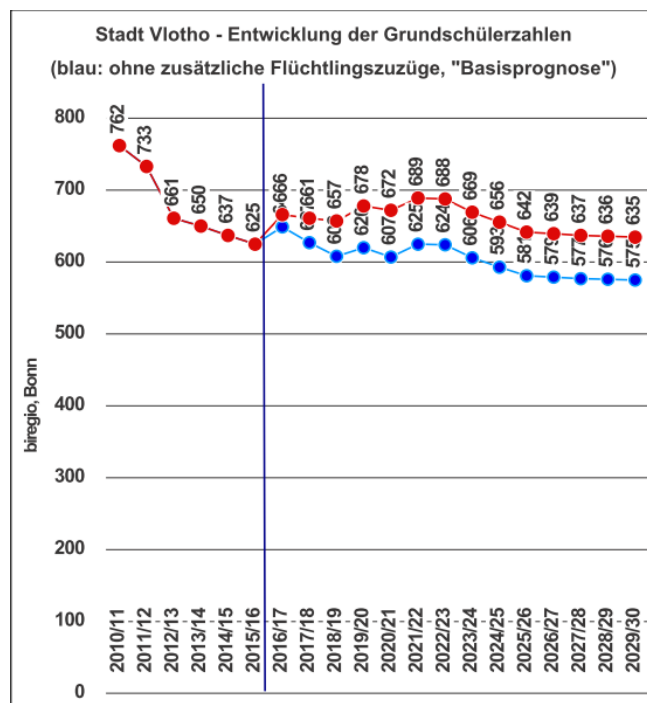
3.

Die Schülerzahlen der Grundschulen sind von fast 900 (im Schuljahr 2001/02) auf 625 (im Schuljahr 2015/16) gesunken (dies entspricht einem Rückgang von fast 30%!).

In den nächsten Jahren wird die Schülerzahl in der "Basisprognose" (d.h. ohne zusätzliche Flüchtlingszuzüge) weiter nach unten laufen und den Tiefpunkt bei ca. 575 Schülern erreichen. In der Prognose inklusive der Annahme von Flüchtlingszuzügen könnte die Gesamtschülerzahl im Primarbereich bei 690 Schülern ihr Maximum finden; dies wären ca. 65 Kinder mehr als in der Basisprognose (d.h. gut 15 pro Jahrgang). Dies ist jedoch eine für die Stadt Vlotho sehr optimistische Annahme; vor einigen Monaten als "Rechengröße" noch belastbar, ist zum aktuellen Zeitpunkt davon auszugehen, dass die Gesamtschülerzahl sich letztlich zwischen den beiden Prognosevarianten einpendeln wird (Kap. 7).

Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



4.

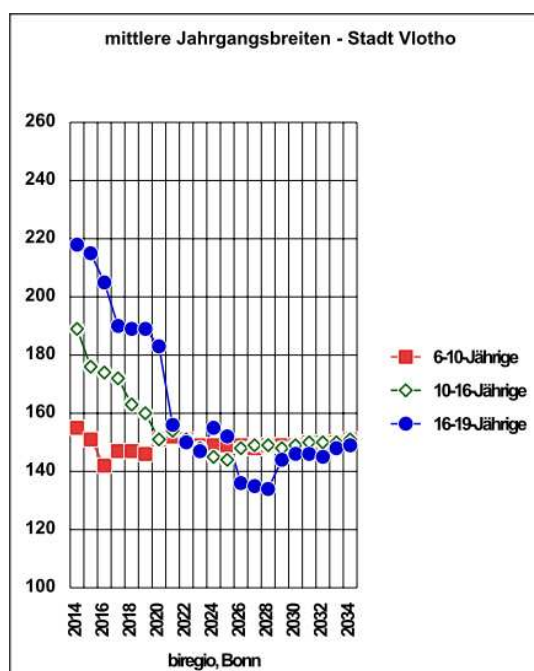
Die mittleren Jahrgangsbreiten der schulrelevanten Altersjahrgänge werden sich in den nächsten Jahren voraussichtlich wie folgt entwickeln:

Bei den 6-10-Jährigen ist in der Basis-Prognose mit zunächst einem Rückgang von gut 15 Kindern pro Jahrgang, anschließend dann mit einer stabilen Entwicklung zu rechnen (ca. 150 Kinder pro Jahrgang, aktuell sind es ca. 155). Unter der Annahme von zusätzlichen Zuzugsbewegungen läge die Jahrgangsbreite ca. 15 Kinder über den Werten der Basis-Prognose.

Bei den 10-16-Jährigen sind in den nächsten Jahren Rückgänge der Schülerzahlen zu erwarten, da mehrere schwächer besetzte Grundschuljahrgänge in das Alter der Sekundarstufe I gelangen. Der Rückgang bewegt sich bei bis zu 40 Kinder pro Jahrgangsstufe! Dies entspricht rechnerisch mehr als einem Zug in der Sekundarstufe! Zusätzliche Zuzugseffekte würden den Rückgang entsprechend "abpuffern"; es ist jedoch unrealistisch davon auszugehen, dass der Rückgang um 40 Kinder pro Jahrgangsstufe durch zusätzliche Zuzüge vollends ausgeglichen werden kann. Daher ist für die Zukunft mit geringeren eigenen Übergängen in die Sekundarstufe I zu rechnen.

Die Jahrgangsbreite der 16-19-Jährigen ist von den Effekten des demografischen Wandels am stärksten betroffen: da die Generation der stark besetzten 50-Jährigen die Eltern der zuletzt in der Sekundarstufe II beschulten Jugendlichen sind, und die nachrückende Elterngeneration geringere Jahrgangsbreiten aufweist, und weniger Kinder bekommen hat, wachsen nun bundesweit die stärksten Jahrgänge aus der Sekundarstufe II heraus. Der Rückgang wird sich in den kommenden Jahren schrittweise vollziehen und die Jahrgangsbreite von heute knapp 220 auf bis zu unter 140 in ca. 13 Jahren absinken (das wäre ein Rückgang um ein Drittel!). Auch hier ist zu berücksichtigen, dass stärkere Zuzugseffekte den Rückgang "abpuffern" könnten (wobei die aktuelle Verteilung der Flüchtlingskinder auf die Schulformen nicht dafür spricht, dass selbst stärkere Zuzugseffekte eine größere Auswirkung auf die Sekundarstufe II der allgemeinbildenden Schulen hätten; stärker wären die Effekte im Bereich der berufsbildenden Schulen).

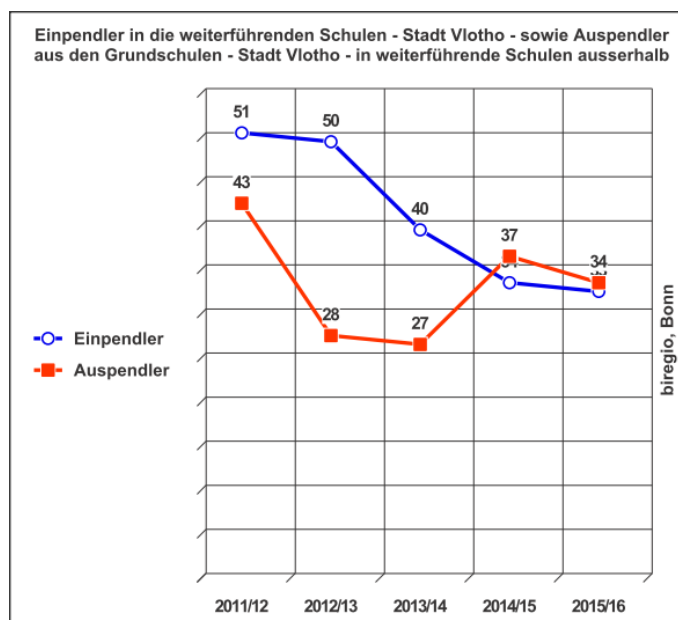
Schlusskapitel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen

5.

Die Anzahl der Einpendler lag in den weiterführenden Schulen in der Stadt Vlotho in den letzten Jahren bei einem Mittel von 21% (1,5 Züge). Die Entwicklung der Einpendlerzahlen aus Kalletal und Bad Oeynhausen, die die größten Einpendleranteile stellen, zeigt wie beweglich das Pendlersystem in der Region ist. Veränderungen der Schülerbeförderung können Schülerströme wegbrechen lassen bzw. umlenken. Ebenso haben Veränderungen des Schulangebots in den Einpendlerkommunen selbst (oder deren Nachbarkommunen) Einfluss auf die Pendlerströme. Die Sekundarschule konnte in den letzten beiden Schuljahren die Anzahl der eigenen Übergänge erhöhen. Das Gymnasium hatte in den letzten Jahren eine geringere Anzahl eigener Übergänge als in den Vorjahren, weshalb der Einpendleranteil bei in den letzten drei Schuljahren in etwa gleich gebliebenen Absolutwerten prozentual angestiegen ist. Die Anzahl der Auspendler ist in den letzten beiden Schuljahren angestiegen. Wesentliches Auspendlerziel waren Gesamtschulen in der Umgebung mit zuletzt 18 Auspendlern; hinzu kamen im letzten Schuljahr 6 Gymnasial-Auspender sowie insgesamt 10 Sonstige (Kap. 10).

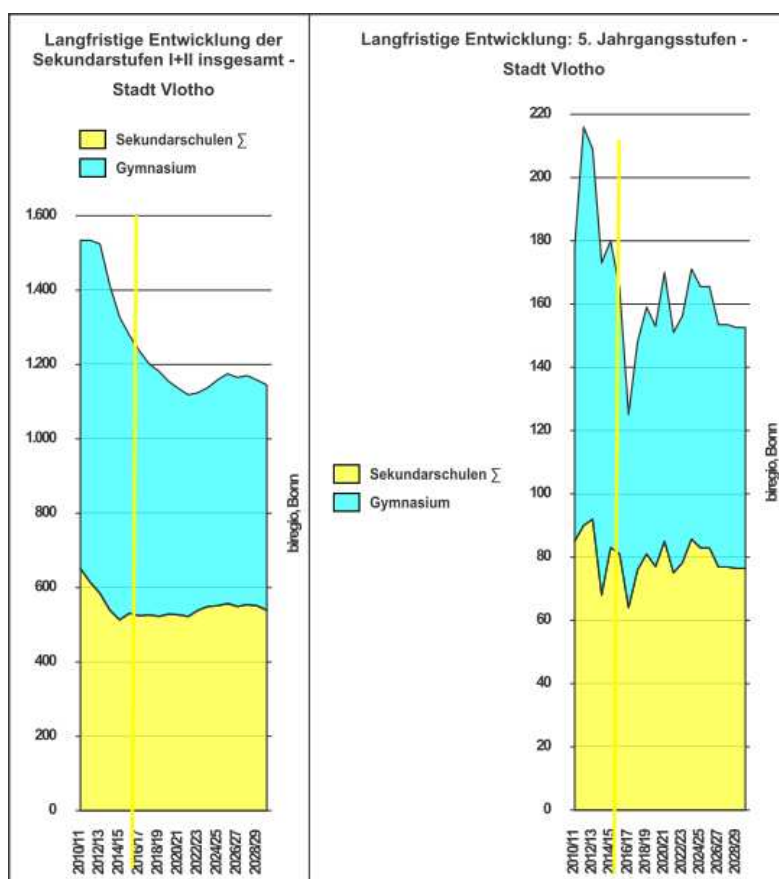
Schlusskapitel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen

6.

Unter der Berücksichtigung der demografischen Entwicklung, der Übergangsquoten sowie der Pendlereffekte ergibt sich für die weiterführenden Schulen in der Stadt Vlotho folgendes Bild: in den nächsten Jahren sind schwächere Übergangsjahrgänge vorhanden, die auch die Gesamtschülerzahl der weiterführenden Schulen absinken lässt. Wie oben ausgeführt, wurde zur Vermeidung von Kapazitätsengpässen bereits das aus heutiger Sicht realistische Maximum als Grundlage der Prognose genutzt. Die Sekundarschule könnte mit zusätzlichen Flüchtlingszuzügen die Schülerzahl in etwa stabil halten; ohne die zusätzlichen Zuzüge würde sie leicht sinken. Das Gymnasium würde - dies zeigen bundesweite Erhebungen zur Verteilung der Flüchtlingskinder - von den zusätzlichen Zuzügen kaum profitieren und aufgrund der demografischen Entwicklung Schüler im Vergleich zu heute verlieren (auch dadurch bedingt, dass zuletzt quantitativ deutlich schwächere Einschulungen stattfanden als noch vor ein paar Jahren; die stärker besetzten Jahrgänge wachsen nun allmählich aus dem System hinaus) (Kap. 12).

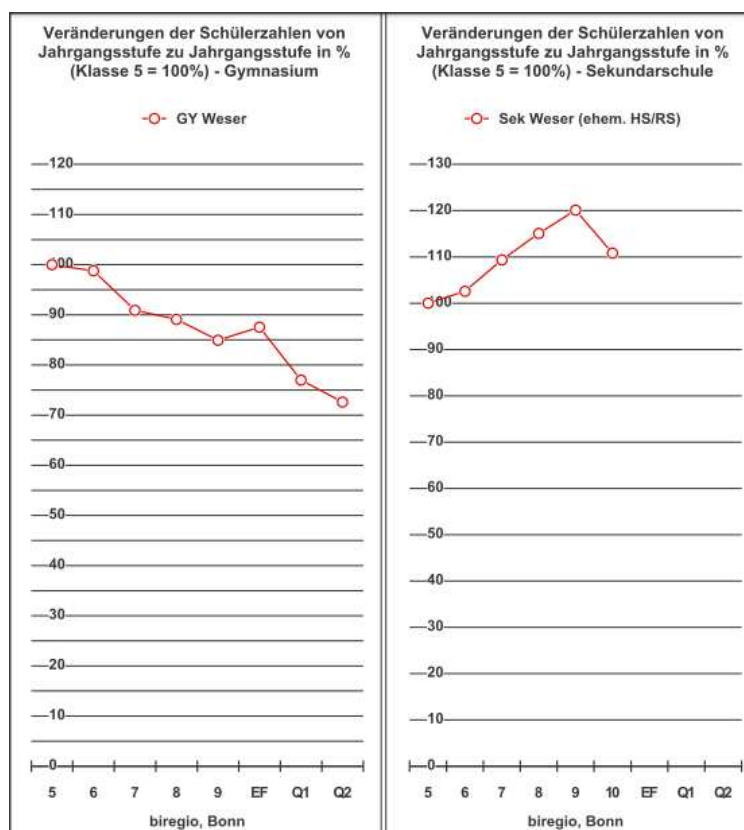
Schlusskapitel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen

7.

Die Veränderung der Schülerzahl der weiterführenden Schulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe zeigt, dass das Gymnasium zwischen Jahrgangsstufe 5 und Jahrgangsstufe 9 bilanziell 15% der Schüler "verliert". Die Sekundarschule "gewinnt" zwischen Jahrgangsstufe 5 und Jahrgangsstufe 9 20% Schüler hinzu; die Gesamtbilanz der beiden weiterführenden Schulen gleicht sich somit aus.

Schlusskapitel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen

Handlungsempfehlungen für die Einzelschulen

Primarbereich

Mit 5 Grundschulstandorten verfügt die Stadt Vlotho bei zukünftigen Jahrgangsbreiten von 150 Kindern über durchschnittlich 30 Kinder pro Standort. Theoretisch betrachtet wäre dies zwei 2-zügige und zwei 1-zügige Grundschulen. Wie die Daten des Einwohnermeldeamts jedoch zeigen, ist die Verteilung der Schüler in den kommenden Jahren teilweise "planerisch ungünstig": an verschiedenen Standorten werden die Klassenteiler knapp überschritten, was zur Teilung von Klassen führt. Dies wiederum senkt die Frequenzen deutlich ab. Was sich zunächst "gut anhört", hat auf Ebene der Gesamtstadt jedoch negative Konsequenzen für die Lehrerversorgung: denn das Schulgesetz gibt vor, dass nur eine an der vorhandenen Schülerzahl orientierte Anzahl an Eingangsklassen gebildet werden darf. Wenn einzelne Standorte mit sehr kleinen Klassen arbeiten, bedeutet dies im Umkehrschluss sehr große Klassen an anderen Standorten, um die Frequenz im gesamtstädtischen Blick "anzupassen". Alternativ dazu bedeutet es das Führen von Klassen im Stel-lenunterhang (d.h., die vorhandenen Lehrkräfte müssen die Zusatzklasse "mitversorgen").

Mit dem Grundschulverbund Uffeln-Exter verfügt die Stadt Vlotho über einen aus einer personellen Notwendigkeit gegründeten Verbund, der jedoch topographisch betrachtet die Vorteile eines Verbundes nicht ausnutzen kann: Ausgleich / Austausch von Lehrern und Schülern.

Vor dem Hintergrund der dauerhaft niedrigen Schülerzahlen und einem dadurch bedingten Raumüberhang im Bereich der Grundschulen stellt sich daher die Frage, wie der Schulträger das pädagogisch gewünschte Optimum, das Ziel "kurze Beine, kurze Wege" sowie die aus finanzieller Sicht möglichen räumlichen Spielräume in Einklang bringen kann.

An dieser Stelle sei nochmals darauf hingewiesen, dass die Prognose der Einzelstandorte größere Zuzugseffekte berücksichtigt. Ohne diese Zuzugseffekte läge die Grundschule Vlotho, Herforder Str. im Schuljahr 2021/22 bei 2 Zügen (bei einer Gesamtschülerzahl von 165, die Außenstelle Bonneberg weiterhin bei 2 jahrgangsübergreifend berechneten Klassen (bei einer Gesamtschülerzahl von 40), die Grundschule Valdorf bei 2 Zügen (bei einer Gesamtschülerzahl von 207), der Grundschulstandort Exter bei 105 Schülern in 5 Klassen (wobei die eine mit 31 geteilt würde!) und der Grundschulstandort Uffeln bei 108 Schülern in 4 Klassen (1 Zug). Am Standort Exter ließen sich durch Abweisen von auswärtigen Schülern die 31 Kinder voraussichtlich auf einen Zug reduzieren, sodass als Prognose-Zügigkeit ebenfalls eine glatte 1-Zügigkeit anzusetzen ist.

Dem Schulträger werden daher mehrere Handlungsalternativen vorgelegt:

1.) Fortführen des Status quo: dies würde bedeuten, dass an mehreren Standorten ein deutlicher Raumüberhang vorhanden ist, und dass zugleich kein Ausgleich von Schülerströmen in der Form möglich ist, dass aufgrund minimaler Überschreitungen des Klassenteilers Zusatzklassen gebildet werden müssen.

2.) Ansiedlung der beiden jahrgangsübergreifenden Klassen aus Bonneberg am Standort Herforder Straße; da dieser Standort auf Dauer unverzichtbar ist, und die dortigen Investitionen somit nicht aufschiebbar, erscheint es sinnvoll, das Gebäude auch entsprechend mit schulischem Leben zu füllen.



3.) Neuordnung der Grundschulen / Grundschulverbünde: Aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen bietet sich eine Neuordnung der Grundschulen insgesamt an: durch Verbundlösungen könnten Standorte mittelfristig gesichert werden, da der Austausch von Lehrkräften und Schülern zwischen den Standorten vereinfacht würde. Aufgrund der topographischen Lage bietet sich an, die Grundschulstandorte Valdorf und Exter als einen Verbund laufen zu lassen, die Grundschulstandorte Herforder Straße und Uffeln als einen zweiten.

Eine Aufgabe des Standorts Bonneberg müsste nicht gleichzeitig die Aufgabe des jahrgangsübergreifenden Arbeitens bedeuten. Bei einem Ausbau des Dachs am Standort Herforder Straße sowie einer abschließenden Sanierung des Untergeschosses wären an diesem Standort ausreichend Räume vorhanden, um 2 jahrgangsübergreifende Klassen beschulen zu können. Aufgrund der Erfahrungen aus anderen Kommunen rät *biregio* zu einer Elternbefragung, um sicherzustellen, dass das Interesse am jahrgangsübergreifenden Lernen auch dann besteht, wenn es nicht die aus der Not heraus geborene Lösung ist.

Diese wesentlichen Grundsatzüberlegungen haben jeweils Auswirkungen auf die räumliche Optimierung. *biregio* hat daher in einem ersten Schritt jeweils eine Optimierungsvariante für jeden Standort bis auf den Bonneberg (nicht aus Gründen einer angeratenen Aufgabe des Standorts, sondern aufgrund der durch die Struktur des Gebäudes bedingte nicht mögliche Umfunktionalisierung von Räumen) erstellt, die sich im Anlageband befindet. Als Zielgröße wurde dabei die 1-Zügigkeit in Uffeln und Exter, die 2-Zügigkeit in Valdorf sowie für den Standort Herforder Straße die 2- und die 3-Zügigkeit berücksichtigt (die sich ergeben würde, wenn im Wechsel 2 und 3 Klassen eingeschult werden und zudem 2 jahrgangsübergreifende Klassen im Gebäude beschult würden).

Weiterführende Schulen

Aufgrund der niedrigen Übergänge, die in den kommenden Jahren zu erwarten sind, und die sich auch langfristig nicht mehr deutlich nach oben bewegen werden, stellt sich die grundsätzliche Frage nach der dauerhaften Sicherung eines vielfältigen Angebots in der weiterführenden Schullandschaft in der Stadt Vlotho: als Schulträger im eher ländlich geprägten Raum steht sie vor der Herausforderung, trotz der niedrigen Übergänge ein schulisches Angebot zur Verfügung zu stellen, das alle Begabungsspektren anspricht.

Eine wesentliche Stellschraube zur Sicherung der beiden vorhandenen Schulformen wird dabei die Kooperation der Systeme sein: die Durchlässigkeit muss für die Eltern wahrnehmbar sein, das Abitur auch als Ziel für Schüler der Sekundarschule ins Bewusstsein gerückt werden. Die Entscheidung für Sekundarschule oder Gymnasium sollte keine Entscheidung zwischen "Abitur" oder "nicht-Abitur" sein, sondern vielmehr eine Entscheidung hinsichtlich der Frage der Geschwindigkeit (G8 oder G9) und des Entwicklungsstandes der Kinder beim Übergang in die Jahrgangsstufe 5.

Im Hinblick auf die Stärkung der Oberstufe des Gymnasiums sind Maßnahmen zur frühzeitigen Kontaktaufnahme der beiden Systeme anzuraten: die Schüler (und ihre Eltern) dürfen nicht erst beim Abschluss der Sekundarstufe I vor der Frage stehen, ob das Kind den Weg zum Abitur am Weser-Gymnasium beschreitet. Der Austausch von Lehrkräften (in beide Richtungen!), gemeinsame Aktivitäten, gemeinsame Außendarstellung als "die weiterführen-



den Schulen in der Stadt Vlotho",...: dies sind Maßnahmen, die die innere Entwicklung der beiden Schulen betreffen. Sie können daher an dieser Stelle nur angerissen werden, werden jedoch eine zentrale Rolle bei der weiteren Entwicklung einnehmen.

Zur organisatorischen Vereinfachung der engeren Zusammenarbeit wäre auch eine Zusammenführung beider Schulformen "unter einem Dach" (im übertragenen Sinne!) eine aus Sicht von *biregio* sinnvolle Variante. Ein solches Modell besteht derzeit in Nordrhein-Westfalen ausschließlich in der Stadt Hille, wo eine Gesamtschule und ein Gymnasium unter gemeinsamer Leitung, jedoch als zwei eigenständige Systeme, arbeiten. Die Stadt Vlotho sollte aufgrund der deutlichen demografischen Entwicklungen das Gespräch mit der Schulaufsicht und der Landesregierung über die Einrichtung eines Modells "Gymnasium und Sekundarschule im Verbund" suchen. Aus Sicht von *biregio* könnte dieses Modell für viele Kommunen im ländlich strukturierten Raum der Weg der Zukunft sein, da die rückläufigen Schülerzahlen dort landesweit ähnlich gelagerte Problemstellungen mit sich bringen, und das Schulgesetz für diese Schülerzahlen die "passenden" Lösungen (bisher) nicht bereit hält.

Die Schülertransporte stellen ebenfalls eine aufgrund der Topographie der Stadt Vlotho wesentliche Einflussgröße dar: die Fahrpläne zu den weiterführenden Schulen sollten so angepasst werden, dass die Fahrt zur "eigenen" Schule auch im Hinblick auf die Transportzeiten attraktiv ist. Auch wenn solche Maßnahmen zunächst Kosten (der Schülerbeförderung) verursachen mögen, so sind ohne diese Maßnahmen erheblich größere negative finanzielle Auswirkungen für die Stadt Vlotho zu erwarten: wenn das Schulangebot vor Ort nicht gehalten werden könnte, wäre mit einer Abnahme der Attraktivität der Stadt Vlotho als Wohnstandort für Familien zu rechnen. Das Schulangebot für alle Begabungsspektren stellt einen wesentlichen Standortfaktor dar, und sollte in den nächsten Jahren daher auch in den Mittelpunkt der Stadtentwicklung generell gerückt werden.

Zur Frage einer Gesamtschulgründung in der Stadt Vlotho ist entscheidend, ob die Mindestschülerzahl von 100 über mehrere Jahre nach der Gründung erreicht werden könnte. Bei eigenen Übergängen von 150 Kindern, der Annahme eines Gymnasialanteils von 50%, verbleiben 75 Kinder als "sicheres" Potenzial. Ob von den "Gymnasialkindern" dann die Hälfte vor Ort gebunden werden könnte, oder ob ein höherer Anteil zu den zahlreichen Gymnasien der Umgebung auspendelt, ist fraglich.

Auch das Verhalten der "Einpendlerkommunen" wäre im jetzigen Status quo der Schullandschaft ggf. nicht fortzuschreiben, da auch den Einpendlern zahlreiche Alternativen zur Verfügung stehen. Aus Sicht von *biregio* wäre daher zum jetzigen Zeitpunkt eine Gesamtschulgründung nicht anzuraten. Allerdings sollte bei Änderungen in der Schullandschaft der Region, oder bei einer Annäherung an die Nachbarn in Kalletal, die Frage neu bewertet werden! Zudem wäre die Durchführung einer Befragung der Grundschulleitern ein aus Sicht von *biregio* erfahrungsgemäß sehr gut geeignetes Instrument, um den Bedarf an einer Gesamtschule aus Sicht der Eltern abzufragen.

